



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Ertragslage Garten- und Weinbau 2007

Reihe: Daten-Analysen



Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

Rochusstraße 1
53123 Bonn

Stand

Mai 2007

Druck

BMELV

Text

BMELV – Referat 426
E-Mail: 426@bmelv.bund.de

Umschlaggestaltung

design_idee_erfurt

Foto

www.oekolandbau.de/BLE

Diese und weitere Publikationen des BMELV können Sie kostenlos bestellen:

Internet: www.bmelv.de → Service → Publikationen
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Fax: 01805-77 80 94
(0,12 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz)
Tel.: 01805-77 80 90
(0,12 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz)
Schriftlich: BMELV, Referat 426
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.bmelv.de

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Ertragslage

Garten- und Weinbau 2007

Ergänzter Auszug aus dem Agrarpolitischen Bericht 2007 der Bundesregierung

Berichtsjahr für die BMELV-Testbetriebsergebnisse ist das Kalenderjahr 2005
bzw. Wirtschaftsjahr 2005/06

Herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Internet: [http:// www.bmelv.de](http://www.bmelv.de)

Abteilung 4: Agrarmärkte, Planungsgrundlagen, Sozialordnung

Referat 426: Ertragslage und Betriebserhebungen

Bearbeiter: Christoph Buhrmester
Annelore Hau
Ute Frinke

Ergänzter Auszug aus dem Agrarpolitischen Bericht 2007 der Bundesregierung

Inhalt

Teil A:	Gartenbau (einschließlich Obstbau)	7
1.	Volkswirtschaftliche Leistungen	7
2.	Produktionsbereich	9
2.1	Struktur	9
2.1.1	Struktur in Deutschland	9
2.1.2	Struktur in der Europäischen Union	27
2.2	Anbau und Ernte	31
2.2.1	Deutschland	31
2.2.2	Europäische Union	41
2.3	Außenhandel	46
2.3.1	Deutschland	46
2.3.2	Europäische Union	53
2.4	Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben	55
2.4.1	Deutschland	55
2.4.2	Europäische Union	58
2.5	Preise, Löhne, Energie	60
2.6	Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen	63
2.7	Ertragslage	74
2.7.1	Buchführungsergebnisse 2005/06 der Gartenbaubetriebe in Deutschland	74
2.7.2	Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe 2005/06 in Deutschland	101
3.	Gartenbau in der Europäischen Union	107
3.1	Buchführungsergebnisse 2004/05 der Gartenbaubetriebe in der EU	107
3.2	Produktionswert des Gartenbaus in der EU	109
4.	Dienstleistungsbereich	111
4.1	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	111
4.1.1	Struktur	111
4.1.2	Geschäftslage	112
4.2	Friedhofsgärtnerei	115
4.2.1	Struktur	115
4.2.2	Umsatz und Preise	115
Teil B:	Weinbau	117
1.	Struktur	117
1.1	Struktur in Deutschland	117
1.2	Struktur in der Europäischen Union	123
2.	Anbau und Ernte	123
2.1	Deutschland	123
2.2	Europäische Union	128
3.	Außenhandel	130
3.1	Deutschland	130
3.2	Europäische Union	133
4.	Versorgung, Verbrauch und Weinbestände	134
4.1	Deutschland	134
4.2	Europäische Union	137
5.	Preise, Löhne und Ausbildung	138
6.	Maßnahmen auf dem Weinmarkt	140
7.	Ertragslage	141
7.1	Buchführungsergebnisse 2005/06 der Weinbaubetriebe in Deutschland	141
7.2	Buchführungsergebnisse 2004/05 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union	154
Teil C:	Methodische Erläuterungen zum BMELV – Testbetriebsnetz	156

Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

Seite

Verzeichnis der Übersichten

1	Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland.....	8
2	Flächennutzung von Garten- und Obstbaubetrieben	13
3	Flächennutzung von Betrieben mit Anbau Gemüse	14
4	Flächennutzung von Betrieben mit Anbau Blumen und Zierpflanzen.....	15
5	Flächennutzung von Baumschulbetrieben.....	15
6	Flächennutzung von Obstbaubetrieben	16
7	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen nach Flächen der Kulturarten im Freiland und Größenklassen.....	18
8	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen und Betriebsarten.....	22
9	Arbeitskräfte in Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen nach Betriebsart, Schwerpunkt und Betriebstyp	23
10	Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen	24
11	Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland.....	25
12	Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus	26
13	Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen	26
14	Baumobst- und Beerenobstanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	27
15	Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	28
16	Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	29
17	Betriebe mit Baumschulen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	30
18	Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland	32
19	Anbauflächen von Gemüse insgesamt.....	32
20	Anbauflächen von Gemüse	33
21	Gemüseernte auf dem Freiland 2006.....	34
22	Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland.....	38
23	Vertragsanbau wichtiger Gemüsearten.....	38
24	Obsternte (Marktobstbau; endgültiges Ergebnis)	40
25	Ernteverwendung in Deutschland 2006 (Marktobstbau)	41
26	Erzeugung von Gemüse in der EU	42
27	Erzeugung von Obst in der EU.....	44
28	Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern.....	48
29	Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten	49
30	Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels.....	50
31	EU-Einfuhr von frischem Obst und Gemüse aus der EU und aus Drittländern 2006.....	53
32	EU-Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die EU und in Drittländern 2006.....	54
33	Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland	55
34	Versorgungsbilanz Obst (Marktobstbau).....	56
35	Versorgungsbilanz Gemüse.....	56

36	Verbrauch von frischen Tomaten, Äpfeln und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten.....	58
37	Versorgungsbilanzen für Zitrusfrüchte, Frische Tomaten und Äpfel in der Europäischen Union	59
38	Preisindizes in Deutschland.....	60
39	Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte.....	61
40	Bruttostundenlöhne im Gartenbau.....	62
41	Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten	62
42	Maßnahmen innerhalb der Kategorie „Besondere Umweltmaßnahmen“	67
43	Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) von Obst und Gemüse insgesamt, der EO sowie Erzeugungsgrad der EO in der EU	68
44	Ausgaben für operationelle Programme der EO der Eu-Mitgliedstaaten	69
45	Marktrücknahmen in Deutschland und der Europäischen Union	71
46	Gartenbaubetriebe im Haupterwerb des Testbetriebsnetzes	75
47	Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach Betriebsformen.....	77
48	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach Betriebstypen	78
49	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten	79
50	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Größenklassen	90
51	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Arbeitsintensität.....	93
52	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Absatzform	96
53	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	99
54	Einfluss des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbautriebe	100
55	Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau.....	101
56	Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes	101
57	Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen.....	103
58	Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen.....	104
59	Kennzahlen der Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen.....	106
60	Buchführungsergebnisse der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedsstaaten.....	107
61	Buchführungsergebnisse der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedsstaaten.....	108
62	Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus	110
63	Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen	116
64	Weinbaubetriebe nach Größenklassen der Rebfläche.....	118
65	Weinbaubetriebe nach Art der Weinverarbeitung und des Absatzes	118
66	Weinbaubetriebe	119
67	Spezialisierte Weinbaubetriebe	120
68	Betriebe mit Weinbau nach Größenklassen der Rebfläche.....	120
69	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland.....	121
70	Bestockte Rebfläche nach Ländern und wichtigen Rebsorten.....	122
71	Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der EU	123
72	Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein in Deutschland.....	124

73	Weinmosternte	125
74	Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt	126
75	Vermehrungsflächen für Reben.....	127
76	Erzeugung von Wein in der EU.....	128
77	Produktionswert Weinbau in der EU	129
78	Deutsche Einfuhr von Wein	131
79	Deutsche Ausfuhr von Wein	132
80	EU-Aus- und Einfuhr von Wein in die/ bzw. aus der EU und Drittländern.....	133
81	Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland.....	134
82	Bestände an Trinkwein und Traubenmost	136
83	Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 2004/05.....	137
84	Verbrauch von Wein je Kopf in der EU	137
85	Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland	138
86	Durchschnittliche Tarifröhne im Weinbau	139
87	Fachschulen für Weinbau in Deutschland	139
88	Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	141
89	Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen	143
90	Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten	145
91	Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten.....	147
92	Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen.....	153
93	Buchführungsergebnisse der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedstaaten	154

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1: Produktionswerte im Garten- und Obstbau	7
Schaubild 2: Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft	9
Schaubild 3: Bodennutzung in Deutschland.....	10
Schaubild 4: Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen.....	11
Schaubild 5: Klassifikationsschema der Betriebe mit Gartenbauerzeugnissen.....	12
Schaubild 6: Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstypen.....	13
Schaubild 7: Einzelunternehmen Gartenbau mit Schwerpunkt Erzeugung nach Haupt- und Nebenerwerb	19
Schaubild 8: Absatzwege von Gartenbaubetrieben mit Schwerpunkt Erzeugung	20
Schaubild 9: Absatzwege von Gartenbaubetrieben mit Schwerpunkt Erzeugung	21
Schaubild 10: Entwicklung der Ausbildungssituation im Gartenbau	24
Schaubild 11: Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland	31
Schaubild 12: Anbauflächen wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland	35
Schaubild 13: Gemüseanbau und Gemüseernten auf dem Freiland	36
Schaubild 14: Ernte wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland.....	37

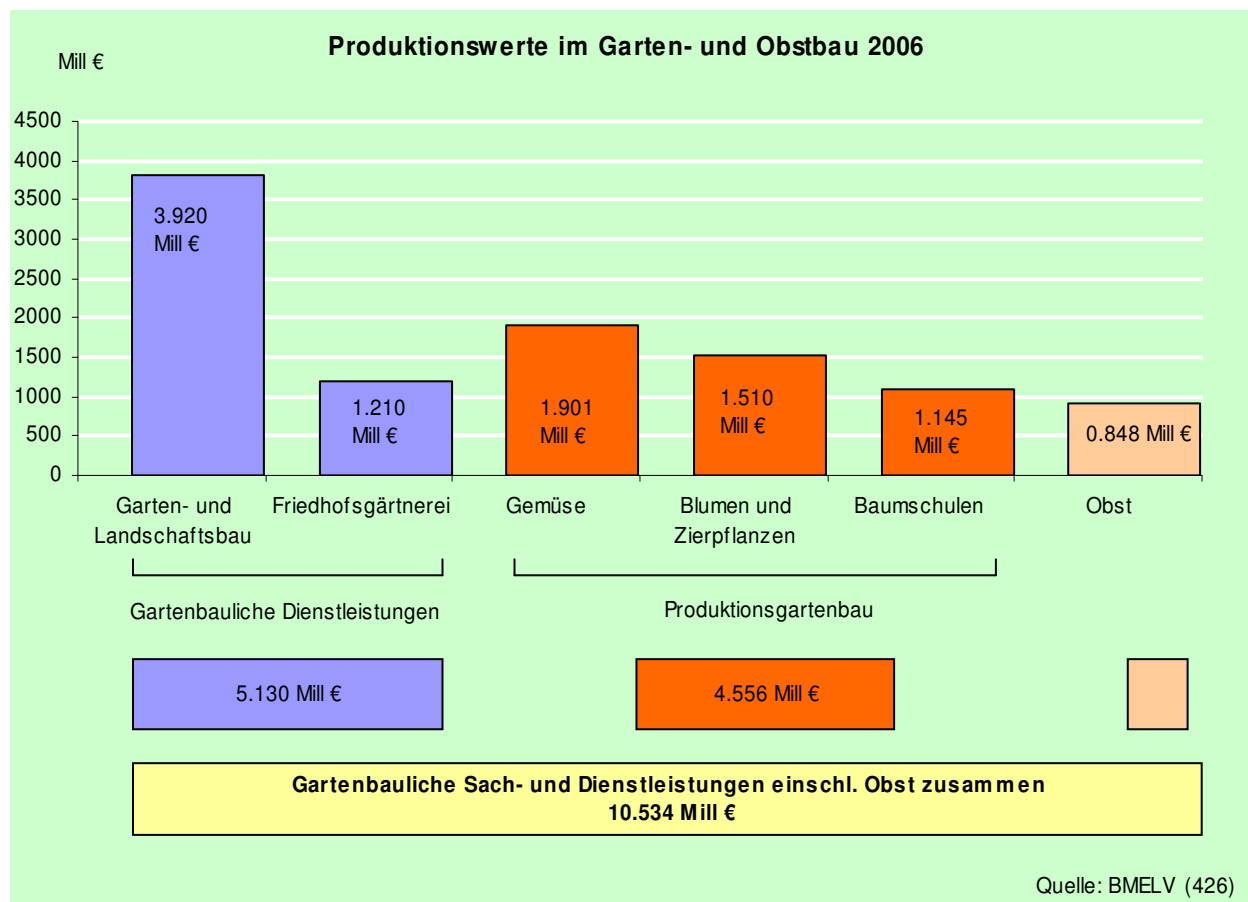
Schaubild 15: Obsternten in Deutschland.....	39
Schaubild 16: Obsternte nach Arten in Deutschland	40
Schaubild 17: Agrareinfuhr 2006	46
Schaubild 18: Deutsche Einfuhren von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	49
Schaubild 19: Deutsche Schnittblumeneinfuhr.....	51
Schaubild 20: Deutsche Topfpflanzeneinfuhr.....	51
Schaubild 21: Agrarausfuhren 2006.....	52
Schaubild 22: Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Nahrungsmittel, Gemüse und Obst in Deutschland	57
Schaubild 23: Entwicklung ausgewählter Preisindizes.....	61
Schaubild 24: Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse	64
Schaubild 25: Ausgezählte Beihilfe an Erzeugerorganisationen	65
Schaubild 26: Ausgaben im Rahmen der Betriebsfonds 2005.....	66
Schaubild 27: Gewinn der Gartenbaubetriebe	76
Schaubild 28: Gewinn plus Personalaufwand je AK der Gartenbaubetriebe nach Sparten	76
Schaubild 29: Einkommensentwicklung in den Obstbaubetrieben.....	102
Schaubild 30: Entwicklung der Produktionsanteile im Europäischen Gartenbau in ausgewählten Ländern der EU.....	109
Schaubild 31: Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.....	111
Schaubild 32: Umsatz im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	112
Schaubild 33: Auftraggeberstruktur 2006	113
Schaubild 34: Entwicklung der Zahl der Weinbaubetriebe in Deutschland	117
Schaubild 35: Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland	122
Schaubild 36: Weinerzeugung in der Europäischen Union	129
Schaubild 37: Entwicklung der Produktionsanteile im Weinbau in ausgewählten Ländern der EU	130
Schaubild 38: Anteile der Länder an den Einkaufsmengen privater Haushalte in Deutschland im Handel.....	135
Schaubild 39: Einkommen der Weinbaubetriebe	142
Schaubild 40: Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten	144
Schaubild 41: Einkommen europäischer Weinbaubetriebe	155

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1. Volkswirtschaftliche Leistungen

Mit rd. 20 Mrd. € (ohne entkoppelte Subventionen) hatten **Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei** im Jahre 2006 einen Anteil von knapp 1 % an der gesamten Bruttowertschöpfung der Bundesrepublik Deutschland von etwa 2081 Mrd. €. Die **Erzeugung von Garten- und Obstbauprodukten** machte 2006 mit rd. 5,4 Mrd. € 13,5 % des Produktionswertes der Landwirtschaft aus. Durch Addition der gartenbaulichen Dienstleistungen (vorläufig rd. 5,13 Mrd. €) beträgt der **Produktionswert** der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen (inkl. Obstbau) vorläufig etwas mehr als 10,5 Mrd. € (**Schaubild 1**). Die Erzeugung in privaten Haushalten wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht mehr erfasst. Für einzelne Erzeugnisse und Erzeugnisgruppen kann zwar der Produktionswert aber nicht die Bruttowertschöpfung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) berechnet werden, weil die Vorleistungen nur für den Bereich Landwirtschaft insgesamt (einschl. Gartenbau) vorliegen.

Schaubild 1



Ferner erbringt die **Öffentliche Hand** gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen vor allem im kommunalen Gartenbau, daneben gibt es die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Im Bereich der **Floristik** werden durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse zusätzliche Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche, Öffentliche Hand und Floristik, stehen keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung.

Für das Kalenderjahr (KJ) 2006 ist es nach vorläufigen Berechnungen zu einem Anstieg der **Verkaufserlöse** für gartenbauliche Produkte einschließlich des Obstbaus um 5,6 % von rd. 5,0 Mrd. € auf etwa 5,3 Mrd. € gekommen. Der **Produktionswert** des Gartenbaus, bei dem nicht nur die Verkaufserlöse sondern auch der Eigenverbrauch sowie die Vorratsveränderungen berücksichtigt werden, wird sich im KJ 2006 voraussichtlich um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Übersicht 1

**Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland
- Mill. € (ohne Mehrwertsteuer) in jeweiligen Preisen -**

Erzeugnis	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾	2006 ²⁾	2006 ²⁾ in % gegen 2005 ¹⁾
Verkaufserlöse Gartenbau	4552	4510	4653	5037	5018	5298	5,6
dav.: Gemüse	1 384	1 245	1 343	1 468	1 650	1 865	13,0
Blumen und Zierpflanzen	1 512	1 480	1 410	1 402	1 440	1 510	4,9
Baumschulerzeugnisse	1 109	1 139	1 134	1 256	1 186	1 145	-3,4
Obst	548	646	751	911	741	778	4,9
Verkaufserlöse insgesamt	35 804	33 557	33 087	34 319	30 884	32 301	4,6
dar.: Garten- und Obstbau in %	12,7	13,4	14,1	14,7	16,2	16,4	.
Produktionswert Gartenbau	4723	4689	4815	5174	5112	5404	5,7
dav.: Gemüse	1 409	1 267	1 364	1 490	1 678	1 901	13,3
Blumen und Zierpflanzen	1 512	1 480	1 410	1 402	1 440	1 510	4,9
Baumschulerzeugnisse	1 109	1 139	1 134	1 256	1 186	1 145	-3,4
Obst	693	803	891	1 026	808	848	4,9
Landwirtschaft insgesamt	45 043	43 490	40 662	44 305	38 583	39 903	3,4
dar.: Garten- und Obstbau in %	10,5	10,8	11,8	11,7	13,2	13,5	.

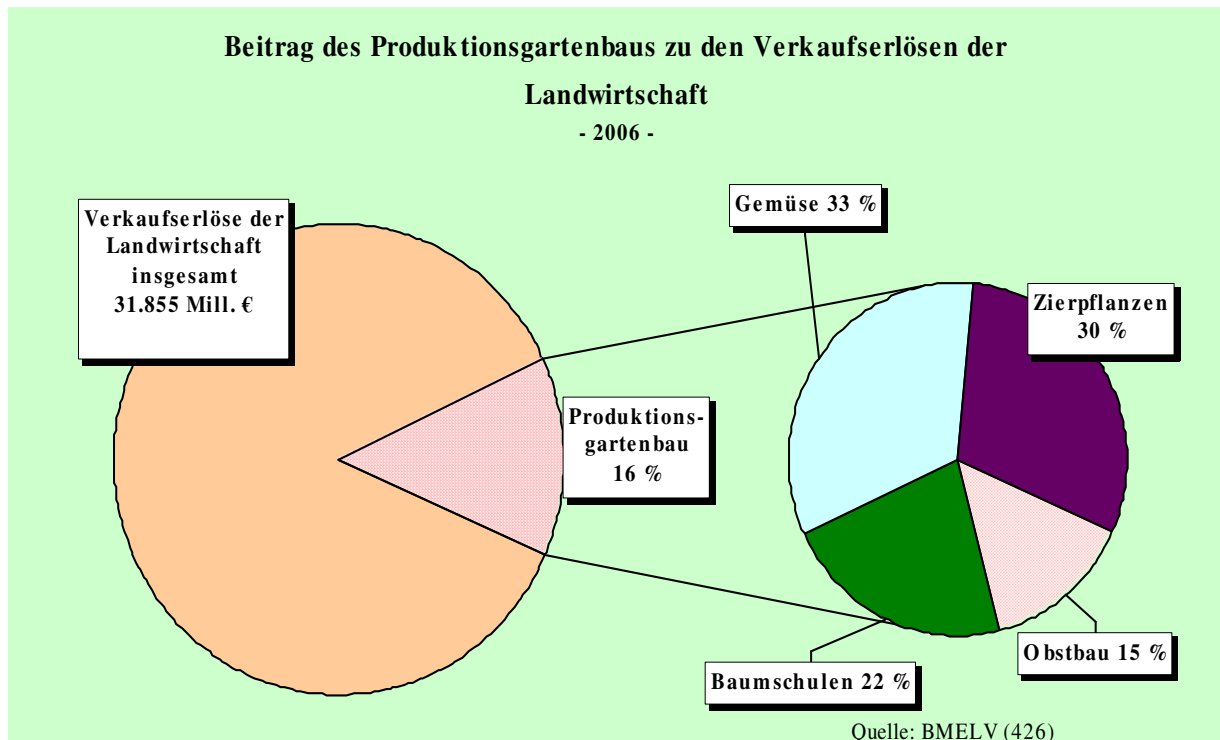
1) Vorläufig.

2) Geschätzt.

Quelle: BMELV (426)

An den Verkaufserlösen der gesamten Landwirtschaft haben die Verkaufserlöse des produzierenden Gartenbaus (einschl. Obstbau) im KJ 2006 einen Anteil von mehr als 16 %. Gemessen an diesem Anteil hat die wirtschaftliche Bedeutung des Gartenbaus zugenommen. So betrug der Anteil der Verkaufserlöse im Jahr 2001 lediglich 13 % (**Übersicht 1, Schaubild 2**).

Schaubild 2



2. Produktionsbereich

2.1 Struktur

2.1.1 Struktur in Deutschland

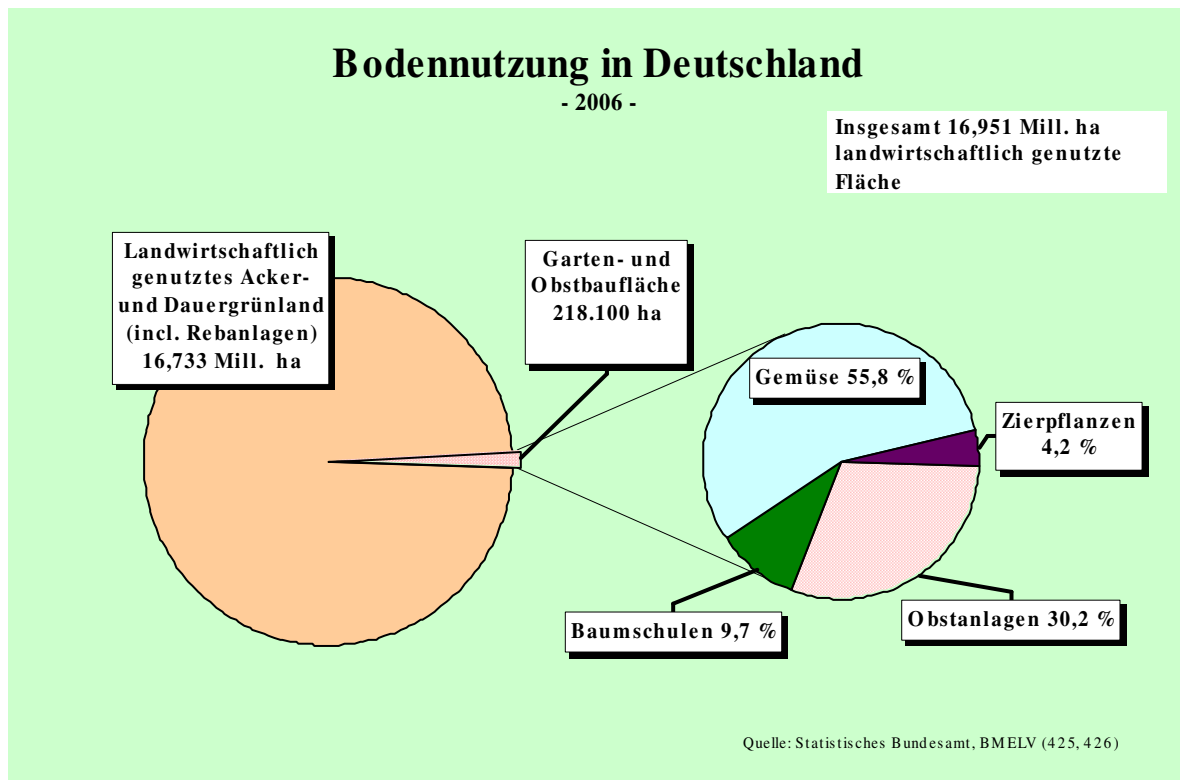
Bodennutzung

In Deutschland betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) im Jahr 2006 knapp 17 Mill. ha. Den größten Anteil machte mit 16,73 Mill. ha das landwirtschaftlich genutzte Acker- und Dauergrünland aus. Die restlichen 218 100 ha (1,3 %) entfielen auf die Sonderkulturen Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse (**Schaubild 3**).

Betriebsstruktur

Die Struktur des produzierenden Gartenbaus wird detailliert in den in größeren Zeitabständen - bisher alle 10 Jahre - durchgeführten **Gartenbauerhebungen** dargestellt. Die letzte Erhebung wurde im Jahre 2005 durchgeführt und die Ergebnisse vom Statistische Bundesamt Ende 2006 veröffentlicht. Die Gartenbauerhebung 2005 ist eine ergänzende und zeitlich nachfolgende Spezialerhebung der (totalen) Landwirtschaftszählung. Die Ergebnisse zeigen eine Vielzahl von Strukturmerkmalen des Produktionsgartenbaus. Auch der Dienstleistungsbereich (Garten- und Landschaftsbau, Friedhofsgärtnereien) wurden berücksichtigt, auf den im folgenden jedoch nicht eingegangen wird.

Schaubild 3



Im Sinne der Agrarstatistik in Deutschland gehören zu gartenbaulichen Erzeugnissen neben Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse, Gartenbausämereien auch Obst. Der Obstbau wird jedoch in anderen Statistiken und Erhebungen, in denen das gemeinschaftliche Betriebsklassifikationssystem der EU angewendet wird, nicht zum Gartenbau gerechnet, sondern als eine eigene landwirtschaftliche Betriebsform angesehen (**s. methodische Erläuterungen Seite 156**).

Wichtige Ergebnisse der **Gartenbauerhebung 2005** wurden bereits in einem Artikel von Dr. Peter Gurrath in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Schriftenreihe „Wirtschaft und Statistik“, Heft 10/2006 veröffentlicht. Die nachstehenden Erläuterungen basiert teilweise hier drauf. Im ersten Halbjahr 2005 gab es in Deutschland 34.700 Betriebe die Gartenbauerzeugnisse zu Erwerbszwecken anbauen. Diese Betriebe bewirtschafteten eine gärtnerische Nutzfläche von insgesamt rund 209.700 ha. Gemessen an den Betriebs- und Flächenzahlen ist Baden-Württemberg weiterhin der größte Gartenbaustandort in Deutschland. Jeder vierte Betrieb hat seinen Sitz in diesem südwestdeutschen Land, und diese Betriebe bewirtschafteten insgesamt ein Sechstel der gärtnerischen Nutzfläche insgesamt. Große Bedeutung hat der Gartenbau auch in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Diese Länder (einschl. Baden-Württemberg) weisen zusammen 72,4 % der Betriebe und 60,1 % der gärtnerischen Nutzfläche aus (**Schaubild 4**).

Zur besseren Eingrenzung der Betriebe hinsichtlich ihrer Produktionsschwerpunkte und strukturellen Bedingungen, wurde in der Gartenbauerhebung ein mehrstufiges Klassifizierungssystem mit den hierarchischen Stufen Betriebsart, Betriebsschwerpunkt und Betriebstyp angewendet (**Schaubild 5**). Es soll vergleichende Aussagen über die wirtschaftliche Situation der Betriebe untereinander ermöglichen sowie dazu beitragen, agrarpolitische Maßnahmen spezifisch beurteilen zu können. Hierzu wurden die Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse zu Erwerbszwecken anbauen, weiter differenziert. Zunächst werden sie nach der Entstehung ihrer Betriebseinnahmen in **„Gartenbaubetriebe“** und **„Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau“** eingeordnet. Anschließend erfolgt die wichtige Eingrenzung auf den **Produktionsgartenbau** und die Klassifikation (vgl. methodische Erläuterungen Seite 156) nach der **betriebswirtschaftlichen Ausrichtung** (Sparten). Von den 34.702 Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen erzielten 25.400 Betriebe mindestens 50% ihrer Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Handel oder Dienstleistungen. Abzüglich der Betriebe, die den Großteil ihrer Einnahmen aus Handel und Dienstleistungen erzielten, verbleiben letztlich rd. 23.000 Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung, als besonders wichtige Betriebsgruppe im Agrarbereich (**Übersicht 2**). Dies wird auch dadurch deutlich, dass diese Betriebsgruppe mit einem Anteil von 66 % an den Betrieben 78 % der Gärtnerischen Nutzfläche (GN) bewirtschaftet.

Schaubild 4

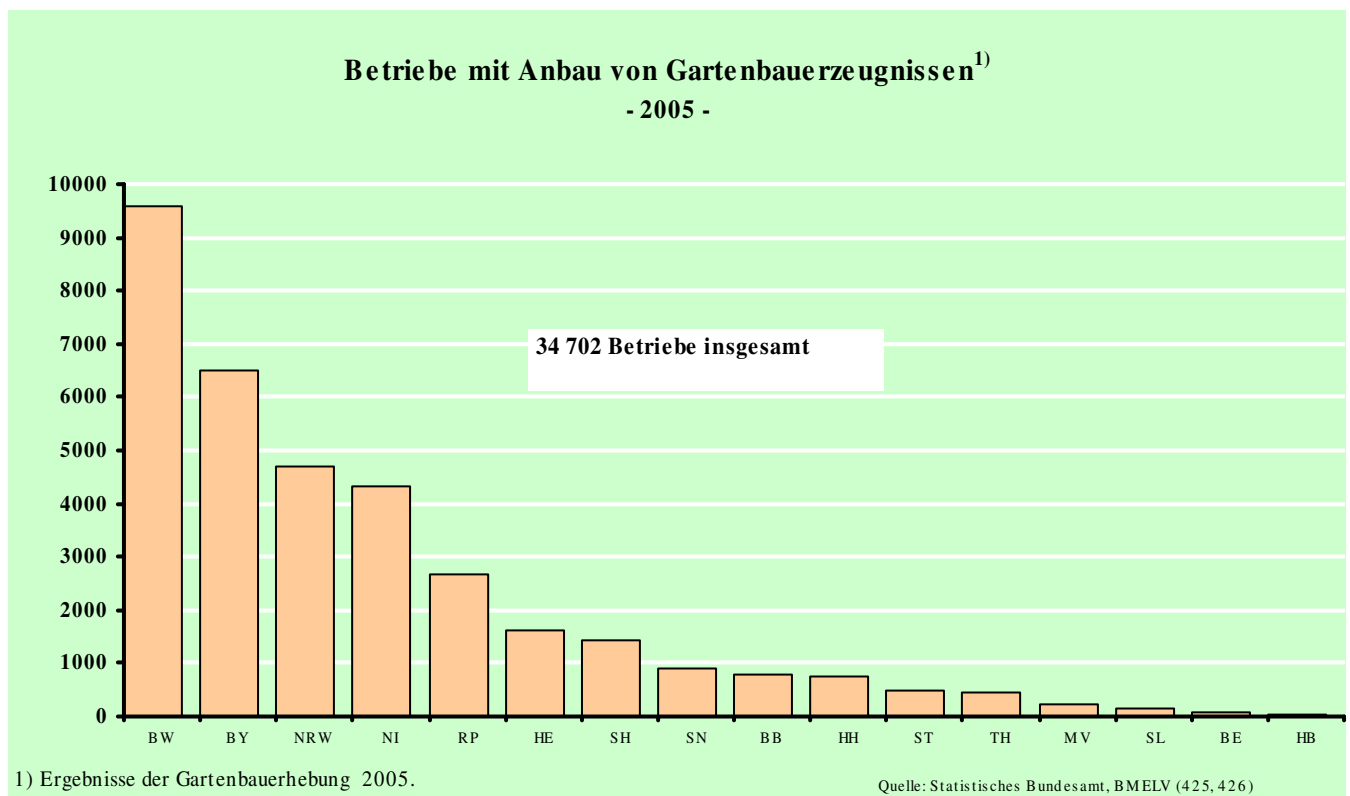
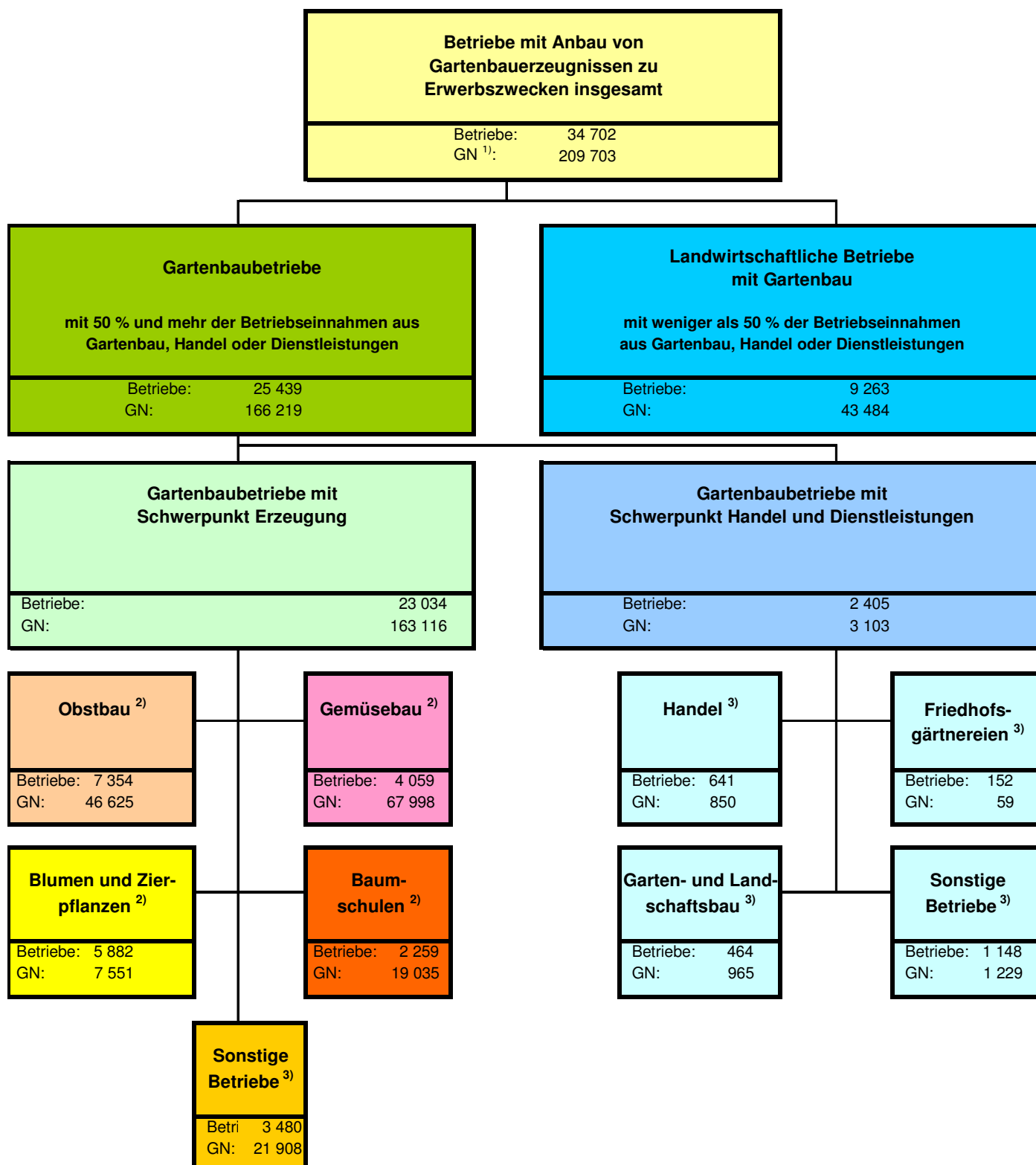


Schaubild 5

Klassifikationsschema der Betriebe mit Gartenbauerzeugnissen - Gartenbauerhebung 2005 -



1) Gärtnnerische Nutzfläche in ha.

2) Entsprechend der Klassifikation (Typisierung) der landwirtschaftlichen Betriebe.

3) Mit jeweils 50 % und mehr der Einnahmen aus dem jeweiligen Betriebstyp.

Übersicht 2

Flächennutzung von Garten- und Obstbaubetrieben¹⁾ - 2005 -

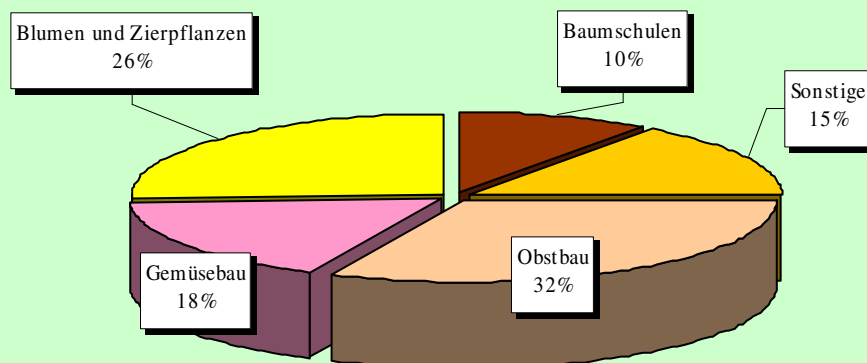
Länder	Betriebe insgesamt mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen		dar.: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung			
			auf dem Freiland und/oder in Gewächshäusern		darunter Betriebe mit: Gewächshäusern u. ihrer Gewächshausfläche	
	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN
Baden Württemberg	9 601	35 685	6 151	28 221	1 398	505
Bayern	6 503	23 625	3 901	17 374	1 316	436
Berlin	57	291	40	246	32	10
Brandenburg	801	11 972	595	8 596	271	96
Bremen	24	25	19	23	17	4
Hamburg	766	2 726	737	2 673	560	175
Hessen	1 613	9 498	1 050	7 540	432	129
Mecklenburg-Vorpommern	224	4 513	132	3 897	64	27
Niedersachsen	4 313	35 546	3 023	30 020	1 329	484
Nordrhein-Westfalen	4 710	31 224	3 493	25 648	2 124	1 014
Rheinland-Pfalz	2 677	18 035	1 575	14 518	388	122
Saarland	142	401	127	357	86	18
Sachsen	914	10 379	663	6 668	527	144
Sachsen-Anhalt	474	7 629	259	3 777	127	29
Schleswig-Holstein	1 439	13 204	965	9 890	433	129
Thüringen	444	4 950	304	3 667	185	72
Deutschland	34 702	209 703	23 034	163 116	9 289	3 393

1) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2005.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Schaubild 6

Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstypen¹⁾ - 2005 -



1) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2005.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Die 23034 Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung unterteilten sich wie folgt: 17,6 % hatten ihren Produktionsschwerpunkt im Gemüsebau, 25,5 % bei Blumen und Zierpflanzen, 9,8% bei Baumschulen und 31,9 % im Obstbau. 15,1 % (3.480) der Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung wiesen keine ausgesprochene Spezialisierung auf Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse oder Obst aus. Sie konnten deshalb keiner dieser vier Produktionsrichtungen zugeordnet werden und werden entsprechend der Systematik der Agrarstrukturerhebung 2005 als **Gemischtbetriebe** bezeichnet (**Schaubild 6**).

Die 4.059 **Gemüsebaubetriebe** bewirtschaften mit 67.998 ha rd. 42 % der GN aller Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung. Der Gemüsebau hat seine Schwerpunkte in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bayern und Rheinland-Pfalz. In diesen Ländern werden 57,2 % der gesamten Gemüsefläche bewirtschaftet (**Übersicht 3**).

Übersicht 3

Flächennutzung von Betrieben mit Anbau Gemüse¹⁾
- 2005 -

Länder	Betriebe insgesamt mit Anbau von Gemüse		dar.: Betriebe mit Betriebstyp Gemüsebau ¹⁾			
			auf dem Freiland und/oder in Gewächshäusern		darunter Betriebe mit: Gewächshäusern u. ihrer Gewächshausfläche	
	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN
Baden Württemberg	2 166	8 709	591	7 185	315	167
Bayern	2 732	13 190	770	8 292	282	118
Berlin	17	212	8	206	3	1
Brandenburg	464	6 828	167	3 420	66	30
Bremen	4	6	3	.	2	.
Hamburg	271	498	156	350	142	34
Hessen	610	6 481	214	5 093	41	23
Mecklenburg-Vorpommern	116	1 631	32	1 519	12	11
Niedersachsen	1 615	14 490	553	12 245	138	60
Nordrhein-Westfalen	1 768	17 082	857	13 459	338	158
Rheinland-Pfalz	800	10 875	321	8 596	65	30
Saarland	37	163	16	.	9	.
Sachsen	421	4 176	88	1 220	61	22
Sachsen-Anhalt	221	4 861	53	1 643	16	2
Schleswig-Holstein	597	6 365	188	3 994	57	16
Thüringen	182	1 650	42	654	22	27
Deutschland	12 021	97 217	4 059	67 998	1 569	702

1) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2005.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Mit 5.882 Betrieben (25,5 %) des Betriebstyps **Blumen und Zierpflanzen** ist dies die zweitgrößte Gruppe aller Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung. Der Zierpflanzenbau ist hauptsächlich in Nordrhein-Westfalen zu finden, doch auch Bayern und Niedersachsen besitzen beträchtliche Zierpflanzenflächen. Diese drei Länder verfügen zusammen über 63,7 % der Zierpflanzenfläche in Deutschland, Nordrhein-Westfalen allein über 36,9 % (**Übersicht 4**).

Übersicht 4

Flächennutzung von Betrieben mit Anbau Blumen und Zierpflanzen¹⁾ - 2005 -

Länder	Betriebe insgesamt mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen		dar.: Betriebe mit Betriebstyp Blumen und Zierpflanzen			
			auf dem Freiland und/oder in Gewächshäusern		darunter Betriebe mit: Gewächshäusern u. ihrer Gewächshausfläche	
	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN
Baden Württemberg	1 549	969	772	773	736	257
Bayern	1 611	1 238	868	880	832	264
Berlin	42	26	28	21	28	9
Brandenburg	295	151	128	0	121	42
Bremen	20	8	15	6	15	.
Hamburg	512	382	381	367	375	131
Hessen	633	461	336	346	316	92
Mecklenburg-Vorpommern	99	47	26	22	25	12
Niedersachsen	1 199	1 132	690	955	672	266
Nordrhein-Westfalen	2 291	3 253	1 522	3 046	1 453	789
Rheinland-Pfalz	485	329	279	248	266	81
Saarland	86	26	62	.	62	15
Sachsen	600	316	376	349	365	96
Sachsen-Anhalt	155	88	71	60	69	.
Schleswig-Holstein	333	302	193	244	180	68
Thüringen	229	97	135	91	131	39
Deutschland	10 139	8 826	5 882	7 551	5 646	2 184

1) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2005.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 5

Flächennutzung von Baumschulbetrieben¹⁾ - 2005 -

Länder	Betriebe insgesamt mit Anbau von Baumschulkulturen		dar.: Betriebe mit Betriebstyp Baumschulen			
			auf dem Freiland und/oder in Gewächshäusern		darunter Betriebe mit: Gewächshäusern u. ihrer Gewächshausfläche	
	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN
Baden Württemberg	466	1 980	204	1 758	92	9
Bayern	431	2 114	222	.	13	.
Berlin	13	48	.	.	.	.
Brandenburg	104	1 105	56	.	.	7
Bremen	1	.	1	.	-	-
Hamburg	25	385	11	373	1	.
Hessen	165	480	87	369	32	.
Mecklenburg-Vorpommern	38	343	17	266	7	0
Niedersachsen	921	4 713	666	4 526	396	119
Nordrhein-Westfalen	714	3 870	391	3 338	160	24
Rheinland-Pfalz	135	629	76	557	22	1
Saarland	24	75	.	.	.	0
Sachsen	110	578	59	434	24	.
Sachsen-Anhalt	52	352	29	299	10	0
Schleswig-Holstein	473	4 159	387	4 032	153	39
Thüringen	71	220	36	195	9	0
Deutschland	3 743	21 053	2 259	19 035	940	213

1) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2005.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

2.259 Betriebe (9,8 %) haben ihren Schwerpunkt bei den Baumschulkulturen. Die Anbauschwerpunkte der **Baumschulen** liegen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen: In diesen drei Ländern befinden sich 60,5 % der Baumschulfläche des Bundesgebietes (**Übersicht 5**).

Gemessen an den Betriebszahlen ist der **Obstbau** mit 7.354 Betrieben (31,9 %) die größte Gruppe aller Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung. Im Hinblick auf die Fläche ist der Obstbau in Deutschland konzentriert auf Baden-Württemberg und Niedersachsen mit zusammen 47,6% der gesamten Obstfläche im Freiland (**Übersicht 6**).

Übersicht 6

Flächennutzung von Obstbaubetrieben¹⁾
- 2005 -

Länder	Betriebe insgesamt mit Anbau von Obst		dar.: Betriebe mit Betriebstyp Obstbau			
			auf dem Freiland und/oder in Gewächshäusern		darunter Betriebe mit: Gewächshäusern u. ihrer Gewächshausfläche	
	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN	Anzahl	ha GN
Baden Württemberg	7 262	24 008	3 568	13 213	14	1
Bayern	3 233	7 103	1 230	.	1	.
Berlin	3	4	.	.	.	.
Brandenburg	313	3 885	126	2 726	.	.
Bremen	1	.	.	.	.	.
Hamburg	169	1 482	148	.	2	.
Hessen	621	2 037	253	.	1	.
Mecklenburg-Vorpommern	79	2 498	26	1 737	.	.
Niedersachsen	1 448	15 050	787	9 778	19	7
Nordrhein-Westfalen	965	6 932	253	2 130	5	1
Rheinland-Pfalz	1 708	6 203	680	3 586	.	.
Saarland	37	138	21	.	.	.
Sachsen	174	5 315	50	3 889	1	.
Sachsen-Anhalt	174	2 184	63	.	1	.
Schleswig-Holstein	268	2 301	95	.	2	.
Thüringen	139	2 895	54	.	1	.
Deutschland	16 594	82 035	7 354	46 616	54	9

1) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2005.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Nutzung der Flächen

Die Nutzung der Flächen ist ein zentrales Merkmal für die Wirtschaftlichkeit in den Betrieben. Die landwirtschaftlichen Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken bewirtschafteten im Jahr 2005 insgesamt 209.700 ha gärtnerische Nutzfläche; das waren rund 1,2 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche des Bundesgebietes. Der Anbau von Gartenbauprodukten fand mit gut 206.000 ha zum überwiegenden Teil (98,2 %) auf dem Freiland statt, daneben wurden rd. 3.700 ha (1,8 %) Gewächshausfläche bewirtschaftet (**Übersicht 7**). Von der

gärtnerischen Nutzfläche im Freiland wurden 113.700 ha oder 55,2 % für den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, rund 64.500 ha oder 31,3 % für den Anbau von Obst, 21.100 ha oder 10,2 % für Baumschulkulturen und 6.700 ha oder 3,3 % für den Anbau von Zierpflanzen (einschl. Gartenbausämereien) genutzt. Von den 3.700 ha Gewächshausfläche wurden gut 91 % für den Anbau von Gemüse und Zierpflanzen verwendet. Von den 206.000 ha im Freiland waren 22.400 ha oder 10,9 % abgedeckte Freilandflächen. Eine zeitweilige Abdeckung von Freilandflächen fand in 16,7 % der Betriebe mit Gartenbauerzeugnissen statt und betraf durchschnittlich 31,7 % der gärtnerischen Nutzfläche in diesen Betrieben.

Die Verteilung der Flächen auf die Betriebe ist dabei nicht einheitlich (**Übersicht 7**). So bewirtschafteten im Jahr 2005 32.400 Betriebe insgesamt eine Freilandfläche von 206.000 ha, doch bearbeiteten davon 13.000 „Kleinbetriebe“ Freilandflächen von jeweils weniger als 1 ha gärtnerische Nutzfläche. Andererseits hatten 2.200 „Großbetriebe“ Freilandflächen von jeweils 20 ha gärtnerische Nutzfläche und mehr zur Verfügung. Diese „Großbetriebe“ bewirtschafteten über die Hälfte (55,7 %) der Freilandfläche in Deutschland. Flächenmäßig sind Obst- und Gemüsebau am umfangreichsten. Für diese beiden Kulturen ergibt sich folgendes Bild: Von den 14.200 Betrieben mit Baumobst wurde insgesamt eine Baumobstfläche von 59.000 ha bewirtschaftet. Zudem kultivierten 3.000 Betriebe eine Strauchbeerenobstfläche von insgesamt 5.900 ha; 3.400 Betriebe bauten insgesamt auf 17.500 ha Erdbeeren an. Dabei wurden 23.300 ha oder 39,8 % der Baumobstfläche von 500 Betrieben bewirtschaftet, die 20 ha oder mehr Baumobstfläche hatten. Weitere 12.600 ha oder 21,5 % der Baumobstfläche entfielen auf 900 Betriebe mit jeweils 10 bis unter 20 ha Baumobstfläche. Lediglich 3.400 ha (5,8 %) wurden von den 6.500 Betrieben mit weniger als 1 ha Baumobstfläche bewirtschaftet. Weiter wurden 4.000 ha oder 67,7 % der Strauchbeerenobstfläche von Betrieben kultiviert, die mindestens auf 5 ha Strauchbeeren im Betrieb anbauen. Im Erdbeeranbau wurden 54,9 % der Fläche insgesamt von 200 Betrieben mit mindestens 20 ha Erdbeerfläche bewirtschaftet. Dazu kamen nochmals 4.800 ha oder 27,5 % in Betrieben, die zwischen 5 und 20 ha Erdbeerfläche aufwiesen. Insgesamt ist die Bedeutung des Obstbaus seit 1994 gestiegen; die Obstfläche in den Betrieben ab 0,5 ha gärtnerische Nutzfläche hat gegenüber 1994 um 14,0 % zugenommen: Im Einzelnen ist die Baumobstfläche um 4,4 % gesunken, die Strauchbeerenobstfläche ist um 105,9 % und die Erdbeerfläche um 122,6 % gestiegen. Die Flächenzunahme im Obstbau ist demnach auf die Steigerung im Anbau von Strauchbeerenobst und Erdbeeren zurückzuführen. Im Jahr 2005 haben 11.100 Betriebe im Gemüsebau eine Gesamtfläche auf dem Freiland von 96.200 ha kultiviert. Gegenüber 1994 hat die Freilandfläche bei den Betrieben mit 0,5 ha gärtnerische Nutzfläche oder mehr um 35,7 % zugenommen. Von den Betrieben mit Gemüsebau im Freiland bewirtschafteten 1.100 Betriebe 2005 mindestens 20 ha Gemüseanbaufläche, insgesamt waren dies 60.700 ha. Dazu kamen weitere 1.100 Betriebe in der Größenklasse von 10 bis 20 ha mit nochmals 15.300 ha Gemüseanbaufläche. Der Freilandanbau von Gemüse hat im Vergleich zum Anbau in Gewächshäusern die weit- aus größere Bedeutung.

Übersicht 7

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen nach Flächen der Kulturarten im Freiland und Größenklassen¹⁾ - 2005 -

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Nach Größenklassen der jeweiligen Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 1	1 – 2	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 und mehr
Betriebe mit Baumobst	Anzahl	14 223	6 465	2 844	2 377	1 120	889	528
Baumobstfläche	ha	58 692	3 414	3 903	7 422	7 985	12 621	23 348
Betriebe mit Strauchbeerenobst	Anzahl	2 958	2 045	325	316	157	66	49
Strauchbeerenobstfläche	ha	5 851	503	438	947	1 080	887	1 997
Betriebe mit Erdbeeren	Anzahl	3 368	1 561	473	633	326	185	190
Erdbeerenfläche	ha	17 500	471	640	1 959	2 258	2 563	9 609
Betriebe mit Gemüse	Anzahl	11 099	3 857	1 569	2 109	1 384	1 086	1 094
Gemüsefläche	ha	96 220	1 614	2 182	6 671	9 775	15 252	60 725
Betriebe mit Zierpflanzen	Anzahl	6 949	5 563	682	470	160	56	18
Zierpflanzenfläche	ha	6 195	1 443	919	1 408	1 096	716	613
Betriebe mit Baumschulfläche	Anzahl	3 743	1 343	677	814	415	269	225
Baumschulfläche	ha	21 053	586	929	2 576	2 901	3 746	10 315
Betriebe mit Gartenbausämereien	Anzahl	164	110	13	15	12	8	6
Fläche für Gartenbausämereien	ha	492	24	19	51	75	104	220
Betriebe mit Freilandfläche insgesamt	Anzahl	32 374	12 994	5 556	5 766	3 299	2 553	2 206
	ha	206 005	6 138	7 685	18 145	23 243	36 024	114 770

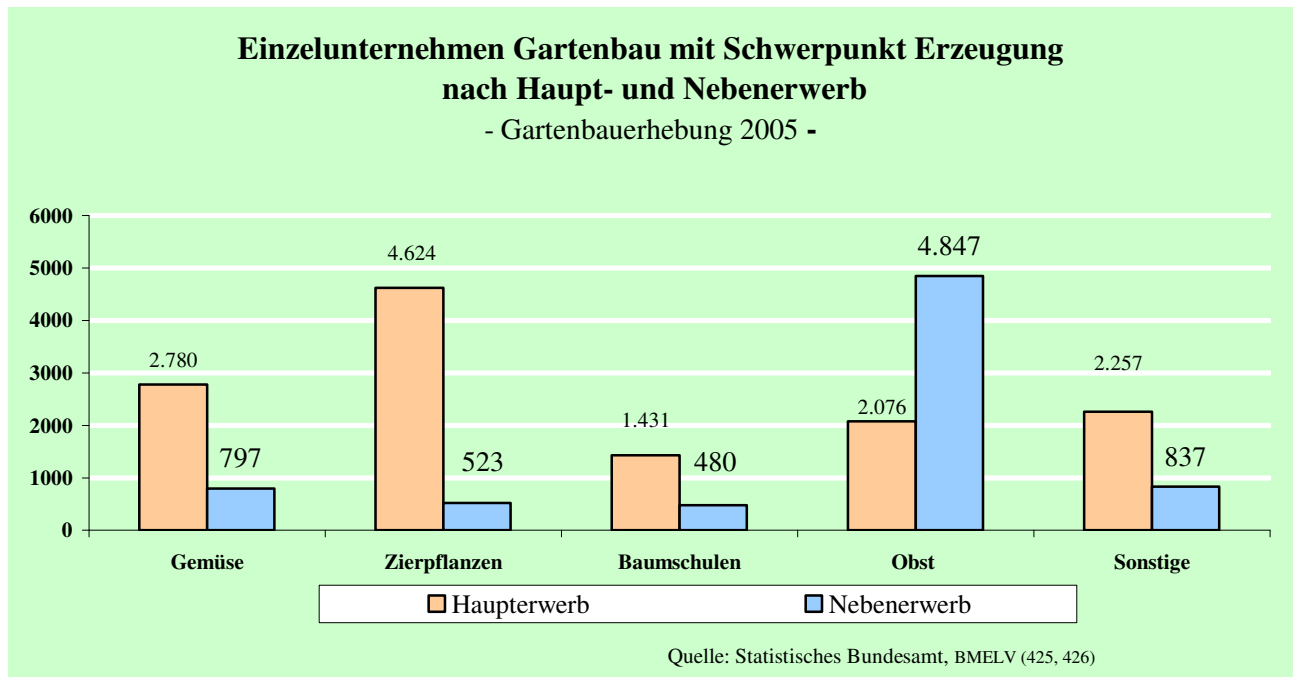
1) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2005.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (426)

Sozialökonomischen Gliederung der Einzelunternehmen

Die Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen sind großteils als Einzelunternehmen geführte Familienbetriebe (30.800 Betriebe oder 88,8 %). Nur 11,2 % der Betriebe wurden nicht von Einzelpersonen, Ehepaaren oder Geschwistern geführt; die meisten davon waren Personengesellschaften (2.900 Betriebe oder 8,4 %). Von den 30.800 Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen waren im Jahr 2005 67,1 % **Haupterwerbsbetriebe** (betriebliches Einkommen größer als das außerbetriebliche und mindestens 1,5 Arbeitskräfteeinheiten). Immerhin 10.100 Betriebe oder 33,8 % hatten weniger als 1,5 Arbeitskräfteeinheiten und gaben in der Erhebung an, dass das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten größer ist als das betriebliche Einkommen; diese Betriebe sind demzufolge **Nebenerwerbsbetriebe**. Die Haupterwerbsbetriebe bewirtschafteten neun Zehntel und die Nebenerwerbsbetriebe ein Zehntel der gesamten gärtnerischen Nutzfläche der Einzelunternehmen. Deutliche Unterschiede bei der sozialökonomischen Gliederung gibt es bei den Betriebstypen der Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung: Im Obstbau dominieren die Nebenerwerbsbetriebe; 4.800 Betriebe oder 70,0 % dieses Betriebstyps waren Nebenerwerbsbetriebe. Umgekehrt herrscht bei den Gemüsebaubetrieben, den Blumen und Zierpflanzenbetrieben sowie den Baumschulbetrieben der Haupterwerb vor: 77,7 % der Gemüsebaubetriebe, 89,8 % der Zierpflanzenbetriebe und 74,9 % der Baumschulen wurden im Haupterwerb geführt (**Schaubild 7**).

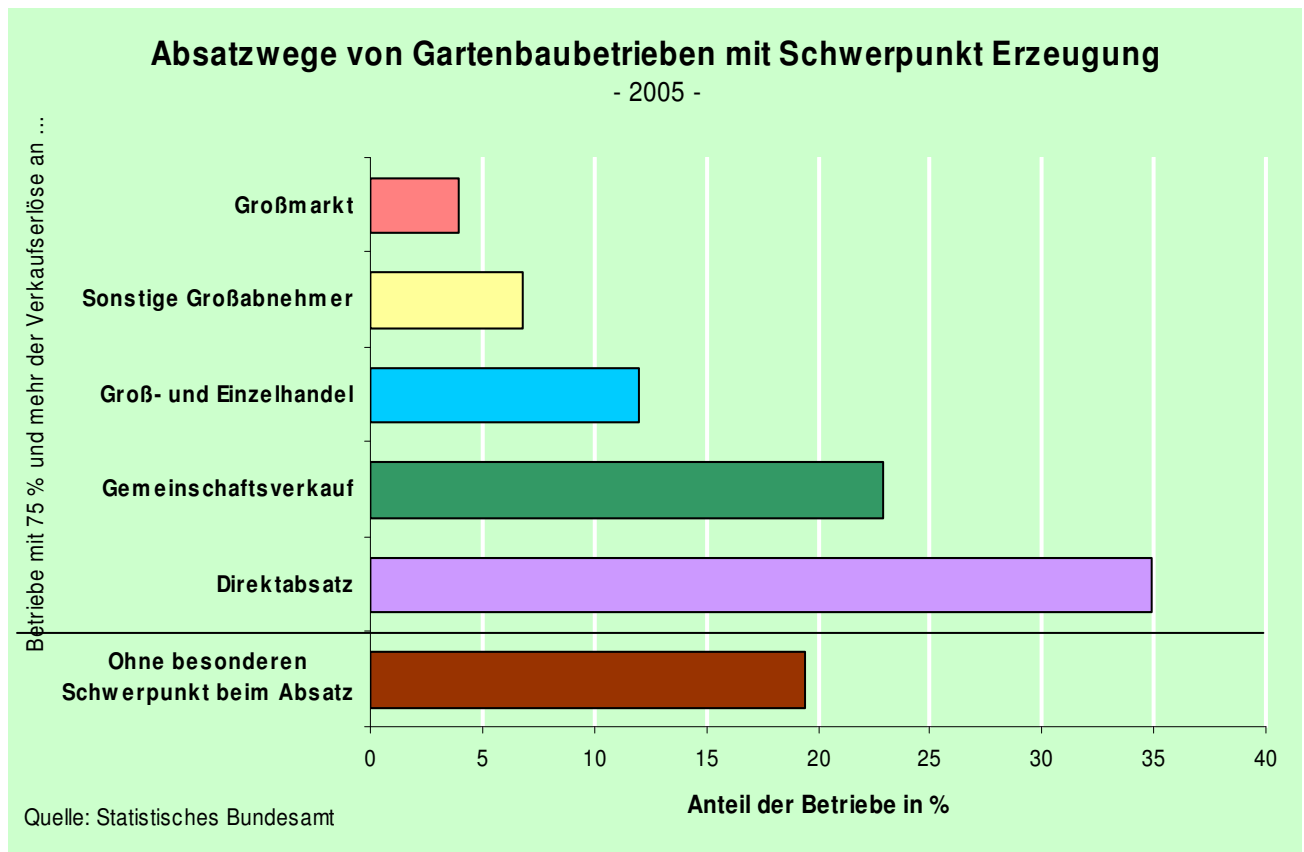
Schaubild 7



Absatzwege und Vermarktung

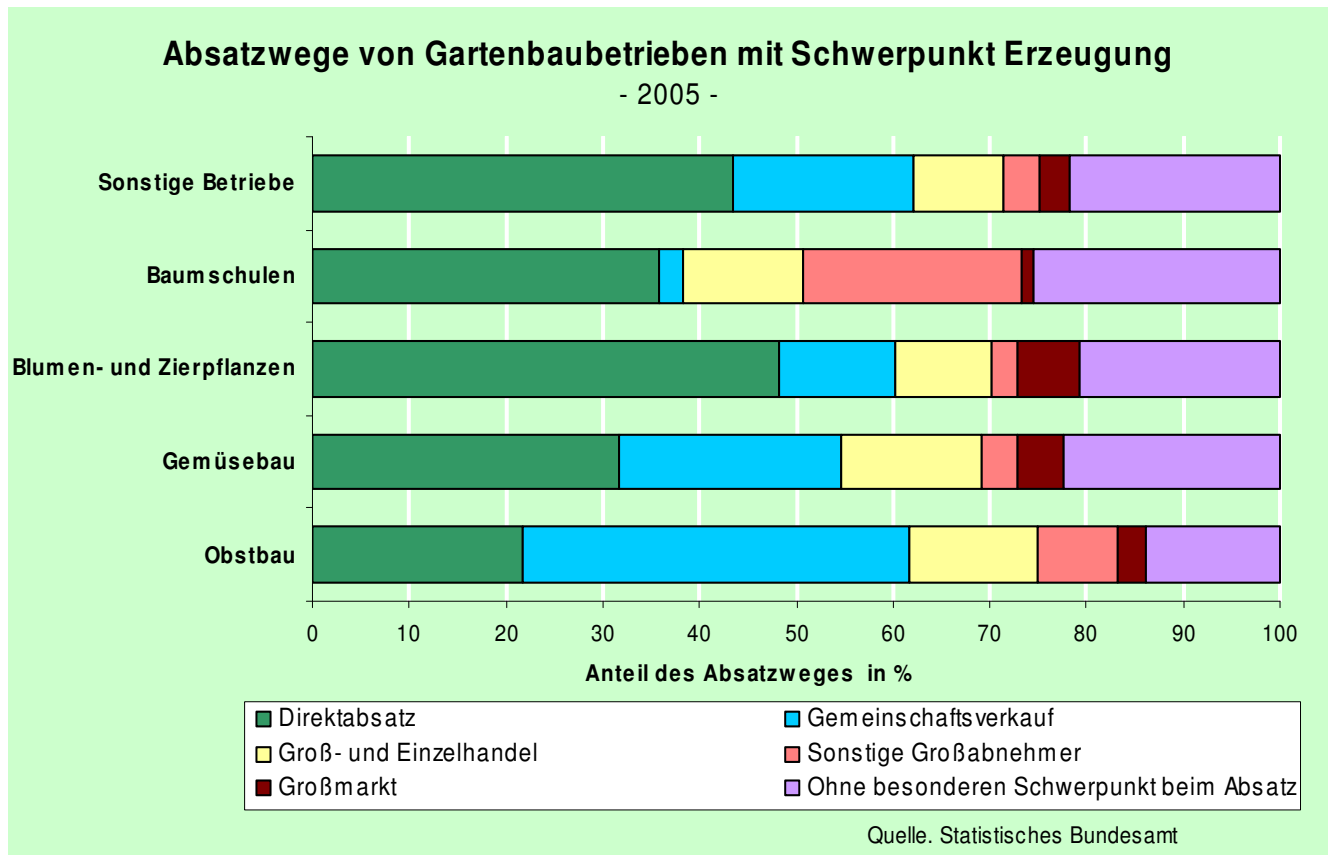
Die Entwicklungsmöglichkeiten der Gartenbauproduktion werden von leistungsfähigen Absatzmöglichkeiten wesentlich mitbestimmt. Regionale Produktionsschwerpunkte sind daher nicht nur durch günstige natürliche Bedingungen gekennzeichnet, sondern weisen im Allgemeinen auch leistungsstarke Absatzorganisationen auf. Daher ist die Absatzform ein wichtiges Strukturmerkmal der Betriebe, welches auch Einblicke in ihre Entwicklungsmöglichkeiten gibt. Dabei unterscheidet man zwischen dem direkten Absatz an den Endverbraucher und den indirekten Absatzwegen über Gemeinschaftsverkauf (Erzeugerorganisationen, Versteigerungen, Absatzgenossenschaften und Erzeugergroßmarkt), Großmarkt (Selbstvermarkter), Groß- und Einzelhandel sowie sonstige Großabnehmer. Die Einordnung der Betriebe erfolgte nach der überwiegenden (75 % und mehr) Vermarktungsform. Somit ergab sich für die Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung das folgende Bild (**Schaubild 8**). 35 % (8.048 Betriebe) setzen ihre Erzeugnisse direkt an den Endverbraucher ab, vorwiegend Gemeinschaftsverkauf betreiben 23 % (5.277 Betriebe), über Groß- oder Einzelhandel verkaufen 12 % (2.758 Betriebe) und an sonstige Großabnehmer liefern 7 % (1.561 Betriebe). In der Erhebung wurde zudem noch der Absatz über den Großmarkt (4 % oder 911 Betriebe) erfragt. Ohne besonderen Schwerpunkt in der Vermarktungsform waren 19 % (4.479) der Betriebe. Der Direktabsatz an den Endverbraucher ist damit der am weitesten verbreitete Absatzweg.

Schaubild 8



Die Absatzformen und insbesondere der Direktabsatz hat unterschiedliche Bedeutung in den verschiedenen Betriebstypen der Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung (**Schaubild 9**). Bezogen auf den relative Anzahl des jeweiligen Betriebstyp hat die Direktvermarktung den höchsten Anteil bei den Blumen- und Zierpflanzenbetrieben sowie den Gemischtbetrieben.

Schaubild 9



Vergleich Gartenbauerhebung 2005 mit 1994

Der Gartenbau ist ein wichtiger Sektor in der Landwirtschaft. Die Dynamik dieses Sektors spiegelt sich in der Entwicklung der Betriebs- und Flächenzahlen wider. Ein **Vergleich mit den Ergebnissen der letzten Gartenbauerhebung 1994** ist allerdings durch die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen bei der Gartenbauerhebung 2005 nur bedingt möglich. Um dennoch einen quantitativen Einblick in die Entwicklung zwischen 1994 und 2005 geben zu können, werden bei Vergleichen im Folgenden nur die Betriebe ab 0,5 ha gärtnerische Nutzfläche berücksichtigt. Der Vergleich dieser Ergebnisse für 2005 und 1994 zeigt, dass in den vergangenen Jahren vor dem Hintergrund eines starken nationalen und internationalen Wettbewerbsdrucks ein beträchtlicher Strukturwandel stattgefunden hat. Fast ein Fünftel der Betriebe hat innerhalb von elf Jahren die Erzeugung von Gartenbauerzeugnissen aufgegeben. Gleichzeitig hat die Produktionsintensität in diesem Zeitraum deutlich zugenommen: Die gärtnerische Nutzfläche ist um ein Fünftel angestiegen. Rein rechnerisch ist somit in dieser Zeitspanne die durchschnittliche Betriebsgröße von 5,1 ha auf 7,6 ha gärtnerische Nutzfläche angewachsen. Die Veränderungsraten der Betriebsarten waren hierbei ganz verschieden: Während die Gartenbaubetriebe zahlenmäßig um 16,3 % abnahmen, ging die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Gartenbau deutlicher um 25,9 %

zurück. Gleichzeitig nahm die gärtnerische Nutzfläche bei den Gartenbaubetrieben zwischen 1994 und 2005 um 23,7 % zu, während der Anstieg der gärtnerischen Nutzfläche bei den landwirtschaftlichen Betrieben mit Gartenbau nur 9,6 % betrug (**Übersicht 8**).

Übersicht 8

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen nach Betriebsarten¹⁾

Jahr	Betriebe insgesamt		Gartenbaubetriebe				Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau			
			mit 75 bis 100%		mit 50 bis unter 75%		mit 25 bis unter 50%		mit unter 25%	
			der Betriebseinnahmen aus dem Gartenbau							
	Anzahl	Nutzfläche in ha	Anzahl	Nutzfläche in ha	Anzahl	Nutzfläche in ha	Anzahl	Nutzfläche in ha	Anzahl	Nutzfläche in ha
1994	33 648	172 234	19 071	109 263	3 982	23 764	3 651	15 993	6 944	23 212
2005	27 152	207 542	16 383	137 084	2 922	27 506	2 523	17 412	5 324	25 539
	Veränderung in %									
2005 gegenüber 1994	-19,3	20,5	-14,1	25,5	-26,6	15,7	-30,9	8,9	-23,3	10,0

1) Mit einer gärtnerischen Nutzfläche von 0,5 ha und mehr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (426)

Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung im Gartenbau

Arbeitskräfte

Der Gartenbau ist im Vergleich zur übrigen Landwirtschaft arbeitsintensiv. Nach den Ergebnissen der Gartenbauerhebung waren hier im Jahr 2005 insgesamt 339.400 Arbeitskräfte tätig; das ist rund ein Viertel der 1.276.400 Beschäftigten in der Landwirtschaft insgesamt. Bezogen auf die Maßeinheit einer vollbeschäftigten Arbeitskräfteeinheit (AKE) waren dies 122.184 AKE (**Übersicht 9**).

Bezogen auf die AKE insgesamt leisteten die nicht ständigen Arbeitskräfte rund ein Drittel (33,9 %) der anfallenden Arbeitsstunden in den landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken. Die Bedeutung der nicht ständigen Arbeitskräfte ist bei den einzelnen Betriebsarten und -typen unterschiedlich: In Bezug auf die AKE insgesamt haben die nicht ständigen Arbeitskräfte einen Anteil von 37,7 % an den geleisteten Arbeitsstunden in den Gartenbaubetrieben, wohingegen dieser Anteil bei den landwirtschaftlichen Betrieben mit Gartenbau lediglich 18,7 % beträgt. Auch bei den Betrieben mit Schwerpunkt Erzeugung (zusammen erbringen die nicht ständigen Arbeitskräfte 40,5 % der Arbeitsstunden) ist die Bedeutung der nicht ständigen Arbeitskräfte bei den einzelnen Betriebstypen ganz verschieden: Im Gemüsebau ist die Bedeutung der nicht ständigen Arbeitskräfte besonders hoch. In diesen Betrieben beträgt der Anteil der nicht ständigen Arbeitskräfte 71,2 %. In den Obstbaube-

trieben machen die nicht ständigen Arbeitskräfte 42,8 % aus. Die Bedeutung der nicht ständigen Arbeitskräfte ist vergleichsweise gering bei den Gartenbaubetrieben mit Schwerpunkt Erzeugung und Betriebstyp Baumschulen bzw. Blumen und Zierpflanzen: Lediglich 15,5 bzw. 13,9 % der geleisteten Arbeitsstunden im Jahr werden bei diesen Betriebstypen von den nicht ständigen Arbeitskräften erbracht

Übersicht 9

**Arbeitskräfte in Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen nach Betriebsart,
Schwerpunkt und Betriebstyp¹⁾**
- 2005 -

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen	Arbeitskräfte insgesamt		Ständige Arbeitskräfte		Nicht ständige Arbeitskräfte
			Familien- arbeitskräfte	familienfremde Arbeitskräfte	
	Personen	AKE ²⁾	in % der AKE ²⁾		
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen insgesamt	339 369	122 184	31,1	35,0	33,9
Gartenbaubetriebe	279 220	97 638	27,7	34,6	37,7
dar.: Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	266 426	89 404	27,0	32,5	40,5
dar.: Betriebstyp Obstbau	45 320	11 740	42,7	14,5	42,8
Betriebstyp Gemüsebau	121 163	29 738	16,2	12,5	71,2
Betriebstyp Blumen und Zierpflanzen	40 981	23 689	32,9	53,3	13,9
Betriebstyp Baumschulen	21 107	11 866	18,5	66,0	15,5
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	60 149	24 545	44,5	36,8	18,7

1) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2005.

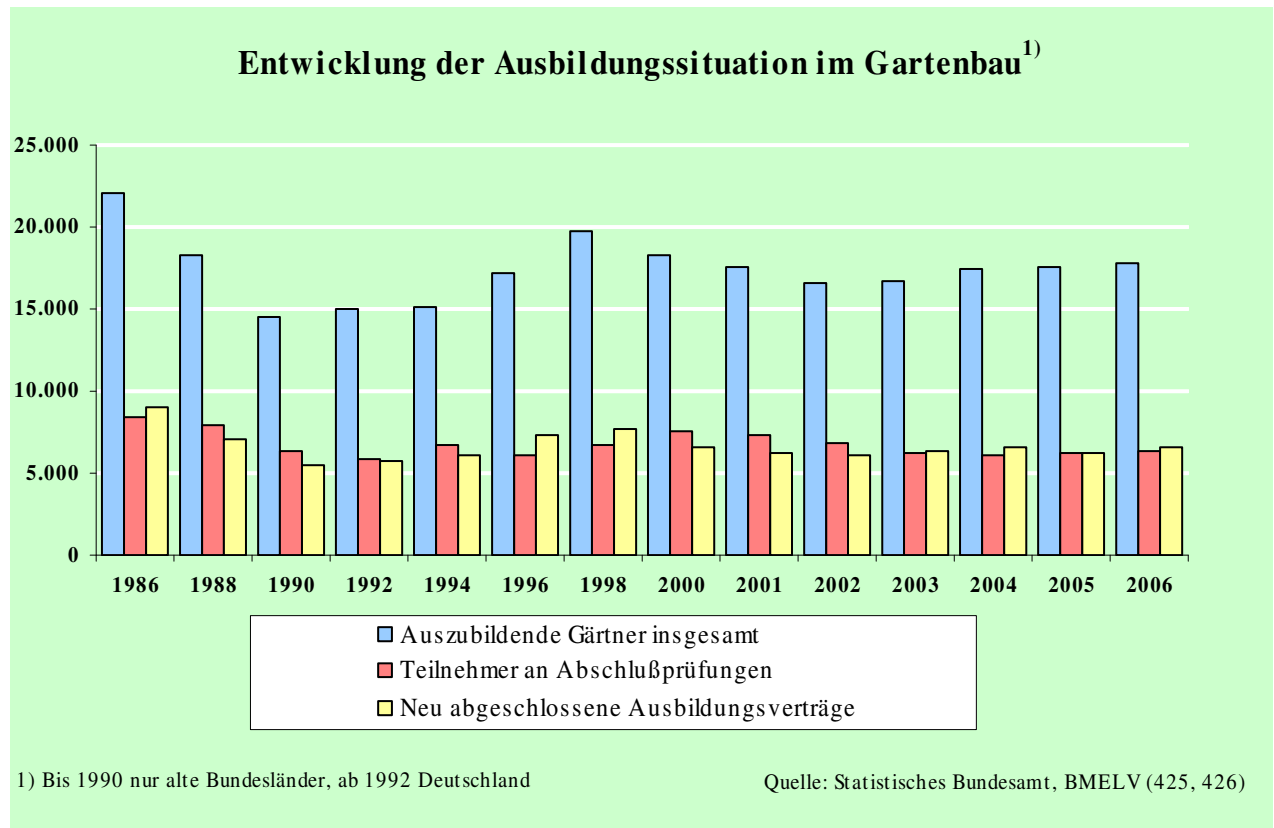
2) Arbeitskräfteeinheiten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (426)

Ausbildung

Am 31. Dezember 2006 befanden sich in **Deutschland** 17.750 Jugendliche in einer **gartenbaulichen Ausbildung**. Das waren 1,3 % mehr als im Vorjahr. Etwa ein Fünftel der Auszubildenden waren Frauen (3.737 Personen). Im **früheren Bundesgebiet** stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse in gärtnerischen Berufen um rd. 8 %. In den neuen Ländern bekamen im Jahre 2006 1.506 junge Menschen einen Ausbildungsvertrag in einem Gartenbauberuf, das waren etwa 3,6 % weniger als im Vorjahr (**Übersicht 11**). Die Entwicklung der Aus- und Fortbildung über einen längeren Zeitraum zeigt **Schaubild 10**.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Gartenbaufachschulen betrug 2006 1.119 (Vorjahr: 1.073). Etwa 5 % der Schüler besuchten den halbjährigen, rd. 53 % den einjährigen und knapp 42 % den zweijährigen Ausbildungsgang (**Übersicht 10**).

Schaubild 10**Übersicht 10****Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen**

Gartenbaufachschulen	1985	1990	1995 ¹⁾	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Halbjährige Fachschulen	106	27	117	52	75	73	56	68	61	60
Einjährige Fachschulen	856	976	1049	626	610	688	694	572	511	591
Zweijährige Fachschulen ²⁾	143	287	335	234	292	271	259	469	501	468
Insgesamt	1105	1290	1501	912	977	1032	1009	1109	1073	1119

1) Ab 1995 Deutschland insgesamt.

2) Schüler/-innen im 1. Fachschuljahr.

Quelle: BMELV (425)

Übersicht 11

Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt Gärtner	2005	2006			Neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse		Vorzeitig gelöste Verträge	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt				
					2005	2006	2005	2006
Früheres Bundesgebiet	12 994	10 765	2 641	13 406	4 688	5 060	1 155	1 141
Sparten:								
Zierpflanzenbau	2 965	1 654	1 236	2 890	1 004	1 049	219	228
Gemüseanbau	438	292	147	439	158	173	41	41
Baumschulen	1 236	924	270	1 194	440	419	112	104
Obstbau	182	150	26	176	68	73	17	14
Garten- u. Landschaftsbau	7 423	7 243	694	7 937	2 730	3 067	687	689
Friedhofsgärtnerei	466	366	125	491	183	170	55	46
Staudengärtnerei	284	136	143	279	105	109	24	19
neue Länder¹⁾	4 527	3 248	1 096	4 344	1 563	1 506	363	416
Deutschland	17 521	14 013	3 737	17 750	6 251	6 566	1 518	1 557
Sparten:								
Zierpflanzenbau	3 960	2 107	1 646	3 753	1 305	1 327	305	306
Gemüseanbau	541	355	188	543	187	205	48	49
Baumschulen	1 448	1 072	329	1 401	514	487	129	118
Obstbau	274	207	53	260	100	93	25	21
Garten- u. Landschaftsbau	10 425	9 705	1 204	10 909	3 820	4 128	925	987
Friedhofsgärtnerei	570	423	166	589	215	210	62	55
Staudengärtnerei	303	144	151	295	110	116	24	21
Bundesländern:								
Baden-Württemberg	1 888	1 534	422	1 956	710	728	166	150
Bayern	2 220	1 695	540	2 235	783	838	192	180
Berlin	869	702	184	886	309	360	88	94
Brandenburg	801	618	178	796	265	257	72	72
Bremen	106	76	16	92	42	31	10	10
Hamburg	410	353	96	449	152	187	60	55
Hessen	1 118	909	251	1 160	417	445	114	104
Mecklenburg-Vorpommern	403	305	68	373	134	104	46	41
Niedersachsen	1 894	1 522	401	1 923	686	765	155	178
Nordrhein-Westfalen	3 774	3 340	606	3 946	1 335	1 459	320	319
Rheinland-Pfalz	672	542	147	689	220	268	46	60
Saarland	280	261	43	304	112	101	-	18
Sachsen	1 413	908	415	1 323	503	465	72	131
Sachsen-Anhalt	511	346	113	459	171	149	14	24
Schleswig-Holstein	632	533	119	652	231	238	92	67
Thüringen	530	369	138	507	181	171	71	54

1) Einschl. Berlin.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425).

Die Zahl der **Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus** (Gartenbau und Landespflege) nimmt weiter ab. Sie verringerte sich von insgesamt 11.608 Studenten im Jahre 1999/2000 auf 9.444 im Wintersemester 2005/06 (**Übersicht 12**).

Übersicht 12

Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus

Studierende	1999/2000	2000/2001	2001/02	2002/03 ¹⁾	2003/04	2004/05	2005/06
Studenten (Gartenbau und Landespflege)	11 608	11 105	10 658	10 410	10 111	9 998	9 444
davon: Studenten der Fachrichtung Gartenbau	2 943	2 777	2 681	2 619	2 481	2 271	2 159
an Fachhochschulen	1 240	1 199	1 214	1 196	1 217	1 222	1 241
an Universitäten und Gesamthochschulen	1 703	1 578	1 467	1 423	1 264	1 049	918
Studenten der Landespflege und verwandte Fächer	8 665	8 328	7 977	7 791	7 630	7 727	7 285
an Fachhochschulen (Landespflege)	4 331	4 163	4 019	4 385	4 277	4 225	4 077
an Universitäten und Gesamthochschulen	4 334	4 165	3 958	3 406	3 353	3 502	3 208

1) Ab 2002/03 werden Gesamthochschulen nicht mehr als eigene Hochschulsart erfasst sondern zu "Universitäten" gezählt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Arbeitslosigkeit

In den landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen hat die Arbeitslosigkeit sehr stark abgenommen. Ende September 2006 waren in **Deutschland** 93.508 Personen arbeitslos gemeldet, das waren fast 35% weniger als im Vorjahr (**Übersicht 13**). Der relative Anteil an den Arbeitslosen insgesamt in Deutschland hat sich deshalb von 2,9% auf jetzt 2,2% verringert.

Übersicht 13

Arbeitslose¹⁾ mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsgruppe	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder				Deutschland			
	2003	2004 ²⁾	2005 ²⁾	2006 ²⁾	2003	2004 ²⁾	2005 ²⁾	2006 ²⁾	2003	2004 ²⁾	2005 ²⁾	2006 ²⁾
Landwirte, Weinbauern	1 090	1 098	1 263	633	2 777	2 820	2 906	1 625	3 867	3 918	4 169	2 258
Tierzüchter, Fischer	641	596	709	406	4 003	3 732	3 410	1 636	4 644	4 328	4 119	2 042
Verwalter, Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	1 615	1 540	1 498	911	2 014	1 866	1 637	1 417	3 629	3 406	3 135	2 328
Landarbeitskräfte, Melker	5 407	5 311	6 133	4 307	13 075	12 288	10 907	6 104	18 482	17 599	17 040	10 411
Tierpfleger und verwandte Berufe	1 918	2 008	2 698	2 751	5 543	4 936	4 351	3 300	7 461	6 944	7 049	6 051
Gärtner, Gartenarbeiter	46 715	48 146	49 876	30 277	40 024	40 739	37 079	26 962	86 739	88 885	86 955	57 239
Gartenarchitekten, -verwalter	1 279	1 279	1 227	694	1 118	1 157	1 176	985	2 397	2 436	2 403	1 679
Floristen	5 157	5 543	6 542	4 282	6 886	7 352	6 871	4 210	12 043	12 895	13 413	8 492
Forstverwalter, Förster, Jäger	467	449	425	177	351	330	281	178	818	779	706	355
Waldarbeiter, Waldnutzer	1 651	1 664	1 603	996	2 959	2 603	2 320	1 657	4 610	4 267	3 923	2 653
Insgesamt	65 940	67 634	71 974	45 434	78 750	77 823	70 938	48 074	144 690	145 457	142 912	93 508
in % aller Arbeitslosen	2,5	2,5	2,2	1,6	5,1	5,0	4,4	3,4	3,4	3,4	2,9	2,2

1) Stand Ende September.

2) Vorjahresvergleiche wegen gesetzlicher Änderungen (Einführung SGB II) nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, BMELV (426)

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union

Zur Struktur in der EU liegen Zahlen aus **der EU-Strukturerhebung 2005** vor. Danach verfügen rd. 1,844 Mill. Betriebe in der EU (27) über eine **Baumobst- und Beerenobstfläche** von 2,480 Mill. ha. Gegenüber der Erhebung aus dem Jahre 2003 hat damit die Zahl der Betriebe um rd. 6% und die Fläche um etwa 3 % abgenommen (**Übersicht 14**).

Übersicht 14

**Baumobst- und Beerenobstanlagen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	2000		2003		2005		Veränderung 2005 gegen 2003 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	2,4	16,2	2,1	16,7	2,0	16,4	-4,8	-1,8
Bulgarien	.	.	58,5	31,6	45,3	27,0	-22,6	-14,6
Tschechische Republik	.	.	2,4	20,7	3,5	20,7	45,8	0,0
Dänemark	0,9	6,7	0,9	7,5	0,9	7,0	0,0	-6,7
Deutschland	33,0	69,4	28,4	69,0	20,8	66,2	-26,8	-4,1
Estland	.	.	4,4	2,8	3,0	2,7	-31,8	-3,6
Irland	0,3	1,2	0,3	1,3	1,1	1,5	266,7	15,4
Griechenland	112,6	114,2	115,5	123,3	109,6	116,8	-5,1	-5,3
Spanien	337,5	860,0	296,2	822,2	259,1	812,7	-12,5	-1,2
Frankreich	44,3	195,2	45,6	211,3	40,3	191,8	-11,6	-9,2
Italien	427,8	486,5	290,4	463,9	254,7	410,5	-12,3	-11,5
Zypern	.	.	24,6	9,2	27,6	9,6	12,2	4,3
Lettland	68,4	21,4	69,3	21,5	67,4	24,2	-2,7	12,6
Litauen	.	.	210,4	21,0	146,1	27,3	-30,6	30,0
Luxemburg	.	.	.	0,1	.	0,1	.	.
Ungarn	141,1	73,7	120,1	104,7	110,5	86,8	-8,0	-17,1
Malta	.	.	4,0	0,4	1,3	0,3	-67,5	-25,0
Niederlande	3,7	22,0	2,9	18,8	2,7	18,6	-6,9	-1,1
Österreich	15,4	17,4	10,2	16,3	7,9	15,4	-22,5	-5,5
Polen	.	.	315,5	268,4	396,5	310,8	25,7	15,8
Portugal	105,2	135,8	88,0	122,0	74,3	114,2	-15,6	-6,4
Rumänien	.	.	221,5	140,7	230,0	144,2	3,8	2,5
Slowenien	3,9	4,7	34,1	11,3	28,0	10,0	-17,9	-11,5
Slowakei	4,0	10,9	3,8	11,1	1,1	9,5	-71,1	-14,4
Finnland	2,8	3,6	2,6	4,0	2,5	4,1	-3,8	2,5
Schweden	0,7	2,9	1,4	5,8	0,7	2,8	-50,0	-51,7
Vereinigtes Königreich	6,6	32,2	7,4	29,9	7,3	28,4	-1,4	-5,0
EU (27)¹⁾	.	.	1 960,5	2 555,5	1 844,2	2 479,6	-5,9	-3,0

1) Eigene Berechnungen, z.T. geschätzt.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMELV (425)

Etwa 1,8 Mill. (2003: 2,28 Mill.) Betriebe erzeugen in der EU **Gemüse, Melonen und Erdbeeren** auf einer Fläche von 1,787 Mill. ha; 2003 betrug diese Fläche 1,81 Mill. ha (**Übersicht 15**).

Übersicht 15

Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union

Mitgliedstaat	2000		2003		2005		Veränderung 2005 gegen 2003 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	9,0	37,2	8,9	43,7	8,0	40,4	-10,1	-7,6
Bulgarien	.	.	188,1	29,7	98,8	23,1	-47,5	-22,2
Tschechische Republik	.	.	3,0	11,1	3,0	9,4	0,0	-15,3
Dänemark	1,7	11,5	1,5	10,7	1,3	10,4	-13,3	-2,8
Deutschland	21,3	101,9	18,2	113,6	18,7	120,5	2,7	6,1
Estland	.	.	3,5	2,6	2,6	1,9	-25,7	-26,9
Irland	1,0	4,2	1,2	4,3	1,8	4,2	50,0	-2,3
Griechenland	64,6	60,6	62,6	64,9	58,8	57,8	-6,1	-10,9
Spanien	218,1	285,1	168,5	286,4	150,8	283,5	-10,5	-1,0
Frankreich	44,4	247,8	44,5	265,4	41,4	244,6	-7,0	-7,8
Italien	265,6	259,3	174,2	249,1	137,8	235,8	-20,9	-5,3
Zypern	.	.	5,2	5,0	4,8	4,8	-7,7	-4,0
Lettland	71,9	13,3	58,6	12,7	37,1	9,6	-36,7	-24,4
Litauen	.	.	239,9	21,1	197,2	16,9	-17,8	-19,9
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	.	.
Ungarn	72,7	70,0	35,4	80,2	31,3	59,5	-11,6	-25,8
Malta	.	.	4,6	2,1	2,4	1,7	-47,8	-19,0
Niederlande	13,8	80,6	11,0	79,3	9,8	75,7	-10,9	-4,5
Österreich	8,8	12,9	4,1	13,7	3,8	13,3	-7,3	-2,9
Polen	.	.	707,9	215,6	462,9	217,3	-34,6	0,8
Portugal	49,1	46,9	42,1	40,7	31,0	35,0	-26,4	-14,0
Rumänien	.	.	465,5	81,7	466,0	153,9	0,1	88,4
Slowenien	1,5	1,0	3,8	1,1	5,4	1,2	42,1	9,1
Slowakei	5,2	11,8	5,9	13,4	5,7	8,4	-3,4	-37,3
Finnland	8,2	14,7	6,4	13,2	5,4	12,2	-15,6	-7,6
Schweden	3,2	19,3	3,6	18,1	3,3	20,7	-8,3	14,4
Vereinigtes Königreich	9,8	122,8	9,9	129,3	10,4	125,5	5,1	-2,9
EU (27)¹⁾	.	.	2 278,1	1 808,7	1 799,5	1 787,3	-21,0	-1,2

1) Eigene Berechnungen, z.T. geschätzt.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMELV (425)

Blumen und Zierpflanzen wurden in der EU im Jahre 2005 in rd. 94.500 (2003: 109.700) Betrieben auf einer Fläche von 88.200 ha (89.800 ha) erzeugt (**Übersicht 16**).

Übersicht 16

Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union

Mitgliedstaat	2000		2003		2005		Veränderung 2005 gegen 2003 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	2,0	1,7	1,9	2,0	1,7	2,0	-10,5	0,0
Bulgarien	.	.	1,2	0,1	1,2	0,2	0,0	100,0
Tschechische Republik	.	.	1,0	0,8	0,8	0,7	-20,0	-12,5
Dänemark	0,8	0,6	0,7	0,5	0,5	0,5	-28,6	0,0
Deutschland	9,9	8,5	10,2	9,2	10,3	8,8	1,0	-4,3
Estland	.	.	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-100,0
Irland	0,5	0,9	0,6	1,1	0,5	1,2	-16,7	9,1
Griechenland	1,7	0,8	1,6	0,8	1,6	0,7	0,0	-12,5
Spanien	6,8	8,2	5,5	6,1	5,3	6,1	-3,6	0,0
Frankreich	9,3	8,9	8,9	8,7	8,1	8,8	-9,0	1,1
Italien	19,0	12,7	14,2	10,1	13,4	10,5	-5,6	4,0
Zypern	.	.	0,2	0,2	0,1	0,1	-50,0	-50,0
Lettland	0,2	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	-33,3	0,0
Litauen	.	.	0,9	0,2	2,4	0,2	166,7	0,0
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	.	.
Ungarn	4,0	1,0	.	.	3,1	1,3	.	.
Malta	.	.	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-100,0
Niederlande	10,7	32,4	8,9	34,2	8,0	32,4	-10,1	-5,3
Österreich	1,0	0,6	0,9	0,6	0,6	0,4	-33,3	-33,3
Polen	.	.	33,1	4,6	13,4	4,1	-59,5	-10,9
Portugal	2,0	1,1	1,7	1,4	1,7	1,6	0,0	14,3
Rumänien	.	.	2,0	0,5	2,3	0,6	15,0	20,0
Slowenien	1,4	0,2	9,8	0,2	13,4	0,2	36,7	0,0
Slowakei	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	50,0	200,0
Finnland	1,0	0,2	0,9	0,2	0,8	0,2	-11,1	0,0
Schweden	0,5	0,1	0,3	0,0	0,2	0,0	-33,3	.
Vereinigtes Königreich	4,7	7,5	4,5	7,9	4,4	7,2	-2,2	-8,9
EU (27)¹⁾	.	.	109,7	89,8	94,5	88,2	-13,9	-1,8

1) Eigene Berechnungen, z.T. geschätzt.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMELV (425)

Die Zahl der Betriebe mit **Baumschulerzeugnissen** ergab nach der Strukturhebung 2005 rd. 51.400 (2003: 60.800). Die Baumschulfläche dieser Betriebe betrug 2005 knapp 129.920 ha und 2003 128.960 ha (**Übersicht 17**).

Übersicht 17

Betriebe mit Baumschulen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union

Mitgliedstaat	2000		2003		2005		Veränderung 2005 gegen 2003 in %	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
Belgien	1 050	4 460	1 040	4 380	1 020	4 490	-1,9	2,5
Bulgarien	.	.	500	950	500	1 010	0,0	6,3
Tschechische Republik	.	.	420	1 680	430	2 530	2,4	50,6
Dänemark	410	2 930	360	2 630	280	2 310	-22,2	-12,2
Deutschland	4 340	25 760	3 950	23 050	3 800	21 700	-3,8	-5,9
Estland	.	.	130	160	180	230	38,5	43,8
Irland	230	360	340	450	260	360	-23,5	-20,0
Griechenland	1 010	670	2 480	1 560	1 650	880	-33,5	-43,6
Spanien	1 520	5 830	1 240	6 640	1 180	7 300	-4,8	9,9
Frankreich	5 040	19 550	3 830	18 020	3 790	18 590	-1,0	3,2
Italien	11 770	21 520	12 770	23 200	8 630	20 240	-32,4	-12,8
Zypern	.	.	50	40	70	40	40,0	0,0
Lettland	210	330	260	370	210	480	-19,2	29,7
Litauen	.	.	260	380	440	490	69,2	28,9
Luxemburg	20	70	20	70	30	140	50,0	100,0
Ungarn	2 100	4 390	1 550	7 420	5 510	10 140	255,5	36,7
Malta	.	.	0	0	0	0	.	.
Niederlande	4 230	11 200	3 640	11 900	3 420	13 260	-6,0	11,4
Österreich	790	2 040	670	1 960	870	2 490	29,9	27,0
Polen	.	.	6 900	6 990	9 330	10 830	35,2	54,9
Portugal	980	1 620	600	1 270	610	1 630	1,7	28,3
Rumänien	.	.	17 350	4 500	6 650	3 570	-61,7	-20,7
Slowenien	270	230	120	170	170	290	41,7	70,6
Slowakei	80	480	100	450	80	330	-20,0	-26,7
Finnland	400	740	330	640	300	650	-9,1	1,6
Schweden	210	690	250	5 100	240	1 050	-4,0	-79,4
Vereinigtes Königreich	1 860	4 980	1 660	4 980	1 710	4 890	3,0	-1,8
EU (27)¹⁾	.	.	60 820	128 960	51 360	129 920	-15,6	0,7

1) Eigene Berechnungen, z.T. geschätzt.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturhebung, BMELV (425)

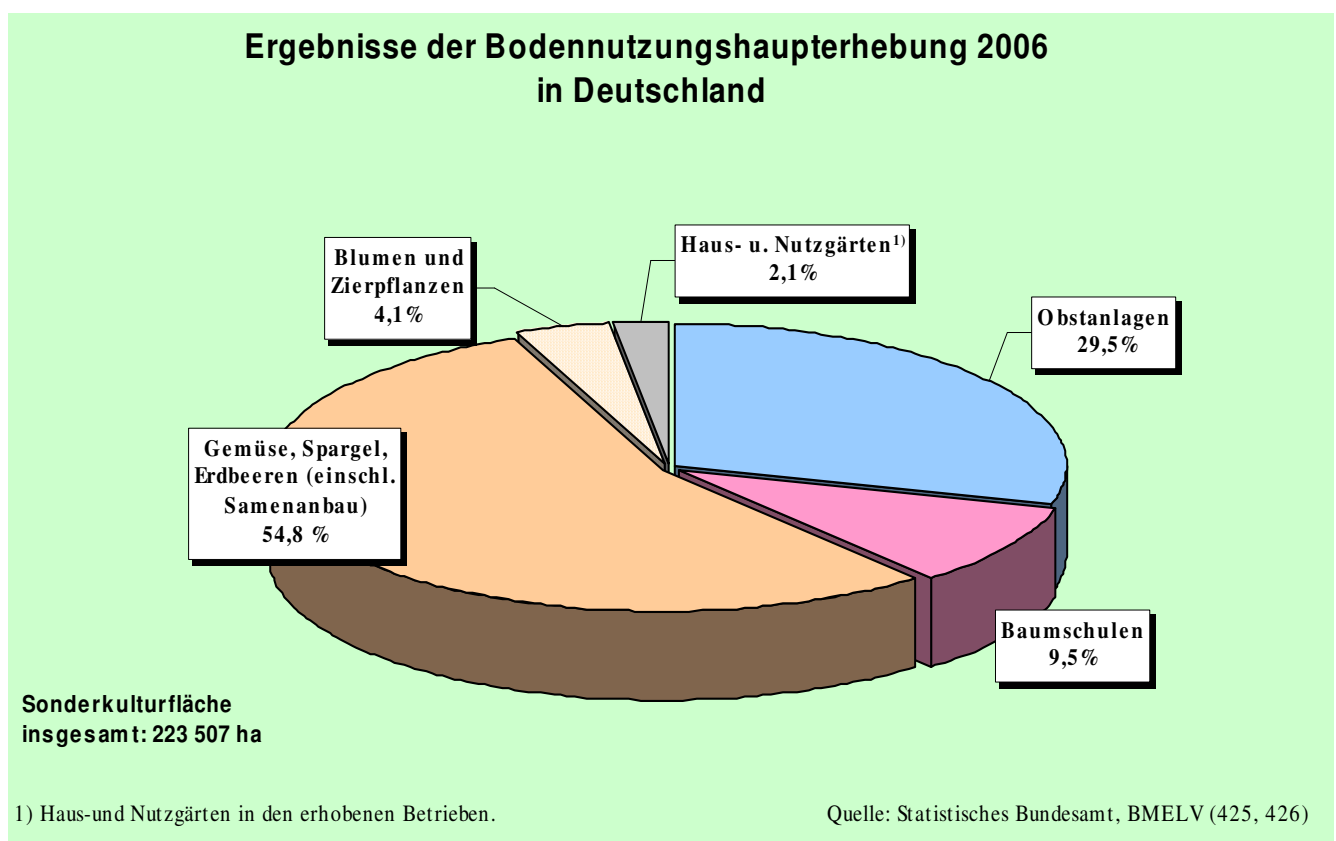
2.2 Anbau und Ernte

2.2.1 Deutschland

Die Ergebnisse der **Bodennutzungshaupterhebung aus dem Jahre 2006** zeigen, dass in Deutschland eine Fläche von rd. 223.507 ha für den Anbau von Obst, Gemüse, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Baumschulen sowie Gartenland (Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben) genutzt wird (**Schaubild 11, Übersicht 18**). Die gesamte Fläche hat sich sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch über einen längeren Zeitraum betrachtet, nur wenig verändert. Veränderungen gab es aber bei den verschiedenen Nutzungsarten. Im Vergleich zu Anfang der neunziger Jahre wurde die Fläche mit Gemüse und Erdbeeren ausgeweitet. Die Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben, die Obstanlagen und die Baumschulkulturen haben dagegen abgenommen. Weitgehend stabil war die mit Blumen und Zierpflanzen bestellte Fläche.

Der **Anbau von Gemüse** in Deutschland nimmt seit vielen Jahren kontinuierlich zu. Mit rd. 130.000 ha war die mit Gemüse angebaute Fläche in Deutschland auch 2006 etwas größer (+1,5 %) als im Vorjahr (**Übersicht 19**). Sie verteilt sich entsprechend der **Übersicht 20** auf Gemüse im Freiland und unter Glas. Bei dieser jährlichen Anbauerhebung wird auch der mehrmalige Anbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt.

Schaubild 11



Übersicht 18

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ in Deutschland - ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse		Baumschulen	Gartenland ²⁾	Zusammen
		insgesamt	dar.:			
			Blumen und Zierpflanzen (ohne Samenanbau)			
	Deutschland insgesamt					
1991	80 856	96 663	10 049	26 788	30 077	234 384
1992	73 863	93 793	9 372	26 658	28 654	222 968
1993	69 723	91 197	9 266	27 226	27 070	215 216
1994	69 413	94 159	8 675	27 014	22 118	212 704
1995	68 977	102 613	9 625	27 831	18 900	218 321
1996	70 107	103 771	8 736	27 516	19 510	220 904
1997	69 598	102 626	8 841	26 808	17 761	216 793
1998	72 013	105 435	8 497	26 239	15 897	219 584
1999	69 359	110 886	8 477	25 762	8 605	214 612
2000	69 291	109 308	8 265	24 826	8 839	212 264
2001	69 081	115 234	9 021	25 641	7 988	217 944
2002	67 779	118 096	8 939	24 511	7 412	217 798
2003	68 960	124 759	9 545	23 607	7 091	224 417
2004	68 263	127 368	9 238	22 697	5 968	224 295
2005	66 154	129 779	8 811	21 694	5 082	222 709
2006	65 876	131 668	9 208	21 211	4 752	223 507
2006 ± % gegen 2005	-0,4	1,5	4,5	-2,2	-6,5	0,4

1) Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt.

2) Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Übersicht 19

Anbauflächen von Gemüse¹⁾ insgesamt

Land	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2006 gegen 2005
	ha							%
Baden-Württemberg	10 356	11 430	11 498	12 021	13 191	13 253	12 835	-3,2
Bayern	14 708	15 474	14 491	15 380	14 715	14 765	15 674	6,2
Berlin und Bremen ²⁾	250	261	175	175	233	233	233	-0,1
Brandenburg	5 340	6 003	6 618	7 225	7 295	7 563	7 382	-2,4
Hamburg	1 021	1 054	714	621	564	505	545	7,8
Hessen	7 475	7 813	6 214	6 349	7 538	7 734	8 008	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 873	2 057	2 656	2 391	2 552	2 477	2 573	3,9
Niedersachsen	16 554	16 252	17 131	18 217	21 561	20 725	20 701	-0,1
Nordrhein-Westfalen	21 974	23 477	21 501	23 318	23 996	23 995	23 578	-1,7
Rheinland-Pfalz	10 012	10 965	14 605	15 108	15 987	16 844	17 448	3,6
Saarland	211	247	151	158	171	176	160	-9,0
Sachsen	4 930	5 240	5 601	6 020	5 606	5 537	5 365	-3,1
Sachsen-Anhalt	4 530	4 661	5 065	5 060	5 687	5 378	5 812	8,1
Schleswig-Holstein	8 039	8 320	7 559	7 503	7 649	7 073	7 756	9,6
Thüringen	2 036	1 980	1 855	2 069	1 860	1 853	1 931	4,2
Deutschland	109 308	115 234	115 839	121 614	128 604	128 110	130 002	1,5
Früheres Bundesgebiet ³⁾	90 600	95 293	94 039	98 850	105 605	105 304	106 938	1,6
Neue Länder	18 709	19 941	21 795	22 765	22 999	22 806	23 063	1,1

1) Einschl. Erdbeeren.

2) Ergebnis von 2000 übernommen.

3) Früheres Bundesgebiet einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Übersicht 20

Anbauflächen von Gemüse¹⁾

- ha -

Land	Gemüse insgesamt		Gemüse auf dem Freiland		Gemüse in Unterglasanlagen	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Baden-Württemberg	13 253	12 835	12 764	12 319	489	516
Bayern	14 765	15 674	14 508	15 417	256	257
Berlin und Bremen	233	233	.	.	.	.
Brandenburg	7 563	7 382	7 519	7 341	44	41
Hamburg	505	545	.	.	66	.
Hessen	7 734	8 008	7 698	7 968	36	40
Mecklenburg-Vorpommern	2 477	2 573	2 460	2 557	.	16
Niedersachsen	20 725	20 701	20 602	20 593	122	108
Nordrhein-Westfalen	23 995	23 578	23 682	23 295	313	284
Rheinland-Pfalz	16 844	17 448	16 797	17 402	49	46
Saarland	.	160	174	157	.	.
Sachsen	.	5 365	5 485	5 316	.	49
Sachsen-Anhalt	5 378	5 812	5 370	5 805	7	7
Schleswig-Holstein	7 073	7 756	7 054	7 732	19	.
Thüringen	1 853	1 931	1 815	1 891	.	.
Deutschland	128 110	130 002	126 598	128 495	1 510	1 506
Früheres Bundesgebiet ²⁾	.	106 938	103 949	105 585	.	.
Neue Länder	.	23 063	22 649	22 910	.	.

1) Einschließlich Erdbeeren.

2) Einschließlich Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Übersicht 21

Gemüseernte auf dem Freiland 2006
 (Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006
	ha			dt/ha			t		
Blumenkohl	5 679	5 058	4 877	266,2	271,0	261,1	151 188	137 038	127 334
Brokkoli	2 061	2 118	2 364	150,8	186,6	134,8	31 076	39 511	31 856
Chinakohl	1 041	961	1 012	379,7	379,9	403,8	39 537	36 495	40 880
Grünkohl	1 127	924	963	187,4	188,9	169,9	21 127	17 448	16 370
Kohlrabi	2 294	2 210	2 182	291,5	295,9	257,9	66 869	65 408	56 286
Rosenkohl	729	807	877	163,3	155,7	150,0	11 913	12 563	13 164
Rotkohl	2 453	2 186	2 177	549,1	556,9	554,3	134 690	121 742	120 657
Weißkohl	7 025	6 108	6 391	677,1	696,5	702,0	475 620	425 374	448 613
Wirsing	1 328	1 200	1 146	331,3	341,8	348,2	43 990	41 023	39 901
Eichblattsalat ³⁾	.	.	759 ²⁾	.	.	255,8 ²⁾	.	.	19 410 ²⁾
Eissalat ³⁾	4 901	4 260	4 289	297,7	292,9	254,6	145 915	124 806	109 179
Endiviansalat	408	425	483	285,2	285,4	293,9	11 647	12 117	14 199
Feldsalat	1 891	1 796	1 777	88,0	91,8	89,4	16 646	16 486	15 894
Kopfsalat ³⁾	3 009	3 228	2 623	277,1	278,1	284,3	83 380	89 752	74 560
Lollo Salat ³⁾	985	901	1 078	.	.	245,5	.	.	26 470
Radicchio	253	265	246	.	.	232,8	.	.	5 726
Römischer Salat (Romanasalat)	.	.	627 ²⁾	.	.	208,5 ²⁾	.	.	13 075 ²⁾
Rucolasalat	.	.	463 ²⁾	.	.	165,7 ²⁾	.	.	7 676 ²⁾
Sonstige Salate	.	.	284 ²⁾	.	.	251,6 ²⁾	.	.	7 152 ²⁾
Spinat	3 431	3 545	3 338	172,5	193,8	165,2	59 166	68 697	55 151
Rhabarber	652	724	860	248,4	262,9	227,8	16 190	19 045	19 597
Spargel (im Ertrag)	16 744	18 117	18 408	43,3	45,7	44,5	72 516	82 758	81 984
Stauden-/Stangensellerie	.	.	209 ²⁾	.	.	245,0 ²⁾	.	.	5 109 ²⁾
Knollenfenchel	.	.	348 ²⁾	.	.	250,4 ²⁾	.	.	8 705 ²⁾
Knollensellerie	1 678	1 329	1 428	386,7	380,1	359,7	64 897	50 524	51 380
Meerrettich	131	193	77	102,3	102,6	110,9	1 336	1 985	852
Möhren/Karotten	10 504	9 858	10 043	527,7	523,8	502,0	554 330	516 327	504 162
Radies	2 810	3 058	3 512	305,0	317,2	238,1	85 692	96 995	83 622
Rettich	930	1 037	1 043	302,4	281,7	317,2	28 132	29 222	33 090
Rote Rüben (Rote Bete)	1 344	1 273	1 341	411,8	424,8	391,2	55 346	54 099	52 469
Einlegegurken	2 359	2 674	2 447	580,4	538,2	609,2	136 897	143 923	149 036
Schälgurken	375	346	325	312,6	335,1	334,1	11 726	11 597	10 844
Speisekürbisse	.	1 241	1 217	.	.	337,5	.	.	41 068
Zucchini	857	1 016	948	.	.	390,2	.	.	36 982
Zuckermais	1 191	1 345	1 584	.	.	119,1	.	.	18 871
Buschbohnen	4 252	3 882	4 228	105,3	102,4	91,4	44 766	39 773	38 624
Dicke Bohnen	.	.	403 ²⁾	.	.	71,3 ²⁾	.	.	2 872 ²⁾
Stangenbohnen ⁴⁾	181	182	197	147,2	183,7	157,6	2 657	3 351	3 111
Frischerbsen (ohne Hülsen)	.	.	4 607 ²⁾	.	.	50,8 ²⁾	.	.	23 392 ²⁾
Frischerbsen (mit Hülsen)	.	.	537 ²⁾	.	.	90,3 ²⁾	.	.	4 851 ²⁾
Bundzwiebeln	.	.	1 368 ²⁾	.	.	328,1 ²⁾	.	.	44 875 ²⁾
Speisezwiebeln ⁵⁾	9 111	7 907	8 525	467,4	461,0	395,6	425 858	364 514	337 269
Petersilie	1 062	1 150	1 052	.	.	177,5	.	.	18 675
Porree	2 284	2 295	2 439	.	331,5	337,0	.	76 083	82 201
Schnittlauch	596	618	616	.	.	96,6	.	.	5 954
Sonstige Gemüsearten	.	.	1 578	.	.	414,4	.	.	65 398
Gemüse insgesamt ¹⁾	107 242	104 800	107 298	287,0	282,4	276,7	3 078 086	2 959 126	2 968 547

1) Ohne nichtertragfähige Anbauflächen von Spargel, 2006 auch ohne Chicorée.

2) Ohne Berlin und Bremen.

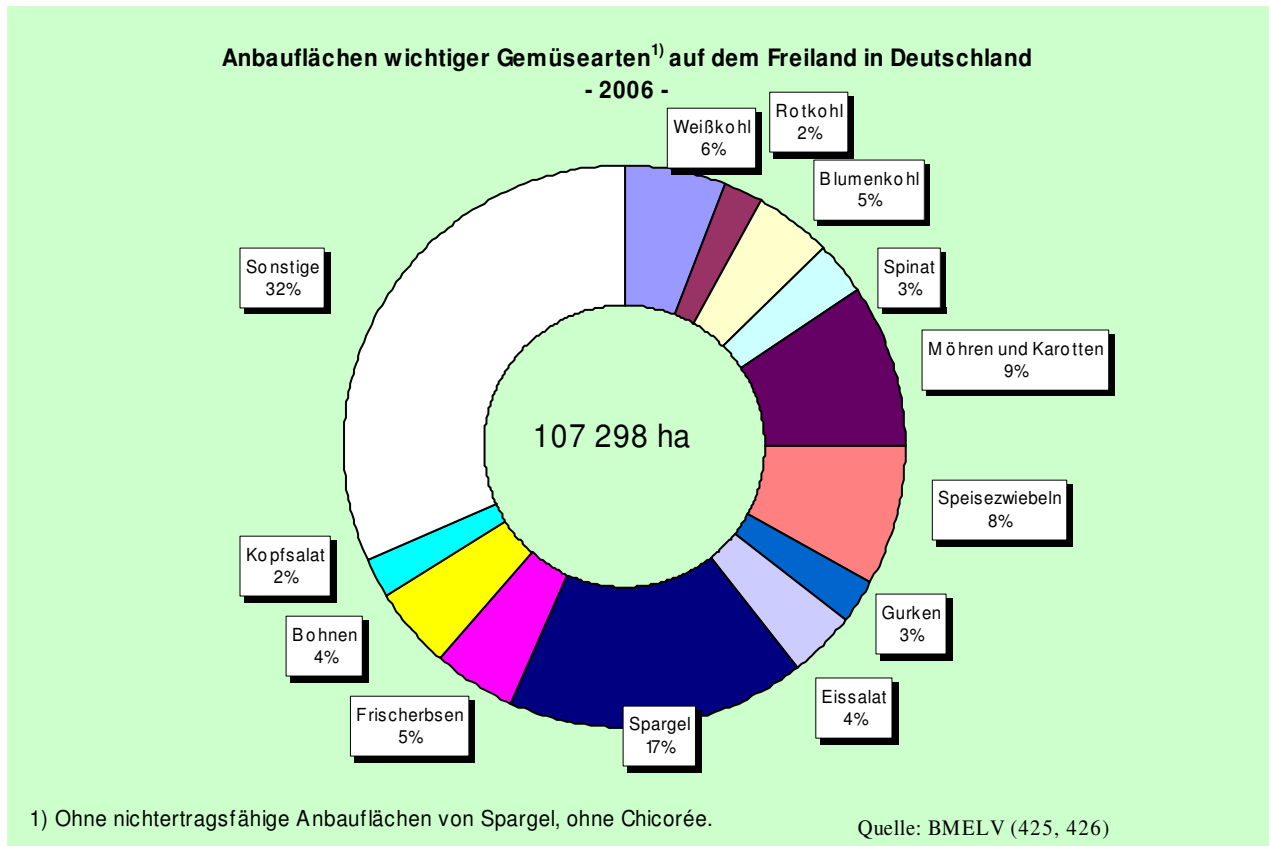
3) Grün- und rotblättrige Sorten.

4) Auch Prunk- und Feuerbohnen.

5) Trockenzwiebeln einschl. Schalotten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Schaubild 12



Gemüseanbau im Freiland

Im Jahr 2006 wurden in Deutschland auf 107.298 Hektar Fläche **Freilandgemüse für den Verkaufs-anbau** angebaut. Obwohl die Fläche damit um 2.500 ha größer war als 2005, ist die Erntemenge nur um 0,3% auf etwa 2,97 Millionen Tonnen gestiegen und erreichte damit etwa Vorjahresniveau. Der Ertrag lag mit 276,7 dt/ha um 2% unter dem Ergebnis des Vorjahrs. Die größte Erntemengen entfielen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf Möhren und Karotten (504.200 t), Weißkohl (448.600 t) und Speisezwiebeln (337.300 t). Zuwächse waren zu verzeichnen bei Endiviensalat (+ 17%), Rettich (+ 13%) und Porree (+ 8%). Weniger geerntete wurden Meerrettich, Brokkoli und Spinat sowie Kopfsalat und Kohlrabi (**Schaubilder 12, 13, 14 und Übersicht 21**).

Schaubild 13

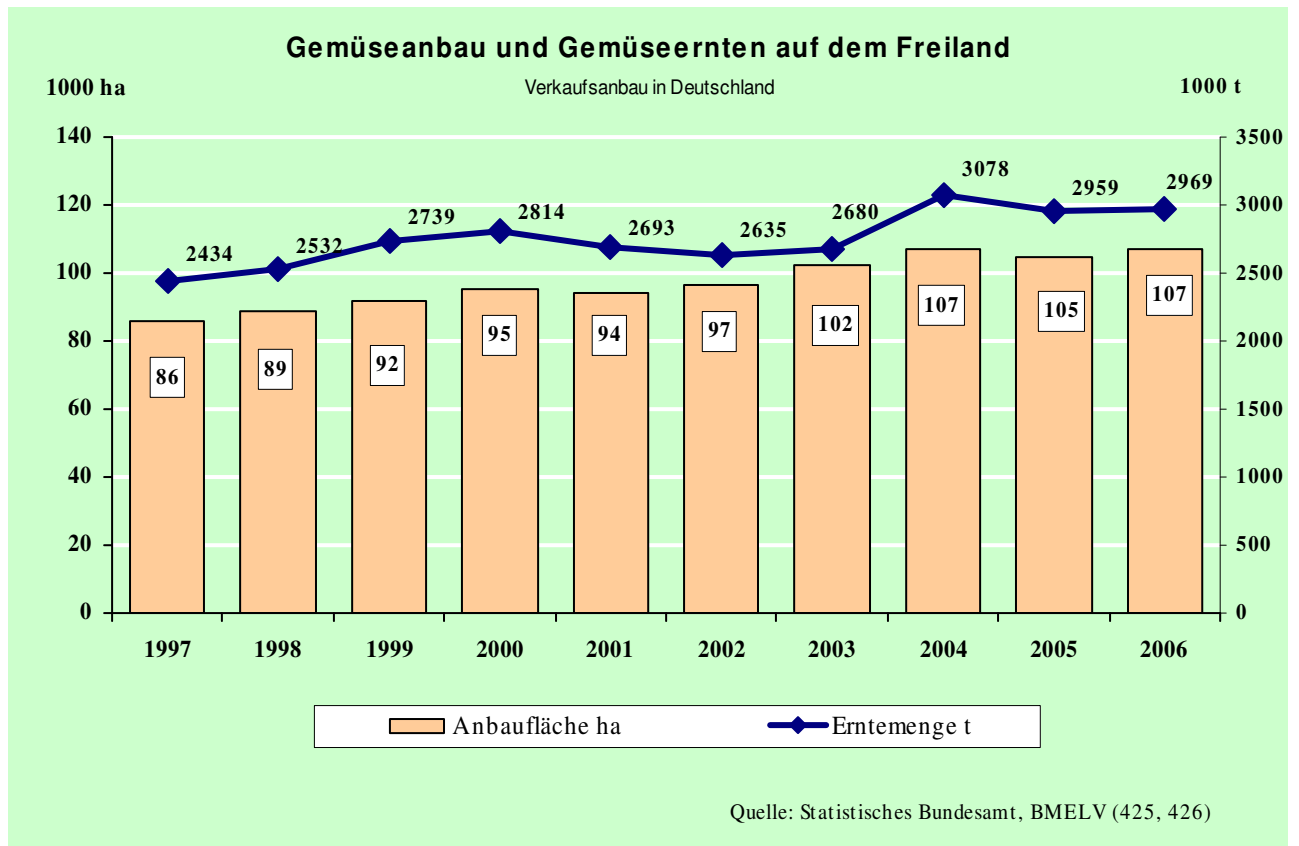
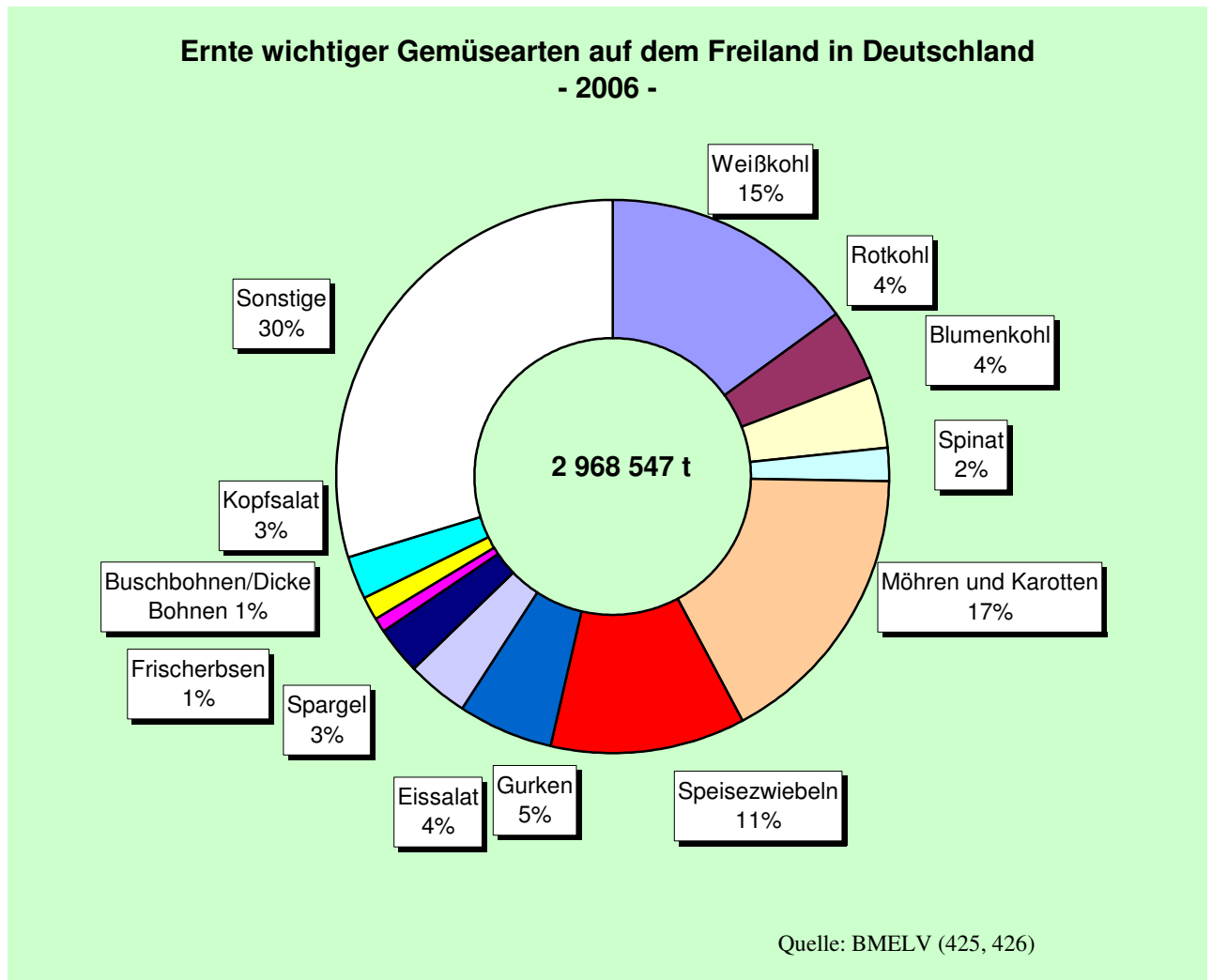


Schaubild 14

Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Gegenüber dem Vorjahr wurde im Jahr 2006 der Anbau von Gemüse in Unterglasanlagen etwas eingeschränkt. Die Anbaufläche nahm um 0,4 % auf 1.386 ha ab. Die Erntemenge betrug rd. 138.700 t (- 5,4 %). Zwischen den Gemüsearten gab es z. T. unterschiedliche Entwicklungen. Die wichtigsten Gemüsearten im Unterglasanbau waren nach dem Anbauumfang - wie schon in den Vorjahren - Tomaten, Feldsalat, Gurken und Kopfsalat (**Übersicht 22**).

Gemüseanbau mit Vertrag

Ein erheblicher Anteil der Gemüseproduktion erfolgt im Vertragsanbau. Bei wichtigen Gemüsearten lag der Anteil der vertragsmäßigen Anbaufläche an der gesamten Anbaufläche 2004 zwischen 27 % und 94 % (**Übersicht 23**).

Übersicht 22

Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland

(Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Ø 2000/2005	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2006 gegen 2005
	Anbaufläche in ha							± %
Kohlrabi	40	33	42	44	37	36	38	+4,3
Kopfsalat	146	147	140	133	134	160	162	+1,1
Feldsalat	256	247	238	269	262	262	258	-1,6
Gurken	238	218	229	229	265	249	257	+3,2
Tomaten	269	255	255	256	292	284	279	-1,7
Rettich	44	47	48	44	38	35	35	+0,9
Radies	50	47	44	49	54	56	54	-4,3
Paprika	20	31	31	30	.	.	37	.
Sonstige Arten	260	241	233	264	290	309	266	-14,0
Zusammen	1 325	1 266	1 259	1 319	1 371	1 392	1 386	-0,4
	Erntemenge in 1000 t							
Kohlrabi	1,7	1,3	1,7	1,9	1,6	1,5	1,6	+6,7
Kopfsalat	7,0	7,3	6,2	6,2	6,6	7,9	7,6	-3,8
Feldsalat	2,6	2,7	2,5	2,7	2,7	2,7	2,4	-11,1
Gurken	52,8	46,5	48,2	54,3	56,3	64,0	61,4	-4,1
Tomaten	50,0	43,9	45,3	48,9	58,1	56,1	53,2	-5,2
Rettich	2,0	2,2	2,2	2,0	1,6	1,5	1,6	+6,7
Radies	1,2	1,2	1,0	1,1	1,5	1,4	1,3	-7,1
Paprika	.	.	.	.	.	.	1,8	.
Sonstige Arten	10,4	10,1	10,9	10,1	9,7	11,5	7,8	-32,2
Zusammen	127,7	115,3	117,9	127,2	138,1	146,6	138,7	-5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 23

Vertragsanbau wichtiger Gemüsearten

Gemüseart	Vertragsmäßige Anbaufläche			Anteil am Gesamtanbau ¹⁾		
	1996	2000	2004	1996	2000	2004
	ha			%		
Spätweißkohl	3 416	2 690	2 537	46	45	42
Spätrotkohl	1 829	1 333	1 271	55	59	58
Grünkohl	704	715	795	61	60	71
Frühjahrsspinat	1 910	1 792	1 549	89	87	83
Herbstspinat	1 468	1 376	1 165	84	79	75
Frühe Möhren u. Karotten	467	636	717	22	25	27
Späte Möhren u. Karotten	2 446	3 187	3 993	41	46	51
Knollensellerie	616	490	460	32	29	27
Rote Rüben	680	739	863	69	62	64
Frischerbsen	2 763	4 075	5 188	94	92	94
Buschbohnen	3 654	3 054	3 296	79	72	78
Einlegegurken	2 683	2 571	2 158	89	91	92
Schälgurken	481	294	274	84	75	73

1) Der jeweiligen Gemüseart.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Marktoberbau

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden für den Marktoberbau 2006 auf einer Fläche von 65.900 ha Obst angebaut (**Übersicht 24**). Im Vergleich zum Vorjahr wurde mit rd. 1,286 Mill. t deutlich mehr geerntet als im Vorjahr. Gut ausgefallen ist auch die Apfelernte. Die Erntemenge betrug 942.000 t, 6,4 % mehr als im Vorjahr. Die Äpfel machen etwa 84 % der gesamten Baumbernte aus.

Die Erzeugung von Birnen war um mehr als ein Viertel höher als im Vorjahr (+ 27 %). Auch bei Kirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Pfirsichen und Mirabellen/Renkloden wurde mehr geerntet als im Vorjahr.

Die Erdbeerernte stieg infolge einer erneuten Flächenausdehnung und gleichzeitig höheren Erträgen um rd. 16 % auf knapp 1,7 Mio. t. (**Übersicht 24, Schaubild 15 und 16**).

Schaubild 15

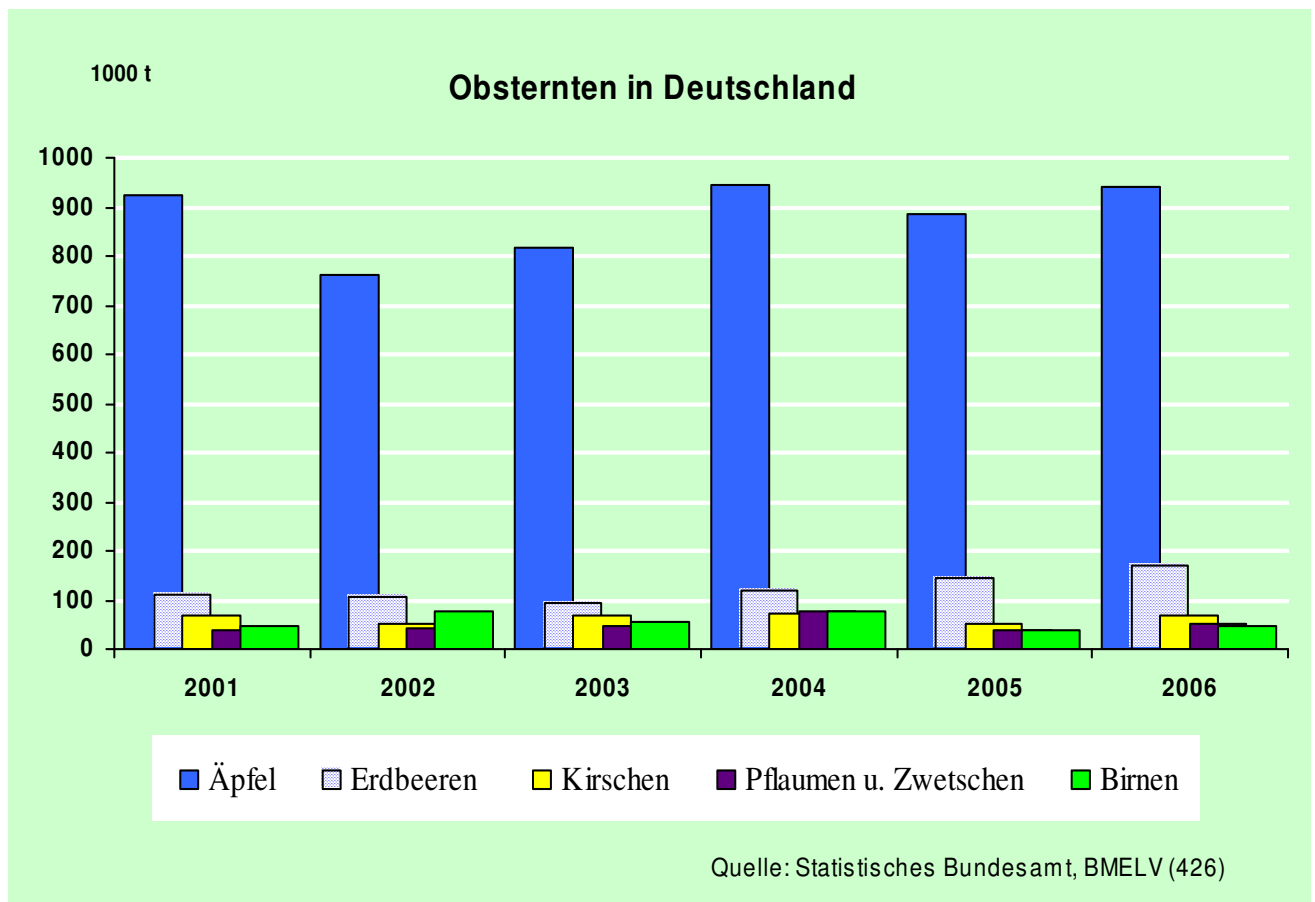
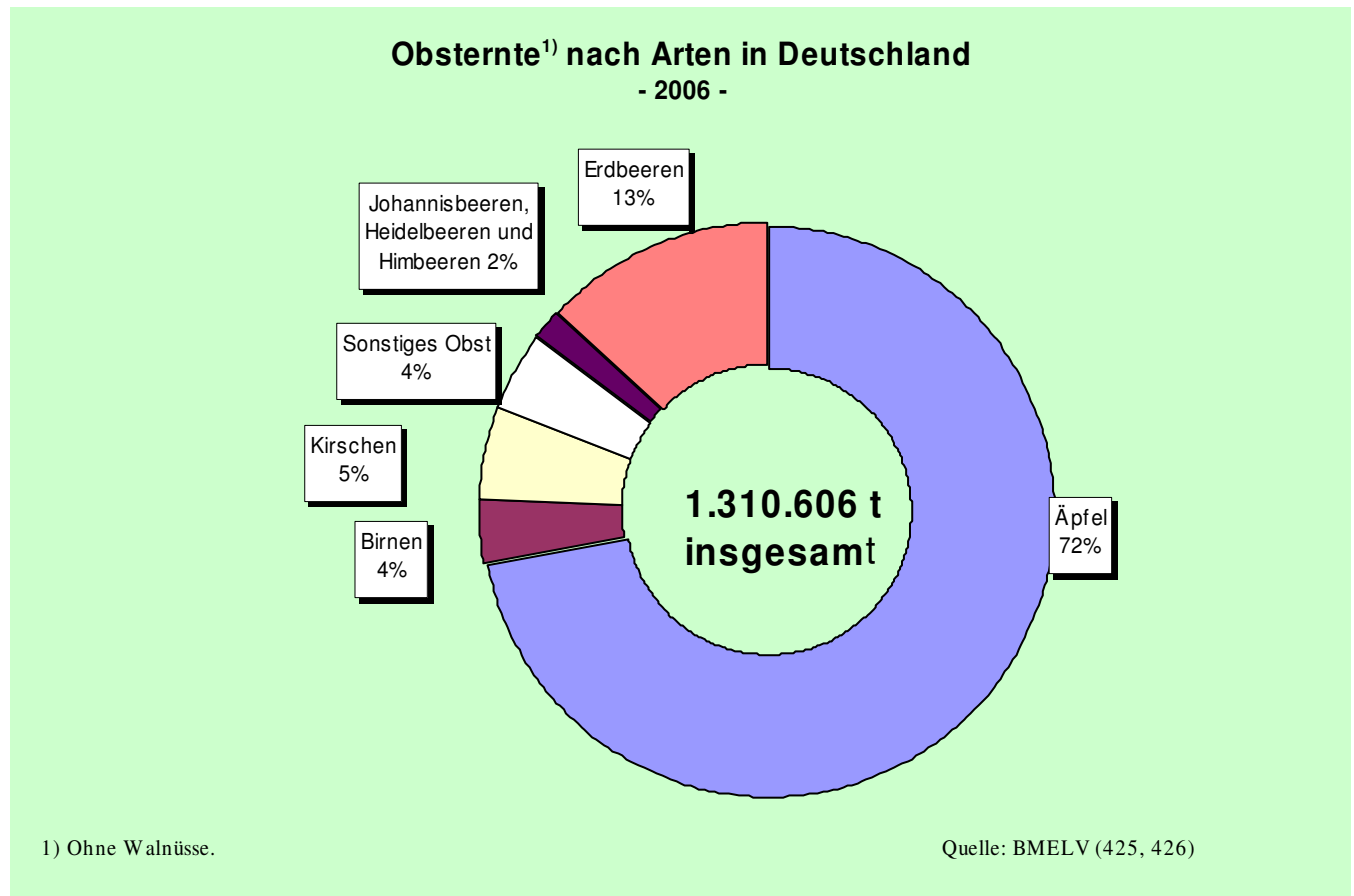


Schaubild 16



Übersicht 24

Obsternte
(Marktobstbau; Endgültiges Ergebnis)

Obstart	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
	2006	2004	2005 ³⁾	2006 ⁴⁾	2004	2005	2006
	ha	dt/ha., kg/Baum, Strauch bzw. m ²			t		
Äpfel	32 312	303,3 ²⁾	275,6	291,6	945 170	885 839	942 182
Birnen	2 212	28,4 ⁶⁾	175,9	218,9	76 688	38 259	48 428
Süßkirschen	5 558	20,7 ⁶⁾	50,5	56,9	38 167	27 911	31 632
Sauerkirschen	4 196	12,1 ⁶⁾	58,2	88,5	35 235	24 572	37 120
Pflaumen und Zwetschen	4 568	33,8 ⁶⁾	88,4	112,5	77 477	40 115	51 413
Mirabellen und Renekloden	473	32,1 ⁶⁾	98	115,3	5 992	4 626	5 451
Aprikosen ¹⁾	53	16,2 ⁶⁾	40,5	.	489	216	.
Pfirsiche ¹⁾	102	13,9 ⁶⁾	74,6	.	922	760	.
Johannisbeeren zusammen	2 099	3,0 ⁷⁾	2,6 ⁶⁾	53,5	.	.	11 239
Stachelbeeren ¹⁾	.	3,5 ⁷⁾	3,1 ⁶⁾	.	.	.	.
Himbeeren	1 121	1,5 ⁸⁾	1,4 ⁸⁾	64,2	.	.	7 197
Heidelbeeren	1 410	.	.	43,2	.	.	6 088
Sanddorn	243	.	.	8,1	.	.	197
Erdbeeren	14 094	100,8 ⁵⁾	109,0 ⁵⁾	120,4	119 384	146 499	169 660
Marktobst insgesamt ²⁾	63 568	.	.	.	1 299 524	1 168 798	1 285 885

1) Ab 2006 nicht mehr erfasst. - 2) Ohne Strauchbeerenobst. - 3) Ab 2005 Ertrag bei allen Baumobstarten dt/ha. -

4) Ab 2006 alle Obstarten Ertrag dt/ha. - 5) Ertrag in dt/ha. - 6) Ertrag in kg je Baum. - 7) Ertrag in kg je Strauch. - 8) Ertrag kg je m². -

Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Die Art der Verwendung der Baumobsternte zeigt die **Übersicht 25**.

Übersicht 25

Ernteverwendung in Deutschland 2006 - Markto Obstbau -

Art der Nachweisung	Einheit	Erntemenge	Verwendung der Gesamternte		
			Tafelobst	Verwertungs-/ Industrieobst	nicht abgeerntet/vermarktet
Äpfel	dt	9 421 818	6 333 141	2 972 778	115 900
	%	100	67	32	1
Birnen	dt	484 281	330 272	139 067	14 941
	%	100	68	29	3
Süßkirschen	dt	316 317	226 710	58 796	30 811
	%	100	72	19	10
Sauerkirschen	dt	371 201	57 270	290 629	23 302
	%	100	15	78	6
Pflaumen/Zwetschen	dt	514 133	355 488	120 817	37 829
	%	100	69	23	7
Mirabellen/Renekloden	dt	54 506	22 483	28 641	3 383
	%	100	41	53	6
Baumobst insgesamt	dt	11 162 257	7 325 362	3 610 727	226 167
	%	100	66	32	2
Johannesbeeren	dt	112 390	53 138	49 586	9 666
	%	100	47	44	9
Himbeeren	dt	71 965	50 122	17 640	4 203
	%	100	70	25	6
Heidelbeeren	dt	60 880	58 112	1 500	1 268
	%	100	95	2	2
Sanddorn	dt	1 973	0	1 961	12
	%	100	0	99	1
Strauchbeeren insgesamt	dt	247 207	161 371	70 687	15 149
	%	100	65	29	6

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

2.2.2 Europäische Union

Zum Anbau und zur Ernte von Gemüse und Obst in der Europäischen Union (EU-27) liegen aktuelle Ergebnisse nur unvollständig vor (**Übersichten 26 und 27**).

Mitgliedstaat	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
	Kohl					darunter Blumenkohl				
Belgien	193	207	213	203	206	81	86	95	86	86
Bulgarien	144	123	149	136	72	3	7	4	13	2
Tschechische Republik	157	90	93	90		24	12	13	14	8
Dänemark	33	33	36	35	35	7	7	7	6	6
Deutschland	867	851	953	978	898	131	160	168	182	177
Estland	12	7	15	10	12	0	0	0	0	1
Irland										
Griechenland	257	265	265	276	265	70	79	81	81	76
Spanien	794	748	788			506	495	501	499	438
Frankreich	665	652	642	661	577	454	434	459	447	375
Italien	903	874	913	878	910	626	607	632	557	569
Zypern	7	7	6	7	7	2	2	2	2	2
Lettland	62	62	86	76	66	2	2	3	2	2
Litauen	121	98	153	85	100			5	1	2
Luxemburg	0	0	0	0	0					
Ungarn	194	209	226	258	170	20	24	22	33	25
Malta	8	9	6	10	11	5	5	3	6	7
Niederlande	299	308	335	338	323	50	53	53	55	55
Österreich	108	118	92	110	97	10	10	8	10	8
Polen	1 960	1 365	1 426	1 577	1 608	250	176	189	206	239
Portugal	152	192	198			37	53	53		
Rumänien	835	836	1 034	577	771	16	14	15	11	24
Slowenien	20	25	21	28	29	2	1	1	2	2
Slowakei	41	40	55	46	28	7	3	4	4	3
Finnland	31	32	31	29	31	4	4	5	4	5
Schweden	35	24				7	5	5	6	7
Vereinigtes Königreich	501	726	473	558	528	177	165	188	234	219
EU - 27										
	Blatt- und Stengelgemüse (ohne Kohl)					Tomaten				
Belgien	408	456	461	450	439	233	234	250	246	230
Bulgarien	26	25	48	80	9	273	245	428	238	126
Tschechische Republik	18					25	13	13	16	15
Dänemark	24	24	16	17	17	21	21	21	21	20
Deutschland	396					46	46	50	59	57
Estland	2	1	2	1	1	3	0	1	1	1
Irland										
Griechenland	258	260	257	257	475	1 938	1 883	1 790	1 880	
Spanien	1 760	1 853	1 856			3 972	3 987	3 947	4 442	4 651
Frankreich	1 186	1 238	1 164	1 185	1 197	873	803	837	848	790
Italien	2 213	2 208	2 198	2 423	2 412	6 388	5 750	6 652	7 683	7 187
Zypern	5	5	11	10	11	38	37	35	33	34
Lettland	1	1	2	2	2	0	0	2	0	0
Litauen			3	1	1	4	4	3	1	1
Luxemburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ungarn	12	33	30	35	22	236	247	281	269	188
Malta	4	4	5	5	5	18	11	14		

noch Übersicht 26

Erzeugung ¹⁾ von Gemüse in der EU
- 1 000 t -

Mitgliedstaat	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
	Gemüse insgesamt					darunter Frischgemüse				
Belgien	1 492	1 639	.	.	.	1 312	1 459	1 531	.	.
Bulgarien	934	927	1 352	989	477	934	927	1 352	989	477
Tschechische Republik	410	441	380	.	.	410	336	296	.	.
Dänemark	217	217	237	246	242	217	217	237	246	242
Deutschland	3 689	.	.	.	.	2 839	.	.	.	.
Estland	54	39	58	54	63	38	22	45	30	36
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Griechenland	4 012	4 003	3 918	4 027	.	4 012	4 003	3 918	4 027	.
Spanien	12 571	13 048	12 930	.	.	12 571	13 048	12 930	.	.
Frankreich	6 223	.	.	.	.	6 223	6 347	6 102	6 226	5 880
Italien	.	.	.	.	.	13 358	12 521	13 584	14 982	14 420
Zypern	140	142	148	141	147	140	142	148	141	147
Lettland	159	135	202	165	159	148	135	202	165	159
Litauen	301	332	521	349	339	.	.	373	222	225
Luxemburg	3	3	2	3	3	1	2	2	2	2
Ungarn	1 857	1 850	1 943	2 033	1 547	1 857	1 850	1 943	2 033	1 547
Malta	58	52	55	61	60	58	52	55	61	60
Niederlande	3 755	3 906	3 982	4 500	4 265	3 655	3 806	3 882	4 390	4 155
Österreich	533	554	502	553	511	533	554	502	553	511
Polen	5 195	3 947	4 420	4 916	4 773	5 195	3 947	4 420	4 916	4 773
Portugal	1 811	1 875	1 929	.	.	1 553	1 617	1 671	.	.
Rumänien	3 848	3 973	4 674	.	.	3 848	3 973	4 674	.	.
Slowenien	61	70	64	82	88	61	70	64	82	88
Slowakei	406	363	369	381	354	149	161	170	176	141
Finnland	234	240	235	226	.	234	240	235	226	.
Schweden	231	227	.	.	.	231	227	.	.	.
Vereinigtes Königreich	2 552	2 832	2 527	2 587	2 665	2 552	2 832	2 527	2 587	2 665
EU - 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlagen der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

1) Zum Teil geschätzt.

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

Übersicht 27

Erzeugung ¹⁾ von Obst in der EU

- 1 000 t -

Mitgliedstaat	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
	Tafeläpfel					Tafelbirnen				
Belgien	337	349	319	356	317	88,7	171,2	176,1	231,0	229,1
Bulgarien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tschechische Republik	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dänemark	22	19	32	35	35	3,1	2,9	4,2	8,5	10,6
Deutschland	922	763	818	945	853	46,8	76,1	53,5	76,7	36,3
Estland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Griechenland	225	229	203	275	247	37,0	24,5	29,8	41,0	48,5
Spanien	850	665	821	569	710	673,5	622,6	728,3	562,1	652,0
Frankreich	1 919	2 045	1 760	1 847	1 884	237,0	235,8	191,2	252,3	224,7
Italien	2 299	2 199	1 954	2 136	2 192	915,0	922,7	826,0	877,3	925,9
Zypern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lettland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Litauen	.	.	.	.	2	.	.	.	.	0,0
Luxemburg	2	4	1	3	1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2
Ungarn	.	.	.	306	308	.	.	.	14,1	13,9
Malta	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Niederlande	318	262	286	358	273	76,0	171,0	159,0	210,0	195,0
Österreich	187	204	175	198	220	41,6	41,6	54,6	50,2	52,1
Polen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Portugal	265	300	287	277	251	141,8	125,3	89,7	187,6	130,1
Rumänien	507	491	811	1 098	611	71,6	68,1	103,8	45,9	81,9
Slowenien	51	94	70	93	84	.	.	3,6	5,3	3,1
Slowakei	27	27	34	31	36	.	.	.	.	.
Finnland	3	3	3	3	4	.	.	.	.	.
Schweden	15	12	18	13	13	1,3	2,0	.	.	1,7
Vereinigtes Königreich	104	84	69	96	118	38,5	34,2	29,6	22,7	23,8
EU - 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Steinobst					darunter Pfirsiche				
Belgien	3	7	7	7	7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bulgarien	129	86	102	115	65	13,1	10,1	16,5	22,5	14,8
Tschechische Republik	53	.	.	.	.	4,8	5,4	7,0	5,7	2,9
Dänemark	3	3	7	14	9	-	-	-	-	-
Deutschland	110	96	120	158	97	0,5	0,5	0,4	0,9	0,8
Estland	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
Irland	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-
Griechenland	1 003	890	199	.	863	782,0	678,0	110,0	836,0	681,0
Spanien	1 457	1 318	2 039	.	.	922,6	762,7	1 270,8	916,5	1 198,3
Frankreich	884	940	778	854	896	272,5	271,0	200,4	227,0	237,4
Italien	2 164	2 104	1 528	2 205	2 220	1 078,8	1 065,4	753,4	1 066,5	1 075,5
Zypern	7	8	7	7	8	2,8	4,0	2,6	2,7	2,7
Lettland	4	5	2	2	4	-	-	-	-	-
Litauen	5	5	2	2	2	-	-	-	-	-
Luxemburg	0	1	1	1	1	-	-	-	-	-
Ungarn	234	123	164	275	164	56,7	22,2	31,9	82,6	48,4
Malta	1	1	1	1	1	0,4	0,7	0,6	1,2	0,7
Niederlande	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0	.	.
Österreich	132	81	129	126	113	8,2	5,7	7,3	8,6	8,2
Polen	372	363	362	402	281	15,9	14,9	12,5	14,3	9,6
Portugal	53	101	92	89	86	26,8	60,1	56,9	52,0	49,0
Rumänien	693	318	1 069	567	749	16,7	13,0	18,0	17,4	28,0
Slowenien	15	20	18	30	22	5,4	10,0	6,0	14,4	13,3
Slowakei	5	4	6	7	4	0,9	1,4	2,7	3,5	2,5
Finnland	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
Schweden	1	1	.	.	0	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	16	14	16	15	16	-	-	-	-	-
EU - 27	.	.	.	.	.	3 208,0	2 925,1	2 497,0	.	.

noch Übersicht 27

Erzeugung ¹⁾ von Obst in der EU

- 1 000 t -

Mitgliedstaat	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
	darunter Kirschen					darunter Pflaumen				
Belgien	3,0	6,8	6,5	6,4	6,8	0,3	0,6	0,6	0,3	0,4
Bulgarien	34,3	23,2	20,4	24,7	21,4	73,2	48,9	46,4	49,2	18,0
Tschechische Republik	21,8	10,5	10,7	14,1	9,9	23,1	3,2	3,6	6,8	4,5
Dänemark	3,3	3,0	7,1	13,8	9,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3
Deutschland	68,9	49,8	67,1	73,4	51,2	40,9	45,8	52,0	83,5	44,5
Estland	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Griechenland	28,3	46,5	29,5	36,5	31,0	3,1	2,9	2,9	3,0	3,0
Spanien	90,1	117,8	108,0	62,8	92,5	149,7	168,5	230,3	145,5	190,8
Frankreich	58,7	68,7	55,0	61,7	69,0	271,7	246,4	250,2	229,5	214,3
Italien	118,9	134,8	109,1	95,2	101,3	171,5	177,1	127,6	179,3	185,4
Zypern	1,1	0,6	0,7	0,6	0,6	1,1	1,1	0,6	0,7	0,8
Lettland	1,7	1,9	0,9	1,0	1,9	2,4	2,9	1,0	1,1	2,4
Litauen	.	.	0,6	0,8	0,8	.	.	1,2	1,2	1,3
Luxemburg	0,1	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,9	0,5	0,9	0,5
Ungarn	72,4	44,7	55,8	89,8	54,2	89,8	49,3	45,4	67,0	36,0
Malta	.	.	.	.	.	0,1	0,1	0,1	0,0	0,3
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	37,7	25,4	34,5	32,2	30,2	75,3	43,3	69,5	69,6	61,6
Polen	224,4	213,9	235,2	250,2	177,4	131,9	102,9	109,6	132,6	91,4
Portugal	12,0	20,0	14,2	16,2	15,6	11,5	16,4	16,8	16,4	16,2
Rumänien	91,2	66,3	98,5	51,0	104,7	557,2	220,6	909,6	475,8	572,9
Slowenien	3,0	4,1	3,8	4,6	3,5	6,0	5,4	7,7	10,0	4,3
Slowakei	0,7	0,4	0,6	0,5	0,4	2,7	1,6	2,0	2,3	1,3
Finnland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden	0,9	0,6	.	.	0,1	0,4	0,5	.	.	0,3
Vereinigtes Königreich	1,4	1,3	1,0	1,0	1,0	14,8	12,6	15,1	13,6	15,0
EU - 27	756	765	807	.	.	.	.	.	.	.
	Apfelsinen					Obst insgesamt				
Belgien	-	-	-	-	-	472,1	569,6	.	.	.
Bulgarien	-	-	-	-	-	181,2	127,9	161,7	164,1	99,9
Tschechische Republik	-	-	-	-	-	91,3	.	.	.	.
Dänemark	-	-	-	-	-	40,5	35,9	58,4	70,7	72,6
Deutschland	-	-	-	-	-	1 377,9	1 040,8	1 086,4	1 299,5	1 132,1
Estland	-	-	-	-	-	6,0	3,4	1,9	1	6
Irland	-	-	-	-	-	.	.	.	.	.
Griechenland	897,7	1 176,0	848,9	765,1	962,0	2 720,7	2 684,6	1 761,5	.	.
Spanien	2 898,4	2 963,1	3 052,2	2 690,5	2 294,6	10 355	10 275	11 386	.	.
Frankreich	0,7	0,7	0,6	0,6	0,7	3 396,7	3 505,5	2 989,8	3 245,4	3 285,8
Italien	1 723,9	1 723,6	1 733,8	2 105,1	2 261,4	10 706,7	10 207,4	9 212,2	10 971,5	11 444,7
Zypern	.	.	23,9	26,2	27,0	.	.	157,9	186,8	175,7
Lettland	-	-	-	-	-	12,9	11,8	8,9	10,3	15,5
Litauen	-	-	-	-	-	14,7	12,4	14,4	10,7	23,1
Luxemburg	-	-	-	-	-	2,9	5,5	2,8	4,9	2,6
Ungarn	-	-	-	-	-	338,2	182,6	219,8	662,9	534,0
Malta	1,4	1,3	1,1	0,7	1,3	3,9	4,0	3,9	3,9	4,3
Niederlande	-	-	-	-	-	.	.	.	.	.
Österreich	-	-	-	-	-	575,3	376,8	416,0	431,8	440,5
Polen	-	-	-	-	-	894,4	784,1	803,0	911,3	786,2
Portugal	222,1	277,3	276,9	250,3	210,0	872,8	1 034,4	971,5	.	.
Rumänien	-	-	-	-	-	1 445,7	1 045,0	2 153,4	1 804,5	1 572,9
Slowenien	-	-	-	-	-	.	.	135,6	190,6	142,3
Slowakei	-	-	-	-	-	34,4	33,0	41,9	39,6	42,0
Finnland	-	-	-	-	-	17,6	17,2	14,3	15,0	16,8
Schweden	-	-	-	-	-	27,4	25,5	.	.	.
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	223,0	195,1	194,3	219,6	193,6
EU - 27	.	.	5 937,4	5 838,6	5 757,0	.	.	.	.	.

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Deutschland nur Marktoberbau; Frankreich ohne Äpfel- und Birnenerzeugung zur Obstweinherstellung. Teilweise geschätzt.

1) Kern-, Stein-, Schalenobst, Tafeltrauben, Oliven, Erdbeeren und Zitrusfrüchte.

Deutschland Marktoberbau ohne Strauchbeerenobst.

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

2.3 Außenhandel

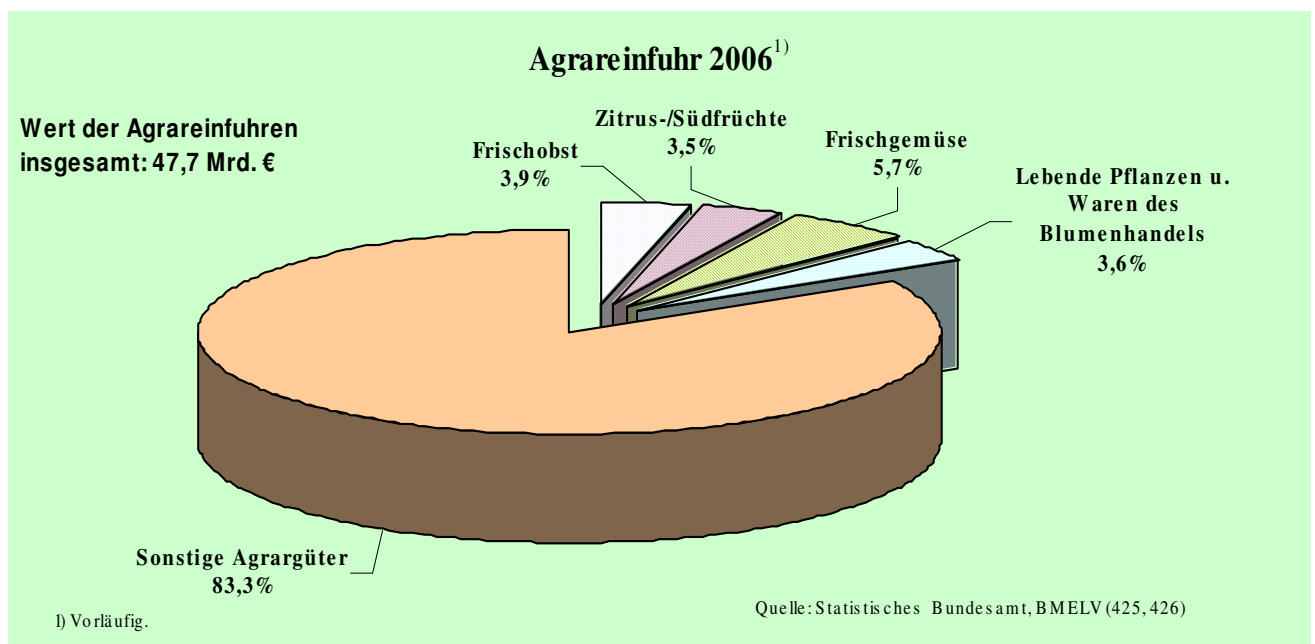
2.3.1 Deutschland

Das Statistische Bundesamt hat **vorläufige Zahlen für das Jahr 2006** zum land- und ernährungswirtschaftlichen Außenhandel (Agraraußenhandel) Deutschlands veröffentlicht. Im Agraraußenhandel kommt es regelmäßig zu Nachmeldungen, die das vorläufige Ergebnis nach oben verändern. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden deshalb für den Agrarhandel insgesamt sowie den für Agrarhandel mit den EU-Mitgliedstaaten die Änderungsraten gegenüber dem vorläufigen Vorjahresergebnis dargestellt. Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2006 werden erst im Spätherbst 2007 vorliegen. Verglichen mit dem **vorläufigen Vorjahresergebnis** gab es bei den **Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft** ein deutliches Handelswachstum, sowohl für die Ausfuhr (+ 10,6 % auf 37,9 Mrd. €) als auch für die Einfuhr (+ 9,3 % auf 47,7 Mrd. €). Das Agrarhandelsdefizit erhöhte sich geringfügig auf 9,8 Mrd. €.

Einfuhr von Gartenbauprodukten

Im Kalenderjahr 2006 wurden nach vorläufigen Angaben für rd. 10 Mrd. € Güter aus dem Bereich Gartenbau (Obst, Gemüse, Pflanzen und Blumen) nach Deutschland eingeführt. Der Anteil an den gesamten Agrareinfuhren liegt damit bei rd. 21% (**Schaubild 17**). Der Einfuhrwert von Obst und Gemüse betrug im Jahre 2006 8,35 Mrd. €, davon kommen Waren im Wert von 5,88 Mrd. € aus der EU-25 und 2,47 Mrd. € aus Drittländern (**Übersicht 28**). Blumen wurden im Wert von 1,73 Mrd. € eingeführt; davon 1,58 Mrd. € aus den Ländern der EU-25 (**Übersicht 30**).

Schaubild 17



Nach vorläufigen Daten wurden 2006 fast 4,2 Mill. t **Frischgemüse und Gemüsekonserven** mit einem Wert von mehr als 4 Mrd. € nach Deutschland importiert (**Übersicht 28**). Davon entfielen auf Frischgemüse etwa 2,72 Mrd. € und rd. 1,30 Mrd. € auf Gemüsekonserven. Gemessen am Warenwert sind die Niederlande weiterhin der Hauptlieferant für Frischgemüse mit einem Anteil von 39 %. Bei Gemüsekonserven liegt aber seit 2004 Italien mit einem Anteil von jetzt 16 % vor den Niederlanden mit gut 14 %.

An **Frischobst, Zitrus- und Südfrüchten** wurden 2006 4,69 Mill. t mit einem Wert von 3,52 Mrd. € nach Deutschland eingeführt. Darunter waren für 1,87 Mrd. € Frischobst, für 0,59 Mrd. € Zitrusfrüchte und rd. 1,05 Mrd. € andere Südfrüchte. Hauptlieferländer waren mit 32 % des Einfuhrwertes bei Frischobst Italien und bei Zitrusfrüchten Spanien (**Übersicht 28**).

Unterteilt man die Gemüseimport in 2006 nach Arten, entfiel **mengenmäßig** der größte Anteil mit 25 % auf Tomaten (**Übersicht 29**), gefolgt von Gurken (16 %), Gemüsepaprika (11 %), Speisezwiebeln und Schalotten (9 %) sowie Salat (9 %). Von der gesamten Importmenge von **Frischobst, Zitrus- und Südfrüchten** (ohne Obstkonserven) entfielen auf Bananen 28 %, auf Äpfel rd. 15 % sowie 9 % auf Orangen (**Übersicht 29**).

Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels wurden 2006 im Gesamtwert von 1,73 Mrd. € nach Deutschland importiert (vorläufig). Am Einfuhrwert gemessen entfielen die bedeutendsten Anteile auf Schnittblumen (rd. 44 %) und Topfpflanzen (27 %). Die Einfuhren von Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland kommen wertmäßig zu 77 % aus den Niederlanden, bei Schnittblumen beträgt der niederländische Anteil fast 90 % (**Übersicht 30, Schaubilder 18, 19 und 20**).

Übersicht 28

Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern

Art und Herkunft	2002	2003	2004	2005	2006 ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006 ¹⁾
	1000 t					Millionen €				
Frischgemüse										
insgesamt	2 883,5	2 888,0	2 931,3	2 799,0	2 631,3	2 817,3	2 860,0	2 620,2	2 812,1	2 715,4
EU-25	2 739,0	2 737,8	2 754,8	2 617,9	2 440,6	2 677,2	2 709,4	2 451,9	2 614,0	2 501,5
dar.: Spanien	925,5	895,8	909,5	822,4	765,9	869,6	848,0	811,8	802,9	718,9
Italien	342,2	330,1	327,3	289,5	292,4	314,4	310,2	280,0	297,3	285,9
Niederlande	957,6	1 009,7	1 008,1	1 029,5	978,7	961,8	1 028,3	899,8	1 007,8	1 059,4
Drittländer	144,5	150,2	176,5	181,1	190,7	140,1	150,6	168,3	198,1	213,9
Gemüsekonserven²⁾										
insgesamt	1 730,2	1 736,4	1 658,0	1 681,3	1 564,9	1 429,1	1 410,6	1 341,1	1 362,2	1 301,4
EU-25	1 422,7	1 436,9	1 297,4	1 320,0	1 209,0	1 119,7	1 130,9	1 041,6	1 046,5	967,0
dar.: Belgien	241,8	288,3	246,1	254,9	238,5	175,9	202,0	178,1	181,9	171,4
Italien	371,1	354,8	349,4	382,1	351,8	226,7	233,0	222,3	233,6	212,2
Niederlande	258,7	233,9	207,3	203,8	198,0	253,6	234,9	203,9	198,0	188,3
Drittländer	307,5	299,5	360,6	361,3	355,9	309,4	279,7	299,5	315,7	334,4
Frischobst										
insgesamt	2 235,7	2 419,5	2 264,6	2 404,4	2 088,8	1 803,3	2 064,7	1 853,7	1 872,6	1 874,7
EU-25	1 863,5	1 937,4	1 699,4	1 868,4	1 616,2	1 382,0	1 543,7	1 256,3	1 325,3	1 347,7
dar.: Spanien	461,3	492,4	438,4	482,7	439,5	388,0	441,7	356,1	388,5	403,5
Frankreich	144,0	140,0	132,5	132,3	115,8	127,9	125,3	122,8	98,6	111,1
Italien	822,6	856,5	726,7	822,0	693,1	646,6	688,6	549,6	607,2	602,1
Drittländer	372,2	482,1	565,2	536,0	472,6	421,3	521,0	597,4	547,3	527,0
Zitrusfrüchte, frisch										
insgesamt	1 193,3	1 220,7	1 260,8	1 165,5	970,4	726,4	738,3	737,3	677,1	599,1
EU-25	1 004,4	1 028,4	1 078,6	990,6	833,8	607,5	609,3	614,6	558,0	503,1
dar.: Spanien	901,2	937,5	976,5	874,3	715,0	548,3	558,4	563,7	497,9	435,8
Drittländer	188,9	192,3	182,2	174,9	136,6	118,9	129,0	122,7	119,1	96,0
dar.: Türkei	31,1	24,0	27,4	20,5	18,3	18,9	16,1	16,1	13,0	10,2
Marokko	27,0	28,2	18,1	15,2	15,5	16,6	16,5	10,1	9,0	9,4
Südafrika	34,8	39,5	39,9	39,9	31,3	17,8	24,6	26,3	23,6	21,4
Argentinien	41,5	42,4	41,1	45,1	26,6	24,8	27,7	25,7	27,7	16,1
And. Südfrüchte, frisch										
insgesamt	1 440,6	1 440,0	1 481,6	1 530,3	1 629,9	1 063,5	1 046,0	1 054,4	1 110,0	1 047,1
EU-25	92,8	105,2	128,8	106,8	97,4	103,3	112,2	115,5	93,7	95,7
Drittländer	1 347,8	1 334,8	1 352,8	1 423,5	1 532,5	960,2	933,8	938,9	1 016,3	951,4
dar.: Costa Rica	278,7	278,8	300,2	240,3	348,0	188,9	180,9	188,7	157,8	203,9
Panama	151,4	185,2	223,2	183,3	184,3	103,7	119,2	145,2	128,9	103,1
Kolumbien	272,0	236,3	185,2	302,9	360,3	175,4	148,6	117,9	187,7	181,9
Ecuador	398,5	407,9	414,7	472,2	442,5	255,0	251,0	250,6	293,3	233,3
Obstkonserven³⁾										
insgesamt	907,8	959,9	876,4	922,9	879,8	830,6	926,7	823,2	793,9	816,9
EU-25	537,3	530,0	454,5	515,0	499,2	505,3	560,4	467,0	455,5	468,8
dar.: Italien	101,7	104,0	85,6	82,1	76,0	85,8	89,1	77,7	69,7	63,4
Griechenland	97,5	83,0	66,3	109,6	109,0	73,0	71,3	61,5	82,8	82,3
Polen	152,7	145,4	110,6	124,8	122,8	143,5	171,0	102,1	95,0	112,2
Drittländer	370,5	429,9	421,9	407,9	380,6	325,3	366,3	356,2	338,4	348,1
Obst u. Gemüse zus.										
insgesamt	10 391,2	10 664,5	10 472,6	10 503,4	9 765,1	8 670,4	9 046,4	8 429,9	8 628,1	8 354,6
EU-25	7 659,7	7 775,7	7 413,6	7 418,8	6 696,2	6 395,0	6 666,1	5 946,9	6 093,1	5 883,8
Drittländer	2 731,5	2 888,8	3 059,0	3 084,6	3 068,9	2 275,4	2 380,4	2 483,0	2 535,0	2 470,9

1) Vorläufig.

2) Einschl. gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Gemüse.

3) Einschl. Konserven aus Südfrüchten, gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Obst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Übersicht 29

Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten

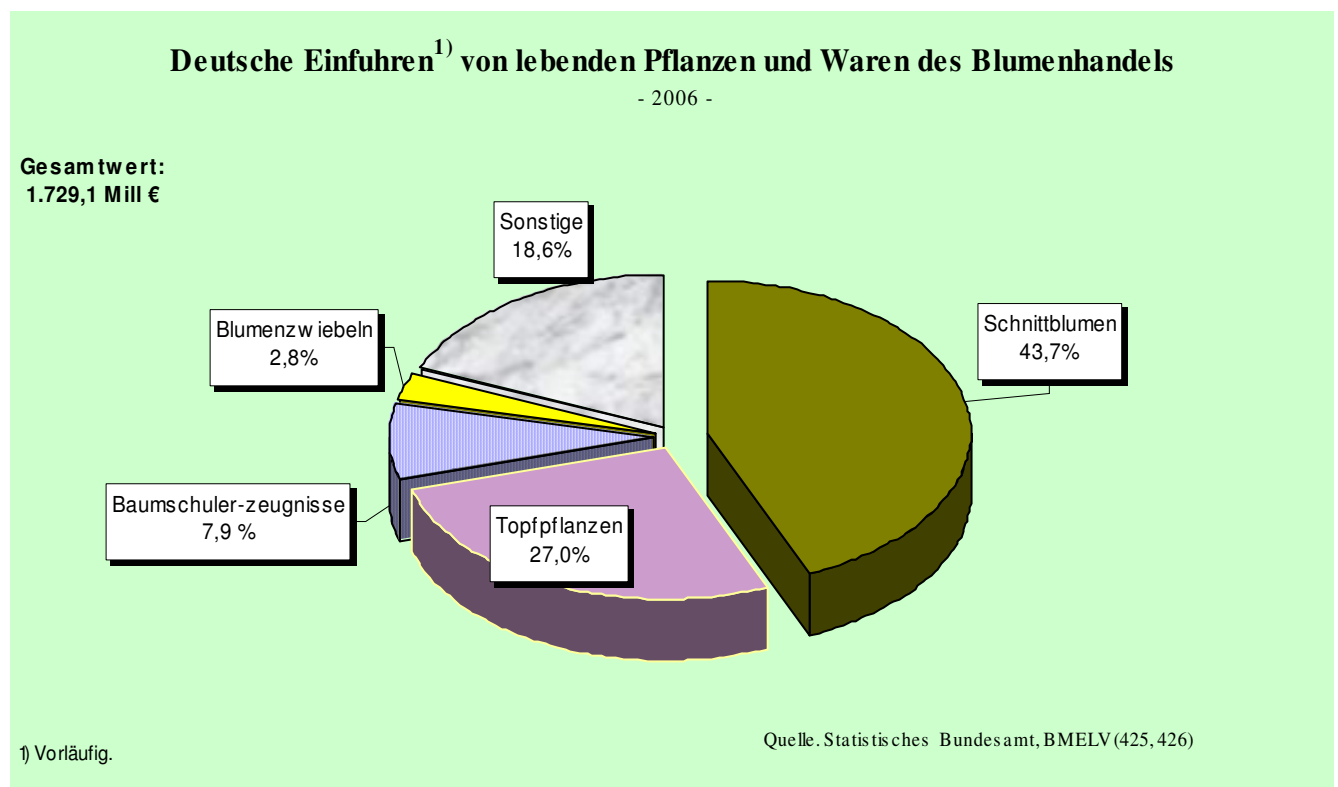
- 1000 t -

Frishobst u. Südfrüchte	2003	2004	2005	2006 ¹⁾	Frishgemüse	2003	2004	2005	2006 ¹⁾
Äpfel	911,0	791,7	845,7	698,5	Weiß- u. Rotkohl	18,5	19,8	15,1	15,3
Birnen und Quitten	183,1	181,6	205,6	187,3	Rosenkohl	34,3	35,7	34,5	23,5
Kirschen	54,6	55,1	48,7	54,0	Blumenkohl	82,3	94,9	75,3	64,0
Pflaumen u. Schlehen	55,6	41,9	60,6	47,0	And. Kohl	111,1	116,2	109,0	98,6
Aprikosen	37,5	43,7	55,0	50,4	Salat	264,2	269,8	266,9	249,5
Pfirsiche, Nektarinen	266,3	281,3	305,1	272,4	Chicoree	48,1	42,2	41,8	43,6
Erdbeeren	117,7	117,6	103,5	90,8	Spargel	31,5	29,4	28,3	25,8
And. Beerenfrüchte	35,5	26,7	22,6	21,0	Karotten u. Speisemöhren	208,6	189,7	179,5	163,4
Tafeltrauben	362,6	356,3	392,6	326,6	Knollensellerie	13,0	12,6	8,3	10,7
And. Trauben	0,0	0,1	0,1	0,0	Erbsen	3,4	3,7	4,0	3,2
Melonen	358,9	332,2	322,5	304,2	Bohnen	20,4	21,1	22,7	19,3
And. Frishobst	36,7	36,3	42,4	36,6	And. Hülsenfrüchte	0,6	0,5	0,4	0,5
Frishobst zus.	2 419,5	2 264,6	2 404,4	2 088,8	Gurken, Cornichons	439,3	437,6	446,8	432,2
Orangen	618,4	664,6	591,7	438,1	Tomaten	674,3	711,2	674,6	652,3
Zitronen u. Limetten	144,3	143,4	142,7	134,0	Speisezwiebeln u. Schalotten	299,4	301,5	247,6	248,5
Mandarinen, Clementinen	385,3	378,8	371,8	346,3	Knoblauch	17,7	18,0	15,6	15,5
And. Zitrusfrüchte	72,7	74,0	59,4	52,0	Porree	47,4	52,6	48,0	35,2
Zitrusfrüchte zus.	1 220,7	1 260,8	1 165,5	970,4	Meerrettich u. a. Wurzeln	53,1	49,9	47,8	46,2
Bananen	1 191,8	1 201,6	1 194,5	1 291,2	Artischocken	2,1	2,3	2,3	1,9
Ananas	69,9	92,0	127,2	146,4	Auberginen, Sellerie	37,8	36,7	37,7	34,0
Avocado	15,8	17,5	19,5	16,1	Pilze u. Trüffel	74,3	63,7	61,5	53,6
Guaven, Mango	34,5	36,0	39,2	34,8	Gemüsepaprika	289,5	298,0	313,8	278,3
Kiwi	107,6	110,8	125,8	123,6	Zucchini	41,0	46,4	46,7	46,8
And. Südfrüchte	20,3	23,8	24,2	17,9	And. Gemüse	76,1	77,8	70,9	69,2
And. Südfrüchte zus.	1 440,0	1 481,6	1 530,3	1 629,9	Frishgemüse zus.	2 888,0	2 931,3	2 799,0	2 631,3

1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Schaubild 18



Übersicht 30

Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Art und Herkunft	2002	2003	2004	2005	2006 ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006 ¹⁾
	1000 t					Millionen €				
Leb. Pflanzen u. Waren des Blumenhandels, insgesamt	758,7	812,4	826,3	873,2	709,3	1 956,1	1 978,8	1 987,1	1 996,7	1 729,1
EU-25	723,8	776,2	788,4	837,7	672,2	1 803,5	1 833,4	1 839,5	1 857,6	1 581,5
dar.: Niederlande	570,3	624,9	622,1	662,5	535,0	1 495,7	1 529,6	1 540,6	1 547,6	1 329,4
Italien	40,3	40,3	56,1	57,0	57,1	91,3	93,4	100,3	101,3	91,4
Dänemark	61,6	55,4	68,4	68,2	38,1	119,5	110,7	106,9	104,6	69,8
Drittländer	34,9	36,2	37,9	35,5	37,1	152,6	145,4	147,6	139,1	147,6
davon:										
Blumenzwiebeln, ruhend	20,1	20,2	23,8	22,7	18,8	55,7	55,1	57,3	62,3	48,8
EU-25	19,7	19,8	23,2	22,5	18,3	55,3	54,6	56,6	61,8	47,6
dar.: Niederlande	18,3	18,0	21,7	21,2	17,3	54,0	53,2	55,2	60,7	46,6
Drittländer	0,4	0,4	0,5	0,2	0,5	0,4	0,5	0,7	0,5	1,2
Gemüsepflanzen u. ähnl. ²⁾	30,1	33,2	36,5	72,3	66,2	22,3	17,2	26,1	37,9	31,9
EU-25	29,9	33,1	36,3	72,1	65,8	22,1	17,1	25,9	37,7	31,7
dar.: Niederlande	28,2	31,1	34,8	70,2	64,7	20,7	15,3	24,0	35,3	29,5
Drittländer	0,2	0,1	0,2	0,2	0,4	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
Baumschulwaren	112,3	144,9	146,4	153,9	91,3	148,0	201,5	220,4	224,1	135,9
EU-25	111,2	143,2	145,1	152,9	90,4	145,9	196,8	215,5	220,1	133,1
dar.: Niederlande	85,3	116,4	114,0	119,2	63,9	111,3	160,2	174,6	168,0	101,9
Drittländer	1,1	1,7	1,3	1,0	0,9	2,1	4,7	4,9	4,0	2,8
Beet- u. Balkonpflanzen	58,3	67,5	57,1	47,5	53,0	81,1	108,6	101,0	69,9	81,9
EU-25	58,0	67,3	56,7	47,2	52,4	78,5	106,5	99,1	68,2	78,1
dar.: Niederlande	43,5	49,2	43,7	31,7	40,6	58,2	81,2	76,7	46,4	64,0
Drittländer	0,3	0,3	0,3	0,4	0,6	2,6	2,2	1,9	1,7	3,8
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau										
(Stecklinge)	7,0	6,8	6,4	6,4	6,3	52,1	54,2	54,0	50,0	50,9
EU-25	6,3	5,8	5,6	5,4	5,2	38,0	38,2	37,7	33,1	30,7
Drittländer	0,8	1,0	0,8	1,0	1,1	14,1	16,0	16,4	16,9	20,2
Topfpflanzen	271,9	284,3	268,5	273,7	246,0	525,2	533,3	501,0	497,6	466,1
EU-25	270,8	283,0	266,6	271,5	244,0	522,4	530,6	497,6	493,5	461,4
dar.: Niederlande	211,6	223,5	207,1	208,6	173,2	389,9	404,0	373,7	367,0	331,4
Dänemark	31,2	31,9	28,5	27,4	21,6	84,5	78,0	69,8	66,6	49,3
Drittländer	1,1	1,3	1,9	2,2	2,0	2,8	2,7	3,3	4,1	4,7
Schnittblumen, frisch	172,8	167,9	193,2	195,3	164,9	870,5	808,6	844,2	860,4	756,0
EU-25	162,0	156,3	180,6	183,3	152,8	813,3	748,8	783,1	805,3	699,9
dar.: Niederlande	155,8	151,4	175,6	179,3	148,9	780,1	720,4	755,7	779,5	675,0
Italien	2,7	2,5	2,3	2,2	2,1	21,5	21,0	20,2	19,5	16,8
Drittländer	10,8	11,6	12,7	12,0	12,1	57,2	59,8	61,1	55,1	56,1
dar.: Nelken, frisch	8,8	8,1	7,9	8,5	6,5	43,3	36,7	32,5	36,5	27,8
EU-25	6,7	6,1	5,9	6,7	4,8	32,7	27,5	24,3	28,7	20,3
dar.: Niederlande	5,8	5,2	5,1	6,0	4,1	27,0	21,9	19,7	24,2	16,0
Drittländer	2,1	2,0	2,0	1,8	1,7	10,6	9,2	8,3	7,8	7,5
Rosen, frisch	37,4	38,0	39,7	42,2	38,9	228,2	221,0	232,6	238,0	223,5
EU-25	31,6	31,1	32,0	34,9	31,2	196,6	184,2	192,8	203,2	186,7
dar.: Niederlande	31,1	30,8	31,7	34,5	30,8	193,1	182,1	190,3	200,5	184,6
Drittländer	5,8	6,9	7,7	7,3	7,7	31,6	36,8	39,7	34,8	36,8
Schnittgrün u. Beiwerk, fr.	25,1	23,4	23,6	21,1	21,8	104,9	84,6	86,1	83,1	78,6
EU-25	9,4	9,2	9,7	8,9	8,9	45,3	41,4	42,9	43,6	38,0
Drittländer	15,7	14,2	13,9	12,2	12,9	59,6	43,2	43,2	39,5	40,6
Sonstiges	61,1	64,1	70,9	80,3	40,9	96,2	115,7	97,1	111,3	79,0
EU-25	56,6	58,4	64,6	74,0	34,2	82,5	99,5	81,1	94,2	60,9
Drittländer	4,5	5,8	6,2	6,3	6,6	13,7	16,2	15,9	17,1	18,1

1) Vorläufig.

2) Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425).

Schaubild 19

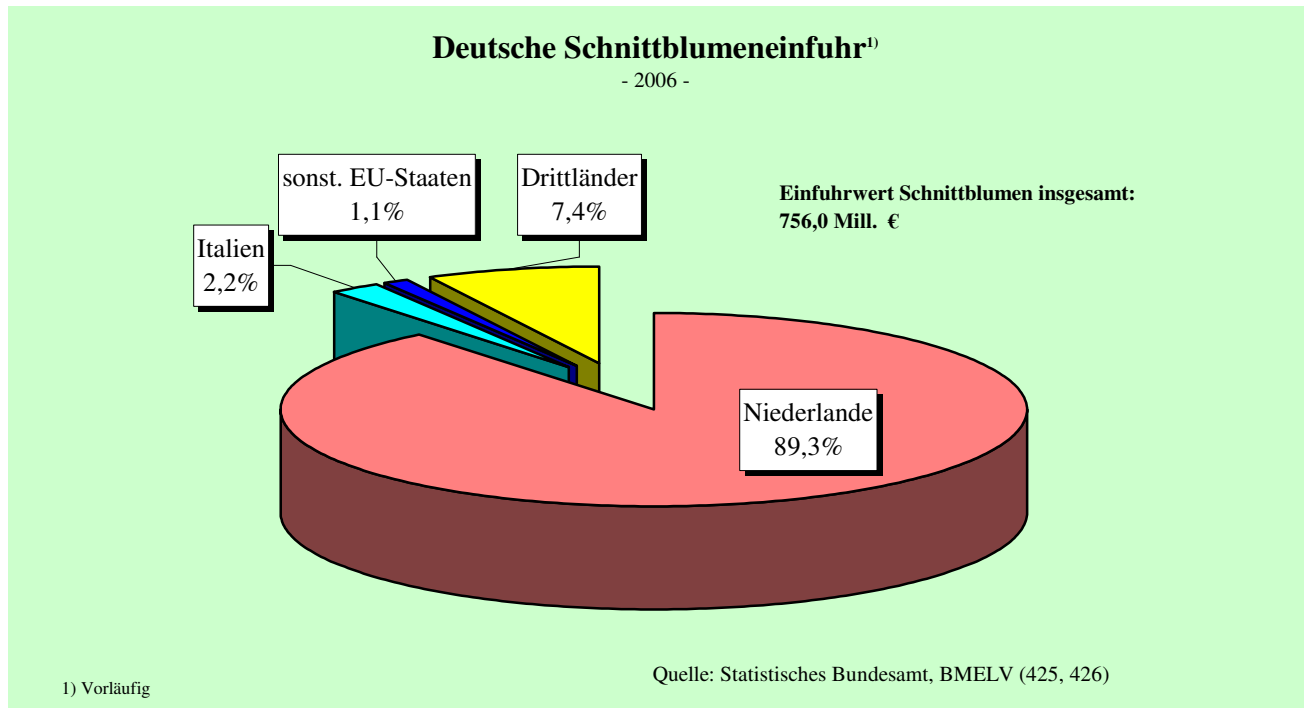
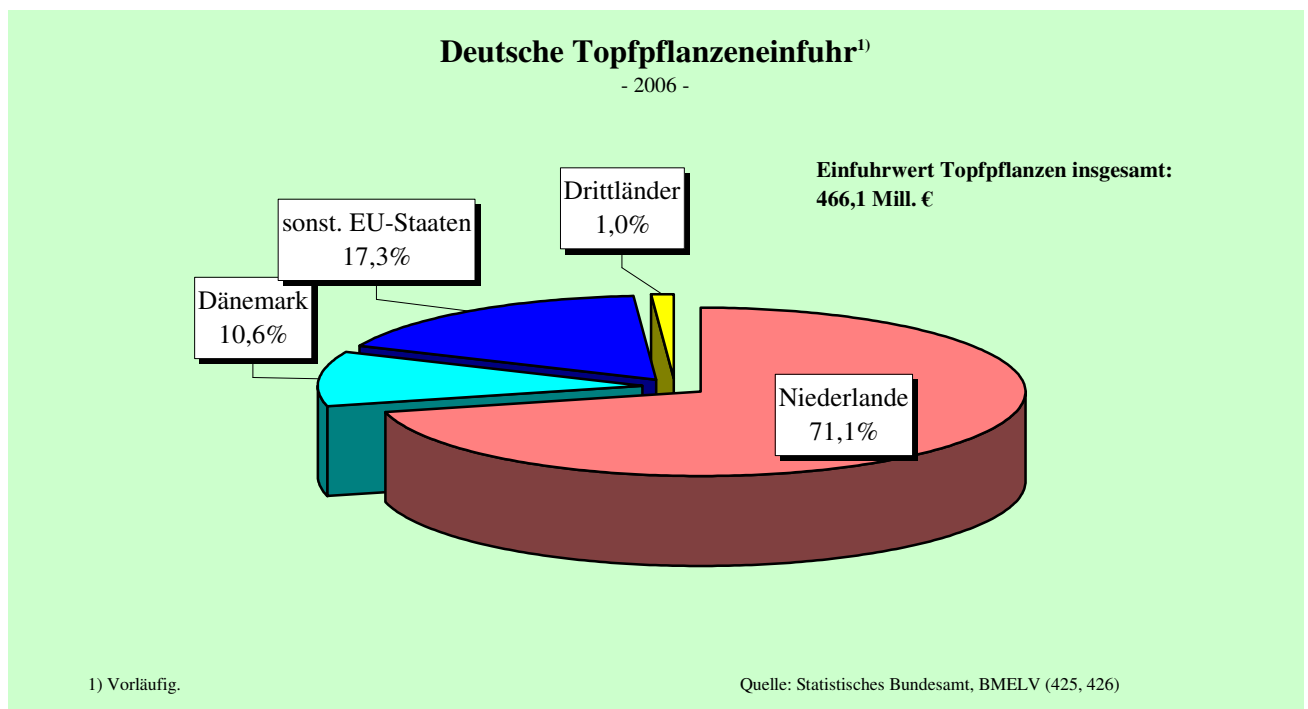


Schaubild 20

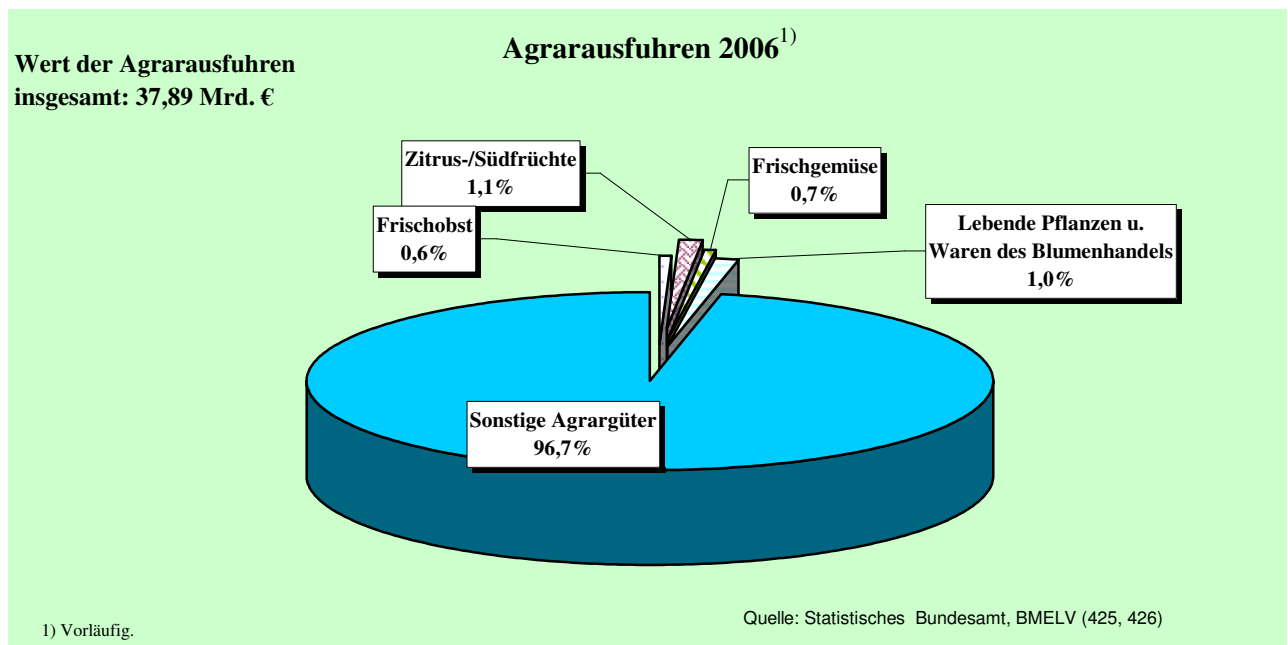


Ausfuhren

Im deutschen Agraraußenhandel haben nach **vorläufigen** Angaben des Statistischen Bundesamtes 2006 die **Exporte von Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft** um fast 11 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen und erreichten einen Wert von 37,89 Mrd. €. Wie bereits erläutert, kommt es im Agraraußenhandel regelmäßig zu Nachmeldungen, die das vorläufige Ergebnis nach oben verändern. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden deshalb auch für die Ausfuhren die Änderungsraten gegenüber dem vorläufigen Vorjahresergebnis dargestellt.

Der auf Obst, Gemüse (ohne Konserven), lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels entfallende Anteil betrug auch 2006 lediglich rd. 3% (**Schaubild 21**). Damit liegen die deutschen Exporte von Obst, Gemüse und Verarbeitungserzeugnissen wie in den Vorjahren deutlich unter denen der Einfuhren.

Schaubild 21



2.3.2 Europäische Union

Importe

Der innergemeinschaftliche Handel (EU-25) mit **Frishobst** belief sich 2006 auf 14,154 Mill. t. Aus Drittstaaten wurden 9,944 Mill. t Frishobst und Südfrüchte eingeführt. Rund 10 % der Drittlandimporte und etwa 26 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland. Der innergemeinschaftliche Handel mit **frischem Gemüse** in der EU erreichte 2006 fast 9,8 Mill. t, aus Drittländern wurden 1,311 Mill. t eingeführt. Im Handel mit Gemüse entfallen dabei rd. 5 % der Drittlandimporte und etwa 26 % der innergemeinschaftlichen Importe auf Deutschland (**Übersicht 31**).

Übersicht 31

**EU-Einfuhr von frischem Obst und Gemüse
aus der EU und aus Drittländern 2006**

Meldeland	EU-25		Drittländer		EU-25		Drittländer	
	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil
	Obst, Zitrus- u. a. Südfrüchte, frisch				Gemüse, frisch			
Belgien	649	4,6	1 880	18,9	838	8,6	58	4,4
Dänemark	341	2,4	29	0,3	179	1,8	3	0,2
Deutschland	3 691	26,1	993	10,0	2 561	26,1	70	5,3
Griechenland	112	0,8	106	1,1	35	0,4	47	3,6
Spanien	413	2,9	514	5,2	181	1,8	132	10,1
Frankreich	2 029	14,3	624	6,3	1 192	12,2	400	30,5
Irland	302	2,1	73	0,7	110	1,1	7	0,5
Italien	705	5,0	883	8,9	408	4,2	66	5,0
Luxemburg	31	0,2	2	0,0	25	0,3	1	0,1
Niederlande	807	5,7	1 886	19,0	732	7,5	173	13,2
Österreich	515	3,6	130	1,3	247	2,5	59	4,5
Portugal	291	2,1	201	2,0	176	1,8	1	0,1
Finnland	208	1,5	25	0,3	85	0,9	0	0,0
Schweden	464	3,3	170	1,7	300	3,1	5	0,4
Vereinigtes Königreich	1 325	9,4	2 114	21,3	1 671	17,1	208	15,9
Zypern	16	0,1	4	0,0	4	0,0	1	0,1
Tschechische Republik	560	4,0	23	0,2	421	4,3	7	0,5
Estland	57	0,4	5	0,1	24	0,2	1	0,1
Ungarn	173	1,2	33	0,3	83	0,8	19	1,4
Litauen	237	1,7	37	0,4	84	0,9	4	0,3
Lettland	85	0,6	18	0,2	37	0,4	3	0,2
Malta	13	0,1	8	0,1	2	0,0	0	0,0
Polen	842	5,9	120	1,2	228	2,3	12	0,9
Slowenien	84	0,6	60	0,6	56	0,6	25	1,9
Slowakei	203	1,4	4	0,0	120	1,2	8	0,6
EU-25	14 154	100,0	9 944	100,0	9 799	100,0	1 311	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

Exporte

Die Exporte an **Frishobst** in die Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 2006 auf rd. 14,37 Mill. t. Etwa 2,5 Mill. t wurden in Drittländer exportiert. Bedeutendster Obstexporteur blieb mit knapp 5,1 Mill. t Spanien (**Übersicht 32**).

Die **Frischgemüseexporte** der Mitgliedstaaten in der EU erreichten rd. 9,026 Mill. t, aber in den Drittländern wurden lediglich 1,372 Mill. t exportiert. Spanien hat 2006 mit einem Anteil von mehr als 38% am innergemeinschaftlichen Handel seine führende Rolle als bedeutendste Gemüseexportnation der EU ausgebaut, die Niederlande folgten mit 25,5%. Deutschland war mit 1,1% am Drittland- und mit 3,4% am innergemeinschaftlichen Handel beteiligt (**Übersicht 32**).

Übersicht 32

EU-Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die EU und in Drittländer 2006

Meldeland	EU-25		Drittländer		EU-25		Drittländer	
	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil
	Obst, Zitrus- u. a. Südfrüchte, frisch				Gemüse, frisch			
Belgien	2 090	14,5	193	7,7	613	6,6	57	4,5
Dänemark	18	0,1	5	0,2	16	0,2	3	0,2
Deutschland	708	4,9	38	1,5	312	3,4	14	1,1
Griechenland	320	2,2	289	11,5	50	0,5	17	1,3
Spanien	5 097	35,5	457	18,2	3 551	38,4	129	10,1
Frankreich	1 167	8,1	207	8,3	806	8,7	59	4,6
Irland	21	0,1	0	0,0	45	0,5	0	0,0
Italien	2 134	14,9	410	16,3	645	7,0	70	5,5
Luxemburg	2	0,0	0	0,0	3	0,0	0	0,0
Niederlande	1 628	11,3	273	10,9	2 361	25,5	688	53,8
Österreich	210	1,5	19	0,8	114	1,2	26	2,0
Portugal	114	0,8	21	0,8	81	0,9	1	0,1
Schweden	49	0,3	4	0,2	9	0,1	5	0,4
Finnland	0	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Vereinigtes Königreich	160	1,1	1	0,0	68	0,7	12	0,9
Zypern	53	0,4	10	0,4	10	0,1	0	0,0
Tschechische Republik	139	1,0	11	0,4	51	0,6	5	0,4
Estland	1	0,0	2	0,1	2	0,0	1	0,1
Ungarn	57	0,4	23	0,9	63	0,7	10	0,8
Litauen	21	0,1	209	8,3	15	0,2	75	5,9
Lettland	4	0,0	13	0,5	1	0,0	3	0,2
Malta	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Polen	291	2,0	279	11,1	400	4,3	100	7,8
Slowenien	35	0,2	38	1,5	15	0,2	3	0,2
Slowakei	46	0,3	8	0,3	19	0,2	1	0,1
EU-25	14 367	100,0	2 509	100,0	9 250	100,0	1 278	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

2.4.1 Deutschland

Obst und Gemüse

Der Verbrauch von Obst und Gemüse nimmt trotz gewisser jährlicher Schwankungen tendenziell zu. Seit 1995/96 stieg der Konsum von Obst insgesamt (Frischobst, Zitrusfrüchte usw.) um fast 30 %, der von Gemüse um rd. 10 % (**Übersicht 33**).

Im WJ 2006/07 (April/März) lag der Obstverbrauch aus dem Marktobstanbau in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen bei 6,42 Mio. t. (**Übersicht 34**) Der Pro-Kopf-Verbrauch von Obst verringerte sich um rd. 6% auf 74,5 kg. Nach Einbeziehung der erst später vorliegenden Außenhandelszahlen ist allerdings mit einer Korrektur des Verbrauchs nach oben zu rechnen. Der Selbstversorgungsgrad lag mit 19% (18,4%) unter der Vorjahreshöhe. Hinzu kommt der Verbrauch von Obst aus Streuobstanlagen sowie aus Haus- und Kleingärten, der geschätzt bei rd. 25 kg liegt. Bedeutendste Obstart war wie in den Vorjahren der Apfel.

Übersicht 33

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland
- in kg -

Wirtschaftsjahr	Obst insgesamt	darunter:				Gemüse ¹⁾³⁾
		Frischobst ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾	Zitrusfrüchte ²⁾	Schalenobst	Trockenobst	
1995/96	99,5	64,7	29,8	3,5	1,5	86,7
1996/97	104,1	69,6	29,3	3,8	1,4	89,9
1997/98	107,3	70,9	31,5	3,5	1,4	87,7
1998/99	105,4	68,0	32,7	3,4	1,3	88,8
1999/00	115,0	76,3	33,4	3,9	1,4	91,6
2000/01	120,6	75,2	40,1	3,9	1,4	94,0
2001/02	127,2	79,1	42,8	3,8	1,5	95,4
2002/03	124,4	78,2	41,1	3,7	1,4	94,7
2003/04	131,9	80,9	46,2	3,3	1,5	94,0
2004/05	125,0	75,5	44,5	3,5	1,5	96,9
2005/06	128,7	79,4	44,3	3,5	1,5	95,1
2005/06 ± % gegen 1995/96 ⁵⁾	2,6	2,1	4,0	0,0	0,0	0,9
2004/05	3,0	5,2	-0,4	0,0	0,0	-1,9

1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.

2) Einschließlich tropischer Früchte.

3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.

4) Nur Marktobstanbau; ab 2001/02 einschl. Strauchbeerenobst.

5) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsseszins.

Quelle: BMELV (425)

Übersicht 34

Versorgungsbilanz Obst

Marktobstanbau

- 1000 t -

Bilanzposten	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07 ¹⁾	Veränderung 2006/07 gegen 2005/06 in %
Verwendbare Erzeugung	1 264	1 370	1 130	1 184	1 216	1 418	1 264	1 226	-3,0
Einfuhr	7 037	7 078	7 582	8 117	8 553	7 899	8 643	7 994	-7,5
Ausfuhr	1 710	1 908	2 153	2 570	2 757	2 726	3 057	2 799	-8,4
Inlandsverwendung	6 610	6 515	6 578	6 766	6 991	6 548	6 878	6 416	-6,7
Nahrungsverbrauch	6 260	6 183	6 264	6 455	6 674	6 230	6 547	6 115	-6,6
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	76,2	75,2	76,0	78,2	80,9	75,5	79,4	74,2	-6,5
Selbstversorgungsgrad in %	19,1	21,0	17,2	17,5	17,4	21,7	18,4	19,1	+ 0,7 % -Punkte

1) Vorläufig.

Quelle: BLE, BMELV (426)

Der **Gemüseverbrauch** in Deutschland lag im Wirtschaftsjahr 2006/07 (April/März) nach vorläufiger Berechnung bei 7,8 Mio. t (- 0,5 %). Der Pro-Kopf-Verbrauch ging um 0,4 kg auf 94,7 kg zurück. Nach Einbeziehung der endgültigen Außenhandelszahlen ist mit einem höheren Verbrauch zu rechnen. Der Selbstversorgungsgrad lag bei gut 43 % (**Übersicht 35**).

Übersicht 35

Versorgungsbilanz Gemüse

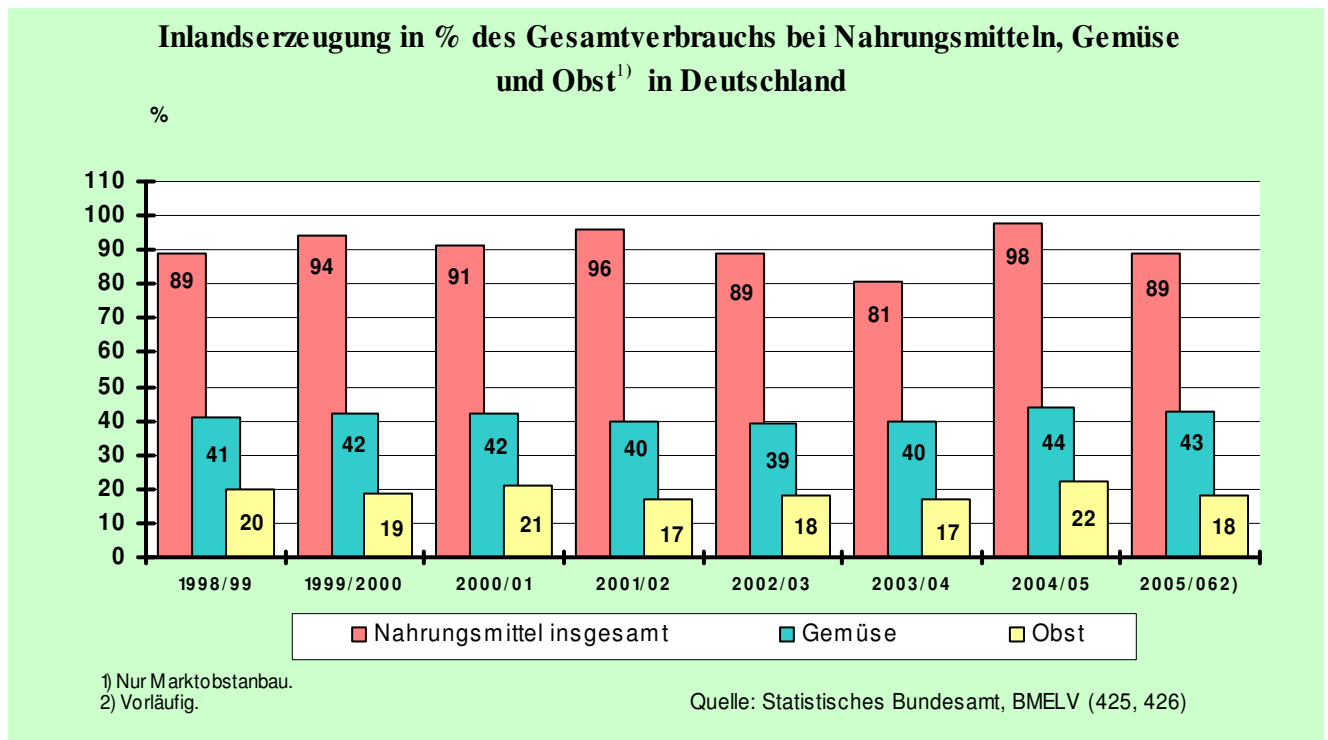
- 1000 t -

Bilanzposten	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07 ¹⁾	Veränderung 2006/07 gegen 2005/06 in %
Verwendbare Erzeugung	3 479	3 557	3 418	3 346	3 364	3 830	3 744	3 720	-0,6
Einfuhr	5 631	5 850	6 242	6 240	6 200	6 063	6 199	5 980	-3,5
Ausfuhr	830	903	1 047	1 027	1 058	1 105	1 322	1 132	-14,4
Inlandsverwendung	8 280	8 504	8 613	8 559	8 506	8 788	8 621	8 569	-0,6
Nahrungsverbrauch	7 522	7 734	7 864	7 816	7 755	7 991	7 842	7 802	-0,5
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	91,6	94,0	95,4	94,7	94,0	96,9	95,1	94,7	-0,4
Selbstversorgungsgrad in %	42,0	41,8	39,7	39,1	39,5	43,6	43,4	43,4	-0,02 % -Punkte

1) Vorläufig.

Quelle: BLE, BMELV (426)

Schaubild 22



Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch

Gemüse und Obst

Der wertmäßige Anteil der im Inland erzeugten Produkte am Gesamtverbrauch (Produktion zuzüglich Importe abzüglich Exporte) wird als Selbstversorgungsgrad bezeichnet. Für Nahrungsmittel insgesamt betrug er 2005/06 in Deutschland rd. 96 % (Vorjahr: 98 %). Der Gemüseverbrauch wird zu 43 % (Vorjahr: 44,0 %) aus eigener Erzeugung abgedeckt. Der Selbstversorgungsgrad für Obst betrug 2005/06 rd. 18 % nach 22 % im Vorjahr (**Schaubild 22**).

Blumen und Zierpflanzen

Nach Erhebungen der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) haben die Bundesbürger im Jahr 2005 mit Ausgaben von durchschnittlich 105,50 € für Blumen und Zierpflanzen mehr ausgegeben als je zuvor. Im Vergleich zu 2000 waren dies 4,50 € je Einwohner mehr. Für Schnittblumen lagen die Pro-Kopf-Ausgaben bei rd. 38,50 €. Für Obst- und Ziergehölze errechneten sich für 2005 Ausgaben Pro-Kopf von 18 €. Der größte Anteil mit knapp 49 € je Einwohner entfiel jedoch auf Topfpflanzen. Bezogen auf den Gesamtmarkt Schnittblumen, Topfpflanzen und Gehölze lag der wertmäßige Selbstversorgungsgrad 2005 bei rund 50 %. Gegenüber dem Jahr 2000 (48 %) war dies nur eine geringe Veränderung.

2.4.2 Europäische Union

In den Mitgliedstaaten der EU sind die Verzehrgeohnheiten z.T. sehr unterschiedlich. Aus den vorliegenden - allerdings lückenhaften - Daten über den Verbrauch von frischen Tomaten, Äpfeln und Zitrusfrüchten wird dies deutlich (**Übersichten 36 und 37**).

Übersicht 36

Verbrauch von frischen Tomaten, Äpfel und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten
-kg/Jahr-

Mitgliedstaat	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
	FrISChe Tomaten				Äpfel¹⁾				Zitrusfrüchte²⁾			
Belgien/Luxemburg	8,4	9,3	9,3	9,6	26,6	20,9	20,3	22,2	38,3	19,9	27,8	25,5
Dänemark	27,1	27,0	28,7	29,0	.	.	9,4	9,5	.	.	.	.
Deutschland³⁾	7,9	7,7	7,7	7,5	18,4	16,8	16,9	17,4	40,1	42,8	41,1	46,2
Griechenland	6,5	6,4	.	5,9	23,1	.	.	19,6	88,4	81,8	76,6	50,0
Spanien	17,4	17,0	.	.	20,6	20,1	.	.	47,0	52,8	.	.
Frankreich	12,8	12,8	13,3	14,0	22,0	22,4	23,0	23,0	.	.	.	.
Irland	6,5	6,7	7,3	7,1	18,3	17,7	12,6	12,9	83,4	115,3	110,9	55,6
Italien	42,9	24,1	15,5	21,0	22,2	26,7	31,1	14,7	46,9	49,1	51,4	51,4
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	7,4	7,4	7,3	7,8	26,7	28,4	28,4	28,2	14,0	14,1	12,8	15,0
Portugal	9,7	10,9	10,6	.	28,4	28,3	28,6	30,5	31,9	31,7	32,6	32,1
Finnland	.	.	.	10,6	.	.	.	22,3	.	.	.	46,6
Schweden	8,7	8,3	8,4	9,2	18,3	14,9	19,8	23,1	85,1	72,8	85,6	78,0
Verein. Königreich	5,8	6,3	5,8	7,7	10,8	10,9	8,7	12,1	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Deutschland nur "Marktbobtbau".

²⁾ Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

Quelle: Eurostat, BMELV (425)

Übersicht 37 gibt einen Gesamtüberblick (**Versorgungsbilanz**) über Erzeugung, Ein- und Ausfuhr, Bestandsveränderungen sowie die Inlandsverwendung von frischen Tomaten, Äpfeln und Zitrusfrüchten in den **Mitgliedstaaten der EU** im WJ 2003/2004. Aufgrund fehlender Daten aus einzelnen Mitgliedstaaten sind die Angaben jedoch unvollständig.

Übersicht 37

Versorgungsbilanzen für Zitrusfrüchte, Frische Tomaten und Äpfel in der EU 2003/04

- 1 000 t -

Mitgliedstaat	Verwend- bare Er- zeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter: Verbrauch für	
							Futter- zwecke	menschl. Ernährung
Zitrusfrüchte ²⁾								
Belgien/Luxemburg	.	960	685	- 275	.	275	-	264
Dänemark	.	.	.	-	.	-	-	-
Deutschland	.	4909	1052	-3857	-	3857	-	3812
Griechenland	1025	119	329	+ 210	.	816	-	551
Spanien	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	.	760	537	- 223	.	223	.	222
Italien	2805	474	331	- 143	.	2948	.	2948
Niederlande	.	1306	868	- 438	.	.	.	.
Österreich	.	141	14	- 127	.	127	-	121
Portugal	355	76	31	- 45	.	400	-	335
Finnland	.	257	14	- 243	.	243	-	243
Schweden	.	749	32	- 717	.	717	-	699
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	-	-
EU (15)	.	.	.	.	.	.	-	.
Frische Tomaten								
Belgien/Luxemburg	250	66	196	+ 130	-	120	.	104
Dänemark	20	147	10	- 137	.	.	.	157
Deutschland	44	671	23	- 648	-	692	.	623
Griechenland	1611	20	2	- 18	-	1630	.	645
Spanien	.	.	.	.	-	.	.	.
Frankreich	846	434	95	- 339	.	1185	.	841
Irland	10	21	1	- 20	.	30	-	28
Italien	6652	95	98	+ 3	-	6649	-	1208
Niederlande	.	241	766	+ 525	-	.	.	.
Österreich	35	43	4	- 39	.	73	.	63
Portugal	.	.	.	.	.	.	.	.
Finnland	36	20	0	- 20	.	55	-	55
Schweden	18	72	2	- 70	.	89	.	83
Vereinigtes Königreich	80	385	5	- 380	.	460	.	458
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.
Äpfel								
Belgien/Luxemburg	319	330	391	+ 61	+ 7	251	2	241
Dänemark	19	537	45	- 492	.	.	.	510
Deutschland ³⁾	724	902	81	- 821	+ 20	1525	.	1434
Griechenland	192	56	30	- 26	.	218	.	215
Spanien	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankreich	1777	450	822	+ 372	- 90	1495	3	1380
Irland	4	51	1	- 50	.	53	.	51
Italien	1945	181	1262	+1081	-	864	.	846
Niederlande	359	641	455	- 186	- 25	.	.	.
Österreich	423	87	60	- 27	.	449	.	228
Portugal	259	91	18	- 73	+ 1	331	.	317
Finnland	3	114	1	- 113	.	117	.	117
Schweden	22	207	4	- 203	.	225	.	207
Vereinigtes Königreich	209	525	20	- 505	- 8	721	.	721
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

3) Deutschland nur Markttobstanbau.

Quelle: Eurostat, BMELV (425)

2.5 Preise, Löhne, Energie

Preise

Die Erzeugerpreise für **landwirtschaftliche Produkte insgesamt** haben sich 2005/06 in Deutschland verbessert. Der Erzeugerpreisindex (Basis: 2000 = 100) stieg um 2,2 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr an. Der Index für **pflanzliche Produkte** erhöhte sich um 4,9 %-Punkte. Nach den erheblichen Preisrückgängen im Vorjahr war der Anstieg im WJ 2005/06 beim Preisindex für Obst mit 13 %-Punkte und für Gemüse mit fast 19%-Punkte besonders stark (**Übersicht 38, Schaubild 23**). Auf der anderen Seite mussten die Betriebe für den Einkauf von Betriebsmitteln auch mehr bezahlen: der Index stieg gegenüber 2004/05 um 2,1 %-Punkte. Seit 1995/96 verteuerten sich die Betriebsmittel jährlich um 1,4 %-Punkte (**Übersicht 38**).

Übersicht 38

Preisindizes¹⁾ in Deutschland
- 2000 = 100 -

Wirtschaftsjahr	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte						landwirt- schaftliche Betriebsmittel
	insgesamt	darunter					
		pflanzliche Produkte	Obst	darunter	Gemüse	Zierpflanzen u. Baumschuler- zeugnisse	
				Äpfel			
1995/96	104,6	111,9	124,6	.	91,2	.	95,5
1996/97	104,1	106,8	106,0	.	87,1	.	98,5
1997/98	104,3	108,3	116,0	.	85,4	.	97,6
1998/99	97,5	109,1	107,1	.	90,3	.	94,7
1999/2000	96,0	98,6	89,4	.	86,9	.	97,6
2000/01	104,0	101,6	103,4	100,2	118,0	101,3	102,9
2001/02	105,0	108,5	119,8	122,1	106,4	104,3	103,9
2002/03	99,0	104,0	128,4	131,1	98,0	108,3	103,5
2003/04	102,6	114,7	129,5	128,9	102,2	106,9	106,0
2004/05	98,9	98,2	102,9	103,2	94,0	105,7	107,3
2005/06	101,1	103,0	116,3	111,7	111,8	106,2	109,5
2005/06 ± % gegen 1995/96²)	-0,3	-0,8	-0,7	.	2,1	.	1,4
2004/05	2,2	4,9	13,0	8,2	18,9	0,5	2,1

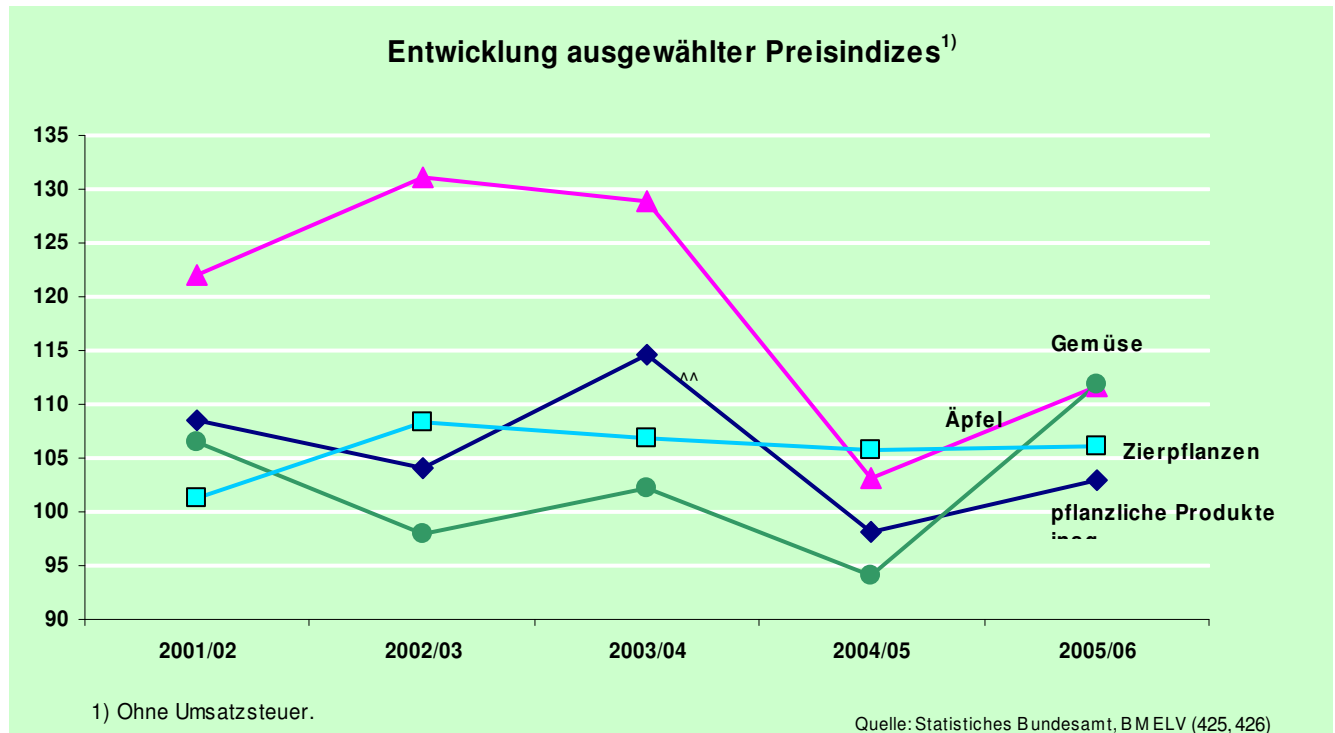
¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Für **Baumschulerzeugnisse** ergab sich bei den Preismesszahlen für das Wirtschaftsjahr 2005/06 ein Anstieg um 0,3%-Punkte. Der Index für **Schnittblumen und Topfpflanzen** stieg um 0,5%-Punkte (**Übersicht 39**).

Schaubild 23



Übersicht 39

Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Deutschland
 - 2000 = 100 -

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr									2005/06 ± % gegen	
	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	Dez. 2006	1998/99 ²⁾	2004/05
Baumschulerzeugnisse	100,5	99,7	100,9	100,7	100,0	100,5	102,9	103,2	102,4	0,4	0,3
Forstbaumschulen	93,4	93,4	106,6	106,8	107,3	108,2	119,5	119,5	119,5	3,6	0,0
Obstbaumschulen	101,3	99,2	102,3	106,5	110,7	113,3	115,1	115,5	112,9	1,9	0,3
Ziergehölzbaumschulen	102,0	101,0	99,6	98,9	97,5	97,7	98,3	98,6	97,9	-0,5	0,3
Schnittblumen u. Topfpflanzen	104,4	101,6	101,5	106,4	113,3	110,7	107,4	107,9	107,4	0,5	0,5
Schnittblumen	99,7	95,1	102,9	113,5	117,8	111,9	111,4	114,7	122,6	2,0	3,0
Treibrosen	107,8	95,4	107,7	119,6	131,0	124,8	125,3	122,2	128,7	1,8	-2,5
Treibnelken	96,4	97,9	102,5	107,3	108,9	105,9	101,6	111,4	118,8	2,1	9,6
Chrysanthemen	91,2	92,0	99,4	75,4	96,5	103,8	98,4	109,6	121,8	2,7	11,4
Tulpen	89,1	96,1	104,0	126,3	130,5	108,2	108,2	113,0	107,6	3,5	4,4
Gerbera	99,1	93,6	98,2	91,6	91,5	92,5	97,1	102,6	130,6	0,5	5,7
Topfpflanzen	112,5	111,2	100,0	104,6	110,3	109,8	104,7	103,5	97,3	-1,2	-1,1
Cyclamen	107,5	109,5	98,3	94,2	112,0	108,7	107,4	104,7	106,2	-0,4	-2,5
Azaleen	102,2	106,3	97,7	98,2	100,3	101,4	99,1	97,9	85,6	-0,6	-1,2
Pelargonien	161,0	152,7	98,5	109,2	110,2	106,1	101,0	98,9	85,3	-6,7	-2,1
Usambara-Veilchen	90,4	95,3	109,0	115,4	160,4	201,1	183,5	186,2	191,3	10,9	1,5
Hortensien	91,0	93,6	95,1	105,0	97,5	94,1	89,3	87,9	85,5	-0,5	-1,6
Begonien	97,5	96,9	104,3	106,5	106,9	103,7	104,4	106,5	97,2	1,3	2,0

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Löhne

Die durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der Arbeiter und Arbeiterinnen im Wirtschaftsbereich Gartenbau werden im Rahmen der Verdiensterhebungen in der Landwirtschaft nach dem Gesetz über die Lohnstatistik in jährlichen Abständen für den Monat September durchgeführt. Der Bruttoverdienst umfasst alle Beträge, die dem Arbeitnehmer laufend vom Arbeitgeber gezahlt werden. Das ist normalerweise der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn einschließlich tariflicher und außervertraglicher Leistungs-, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge sowie der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. Die Erhebung unterscheidet u.a. nach der Qualifikation der Arbeitnehmer. Hierbei bedeutet „Qualifizierte Arbeiter/-innen“, dass die Personen eine Berufsausbildung abgeschlossen haben und „Nichtqualifizierte Arbeiter/-innen“ ohne Berufsausbildung sind (**Übersicht 40**).

Übersicht 40

Bruttostundenlöhne im Gartenbau

- € je Stunde -

Lohngruppe	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Qualifizierte Arbeiter	9,25	9,46	9,49	9,67	9,89	9,89	9,83	9,95
Nichtqualifizierte Arbeiter	8,46	8,51	8,79	9,02	8,70	8,97	9,16	9,47
Insgesamt	8,94	9,08	9,23	9,43	9,49	9,63	9,62	9,81

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Energie

Die in den letzten Jahren zu beobachtende Verteuerung von Energie setzt sich fort. Der Preisindex für **Brenn- und Treibstoffe** (Basis: 2000 = 100) stieg im Jahr 2006 um 8,4 %-Punkte. Den größten Preisanstieg gab es 2006 beim Erdgas mit 24,1 %-Punkte. Teurer als im Vorjahr waren aber auch alle anderen Energieträger (**Übersicht 41**).

Übersicht 41

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten¹⁾²⁾

Deutschland

- 2000 = 100 -

Gliederung	1975	1980	1985	1990	1995	1997	1998	1999	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Energie- und Schmierstoffe insgesamt ¹⁾	46,0	73,8	94,4	73,1	79,0	84,7	79,4	84,4	104,6	105,4	110,6	116,7	131,2	139,6
darunter:														
Heizöl	40,5	87,7	112,3	68,0	57,3	69,2	57,1	68,0	99,1	90,3	92,1	104,2	135,4	151,8
Erdgas	-	-	112,5	83,3	87,8	89,6	89,2	87,0	122,3	115,9	121,5	122,7	135,0	159,1
Dieselmotortreibstoff	37,6	74,0	95,3	59,6	72,0	80,1	73,9	78,7	105,0	105,9	111,8	117,9	134,2	142,1
Benzin	49,4	68,4	81,2	71,6	93,1	99,8	94,4	92,3	100,5	104,5	108,6	113,7	121,7	127,1
Elektr. Strom	59,1	68,1	93,7	102,1	108,6	100,6	100,1	103,0	104,0	108,7	114,1	118,7	123,7	128,6

¹⁾ Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

²⁾ Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

Erzeugerorganisationen (EO) in Deutschland

Die Erzeuger von Obst und Gemüse können sich zusammenschließen und als Erzeugerorganisationen (EO) nach der Verordnung (EG) Nr. 2200/96 anerkennen lassen; die Vermarktung der Erzeugnisse erfolgt dann über diese Erzeugerorganisationen. Dieser Möglichkeit der Konzentration auf der Erzeugerseite kommt große Bedeutung zu, zumal Maßnahmen auf den Märkten für Obst und Gemüse vornehmlich bei den Erzeugerorganisationen ansetzen.

Zum Ende des Jahres 2006 waren in Deutschland 33 Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse nach der oben genannten Verordnung anerkannt (**Schaubild 24**). Eine Erzeugergruppierung war vorläufig anerkannt. Vereinigungen von Erzeugerorganisationen (VEO) mit Sitz in Deutschland gab es nicht. Allerdings war eine der deutschen Erzeugerorganisationen Mitglied in einer länderübergreifenden VEO mit Sitz in Belgien. Die anerkannten Erzeugerorganisationen können über so genannte operationelle Programme (OP) Maßnahmen durchführen, die mit Mitteln der EU kofinanziert werden. Zur Finanzierung dieser Programme werden bei den Erzeugerorganisationen Betriebsfonds (BF) eingerichtet, die anteilig durch Erzeugerbeiträge und die gemeinschaftliche Beihilfe gespeist werden. Der Anteil der Gemeinschaft zum BF darf dabei 50 % generell nicht überschreiten. Die Beihilfe orientiert sich am Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) der jeweiligen Erzeugerorganisationen in einem bestimmten Referenzzeitraum und kann bis zu 4,1 % dieses Wertes betragen. 2005 haben 34 Erzeugerorganisationen ein solches OP durchgeführt. Die ausgezahlte Beihilfe betrug dabei durchschnittlich 3,6 % des WVE. Abhängig von der jeweiligen Umsatzhöhe der Erzeugerorganisationen sowie vom Inhalt des OP lag die Höhe der Beihilfe bei den einzelnen Erzeugerorganisationen zwischen rd. 49.000 € und etwa 3,8 Mio. €. Insgesamt betrug die in Deutschland ausgezahlte Beihilfe 27,18 Mio. € (**Schaubild 25**). Für das Durchführungsjahr 2006 wurde den Erzeugerorganisationen ein Beihilfebetrug von 28,5 Mio. € genehmigt.

Schaubild 24

Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse (anerkannt nach VO (EG) Nr. 2200/96)

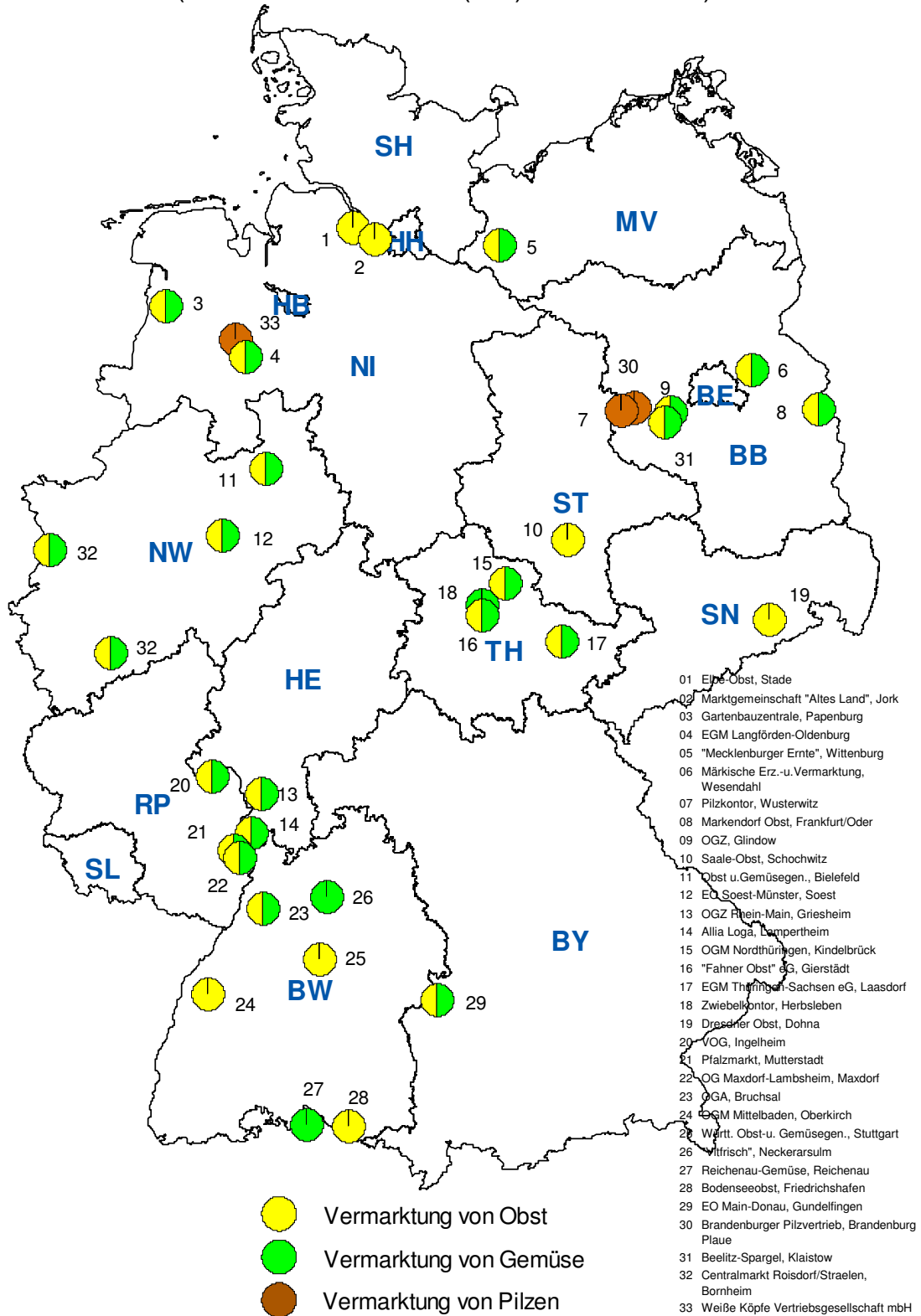
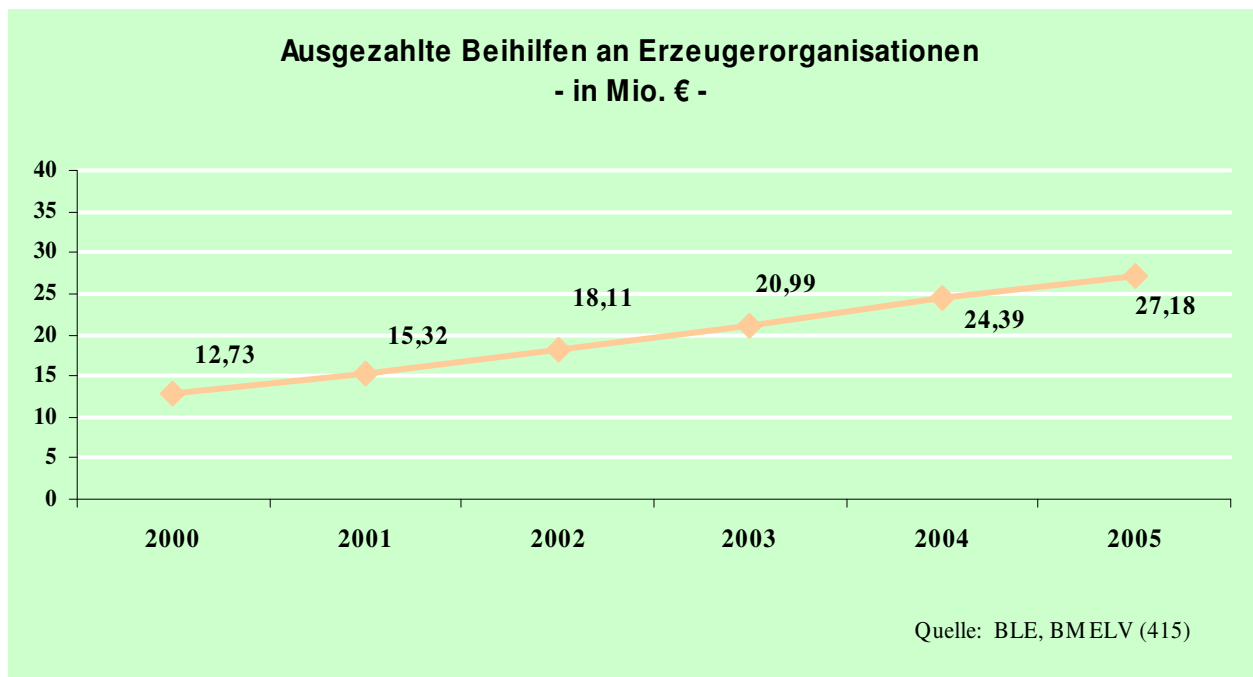


Schaubild 25

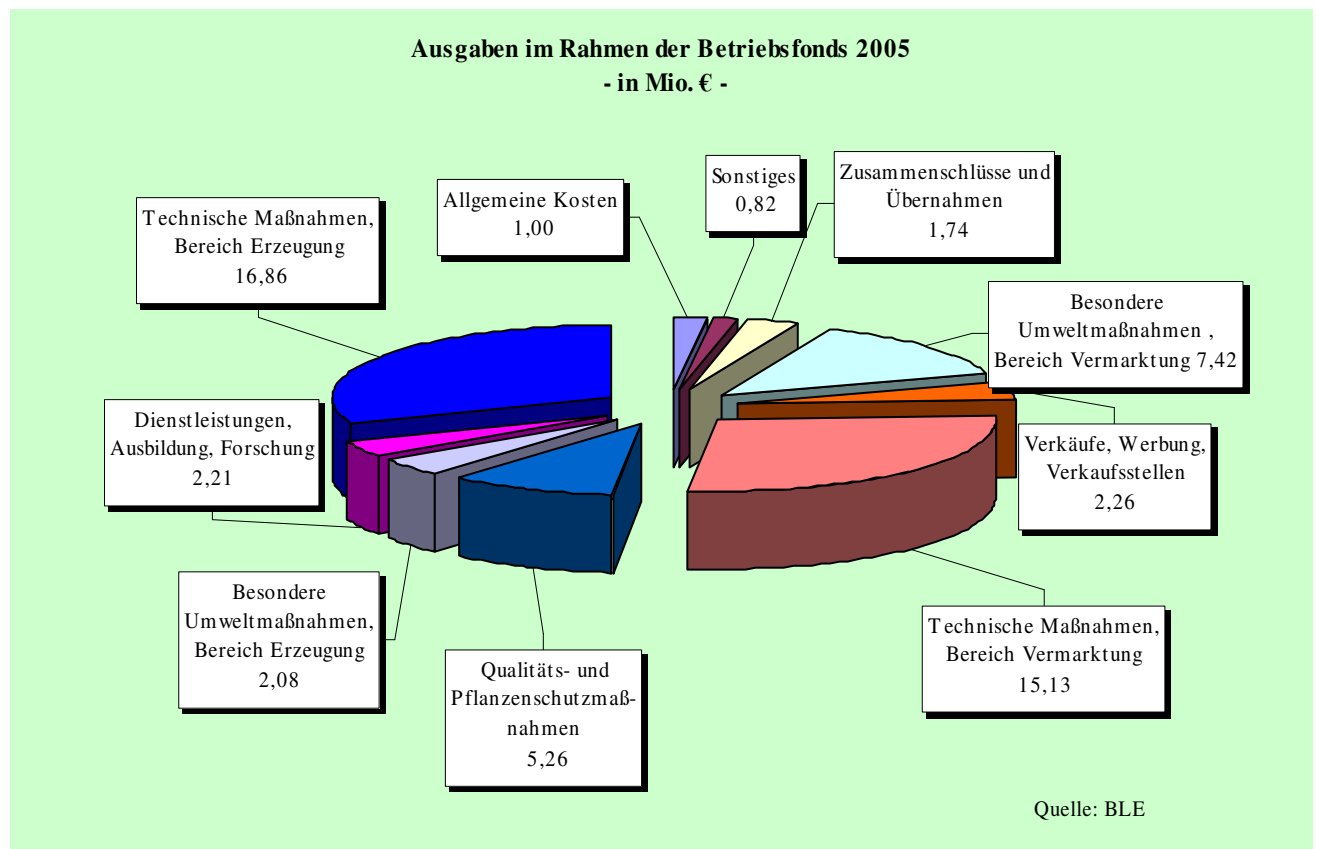


Operationelle Programme

Innerhalb der operationellen Programme erfolgt eine Unterteilung der Kosten in die vier Ausgabenkategorien Erzeugung, Kontrolle, Vermarktung und Sonstiges. Die einzelnen Kategorien werden noch einmal in speziellere Maßnahmearten aufgegliedert. Häufig berühren die tatsächlich durchgeführten Maßnahmen jedoch mehrere dieser Aspekte, so dass die Einordnung der angefallenen Kosten in eine der Kategorien mitunter Probleme bereiten kann.

Im Jahr 2005 betrugen die Ausgaben im Rahmen der OP etwa 54,8 Mio. €, im Vorjahr wurden Ausgaben in Höhe von insgesamt 48,7 Mio. € getätigt. Der größte Anteil der Ausgaben, knapp 46 %, entfiel 2005 mit 24,8 Mio. € auf Maßnahmen im Rahmen der Vermarktung, wobei technische Maßnahmen im Vordergrund standen. Auch in der Kategorie Erzeugung (rund 39 % der Ausgaben) hatten technische Maßnahmen die größte finanzielle Bedeutung. Für den Bereich Qualitäts- und Pflanzenschutzmaßnahmen wurden etwa 15 % der Ausgaben verwandt (**Schaubild 26**).

Schaubild 26



Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO

Umweltmaßnahmen sind zwingender Inhalt der von den EO durchgeführten OP. Unterschieden wird dabei zunächst zwischen besonderen und sonstigen Umweltmaßnahmen. Während sich die Ausgaben für Umweltmaßnahmen im Jahr 2004 auf 8,47 Mio. € beliefen, wurden 2005 Maßnahmen in Höhe von etwa 10,28 Mio. € durchgeführt. Dabei erhöhte sich 2005 auch der Anteil der besonderen Umweltmaßnahmen von 74 % im Jahr 2004 auf knapp 93 % (Übersicht 42).

Übersicht 42

Maßnahmen innerhalb der Kategorie „Besondere Umweltmaßnahmen“¹⁾ - Ausgaben in 1000 € -

Maßnahme	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Integrierte Erzeugung	966	831	937	998	1 112	1 631
Biologische Erzeugung	35	58	35	182	228	415
Energiewirtschaft	232	93	36	173	164	379
Wasserwirtschaft	287	322	366	217	46	144
Abfallwirtschaft	280	11	1 715	1 676	4 713	6 927
Artenschutz/Landschaft	1	27	5	22	15	0
insgesamt	1 801	1 342	3 094	3 268	6 278	9 496

1) Die hier vorgenommene Abgrenzung der Besonderen im Gegensatz zu den Sonstigen Umweltmaßnahmen hat die Kommission erst 2003 in der Berichterstattung über die Arbeit der EO aufgenommen.

Quelle: BLE, BMELV (415)

Erzeugerorganisationen in der EU (15)

Im Jahr 2004 waren gemeinschaftsweit 1.532 EO'en nach der Verordnung (EG) Nr. 2200/96 anerkannt. Der Wert der vermarkteten Erzeugung belief sich für Obst und Gemüse insgesamt auf über 46 Mrd. € in der EU (25). Mit gut 13 Mrd. € oder mehr als einem Viertel der WVE liegt Spanien an der Spitze, gefolgt von Italien mit einem Wert von über 11 Mrd. €. Beide Länder zusammen machen gut die Hälfte der WVE in der Gemeinschaft aus. Deutschland liegt mit etwa 2,3 Mrd. € auf Rang 5 (**Übersicht 43**).

Der Wert der 2004 von EO vermarkteten Erzeugung erreichte in der EU 15,4 Mrd. €. Damit stammt rd. 33,5 % des vermarkteten Obst und Gemüses von EO. In der Übersicht ist dieser Anteil auch als Organisationsgrad der EO bezeichnet. Dabei fällt auf, dass der Anteil der über EO vermarkteten Erzeugnisse in den Niederlanden, Belgien und Irland mit über 70 % besonders hoch ist. Aber auch im Vereinigten Königreich erreicht der Organisationsgrad Werte von über 50 %. Deutschland mit einem Anteil von knapp einem Drittel rangiert dagegen im unteren Mittelfeld.

Übersicht 43

Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) von Obst und Gemüse insgesamt, der EO sowie Organisationsgrad der EO in den Mitgliedstaaten der EU (15/25)

Mitgliedstaat	2001			2002			2003			2004 ¹⁾		
	WVE insge- samt	WVE der EO	Organi- sations- grad	WVE insge- samt	WVE der EO	Organi- sations- grad	WVE insge- samt	WVE der EO	Organi- sations- grad	WVE insge- samt	WVE der EO	Organi- sations- grad
	Mio.€	Mio.€	%	Mio.€	Mio.€	%	Mio.€	Mio.€	%	Mio.€	Mio.€	%
Österreich	422	94	22,2	440	99	22,5	510	105	20,6	297	107	36,0
Belgien	1 054	700	66,4	1 040	736	70,7	1 016	850	83,7	858	740	86,2
Dänemark	139	51	36,5	133	50	37,4	143	76	53,1	160	76	47,5
Deutschland	2 115	560	26,5	1 934	616	31,8	2 185	752	34,4	2 342	692	29,5
Griechenland	2 949	342	11,6	3 299	362	11,0	2 714	281	10,4	3 078	405	13,2
Spanien	10 521	3 594	34,2	10 403	3 814	36,7	12 783	3 397	26,6	13 343	4 401	33,0
Finnland	203	20	10,0	220	22	10,1	225	26	11,6	236	28	11,9
Frankreich ²⁾	6 050	2 638	43,6	5 988	2 730	45,6	7 863	2 651	33,7	5 530	2 517	45,5
Irland	204	95	46,8	225	122	54,0	223	201	90,1	231	177	76,6
Italien ³⁾	9 282	2 889	31,1	9 842	2 833	28,8	10 846	2 623	24,2	11 068	3 382	30,6
Niederlande	2 366	1 693	71,5	2 329	1 736	74,5	2 445	1 908	78,0	2 155	1 700	78,9
Portugal	1 407	60	4,3	1 806	79	4,4	1 865	101	5,4	1 945	108	5,6
Schweden	175	75	42,7	177	79	44,4	197	89	45,2	196	88	44,9
Vereintes Königreich	2 008	684	34,1	1 959	1 157	59,1	1 926	768	39,9	1 780	918	51,6
EU 15	38 895	13 495	34,7	39 795	14 435	36,3	44 941	13 828	30,8	43 219	15 339	35,5
Tschechien										133	23	17,3
Griechenland										0	0	0,0
Zypern										141	4	2,8
Lettland										0	0	0,0
Litauen										0	0	0,0
Ungarn										989	40	4,0
Malta										17	3	17,6
Polen										1 504	14	0,9
Slowenien										0	0	0,0
Slowakei										0	0	0,0
EU 10										2 784	84	3,0
EU 25										46 003	15 423	33,5

1) Vorläufig.

2) Einschließlich Bananen.

3) Ohne Kalabrien (2003: ohne Kalabrien und Friaul; 2004: ohne Kalabrien).

Quelle: EU-Kommission; BLE

Im Jahr 2004 ist bei dem WVE der EO nach einem leichten Rückgang im Jahr 2003 wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Der Organisationsgrad in der EU 15 ist gegenüber dem Jahr 2003 um etwa ein sechstel gestiegen.

Operationelle Programme in der EU

Von den EU 15-Mitgliedstaaten sind im Jahr 2004 rd. 683 Mio. € oder knapp 4,6 % der WVE für Operationelle Programme ausgegeben worden. Bei Einbeziehung der Beitrittsländer ergibt sich für die OP-Ausgaben nur ein geringfügig höherer Wert.

Der Anteil der Ausgaben für OP an dem WVE der EO liegt besonders hoch in Irland, aber auch die Niederlande, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Deutschland und Schweden erzielen hohe Prozentsätze. Hieraus lässt sich der Schluss ziehen, dass diese Länder die Gemeinschaftsbeihilfe effizient ausnutzen. Deutschland liegt mit einem Wert von 7,8 % über dem Durchschnitt der Mitgliedstaaten (**Übersicht 44**).

Schwerpunkt bei den OP bildeten EU-weit wie auch in Deutschland Maßnahmen zur Vermarktung, für die 2004 rd. 250 Mio. € oder 37 % ausgegeben wurden. Mit gut 191 Mio. € (28 %) rangierten Maßnahmen für die Produktion an zweiter Stelle gefolgt von Kontrollmaßnahmen mit ca. 93 Mio. € (13,5 %). Für Umweltmaßnahmen wurden knapp 128 Mio. € aufgewendet, etwa 19 % der Ausgaben für OP.

Übersicht 44

Ausgaben für operationelle Programme der EU-Mitgliedstaaten

- 2004 -

Mitgliedstaat	WVE der EO	Ausgaben für OP (Anteil EO + Beihilfe)	Anteil an WVE	Davon für Umwelt- maßnahmen	Anteil an Ausgaben für OP
	1 000 €	1 000 €	%	1 000 €	%
Österreich	107 000	6 922	6,5	685	9,9
Belgien	740 000	71 367	9,6	17 976	25,2
Dänemark	76 000	5 184	6,8	874	16,9
Deutschland	692 000	48 663	7	6 278	12,9
Griechenland	405 000	11 241	2,8	1 775	15,8
Spanien	4 401 000	154 263	3,5	31 120	20,2
Finnland	28 000	658	2,4	60	9,1
Frankreich ¹⁾	2 517 000	1 840	0,1	642	34,9
Irland	177 000	15 400	8,7	384	2,5
Italien ²⁾	3 382 000	159 675	4,7	25 094	15,7
Niederlande	1 700 000	128 862	7,6	30 103	23,4
Portugal	108 000	8 932	8,3	4 089	45,8
Schweden	88 000	6 386	7,3	916	14,3
Vereinigtes Königreich	918 000	63 553	6,9	7 565	11,9
EU 15	15 339 000	682 946	4,6	127 561	18,7
Tschechien	23 000	2 038	8,9	74	3,6
Griechenland	0	0	0	0	0
Zypern	4 000	0	0	0	0
Lettland	0	0	0	0	0
Litauen	0	0	0	0	0
Ungarn	40 000	1 250	3,1	26	2,1
Malta	3 000	0	0	0	0
Polen	14 000	0	0	0	0
Slowenien	0	0	0	0	0
Slowakei	0	0	0	0	0
EU 10	84 000	3 288	3,9	100	3
EU 25	15 423 000	686 234	4,4	127 661	18,6

1) WVE der EO einschl. Bananen.

2) Ohne die Region „Kalabrien“.

Quelle: EU-Kommission; BLE

Vermarktungsnormen und Kontrollen

Die EG-Vermarktungsnormen für Obst und Gemüse wurden, wie in der Marktorganisation für Obst und Gemüse vorgesehen, an die auf internationaler Ebene (UN/ECE) erarbeiteten Normempfehlungen angepasst. Die Bundesregierung setzt sich dabei nachdrücklich für eine Vereinfachung und – wo immer möglich – Flexibilisierung der Vorschriften ein. In 2006 wurden die Vermarktungsnormen für Melonen, Kopfkohl und Bananen praxisgerecht geändert. Zur Erleichterung der Umsetzung der Verordnungen wird dabei in der Vermarktungsnorm für Melonen auf den OECD-Leitfaden zur Erkennung der Handelstypen für Melonen verwiesen. An der Erarbeitung von Erläuterungsbroschüren der OECD ist die deutsche Delegation maßgeblich beteiligt und gewährleistet damit eine praxisgerechte Auslegung der Normempfehlungen der UN/ECE und der mit diesen harmonisierten EG-Vermarktungsnormen.

Auf internationaler Ebene werden Normempfehlungen für frisches Obst und Gemüse sowohl bei der UN/ECE als auch beim Codex Alimentarius erarbeitet. Deutsche Delegationen nahmen an den Konferenzen beider Organisationen teil, um zum einen deutsche Interessen zu vertreten und zum anderen darauf hinzuwirken, dass die von diesen Gremien erarbeiteten Normentexte möglichst deckungsgleich sind. Derzeit sind insbesondere die Normenempfehlungen für Äpfel und Tafeltrauben in der Diskussion. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Reife der Früchte wird diskutiert, objektiv messbare Reifekriterien (z. B. Gehalt an löslicher Trockensubstanz oder Zucker/Säure-Verhältnis) in die Empfehlungen aufzunehmen.

Zum 31.12.2006 wurden die fakultativ anzuwendenden deutschen Handelsklassen für Obst und Gemüse aufgehoben. Die Wirtschaftsbeteiligten können künftig von der Möglichkeit, wirtschaftseigene Normen einzusetzen, verstärkt Gebrauch machen. Darüber hinaus setzt sich die Bundesregierung für die Einführung einer EU-einheitlichen Rahmennorm für Obst und Gemüse ein, welche die Markttransparenz verbessern und die Einhaltung von Mindesteigenschaften gewährleisten kann.

Im Jahr 2006 wurden gemäß Verordnung (EG) Nr. 1148/2001 bei der Einfuhr von Obst und Gemüse, das den EG-Vermarktungsnormen unterliegt, 113.033 t Obst und Gemüse einer Kontrolle unterzogen, davon wurden 4% wegen Verstößen gegen die Vermarktungsnormen beanstandet. Die Kontrollen auf den Stufen der Erzeugung, der Packstationen und des Einzelhandels wurden von den zuständigen Kontrollstellen der Länder nach Maßgabe einer Risikoanalyse durchgeführt.

Gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1148/2001 kann die EG-Kommission unter bestimmten Voraussetzungen die Kontrolldienste in Drittländern anerkennen. Im Berichtsjahr galt die Anerkennung für die Schweiz, Marokko, Südafrika, Israel, Indien und Kenia. Bei den Einfuhren aus diesen Drittländern wurde die Kontrollquote gesenkt, sofern für die Partien gültige Export-Kontrollbescheinigungen vorgelegt werden konnten. Die EG-Kommission wertete die Quartalsberichte der Mitgliedstaaten zu diesen Kontrollen sorgfältig aus und nahm Rücksprache mit den Drittländern, bei deren Einfuhrkontrollen eine Beanstandungsquote von mehr als 1% zu verzeichnen war. Für die Länder Neuseeland und Senegal kann die Anerkennung erst wirksam werden, nachdem die Mitgliedstaaten über die von den anerkannten Kontrolldiensten verwendeten Konformitätsbescheinigungen und Stempelabdrucke informiert wurden.

Marktrücknahmen

Marktrücknahmen haben in Deutschland im Sektor Obst und Gemüse kaum mehr Bedeutung. Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 wurden in Deutschland mit 85,7 t Blumenkohl und 12,0 t Tomaten insgesamt lediglich knapp 100 t vom Markt genommen. Obwohl die Apfelernte deutlich höher als erwartet ausfiel, ergaben sich im Frühjahr 2006 aufgrund moderater Zufuhren aus Übersee ausreichend Absatzmöglichkeiten für die deutsche Produktion. Marktentlastungen mittels Intervention wurden daher in diesem Bereich nicht in Anspruch genommen. Die Rücknahmepreise blieben gemäß Verordnung (EG) Nr. 2200/96 seit dem Jahr 2002 unverändert. Auch an Nicht-Anhang II-Erzeugnisse wurde im Rahmen der Betriebsfonds nur für gut 100 t ein Rücknahmeausgleich gewährt (**Übersicht 45**).

Übersicht 45

Marktrücknahmen in Deutschland und der Europäischen Union

Jahr	Einheit	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
Äpfel						
Menge	in t	590,4	19,0	0,0	295,9	0,0
Rücknahmepreis	in €/100 kg	9,18	8,81	8,81	8,81	8,81
Birnen						
Menge	in t	0,0	0,0	9,7	233,1	0,0
Rücknahmepreis	in €/100 kg	8,75	8,39	8,39	8,93	8,39
Blumenkohl						
Menge	in t	3988,2	868,5	1470,1	735,5	85,7
Rücknahmepreis	in €/100 kg	7,48	7,01	7,01	7,01	7,01
Tomaten						
Menge	in t	572,8	9,1	9,8	56,6	12,0
Rücknahmepreis	in €/100 kg	5,15	4,83	4,83	4,83	4,83
Nicht-Anhang II						
EU	in t	307,7	167,6	243,3	249,1	104,2

Quelle: BLE, Kommission, BMELV (415)

Einfuhrregelungen

Außenhandelsgeschäfte im Sektor Obst und Gemüse sind liberalisiert. Es sind grundsätzlich keine Ein- und Ausfuhrlicenzen mehr notwendig. Einfuhrlicenzen waren in 2006 nur zur Einfuhrüberwachung bei Äpfeln und für die Verwaltung der Zollkontingente für Knoblauch, Zuchtpilzkonserven und Dosenmandarinen erforderlich. Ausfuhrlicenzen werden nur im Rahmen der Beantragung von Ausfuhrerstattungen benötigt. Durch den Beitritt der zehn neuen Mitgliedstaaten im Jahr 2004 wurden die Bestimmungen zur Verwaltung dieser Kontingente mehrfach angepasst. Die hierdurch notwendigen komplizierten Referenzmengenregelungen, die eine aufwändige Prüfung der Einfuhrdokumente erfordern, sind nach wie vor anzuwenden. Die Anzahl der zu bearbeitenden Lizenzen sowie der Aufwand für die Bearbeitung und Nachbearbeitung der Einfuhrlicenzen bewegt sich unverändert auf hohem Niveau.

Im Rahmen der Gemeinsamen Marktorganisation für Obst und Gemüse ermöglicht das so genannte Entrypreis-System den Schutz der heimischen Erzeuger vor preisaggressiven Angeboten aus Drittländern. Die Funktionsweise dieses Systems ist gekennzeichnet durch das Auslösen des „maximalen Zolltarifäquivalents“, wenn die Einfuhrpreise der Drittlandware die Schwelle von 92 % des Entrypreises unterschreiten. Das maximale Zolltarifäquivalent ist ein vergleichsweise hoher Mengenzoll, der dem bei der Einfuhr erhobenen Wertzoll hinzugefügt wird und dadurch die aus Drittländern stammenden Produkte deutlich verteuert.

In 2006 lagen vor allem die Einfuhrpreise türkischer Tomaten und südosteuropäischer Steinobstarten unter der 92 %-Schwelle des Entrypreises. Tafeläpfel aus Neuseeland unterschritten gegen Ende ihrer Saison 2006 diese signifikante Marke lediglich einmal mit einer größeren Einfuhrmenge. Zitronen aus Übersee bewegten sich ebenfalls zeitweise im Bereich unter 92 %. Auch die von der EU berechneten Pauschalen Einfuhrwerte verschiedener Steinobstarten, diverser Zitrusfrüchte sowie von Tafeltrauben und Zucchini unterschiedlicher Ursprünge unterboten vorübergehend den Entrypreis um mehr als 8 %.

Aufgrund zurückgegangener Erstattungssätze innerhalb des Ausfuhrerstattungssystems wurden in Deutschland im Wirtschaftsjahr 2005/2006 lediglich 21 Ausfuhrlicenzanträge über insgesamt 583.520 kg Äpfel eingereicht. Hierfür wurden Ausfuhrerstattungen in Höhe von rd. 13.000 € gezahlt.

Sonstige Maßnahmen

Im Jahr 2006 wurden folgende Programme zur Absatzförderung von Obst und Gemüse durchgeführt:

1. Vertragspartner: 5 am Tag e.V.

Vertragslaufzeit: 3 Jahre (09.09.2005 – 08.09.2008)

Maßnahme: Programm zur Steigerung des Verzehrs von Obst und Gemüse mit dem Slogan „5 am Tag – Obst und Gemüse“

Gesamtkosten: 1.243.000,00 €

2. Vertragspartner: FNL Fördergemeinschaft nachhaltige Landwirtschaft e.V.

Vertragslaufzeit: 2 Jahre (09.01.2004 – 08.01.2006)

Produkte: Obst, Gemüse und Milch

Gesamtkosten: 1.580.000,00 €

3. Vertragspartner: CMA GmbH

Vertragslaufzeit: 2 Jahre (08.02.2005 – 07.02.2007)

Produkte: Erzeugnisse aus ökologischem Landbau u.a. auch Obst und Gemüse

Gesamtkosten: 2.000.000,00 €

Blumen und Zierpflanzen

Zur Steuerung der Aus- und Festsetzung von Präferenzzöllen bei der Einfuhr bestimmter Waren des Blumenhandels wurden auch 2006 (bis August 2006) die Preise von klein- und großblütigen Rosen sowie einblütigen (Standard-) und mehrblütigen (Spray-) Nelken an die Kommission gemeldet. Es handelt sich dabei um Erzeugerpreise sowie hinsichtlich der Herkunftsländer Jordanien, Zypern und Westjordanland/Gazastreifen um Importabgabepreise.

Mit Verordnung (EG) Nr. 1227/2006 vom 14.08.2006 wurde die „Verordnung (EWG) Nr. 700/88 zur Durchführung der Regelung bei der Einfuhr bestimmter Waren des Blumenhandels mit Ursprung in Zypern, Israel, Jordanien und Marokko sowie im Westjordanland und im Gazastreifen in die Gemeinschaft“ aufgehoben. Eine Meldung der relevanten Erzeuger- sowie Importabgabepreise ist nicht mehr notwendig.

2.7 Ertragslage

2.7.1 Buchführungsergebnisse 2005/06 der Gartenbaubetriebe in Deutschland

Die Ertragslage der gartenbaulichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Methodischen Erläuterungen, S. 156 näher beschrieben.

Wichtigste Größe für die Erfolgsmessung der Unternehmertätigkeit ist der Gewinn. Der Gewinn umfasst bei **Einzelunternehmen und Personengesellschaften** das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „**Gewinn zuzüglich Personalaufwand**“ je Arbeitskraft herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst.

Gartenbaubetriebe insgesamt

Für das WJ 2005/06 wurden die Jahresabschlüsse von 633 Gartenbaubetrieben (Einzelunternehmen im Haupterwerb und Personengesellschaften) ausgewertet. Die Verteilung dieser Betriebe auf die Länder nach Sparten zeigt **Übersicht 46**.

Im produzierenden **Gartenbau** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich die wirtschaftliche Lage der Betriebe deutlich verbessert. Gestiegene Umsätze führten trotz höherer Materialaufwendungen – insbesondere für Heizung, Treib- und Schmierstoffe – zu einem Anstieg der durchschnittlichen Gewinne je Unternehmen um 18 % auf 40 495 € (**Schaubild 27**).

In den verschiedenen **Sparten** gab es sehr unterschiedliche Entwicklungen (**Schaubild 28, Übersichten 47, 48 und 49**). Im Gemüsebau stiegen die Gewinne der Unternehmen um rund 30 % an. Höhere Umsatzerlöse infolge einer positiven Entwicklung der Erzeugerpreise sowie eine Zunahme höherpreisiger Erzeugnisse aus Gewächshäusern waren die Hauptursache. In den Zierpflanzenbetrieben stiegen die Unternehmensgewinne um etwa 15 % an. Dagegen kam es in den Baumschulbetrieben zu einem Rückgang der Gewinne um knapp 3 %.

Die Gliederung der Gartenbaubetriebe nach **Größenklassen, Arbeitsintensitäten und Absatzformen** zeigen die **Übersichten 50, 51 und 52**.

Übersicht 46

Gartenbaubetriebe im Haupterwerb des Testbetriebsnetzes
- Kalenderjahr 2005 / Wirtschaftsjahr 2005/06 -

Land	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Sonstige	Insgesamt
Schleswig-Holstein	0	24	6	0	30
Hamburg/Berlin	19	48	0	5	72
Niedersachsen	3	22	19	0	44
Nordrhein-Westfalen	18	40	1	2	61
Hessen	3	24	0	0	27
Rheinland-Pfalz	60	10	1	0	71
Baden-Württemberg	31	102	19	6	158
Bayern	40	17	0	1	58
Saarland	0	0	0	0	0
Brandenburg	3	6	0	2	11
Mecklenburg-Vorpommern	0	4	0	0	4
Sachsen	5	36	4	1	46
Sachsen-Anhalt	3	6	0	1	10
Thüringen	2	33	3	3	41
Deutschland	187	372	53	21	633

Quelle: BMELV (426)

Schaubild 27

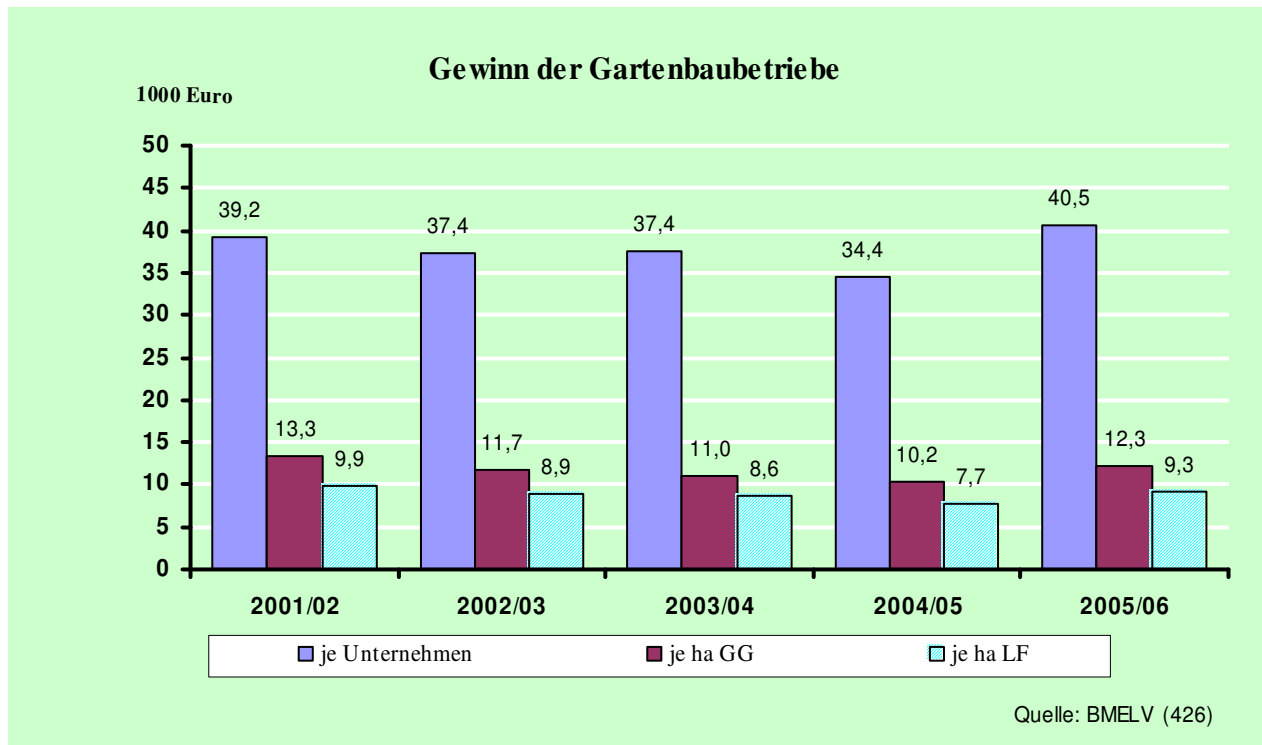
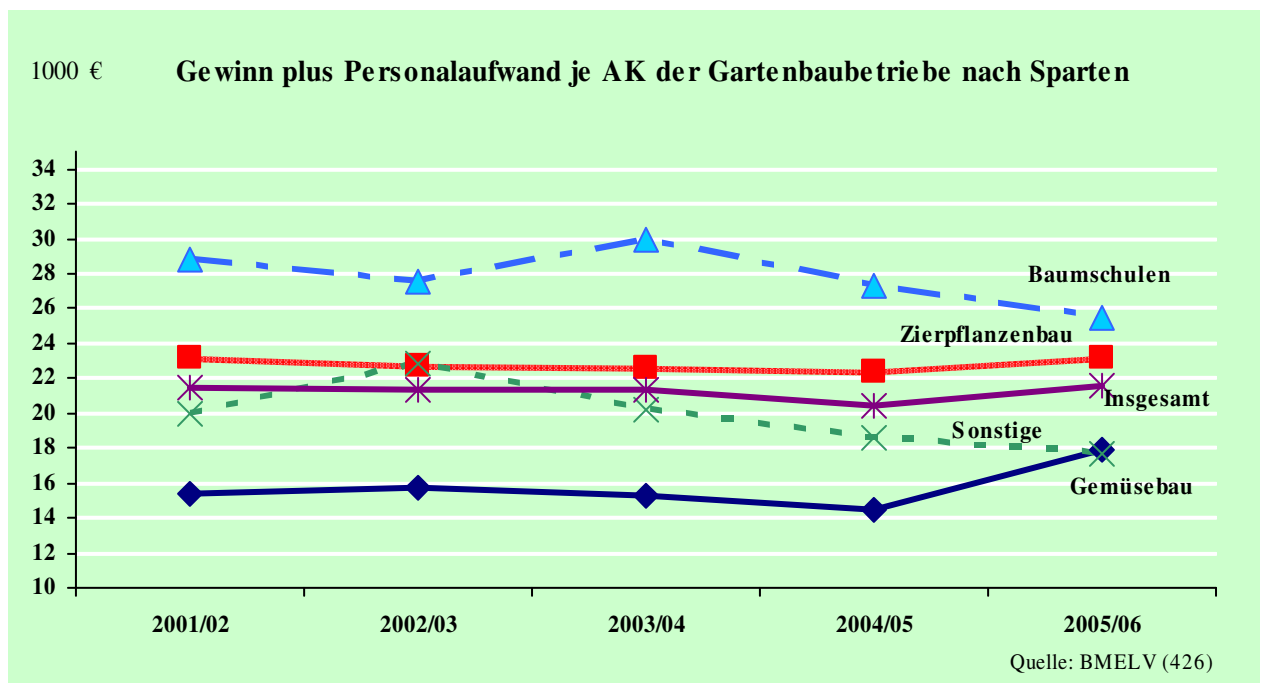


Schaubild 28



Übersicht 47

Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach Betriebsformen

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha GG	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
Gemüsebau									
1998/99	95,3	8,3	5,2	3,4	21 211	16 613	32 961	3 965	16 466
1999/2000	95,2	9,0	5,8	3,6	20 955	16 837	32 334	3 584	17 022
2000/01	105,1	9,9	6,4	3,9	23 744	18 411	46 249	4 695	19 593
2001/02 ¹⁾	106,3	9,6	6,5	4,1	22 224	18 292	31 948	3 314	15 404
2002/03 ¹⁾	118,6	10,6	7,6	4,7	23 188	19 586	31 557	2 965	15 704
2003/04 ¹⁾	143,1	12,7	9,3	5,5	23 451	20 392	30 210	2 372	15 243
2004/05	142,1	12,0	8,5	5,2	22 871	19 315	35 174	2 931	14 429
2005/06	175,4	10,9	7,8	5,0	25 376	20 541	45 894	4 205	17 888
Zierpflanzen									
1998/99	172,0	1,4	1,1	3,7	187 991	157 541	31 824	22 987	21 900
1999/2000	182,6	1,3	1,2	4,2	222 388	184 207	38 241	29 729	22 368
2000/01	195,4	1,3	1,2	4,1	220 930	185 790	35 274	26 916	22 353
2001/02 ¹⁾	186,7	1,4	1,2	4,3	223 824	185 033	41 528	30 249	23 152
2002/03 ¹⁾	169,2	1,6	1,4	4,4	196 009	165 100	37 587	23 254	22 786
2003/04 ¹⁾	160,9	1,6	1,4	4,4	202 052	170 808	37 207	23 763	22 602
2004/05	160,4	1,6	1,4	4,2	186 565	158 731	33 405	20 746	22 395
2005/06	159,1	1,5	1,4	4,3	206 812	174 649	38 557	25 326	23 223
Baumschulen									
1998/99	130,8	5,9	4,9	3,8	40 619	33 644	33 680	5 688	23 399
1999/2000	116,7	6,0	4,4	4,6	40 646	32 424	40 037	6 667	21 444
2000/01	114,6	5,3	4,3	4,0	50 320	39 788	45 779	8 688	24 676
2001/02 ¹⁾	96,7	4,9	4,0	4,1	62 316	49 499	52 429	10 661	28 771
2002/03 ¹⁾	104,1	5,6	4,4	4,6	59 599	48 675	49 840	8 822	27 491
2003/04 ¹⁾	100,1	5,5	4,3	4,5	69 125	56 371	57 962	10 455	29 983
2004/05	87,3	5,6	3,8	4,1	58 918	49 514	43 528	7 815	27 278
2005/06	89,2	6,3	3,9	4,1	45 114	37 415	42 295	6 668	25 473
Sonstige									
1998/99	69,6	1,9	1,8	3,3	107 606	82 939	42 102	22 511	20 371
1999/2000	80,2	2,2	2,1	3,3	105 683	82 050	47 142	21 417	24 237
2000/01	98,5	2,4	2,3	2,6	76 552	60 829	32 871	13 941	19 768
2001/02 ¹⁾	99,5	2,3	2,0	2,9	79 093	62 963	31 220	13 686	19 931
2002/03 ¹⁾	126,8	2,7	2,7	3,8	108 094	87 282	47 617	17 684	22 860
2003/04 ¹⁾	115,7	3,3	3,2	3,5	74 483	61 975	35 075	10 787	20 237
2004/05	84,2	3,0	2,6	2,9	55 654	45 684	24 942	8 284	18 590
2005/06	84,3	2,7	2,5	3,4	73 250	60 574	29 110	10 614	17 640
Insgesamt									
1998/99	142,1	3,8	2,8	3,6	61 939	51 042	32 931	8 686	20 983
1999/2000	143,8	4,1	2,9	4,1	62 205	50 747	37 634	9 288	21 118
2000/01	155,6	4,1	3,0	3,9	65 923	53 876	39 625	9 765	22 082
2001/02 ¹⁾	152,0	4,0	2,9	4,1	68 978	56 674	39 248	9 866	21 411
2002/03 ¹⁾	150,4	4,2	3,2	4,5	71 676	60 178	37 361	8 909	21 355
2003/04 ¹⁾	150,6	4,3	3,4	4,6	72 779	61 634	37 442	8 614	21 300
2004/05	146,9	4,5	3,4	4,4	65 522	55 546	34 408	7 722	20 481
2005/06	157,2	4,4	3,3	4,4	68 518	57 184	40 495	9 257	21 600

1) Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: BMELV (426)

Übersicht 48

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach Betriebstypen
- 2005/06 -

Art der Kennzahl	Einheit	Gemüse			Zierpflanzen					Baum- schulen	Sons- tige	Ins- gesamt ¹⁾
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend			zu- sammen				
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		direkt	indirekt						
						zusam- men	dar.: Schnittbl. Topfpfl.					
Anteil der Betriebe	%	6,3	20,6	26,9	37,3	27,0	5,4	19,6	64,3	6,1	2,8	100
Betriebsgröße	EGE	377,5	113,5	175,4	107,2	230,9	234,6	234,4	159,1	89,2	84,3	157,2
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	19,9	8,2	10,9	1,1	2,2	2,6	2,0	1,5	6,3	2,7	4,4
Zugepachtete LF (netto)	ha	15,7	4,8	7,3	-0,1	0,6	0,5	0,6	0,2	2,5	0,3	2,3
Wirtschaftswert	€	42 037	33 112	35 204	13 683	37 646	34 565	39 055	23 742	32 457	21 805	27 299
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	11,53	6,62	7,77	0,95	2,05	2,56	1,86	1,41	3,86	2,46	3,30
Gewächshausfläche	ha	0,51	0,24	0,30	0,30	0,70	0,61	0,74	0,47	0,01	0,28	0,39
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,3	62,3	46,1	337,5	239,9	133,0	293,4	279,2	65,0	124,9	101,3
Arbeitskräfte	AK	4,8	5,1	5,0	3,6	5,2	3,5	5,8	4,3	4,1	3,4	4,4
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,9	1,6	1,7	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,7	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,9	0,4	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1
Umsatzerlöse	€/ha LF	12 030	29 474	22 035	210 713	170 484	94 072	212 330	186 698	40 839	67 181	61 296
Gartenbau	€/ha LF	9 676	25 719	18 878	151 197	159 349	88 608	198 503	156 063	31 671	57 404	51 351
Gartenbau	€/ha GG	16 661	31 755	26 506	169 056	168 697	91 433	212 505	168 837	52 107	63 905	68 130
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1 698	4 565	3 342	22 252	18 234	12 823	21 868	19 854	4 835	6 248	7 216
Materialaufwand	€/ha LF	6 052	12 223	9 591	100 549	75 103	39 639	94 582	85 358	16 949	31 178	27 557
Personalaufwand	€/ha LF	1 662	5 804	4 037	46 536	34 701	17 095	43 827	39 471	9 879	11 424	12 603
Abschreibungen	€/ha LF	1 064	2 372	1 814	13 008	13 542	10 917	15 906	13 327	2 441	5 466	4 507
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 956	6 692	5 099	39 460	34 491	20 535	42 627	36 494	8 147	12 506	12 516
Gewinn	€/ha LF	1 656	6 101	4 205	23 987	26 230	15 815	31 772	25 326	6 668	10 614	9 257
Gewinn	€/ha GG	2 852	7 533	5 905	26 820	27 769	16 319	34 014	27 399	10 971	11 816	12 281
Gewinn	€/Untern.	32 884	49 877	45 894	25 365	56 792	41 697	63 341	38 557	42 295	29 110	40 495
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	13 679	19 110	17 888	20 920	25 410	24 753	25 766	23 223	25 473	17 640	21 600
Umsatzrentabilität	%	-9,3	-0,8	-2,8	-7,0	1,4	-1,7	2,2	-2,4	3,3	-10,7	-2,3
Arbeitsertrag	€/nAK	13 446	26 565	23 115	18 006	35 984	26 016	39 888	26 086	26 172	13 973	24 761
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	31 811	51 589	44 711	272 878	197 015	153 314	229 796	226 598	96 038	109 334	99 571
Verbindlichkeiten	€/ha GG	11 460	16 798	14 942	170 980	106 135	73 768	126 950	131 421	31 861	38 904	48 582
Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	7 502	9 819	9 013	141 334	79 613	57 588	95 131	103 682	18 015	29 217	36 033
Bruttoinvestitionen	€/ha GG	2 285	2 979	2 738	11 357	15 900	14 380	18 457	14 128	4 829	3 733	6 030
Nettoinvestitionen	€/ha GG	199	- 106	0	-3 627	669	2 199	439	-1 006	-1 745	-2 352	- 448
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	406	924	744	1 875	3 097	4 112	2 585	2 620	-3 328	729	970

1) Einschließlich Gemischtbetriebe.

2) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

3) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Quelle: BMELV (426)

Horizontaler Betriebsvergleich

Unterschiede im Unternehmensergebnis sind nicht nur zwischen den Betriebsformen festzustellen. Auch innerhalb der Sparten gibt es z. T. erhebliche Unterschiede beim Betriebserfolg ähnlich gelagerter Betriebe. Dies zeigen Auswertungen, in denen die Betriebe in **Drittel mit den jeweils niedrigsten, höchsten und durchschnittlichen Unternehmensgewinnen** eingeteilt werden (**Übersicht 49**). Aufschlussreich sind ebenfalls die Auswertung der Gartenbaubetrieben nach Gewinnklassen (**Übersicht 53**). Hier zeigt sich, in welcher Breite die Einkommen der Gartenbaubetriebe streuen. Im WJ 2005/06 wiesen etwa 12 % (Vorjahr 18 %) der Betriebe Verluste aus. Dagegen erzielten über 27 % (Vorjahr 24 %) der Gartenbaubetriebe Gewinne von 50 000 € und mehr.

Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Gemüse			
			–	Ø	+	insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	43	66	78	187
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	1 104	1 118	1 118	3 340
	3 Betriebsgröße	EGE	82,6	104,3	338,1	175,4
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	6,0	9,5	19,1	11,5
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	3,5	5,4	13,1	7,3
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	1 150	684	831	843
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,83	8,49	18,35	10,91
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	1,60	2,74	4,36	2,91
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	4,18	5,34	13,75	7,77
	10 dar.: Obstfläche	ha	0,00	0,16	0,07	0,08
	11 Gemüse	ha	4,17	5,18	13,96	7,79
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,25	0,30	1,43	0,66
	13 Zierpflanzen	ha	0,00	0,02	0,01	0,01
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,01	0,00	0,00
	15 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00	0,00
	16 Gewächshausfläche	ha	0,25	0,30	0,35	0,30
	17 dar.: beheizbar	ha	0,19	0,21	0,23	0,21
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,01	0,18	0,11	0,10
	19 Vergleichswert	€/ha LF	3 179	3 302	3 205	3 226
	20 Vergleichswert der gärtl. Nutzung	€/ha GG	4 005	4 799	3 980	4 173
	21 Arbeitskräfte	AK	2,7	3,4	9,0	5,0
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,8	1,8	1,7
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	46,5	39,8	48,9	46,1
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	64,9	63,3	65,2	64,7
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	23 709	24 744	29 193	27 215
Bilanz	26 Anlagevermögen	€/ha GG	37 686	51 805	30 015	36 388
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	2	17	13	12
	28 Boden	€/ha GG	21 745	24 390	14 708	18 184
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	5 760	10 660	4 669	6 240
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	2 870	5 861	3 228	3 770
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	7 415	10 439	6 888	7 798
	32 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	818	1 176	321	606
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	36	103	117	99
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	795	532	1 107	919
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	9 736	7 560	6 799	7 496
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	1 719	1 947	1 375	1 567
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	8 016	5 613	5 424	5 928
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	206 073	322 415	512 215	347 506
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	75 950	95 443	57 111	69 088
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	49 302	60 409	37 241	44 711
	41 Eigenkapital	€/ha GG	30 031	36 612	21 547	26 518
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	1 252	2 834	2 041	2 083
	43 Rückstellungen	€/ha GG	49	651	203	279
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	16 171	19 226	12 910	14 942
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	11 802	15 887	9 839	11 578
	46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	2 205	2 276	2 545	2 423

noch Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Gemüse			
			–	Ø	+	insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	6 891	26 060	30 702	21 280
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	1 649	4 883	2 232	2 738
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	2 068	4 883	1 877	2 602
	50 dar. Boden	€/ha GG	7	499	31	135
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	29	861	195	319
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	0	587	180	241
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	882	1 557	942	1 073
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	0	545	3	127
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	917	790	76	390
	56 Vorräte	€/ha GG	- 431	10	356	137
	57 Nettoinvestitionen	€	-3 014	3 885	- 901	3
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	- 721	728	- 66	0
	59 Investitionsdeckung	%	104,5	84,9	119,8	103,3
	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	-1209	-135	775	213
Gewinn- und Verlustrechnung	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	8 155	13 613	7 486	9 013
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	1 479	30	-1 877	- 842
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	20 884	30 929	33 959	30 939
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	768	772	1 089	959
	65 Gartenbau	€/ha GG	19 569	26 248	28 686	26 506
	66 dar. Gemüse	€/ha GG	19 344	25 479	28 253	26 032
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	10 026	15 862	17 672	15 897
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	9 318	9 617	10 582	10 135
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	0	537	429	378
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	0	111	429	280
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	0	426	0	98
	72 Baumschulen	€/ha GG	0	0	0	0
	73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	408	3 468	3 966	3 219
	74 dar. Hofladen	€/ha GG	0	1 107	113	321
	75 Warenverkauf	€/ha GG	364	2 267	3 675	2 763
	76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	0	0	0	0
	77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	0	0	0	0
	78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 274	49	61	- 1
	79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	3 333	5 146	4 925	4 693
	80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	765	1 744	575	877
	81 dar. Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha GG	400	300	275	303
	82 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	2 293	2 823	3 502	3 131
	83 dar. Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	19	16	13	15
	84 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	288	579	848	687
	85 Materialaufwand	€/ha GG	11 943	14 685	13 451	13 466
	86 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	5 731	6 672	6 864	6 619
	87 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	3 885	4 499	3 687	3 909
	88 Düngemittel	€/ha GG	675	929	1 252	1 075
	89 Pflanzenschutz	€/ha GG	462	477	602	548
	90 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	448	2 584	2 474	2 139
	91 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	5 507	5 418	4 398	4 830
	92 dar. Heizmaterial	€/ha GG	2 259	2 593	1 732	2 024
	93 Strom	€/ha GG	502	593	525	537
	94 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	339	211	221	240
	95 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	617	693	908	807
	96 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	261	287	219	242

noch Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Gemüse			
			-	Ø	+	insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	97 Personalaufwand	€/ha GG	3 506	4 473	6 781	5 669
	98 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	2 002	2 228	2 622	2 421
	99 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	1 051	1 325	3 401	2 506
	100 Abschreibungen	€/ha GG	2 154	3 721	2 209	2 547
	101 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	370	591	348	408
	102 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	444	768	404	495
	103 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 406	2 139	1 429	1 588
	104 dar. Heizanlagen	€/ha GG	68	231	66	104
	105 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	5 636	8 003	7 289	7 159
	106 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	972	1 632	1 467	1 417
	107 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	128	284	258	241
	108 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	30	195	23	64
	109 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	636	740	946	844
	110 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	1	3	0	1
	111 Betriebsversicherungen	€/ha GG	630	711	580	619
Gewinn- und Verlustrechnung	112 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	130	98	106	108
	113 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	3 666	4 763	4 798	4 589
	114 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	947	728	741	775
	115 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	369	897	444	535
	116 Betriebsergebnis	€/ha GG	718	5 241	9 215	6 791
	117 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	23 943	36 124	38 945	35 630
	118 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	23 239	30 882	29 730	28 841
	119 Finanzergebnis	€/ha GG	- 896	- 846	- 561	- 686
	120 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	14	8	12	12
	121 Zinsaufwand	€/ha GG	923	861	581	706
Gewinn- und Verlustrechnung	122 Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	- 179	4 395	8 654	6 105
	123 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	- 14	6	3	1
	124 Steuerergebnis	€/ha GG	- 180	- 313	- 164	- 201
	125 Gewinn	€/ha GG	- 373	4 088	8 493	5 905
	126 Gewinn	€/Untern.	-1 557	21 818	116 813	45 894
	127 Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	4 827	13 528	23 432	17 888
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	128 Lohnansatz	€	43 898	54 644	62 009	53 558
	129 Umsatzrentabilität	%	-45,4	-17,0	10,2	-2,8
	130 Gesamtkapitalrentabilität	%	-20,2	-8,8	12,3	-0,6
	131 Eigenkapitalrentabilität	%	-35,5	-16,2	17,7	-3,6
	132 Arbeitsertrag	€/nAK	-4 537	8 186	60 112	23 115
	133 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	3 029	11 389	22 240	16 376
	134 Betriebseinkommen	€	20 916	54 182	228 340	101 489
	135 Wertschöpfungsrentabilität	%	29,4	57,5	124,0	86,9
	136 Cash-flow II	€	538	20 366	55 585	25 603
	137 Innenfinanzierungsgrad	%	18,1	80,1	196,3	121,0
	138 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	63,4	3,6	1,9	2,7
	139 Fremdkapitaldeckung II	%	109,9	95,4	106,1	103,6
	140 Anlagenintensität	%	30,7	44,5	38,1	38,6
	141 Anlagenabnutzungsgrad	%	74,0	70,5	72,2	71,9
	142 Anlagendeckung	%	81,4	73,4	75,2	75,7
	143 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-2 025	94	1 827	744
	144 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	-1 163	23 488	111 290	44 734

1) Einteilung in: - = unteres Drittel, Ø = Durchschnitt, + = oberes Drittel, jeweils auf Basis des Gewinns.

noch Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Zierpflanzen			
			-	Ø	+	insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	120	126	126	372
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2 615	2 689	2 674	7 978
	3 Betriebsgröße	EGE	130,7	108,8	237,5	159,1
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	1,8	1,7	2,7	2,1
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	-0,1	0,2	0,5	0,2
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	2 981	3 271	3 734	3 420
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,28	1,26	2,02	1,52
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,05	0,03	0,00	0,03
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	1,16	1,11	1,95	1,41
	10 dar. Obstfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00
	11 Gemüse	ha	0,01	0,04	0,10	0,05
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,01	0,01	0,01
	13 Zierpflanzen	ha	1,14	1,01	1,75	1,30
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,37	0,29	0,64	0,43
	15 Baumschulen	ha	0,01	0,05	0,10	0,05
	16 Gewächshausfläche	ha	0,37	0,30	0,73	0,47
	17 dar.: beheizbar	ha	0,31	0,21	0,59	0,37
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00
	19 Vergleichswert	€/ha LF	13 810	14 084	17 648	15 594
	20 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	15 195	15 931	18 317	16 838
	21 Arbeitskräfte	AK	3,3	3,6	5,8	4,3
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,2	1,3	1,5	1,3
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	258,3	285,3	288,3	279,2
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	284,8	324,5	299,3	302,0
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	26 434	22 056	25 550	24 779
Bilanz	26 Anlagevermögen	€/ha GG	166 000	176 951	152 287	162 548
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	72	92	51	68
	28 Boden	€/ha GG	72 295	76 287	53 372	64 579
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	26 292	45 732	24 031	30 405
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	36 696	26 617	36 664	34 005
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	35 225	21 045	30 297	29 174
	32 dar. Heizanlagen	€/ha GG	4 258	2 827	4 721	4 093
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	3 686	365	1 160	1 632
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	2 537	3 453	3 463	3 210
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	35 133	39 987	43 027	40 083
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	12 719	16 963	9 479	12 343
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	22 414	23 024	33 548	27 740
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	286 181	260 984	409 061	318 879
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	86 461	72 549	70 204	75 022
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	246 241	235 415	210 088	226 598
	41 Eigenkapital	€/ha GG	16 445	70 467	85 469	62 803
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	1 797	3 825	4 760	3 710
	43 Rückstellungen	€/ha GG	2 197	1 464	1 334	1 602
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	179 269	134 786	101 572	131 421
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	135 616	108 843	84 004	104 569
	46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	17 810	12 625	10 541	13 062

noch Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Zierpflanzen			
			-	Ø	+	insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	12 139	9 389	38 002	19 882
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	10 445	8 469	19 518	14 128
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	10 494	8 060	19 227	13 898
	50 dar. Boden	€/ha GG	217	1 141	528	607
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 054	1 272	5 660	3 519
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	1 305	769	4 212	2 511
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	3 159	2 049	5 738	4 060
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	477	40	1 256	722
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	278	948	467	544
	56 Vorräte	€/ha GG	- 42	409	291	232
	57 Nettoinvestitionen	€	-5 117	-6 107	6 919	-1 416
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	-4 403	-5 508	3 553	-1 006
	59 Investitionsdeckung	%	133,5	193,0	82,8	108,6
Gewinn- und Verlustrechnung	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	1081	-226	2584	1431
	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	156 855	111 762	68 025	103 682
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	10 351	-9 261	-7 754	-3 254
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	165 954	199 602	224 363	201 979
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	1	215	0	57
	65 Gartenbau	€/ha GG	132 680	158 556	195 823	168 837
	66 dar. Gemüse	€/ha GG	607	1 841	1 227	1 222
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	330	1 396	339	617
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	277	445	888	605
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	130 257	150 650	193 605	165 053
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	26 194	38 851	46 218	38 842
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	104 063	111 799	147 387	126 211
	72 Baumschulen	€/ha GG	147	4 650	735	1 615
	73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	33 231	40 842	28 597	33 103
	74 dar. Hofladen	€/ha GG	125	725	3 736	1 959
	75 Warenverkauf	€/ha GG	29 310	37 379	22 140	28 127
	76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	1 097	1 500	2 287	1 756
	77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	2 414	813	250	985
	78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	262	212	335	282
	79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	16 062	18 190	26 523	21 479
	80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	1 500	1 450	542	1 042
	81 dar. Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha GG	404	280	94	227
	82 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	13 492	14 266	21 763	17 534
	83 dar. Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	125	102	163	137
	84 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	1 152	2 473	4 218	2 924
	85 Materialaufwand	€/ha GG	85 977	94 760	94 678	92 345
	86 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	33 603	37 354	53 509	43 832
	87 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	22 780	24 134	36 835	29 658
	88 Düngemittel	€/ha GG	1 520	2 959	2 389	2 305
	89 Pflanzenschutz	€/ha GG	1 024	1 166	1 734	1 391
	90 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	25 921	33 241	18 464	24 406
	91 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	26 403	24 258	22 884	24 201
	92 dar. Heizmaterial	€/ha GG	15 903	15 023	12 742	14 203
	93 Strom	€/ha GG	3 854	2 550	2 688	2 967
	94 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	526	536	446	492
	95 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 617	2 114	1 803	1 835
	96 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	763	516	932	776

noch Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Zierpflanzen			
			-	Ø	+	insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	97 Personalaufwand	€/ha GG	37 130	43 479	45 509	42 702
	98 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	29 301	30 602	35 099	32 336
	99 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	2 551	3 746	3 036	3 093
	100 Abschreibungen	€/ha GG	13 789	13 355	15 392	14 417
	101 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 083	2 624	1 666	2 033
	102 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	5 085	4 382	5 248	4 974
	103 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	6 647	4 716	7 123	6 355
	104 dar. Heizanlagen	€/ha GG	864	568	914	809
	105 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	35 894	36 006	43 562	39 480
	106 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	6 929	7 251	8 199	7 604
	107 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 292	1 082	1 543	1 623
	108 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	369	862	811	705
	109 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	2 231	2 680	3 880	3 115
	110 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	152	101	89	109
	111 Betriebsversicherungen	€/ha GG	3 917	4 009	4 281	4 110
	112 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	590	643	711	660
	113 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	24 010	22 625	27 440	25 233
Gewinn- und Verlustrechnung	114 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	1 221	1 170	1 603	1 385
	115 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	1 038	2 121	3 643	2 534
	116 Betriebsergebnis	€/ha GG	9 569	30 403	52 079	34 817
	117 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	182 278	218 003	251 220	223 740
	118 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	172 790	187 600	199 141	188 944
	119 Finanzergebnis	€/ha GG	-8 217	-6 206	-3 681	-5 579
	120 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	140	141	303	216
	121 Zinsaufwand	€/ha GG	8 364	6 602	4 257	5 991
	122 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	1 352	24 197	48 398	29 238
	123 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	- 132	31	52	- 3
Gewinn- und Verlustrechnung	124 Steuerergebnis	€/ha GG	-2 072	-1 389	-1 953	-1 836
	125 Gewinn	€/ha GG	- 852	22 839	46 497	27 399
	126 Gewinn	€/Untern.	- 990	25 319	90 533	38 557
	127 Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	12 738	20 438	30 774	23 223
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	128 Lohnansatz	€	40 182	43 424	54 736	46 153
	129 Umsatzrentabilität	%	-19,4	-7,5	7,4	-2,4
	130 Gesamtkapitalrentabilität	%	-11,0	-4,1	10,8	0,3
	131 Eigenkapitalrentabilität	%	-204,2	-22,6	21,0	-8,3
	132 Arbeitsertrag	€/nAK	-3 003	17 170	56 616	26 086
	133 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	11 955	19 486	29 644	22 232
	134 Betriebseinkommen	€	53 303	82 139	190 724	109 087
	135 Wertschöpfungsrentabilität	%	54,9	79,2	118,2	90,3
	136 Cash-flow II	€	- 642	18 140	54 550	24 189
	137 Innenfinanzierungsgrad	%	88,0	212,2	133,0	136,0
	138 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	-283,8	6,8	2,4	6,0
	139 Fremdkapitaldeckung II	%	43,8	48,7	78,4	57,7
	140 Anlagenintensität	%	37,0	41,3	45,4	41,8
	141 Anlagenabnutzungsgrad	%	71,0	74,7	79,2	76,1
	142 Anlagendeckung	%	10,4	40,9	57,7	39,8
	143 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-14 343	3 005	12 300	2 620
	144 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	- 968	24 898	89 486	38 071

1) Einteilung in: - = unteres Drittel, Ø = Durchschnitt, + = oberes Drittel, jeweils auf Basis des Gewinns.

noch Überischt 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Baumschulen				Sonstige
			–	Ø	+	insgesamt	insgesamt
	Kennzahl	Einheit					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	16	18	19	53	21
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	249	240	263	752	345
	3 Betriebsgröße	EGE	105,0	65,2	96,2	89,2	84,3
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	8,1	7,8	11,0	9,0	3,2
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	3,1	-2,7	6,6	2,5	0,3
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	489	1 400	587	656	4 280
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,70	4,14	8,96	6,34	2,74
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,14	0,75	4,38	1,82	0,17
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	4,67	2,75	4,09	3,86	2,46
	10 dar. Obstfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11 Gemüse	ha	0,00	0,00	0,01	0,00	1,94
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,00	0,01	0,00	0,17
	13 Zierpflanzen	ha	0,00	0,01	0,00	0,01	0,48
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,01	0,00	0,00	0,10
	15 Baumschulen	ha	4,67	2,72	4,07	3,84	0,03
	16 Gewächshausfläche	ha	0,01	0,01	0,01	0,01	0,28
	17 dar.: beheizbar	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,25
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,00	0,03	0,00	0,01	0,11
	19 Vergleichswert	€/ha LF	5 267	6 838	4 294	5 113	7 951
	20 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	6 355	10 080	8 118	7 856	8 709
	21 Arbeitskräfte	AK	4,4	3,2	4,8	4,1	3,4
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,0	1,3	1,5	1,3	1,7
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	76,4	76,1	53,4	65,0	124,9
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	93,2	114,6	117,1	106,9	139,1
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	11 049	9 824	10 677	10 599	17 736
Bilanz	26 Anlagevermögen	€/ha GG	34 213	99 781	63 116	59 847	94 868
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	13	12	2	9	17
	28 Boden	€/ha GG	17 590	72 769	23 702	32 400	47 621
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	9 793	14 369	25 600	16 702	25 373
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	749	3 020	2 261	1 827	10 691
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	2 322	7 601	6 559	5 095	9 940
	32 dar. Heizanlagen	€/ha GG	9	11	58	28	2 273
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	215	38	104	134	126
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	147	188	107	141	249
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	26 599	26 621	45 997	33 807	11 703
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	18 720	13 445	25 293	19 962	2 016
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	7 879	13 176	20 704	13 845	9 687
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	306 352	348 488	450 461	370 239	269 345
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	70 378	110 626	94 094	89 826	78 612
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	65 558	126 756	110 187	96 038	109 334
	41 Eigenkapital	€/ha GG	22 543	89 103	81 953	59 729	64 410
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	272	1 706	1 628	1 101	1 645
	43 Rückstellungen	€/ha GG	1 066	313	2 455	1 411	1 442
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	37 710	34 787	23 746	31 861	38 904
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	27 529	25 477	18 543	23 726	29 863
	46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	8 105	3 633	3 331	5 316	6 937

noch Überischt 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Baumschulen				Sonstig
			-	Ø	+	insgesamt	insgesamt
	Kennzahl	Einheit					
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	689	34 648	20 977	18 615	9 197
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	147	12 602	5 131	4 829	3 733
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	1 576	13 305	5 809	5 814	3 915
	50 dar. Boden	€/ha GG	20	10 389	1 116	2 784	123
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	485	12	115	240	1 388
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	54	0	238	110	0
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	291	2 093	1 387	1 107	1 856
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	0	0	0	0	50
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	0	0	127	47	0
	56 Vorräte	€/ha GG	-1 423	- 703	- 673	- 981	- 181
	57 Nettoinvestitionen	€	-13 314	-6 334	- 858	-6 728	-5 795
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	-2 849	-2 304	- 210	-1 745	-2 352
	59 Investitionsdeckung	%	190,7	152,0	108,2	134,8	160,4
Gewinn- und Verlustrechnung	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	-3422	-1689	2813	-713	-1147
	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	29 830	21 611	3 041	18 015	29 217
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	6 703	1 056	-2 474	2 012	-2 308
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	46 261	53 832	97 993	67 190	74 789
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	1	154	803	334	0
	65 Gartenbau	€/ha GG	32 523	47 708	75 971	52 107	63 905
	66 dar. Gemüse	€/ha GG	50	0	10	24	24 212
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	0	0	0	0	10 211
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	50	0	10	24	14 000
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	7	1 805	- 126	366	34 642
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	7	379	- 222	6	10 381
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	0	1 426	96	360	24 261
	72 Baumschulen	€/ha GG	32 467	45 507	76 087	51 626	5 051
	73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	13 732	5 934	21 220	14 740	10 573
	74 dar. Hofladen	€/ha GG	0	0	545	202	712
	75 Warenverkauf	€/ha GG	7 715	5 449	20 664	12 008	9 160
	76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	31	359	0	94	600
	77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	5 986	126	0	2 432	0
	78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	-1 198	- 410	- 932	- 920	- 198
	79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	5 573	8 119	10 428	7 954	6 955
	80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	224	122	352	248	487
	81 dar. Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha GG	0	87	311	135	140
	82 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	4 866	6 301	9 756	7 008	5 253
	83 dar. Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	51	651	20	176	67
	84 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	482	1 695	321	698	1 216
	85 Materialaufwand	€/ha GG	20 776	18 508	41 310	27 885	34 709
	86 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	9 053	8 694	21 617	13 636	19 010
	87 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	6 102	4 366	13 745	8 545	14 395
	88 Düngemittel	€/ha GG	985	678	1 898	1 254	1 076
	89 Pflanzenschutz	€/ha GG	228	297	360	293	754
	90 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	7 903	6 372	16 895	10 894	8 030
	91 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	3 550	3 188	3 035	3 276	7 693
	92 dar. Heizmaterial	€/ha GG	775	304	258	476	3 806
	93 Strom	€/ha GG	470	526	712	573	1 113
	94 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	111	208	206	169	298
	95 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 217	1 073	1 058	1 125	738
	96 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	843	962	400	706	500

noch Überischt 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Baumschulen				Sonstig
			–	Ø	+	insgesamt	insgesamt
	Kennzahl	Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	97 Personalaufwand	€/ha GG	15 736	13 056	18 770	16 253	12 717
	98 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	12 521	10 700	13 625	12 517	8 336
	99 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	947	379	1 647	1 078	2 018
	100 Abschreibungen	€/ha GG	2 797	4 432	5 077	4 015	6 085
	101 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	802	1 269	1 650	1 223	1 334
	102 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	174	536	485	372	1 786
	103 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 018	1 745	1 883	1 504	2 533
	104 dar. Heizanlagen	€/ha GG	3	7	81	33	478
	105 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	11 349	12 075	16 438	13 403	13 923
	106 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	2 558	2 440	2 458	2 494	3 081
	107 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	240	601	297	343	437
	108 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	109	0	0	44	224
	109 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 203	1 313	1 239	1 241	1 376
	110 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	1	0	0	0	14
	111 Betriebsversicherungen	€/ha GG	1 460	1 567	1 261	1 411	1 564
Gewinn- und Verlustrechnung	112 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	248	264	276	262	215
	113 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	7 299	7 339	12 044	9 070	8 286
	114 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	326	711	930	638	766
	115 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	32	729	675	429	991
	116 Betriebsergebnis	€/ha GG	- 21	13 471	25 894	12 668	14 112
	117 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	50 636	61 541	107 490	74 224	81 546
	118 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	50 657	48 071	81 596	61 557	67 434
	119 Finanzergebnis	€/ha GG	-1 652	-1 628	- 624	-1 265	-1 804
	120 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	12	18	32	21	39
	121 Zinsaufwand	€/ha GG	1 665	1 616	656	1 279	1 843
Gewinn- und Verlustrechnung	122 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	-1 673	11 843	25 270	11 403	12 308
	123 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	97	- 1	4	40	0
	124 Steuerergebnis	€/ha GG	- 417	- 647	- 444	- 479	- 492
	125 Gewinn	€/ha GG	-1 993	11 228	24 830	10 971	11 816
	126 Gewinn	€/Untern.	-9 314	30 869	101 508	42 295	29 110
	127 Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	14 753	21 214	37 242	25 473	17 640
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	128 Lohnansatz	€	26 591	33 701	37 962	32 838	50 567
	129 Umsatzrentabilität	%	-15,2	-1,6	14,5	3,3	-10,7
	130 Gesamtkapitalrentabilität	%	-9,2	0,5	14,7	3,9	-6,3
	131 Eigenkapitalrentabilität	%	-33,9	-1,1	18,8	4,1	-13,4
	132 Arbeitsertrag	€/nAK	-14 179	16 541	58 921	26 172	13 973
	133 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	13 632	18 420	34 794	23 405	15 940
	134 Betriebseinkommen	€	73 522	73 223	184 773	112 380	66 868
	135 Wertschöpfungsrentabilität	%	64,3	86,4	139,0	100,9	71,0
	136 Cash-flow II	€	-29 110	6 475	29 393	2 715	16 785
	137 Innenfinanzierungsgrad	%	-244,1	18,1	124,3	28,9	169,3
	138 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	-4,8	9,2	0,4	25,6	4,3
	139 Fremdkapitaldeckung II	%	80,9	103,8	214,2	125,9	58,2
	140 Anlagenintensität	%	25,1	21,2	35,7	28,4	43,0
	141 Anlagenabnutzungsgrad	%	77,6	80,3	68,5	74,5	73,8
	142 Anlagendeckung	%	66,3	90,2	131,1	100,7	68,8
	143 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-9 026	-2 134	2 101	-3 328	729
	144 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	-11 870	28 276	102 983	41 139	28 557

1) Einteilung in: - = unteres Drittel, Ø = Durchschnitt, + = oberes Drittel, jeweils auf Basis des Gewinns.

noch Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Insgesamt			
			–	Ø	+	insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	182	221	230	633
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	4 032	4 202	4 181	12 416
	3 Betriebsgröße	EGE	115,2	104,0	251,1	157,2
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	3,3	4,1	7,6	5,1
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	1,0	1,5	4,2	2,3
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	1 452	1 078	1 199	1 216
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	2,81	3,40	6,86	4,37
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,48	0,81	1,44	0,91
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	2,22	2,36	5,28	3,30
	10 dar.: Obstfläche	ha	0,00	0,04	0,02	0,02
	11 Gemüse	ha	1,16	1,46	3,89	2,18
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,08	0,09	0,39	0,19
	13 Zierpflanzen	ha	0,76	0,66	1,13	0,85
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,24	0,19	0,41	0,28
	15 Baumschulen	ha	0,30	0,19	0,32	0,27
	16 Gewächshausfläche	ha	0,31	0,29	0,57	0,39
	17 dar.: beheizbar	ha	0,25	0,20	0,45	0,30
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,00	0,06	0,03	0,03
	19 Vergleichswert	€/ha LF	6 647	6 195	6 101	6 240
	20 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	8 181	8 600	7 660	8 001
Bilanz	21 Arbeitskräfte	AK	3,2	3,5	6,6	4,4
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,2	1,4	1,6	1,4
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	113,9	102,8	95,5	101,3
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	144,3	148,2	124,1	134,3
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	24 443	21 999	26 011	24 572
	26 Anlagevermögen	€/ha GG	81 319	94 153	61 746	73 863
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	27	39	22	27
	28 Boden	€/ha GG	38 934	43 738	24 903	32 526
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	13 218	22 020	10 733	14 006
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	14 049	12 327	11 149	12 068
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	16 198	13 489	12 436	13 513
	32 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	1 869	1 684	1 372	1 556
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	1 297	185	360	523
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	1 291	1 389	1 594	1 478
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	20 500	18 763	17 356	18 384
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	7 673	7 253	4 454	5 835
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	12 826	11 510	12 902	12 549
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	263 650	281 132	438 089	328 314
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	82 311	80 503	66 843	74 121
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	118 750	119 324	82 942	99 571
	41 Eigenkapital	€/ha GG	25 078	50 155	40 772	39 609
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	1 291	3 002	2 674	2 451
	43 Rückstellungen	€/ha GG	916	942	589	746
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	74 193	56 816	34 509	48 582
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	55 762	45 766	27 914	38 321
	46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	8 271	5 911	4 451	5 639

noch Übersicht 49

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Gewinnschichten¹⁾

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Betriebsform			Insgesamt			
			–	Ø	+	insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	97 Personalaufwand	€/ha GG	16 597	16 963	16 663	16 721
	98 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	12 635	11 466	10 987	11 463
	99 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	1 627	1 995	3 184	2 556
	100 Abschreibungen	€/ha GG	6 190	6 771	5 540	5 980
	101 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 007	1 275	745	930
	102 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	1 985	1 902	1 571	1 741
	103 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	3 135	2 901	2 821	2 909
	104 dar. Heizanlagen	€/ha GG	329	334	273	300
	105 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	16 757	16 874	16 425	16 606
	106 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	3 223	3 422	3 136	3 224
	107 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	879	561	563	631
	108 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	155	384	213	242
	109 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 264	1 374	1 663	1 506
	110 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	52	33	21	31
	111 Betriebsversicherungen	€/ha GG	1 872	1 793	1 499	1 652
Gewinn- und Verlustrechnung	112 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	302	276	259	273
	113 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	11 098	10 399	10 571	10 645
	114 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	946	854	962	932
	115 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	563	1 259	1 219	1 085
	116 Betriebsergebnis	€/ha GG	3 660	13 645	20 289	15 046
	117 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	81 506	93 998	93 331	90 906
	118 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	77 880	80 353	73 042	75 868
	119 Finanzergebnis	€/ha GG	-3 467	-2 595	-1 310	-2 092
	120 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	57	50	82	69
	121 Zinsaufwand	€/ha GG	3 532	2 724	1 462	2 220
Gewinn- und Verlustrechnung	122 Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	194	11 050	18 979	12 953
	123 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	- 39	13	14	2
	124 Steuerergebnis	€/ha GG	- 858	- 661	- 607	- 675
	125 Gewinn	€/ha GG	- 704	10 404	18 386	12 281
	126 Gewinn	€/Untern.	-1 563	24 513	97 113	40 495
	127 Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	11 016	18 465	28 266	21 600
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	128 Lohnansatz	€	40 444	46 118	55 578	47 461
	129 Umsatzrentabilität	%	-23,2	-9,8	8,5	-2,3
	130 Gesamtkapitalrentabilität	%	-13,0	-5,4	11,3	0,1
	131 Eigenkapitalrentabilität	%	-73,5	-17,7	18,7	-5,1
	132 Arbeitsertrag	€/nAK	-3 980	13 845	56 794	24 761
	133 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	9 954	17 116	27 029	20 374
	134 Betriebseinkommen	€	45 229	72 913	198 058	106 069
	135 Wertschöpfungsrentabilität	%	49,9	73,5	120,4	89,6
	136 Cash-flow II	€	-1 845	17 759	52 412	23 063
	137 Innenfinanzierungsgrad	%	59,6	122,3	147,2	124,9
	138 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	-73,9	6,0	2,2	5,2
	139 Fremdkapitaldeckung II	%	54,0	60,2	90,9	70,1
	140 Anlagenintensität	%	34,6	41,1	42,5	40,0
	141 Anlagenabnutzungsgrad	%	72,6	73,5	76,8	75,0
	142 Anlagendeckung	%	31,6	54,9	68,2	55,3
	143 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-7 021	762	4 302	970
	144 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	-1 561	24 554	94 964	39 785

1) Einteilung in: - = unteres Drittel, Ø = Durchschnitt, + = oberes Drittel, jeweils auf Basis des Gewinns.

Übersicht 50

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Größenklassen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Größenklassen (EGE)			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	71	205	357	633
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	3 276	4 254	4 886	12 416
	3 Betriebsgröße	EGE	29,7	67,8	320,4	157,2
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	1,4	3,2	9,1	5,1
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,0	0,9	4,9	2,3
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	2 327	1 679	1 040	1 216
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	0,92	2,63	8,21	4,37
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,06	0,76	1,63	0,91
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,78	1,68	6,39	3,30
	10 dar.: Obstfläche	ha	0,00	0,02	0,03	0,02
	11 Gemüse	ha	0,45	0,93	4,43	2,18
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,02	0,06	0,41	0,19
	13 Zierpflanzen	ha	0,19	0,49	1,60	0,85
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,05	0,11	0,59	0,28
	15 Baumschulen	ha	0,14	0,23	0,39	0,27
	16 Gewächshausfläche	ha	0,07	0,16	0,80	0,39
	17 dar.: beheizbar	ha	0,06	0,13	0,61	0,30
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,00	0,03	0,05	0,03
	19 Vergleichswert	€/ha LF	7 336	5 462	6 374	6 240
	20 Vergleichswert der gärtl. Nutzung	€/ha GG	8 536	8 113	7 932	8 001
	21 Arbeitskräfte	AK	2,5	3,4	6,6	4,4
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,1	1,4	1,7	1,4
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	273,0	127,7	80,9	101,3
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	322,4	199,5	103,9	134,3
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	7 824	15 062	33 028	24 572
Bilanz	26 Anlagevermögen	€/ha GG	177 562	110 442	56 954	73 863
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	7	46	25	27
	28 Boden	€/ha GG	85 927	54 526	23 092	32 526
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	43 738	25 570	8 911	14 006
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	29 480	13 757	10 251	12 068
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	22 235	12 074	13 127	13 513
	32 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	571	2 065	1 520	1 556
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	86	314	606	523
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	1 616	1 222	1 526	1 478
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	48 822	33 148	12 496	18 384
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	18 652	9 142	4 024	5 835
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	30 170	24 006	8 472	12 549
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	198 719	256 982	477 306	328 314
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	78 788	76 487	71 890	74 121
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	254 031	152 598	74 719	99 571
	41 Eigenkapital	€/ha GG	86 739	69 345	28 914	39 609
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	4 244	4 017	1 944	2 451
	43 Rückstellungen	€/ha GG	1 675	1 040	602	746
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	126 651	68 376	37 630	48 582
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	101 924	55 101	29 248	38 321
	46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	9 911	6 542	5 081	5 639

noch Übersicht 50

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Größenklassen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Größenklassen (EGE)			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	4 839	16 621	32 811	19 884
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	6 186	9 870	5 136	6 030
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	7 644	9 847	4 922	5 955
	50 dar. Boden	€/ha GG	1 664	1 603	88	451
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 009	3 340	742	1 213
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	76	860	911	849
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 514	1 830	1 962	1 911
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	14	251	308	280
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	931	549	322	400
	56 Vorräte	€/ha GG	-1 479	34	215	77
	57 Nettoinvestitionen	€	-4 712	759	-1 257	-1 478
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	-6 024	450	- 197	- 448
	59 Investitionsdeckung	%	202,0	97,1	104,0	108,9
	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	-907	3718	-184	453
Gewinn- und Verlustrechnung	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	96 481	44 369	29 157	36 033
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	-6 050	-3 583	- 427	-1 332
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	179 484	120 140	64 357	81 325
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	29	606	708	648
	65 Gartenbau	€/ha GG	128 037	92 116	57 706	68 130
	66 dar. Gemüse	€/ha GG	14 769	17 549	17 513	17 348
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	10 853	9 969	10 543	10 462
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	3 916	7 580	6 970	6 886
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	91 712	64 825	38 254	46 250
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	40 659	23 594	5 734	11 046
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	51 053	41 232	32 520	35 205
	72 Baumschulen	€/ha GG	20 003	9 085	1 788	4 205
	73 Handel, Dienstleisl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	51 136	26 827	5 887	12 384
	74 dar. Hofladen	€/ha GG	0	695	850	770
	75 Warenverkauf	€/ha GG	48 864	21 794	4 767	10 507
	76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	1 344	2 007	86	501
	77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	680	2 085	46	442
	78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 811	105	52	7
	79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	21 566	14 613	7 433	9 574
	80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	1 836	870	791	870
	81 dar. Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha GG	396	355	236	267
	82 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	15 287	11 015	5 922	7 400
	83 dar. Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	188	192	20	61
	84 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	4 467	2 728	728	1 312
	85 Materialaufwand	€/ha GG	82 673	52 434	29 132	36 561
	86 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	30 375	20 817	15 785	17 579
	87 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	22 091	13 376	10 222	11 517
	88 Düngemittel	€/ha GG	1 933	1 634	1 336	1 425
	89 Pflanzenschutz	€/ha GG	452	669	814	766
	90 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	37 141	20 424	4 052	8 988
	91 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	14 817	11 112	9 470	10 092
	92 dar. Heizmaterial	€/ha GG	7 467	6 031	4 943	5 291
	93 Strom	€/ha GG	2 210	1 410	1 092	1 218
	94 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	469	444	260	305
	95 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 574	1 583	963	1 110
	96 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	913	561	356	427

noch Übersicht 50

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Größenklassen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Größenklassen (EGE)			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	97 Personalaufwand	€/ha GG	36 486	23 755	13 484	16 721
	98 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	27 860	16 924	8 863	11 463
	99 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	2 686	2 828	2 483	2 556
	100 Abschreibungen	€/ha GG	12 004	7 973	5 028	5 980
	101 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 385	1 665	642	930
	102 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	4 298	2 309	1 401	1 741
	103 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	4 096	3 040	2 782	2 909
	104 dar. Heizanlagen	€/ha GG	167	346	300	300
	105 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	37 363	23 853	13 239	16 606
	106 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	6 589	4 944	2 553	3 224
	107 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 741	1 136	425	631
	108 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	300	431	193	242
	109 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	2 130	1 747	1 399	1 506
	110 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	46	82	18	31
	111 Betriebsversicherungen	€/ha GG	3 705	2 359	1 321	1 652
Gewinn- und Verlustrechnung	112 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	670	388	214	273
	113 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	23 460	14 560	8 694	10 645
	114 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	1 214	1 393	803	932
	115 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	3 608	1 989	670	1 085
	116 Betriebsergebnis	€/ha GG	31 736	26 843	10 967	15 046
	117 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	200 239	134 858	71 842	90 906
	118 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	168 526	108 015	60 882	75 868
	119 Finanzergebnis	€/ha GG	-5 936	-2 915	-1 588	-2 092
	120 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	296	90	45	69
	121 Zinsaufwand	€/ha GG	6 240	3 010	1 708	2 220
Gewinn- und Verlustrechnung	122 Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	25 801	23 928	9 380	12 953
	123 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	0	49	- 8	2
	124 Steuerergebnis	€/ha GG	-2 772	-1 039	- 420	- 675
	125 Gewinn	€/ha GG	23 029	22 939	8 952	12 281
	126 Gewinn	€/Untern.	18 015	38 630	57 189	40 495
	127 Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	18 466	23 412	21 600	21 600
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	128 Lohnansatz	€	35 870	44 639	57 689	47 461
	129 Umsatzrentabilität	%	-11,4	-2,6	-0,1	-2,3
	130 Gesamtkapitalrentabilität	%	-6,5	-0,4	2,2	0,1
	131 Eigenkapitalrentabilität	%	-25,7	-5,0	-0,2	-5,1
	132 Arbeitsertrag	€/nAK	13 560	24 748	29 720	24 761
	133 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	17 226	22 050	20 437	20 374
	134 Betriebseinkommen	€	52 405	86 074	159 454	106 069
	135 Wertschöpfungsrentabilität	%	71,4	89,1	95,1	89,6
	136 Cash-flow II	€	9 106	20 585	34 577	23 063
	137 Innenfinanzierungsgrad	%	178,7	124,3	118,4	124,9
	138 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	8,3	3,6	5,4	5,2
	139 Fremdkapitaldeckung II	%	58,6	71,5	72,8	70,1
	140 Anlagenintensität	%	35,4	35,8	43,2	40,0
	141 Anlagenabnutzungsgrad	%	74,4	76,2	74,6	75,0
	142 Anlagendeckung	%	50,0	64,6	52,5	55,3
	143 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/haGG	-369	4235	330	970
	144 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	17 360	37 329	56 957	39 785

Übersicht 51

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Arbeitsintensität

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Sparten/Arbeitsintensität			Gemüse		
			Arbeitsintensität		zu- sammen
			niedrig ¹⁾	hoch ²⁾	
Kennzahl		Einheit			
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	65	122	187
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	783	2557	3340
	3 Betriebsgröße	EGE	377,5	113,5	175,4
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	20,3	8,8	11,5
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	15,7	4,8	7,3
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	715	986	843
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	19,86	8,18	10,91
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	7,83	1,40	2,91
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	11,53	6,62	7,77
	10 dar.: Obstfläche	ha	0,17	0,05	0,08
	11 Gemüse	ha	11,76	6,57	7,79
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	2,05	0,24	0,66
	13 Zierpflanzen	ha	0,02	0,01	0,01
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,00	0,00
	15 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00
	16 Gewächshausfläche	ha	0,51	0,24	0,30
	17 dar.: beheizbar	ha	0,40	0,15	0,21
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,19	0,07	0,10
	19 Vergleichswert	€/ha LF	2 117	4 050	3 226
	20 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	2 900	4 851	4 173
	21 Arbeitskräfte	AK	4,8	5,1	5,0
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,9	1,6	1,7
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,3	62,3	46,1
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	41,8	76,9	64,7
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	61 630	17 231	27 215
Bilanz	26 Anlagevermögen	€/ha GG	25 181	42 363	36 388
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	35	0	12
	28 Boden	€/ha GG	13 261	20 809	18 184
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	3 807	7 538	6 240
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	1 242	5 118	3 770
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	5 384	9 085	7 798
	32 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	938	429	606
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	73	113	99
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	1 038	856	919
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	5 352	8 638	7 496
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	1 394	1 660	1 567
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	3 958	6 979	5 928
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	366 838	341 588	347 506
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	76 015	67 078	69 088
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	31 811	51 589	44 711
	41 Eigenkapital	€/ha GG	18 592	30 744	26 518
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	320	3 023	2 083
	43 Rückstellungen	€/ha GG	88	380	279
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	11 460	16 798	14 942
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	7 446	13 781	11 578
	46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	2 034	2 630	2 423

1) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 51

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Arbeitsintensität

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Sparten/Arbeitsintensität			Gemüse		
			Arbeitsintensität		zu- sammen
			niedrig ¹⁾	hoch ²⁾	
Kennzahl		Einheit			
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	26 355	19 726	21 280
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	2 285	2 979	2 738
	49 dar. Anlagevermögen	€/ha GG	2 478	2 668	2 602
	50 dar. Boden	€/ha GG	44	183	135
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	555	193	319
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	12	364	241
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 101	1 058	1 073
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	187	95	127
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	400	384	390
	56 Vorräte	€/ha GG	- 191	311	137
	57 Nettoinvestitionen	€	2 297	- 699	3
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	199	- 106	0
	59 Investitionsdeckung	%	75,3	117,9	103,3
Gewinn- und Verlustrechnung	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	20	316	213
	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	7 502	9 819	9 013
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	- 86	-1 245	- 842
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	20 714	36 390	30 939
	64 dar. Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	2 056	375	959
	65 Gartenbau	€/ha GG	16 661	31 755	26 506
	66 dar. Gemüse	€/ha GG	15 525	31 634	26 032
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	7 646	20 296	15 897
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	7 879	11 338	10 135
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	982	55	378
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	731	39	280
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	251	16	98
	72 Baumschulen	€/ha GG	0	0	0
	73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	1 767	3 994	3 219
	74 dar. Hofladen	€/ha GG	89	445	321
	75 Warenverkauf	€/ha GG	1 603	3 381	2 763
	76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	0	0	0
	77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	0	0	0
	78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 76	38	- 1
	79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	2 923	5 636	4 693
	80 dar. Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	478	1 090	877
	81 dar. Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha GG	290	309	303
	82 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	2 161	3 648	3 131
	83 dar. Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	13	16	15
	84 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	284	902	687
	85 Materialaufwand	€/ha GG	10 420	15 091	13 466
	86 dar. Pflanzenproduktion	€/ha GG	5 529	7 199	6 619
	87 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	3 502	4 126	3 909
	88 Düngemittel	€/ha GG	773	1 237	1 075
	89 Pflanzenschutz	€/ha GG	504	572	548
	90 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	998	2 748	2 139
	91 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	3 769	5 395	4 830
	92 dar. Heizmaterial	€/ha GG	1 472	2 318	2 024
	93 Strom	€/ha GG	303	662	537
	94 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	165	280	240
	95 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	720	853	807
	96 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	356	181	242

1) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 51

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Arbeitsintensität

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Sparten/Arbeitsintensität			Gemüse		
			Arbeitsintensität		zu- sammen
			niedrig ¹⁾	hoch ²⁾	
Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	97 Personalaufwand	€/ha GG	2 861	7 165	5 669
	98 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	843	3 263	2 421
	99 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	1 665	2 955	2 506
	100 Abschreibungen	€/ha GG	1 832	2 928	2 547
	101 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	231	502	408
	102 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	241	631	495
	103 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 203	1 793	1 588
	104 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	141	85	104
	105 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	5 090	8 263	7 159
	106 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	1 108	1 582	1 417
	107 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	193	267	241
	108 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	27	84	64
	109 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	745	897	844
	110 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	1	1	1
	111 Betriebsversicherungen	€/ha GG	505	679	619
Gewinn- und Verlustrechnung	112 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	80	124	108
	113 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	3 134	5 365	4 589
	114 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	1 001	655	775
	115 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	344	637	535
	116 Betriebsergebnis	€/ha GG	3 359	8 622	6 791
	117 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	23 562	42 065	35 630
	118 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	20 203	33 447	28 841
	119 Finanzergebnis	€/ha GG	- 416	- 830	- 686
	120 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	6	15	12
	121 dar.: Zinsaufwand	€/ha GG	441	847	706
	122 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	2 943	7 792	6 105
	123 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	7	- 3	1
	124 Steuerergebnis	€/ha GG	- 98	- 256	- 201
	125 Gewinn	€/ha GG	2 852	7 533	5 905
	126 Gewinn	€/Untern.	32 884	49 877	45 894
	127 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	13 679	19 110	17 888
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	128 Lohnansatz	€	58 195	52 139	53 558
	129 Umsatzrentabilität	%	-9,3	-0,8	-2,8
	130 Gesamtkapitalrentabilität	%	-5,5	1,0	-0,6
	131 Eigenkapitalrentabilität	%	-11,6	-1,1	-3,6
	132 Arbeitsertrag	€/nAK	13 446	26 565	23 115
	133 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	12 019	17 640	16 376
	134 Betriebseinkommen	€	82 642	107 259	101 489
	135 Wertschöpfungsrentabilität	%	71,3	91,7	86,9
	136 Cash-flow II	€	25 939	25 501	25 603
	137 Innenfinanzierungsgrad	%	85,2	138,7	121,0
	138 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	3,3	2,5	2,7
	139 Fremdkapitaldeckung II	%	98,2	105,4	103,6
	140 Anlagenintensität	%	34,1	40,1	38,6
	141 Anlagenabnutzungsgrad	%	75,8	70,7	71,9
	142 Anlagendeckung	%	74,5	76,1	75,7
	143 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	406	924	744
	144 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	33 635	48 132	44 734

1) Einzelunternehmen und Personengesellschaften

2) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Übersicht 52

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Absatzform

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Sparten/Absatzform			Zierpflanzen				
			Absatzform überwiegend				zu- sammen
			direkt	indirekt			
				zusammen	dar.:		
Kennzahl	Einheit				Schnittbl.	Topfpfl.	
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	207	165	45	105	372
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	4629	3349	672	2428	7978
	3 Betriebsgröße	EGE	107,2	230,9	234,6	234,4	159,1
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	1,5	2,9	3,6	2,6	2,1
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	-0,1	0,6	0,5	0,6	0,2
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	4 642	2 785	2 890	3 134	3 420
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,06	2,17	2,64	1,99	1,52
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,03	0,03	0,04	0,02	0,03
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,95	2,05	2,56	1,86	1,41
	10 dar.: Obstfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11 Gemüse	ha	0,08	0,02	0,00	0,01	0,05
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01
	13 Zierpflanzen	ha	0,85	1,92	2,58	1,73	1,30
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,24	0,69	0,64	0,73	0,43
	15 Baumschulen	ha	0,02	0,11	0,00	0,11	0,05
	16 Gewächshausfläche	ha	0,30	0,70	0,61	0,74	0,47
	17 dar.: beheizbar	ha	0,21	0,60	0,58	0,63	0,37
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19 Vergleichswert	€/ha LF	12 939	17 387	13 110	19 590	15 594
	20 Vergleichswert der gärtl. Nutzung	€/ha GG	14 402	18 396	13 512	20 964	16 838
	21 Arbeitskräfte	AK	3,6	5,2	3,5	5,8	4,3
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	337,5	239,9	133,0	293,4	279,2
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	377,3	253,9	137,2	314,1	302,0
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	18 221	31 007	46 988	27 976	24 779
Bilanz	26 Anlagevermögen	€/ha GG	190 931	144 404	118 053	167 662	162 548
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	54	76	0	103	68
	28 Boden	€/ha GG	84 682	51 728	48 079	57 109	64 579
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	44 431	21 439	14 746	25 980	30 405
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	36 747	32 252	14 639	42 895	34 005
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	25 397	31 588	27 311	36 893	29 174
	32 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	2 568	5 068	5 135	5 531	4 093
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	446	2 390	8 668	291	1 632
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	2 442	3 700	4 089	4 040	3 210
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	46 313	36 101	21 489	43 316	40 083
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	16 667	9 580	5 308	11 497	12 343
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	29 646	26 521	16 181	31 819	27 740
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	258 075	402 929	391 734	427 931	318 879
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	72 321	77 587	111 753	73 152	75 022
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	272 878	197 015	153 314	229 796	226 598
	41 Eigenkapital	€/ha GG	51 748	69 870	62 070	78 808	62 803
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	6 551	1 894	1 717	2 190	3 710
	43 Rückstellungen	€/ha GG	2 564	987	480	1 131	1 602
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	170 980	106 135	73 768	126 950	131 421
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	134 519	85 425	58 805	102 266	104 569
46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	13 487	12 791	9 718	15 327	13 062	

noch Übersicht 52

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Absatzform

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Sparten/Absatzform			Zierpflanzen				
			Absatzform überwiegend				zu- sammen
			direkt	indirekt			
				zusammen	dar.:		
Kennzahl	Einheit				Schnittbl.	Topfpfl.	
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	10 741	32 518	36 742	34 371	19 882
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	11 357	15 900	14 380	18 457	14 128
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	10 636	15 984	14 469	18 513	13 898
	50 dar.: Boden	€/ha GG	784	493	990	371	607
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 204	4 360	921	6 248	3 519
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	1 414	3 212	1 857	4 145	2 511
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	2 739	4 904	5 313	5 376	4 060
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	180	1 069	875	1 287	722
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	559	534	1 907	85	544
	56 Vorräte	€/ha GG	721	- 81	- 89	- 55	232
	57 Nettoinvestitionen	€	-3 431	1 369	5 620	817	-1 416
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	-3 627	669	2 199	439	-1 006
	59 Investitionsdeckung	%	147,6	92,8	83,6	94,2	108,6
Gewinn- und Verlustrechnung	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	2329	857	583	376	1431
	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	141 334	79 613	57 588	95 131	103 682
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	-5 784	-1 636	- 214	-1 633	-3 254
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	235 602	180 485	97 071	227 307	201 979
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	0	93	6	131	57
	65 Gartenbau	€/ha GG	169 056	168 697	91 433	212 505	168 837
	66 dar.: Gemüse	€/ha GG	2 286	542	0	642	1 222
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	1 104	306	0	346	617
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	1 182	236	0	296	605
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	163 185	166 247	91 422	210 166	165 053
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	41 093	37 403	29 607	42 631	38 842
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	122 092	128 844	61 815	167 535	126 211
	72 Baumschulen	€/ha GG	1 574	1 642	0	1 316	1 615
73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	66 524	11 739	5 631	14 743	33 103	
74 dar.: Hofladen	€/ha GG	685	2 774	0	4 128	1 959	
75 Warenverkauf	€/ha GG	59 818	7 869	5 483	9 115	28 127	
76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	3 342	741	98	1 065	1 756	
77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	2 225	193	7	206	985	
78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	366	229	859	40	282	
79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	24 881	19 304	13 231	23 411	21 479	
80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	1 623	671	473	817	1 042	
81 dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha GG	367	138	224	116	227	
82 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	18 294	17 048	10 651	20 951	17 534	
83 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	284	43	3	63	137	
84 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	4 964	1 621	2 107	1 643	2 924	
85 Materialaufwand	€/ha GG	112 425	79 509	40 903	101 253	92 345	
86 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	41 523	45 307	19 326	59 551	43 832	
87 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	29 419	29 811	12 853	38 953	29 658	
88 Düngemittel	€/ha GG	2 206	2 369	1 432	2 858	2 305	
89 Pflanzenschutz	€/ha GG	849	1 738	1 970	1 862	1 391	
90 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	49 683	8 248	3 959	10 225	24 406	
91 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	21 598	25 865	16 994	31 596	24 201	
92 dar.: Heizmaterial	€/ha GG	13 993	14 337	9 766	17 437	14 203	
93 Strom	€/ha GG	2 631	3 182	4 407	3 013	2 967	
94 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	666	380	466	364	492	
95 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	2 078	1 680	1 106	1 986	1 835	
96 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	386	1 025	267	1 395	776	

noch Übersicht 52

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Sparten und Absatzform

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2005/06

Sparten/Absatzform			Zierpflanzen				
			Absatzform überwiegend				zu- sammen
			direkt	zusammen	indirekt		
					dar.:		
Kennzahl		Einheit			Schnittbl.	Topfpfl.	
Gewinn- und Verlustrechnung	97 Personalaufwand	€/ha GG	52 033	36 737	17 640	46 918	42 702
	98 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	39 920	27 487	13 288	35 176	32 336
	99 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	3 532	2 813	1 494	3 467	3 093
	100 Abschreibungen	€/ha GG	14 544	14 336	11 265	17 028	14 417
	101 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 770	1 562	1 369	1 749	2 033
	102 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	5 667	4 530	2 129	5 989	4 974
	103 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	5 053	7 187	4 992	8 864	6 355
	104 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	492	1 011	809	1 188	809
	105 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	44 121	36 514	21 190	45 634	39 480
	106 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	8 135	7 264	5 169	8 780	7 604
	107 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 426	1 749	1 470	2 038	1 623
	108 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	781	657	532	787	705
	109 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	2 659	3 406	2 132	4 227	3 115
	110 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	162	75	72	85	109
	Gewinn- und Verlustrechnung	111 Betriebsversicherungen	€/ha GG	4 337	3 965	2 511	4 811
112 dar.: Betriebl. Unfallversicherung		€/ha GG	719	623	310	791	660
113 Sonstiger Betriebsaufwand		€/ha GG	27 647	23 690	11 319	30 577	25 233
114 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen		€/ha GG	1 646	1 218	656	1 551	1 385
115 Zeitraumfremde Aufwendungen		€/ha GG	4 002	1 595	2 192	1 465	2 534
116 Betriebsergebnis		€/ha GG	37 726	32 958	20 164	39 925	34 817
117 dav.: Betriebliche Erträge		€/ha GG	260 849	200 018	111 162	250 758	223 740
118 Betriebliche Aufwendungen		€/ha GG	223 123	167 096	90 998	210 833	188 944
119 Finanzergebnis		€/ha GG	-7 753	-4 190	-3 372	-4 821	-5 579
120 dar.: Zinsertrag		€/ha GG	119	278	221	334	216
121 dar.: Zinsaufwand		€/ha GG	7 876	4 786	3 632	5 622	5 991
Gewinn- und Verlustrechnung		122 Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	29 973	28 768	16 792	35 104
	123 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	44	- 34	156	37	- 3
	124 Steuerergebnis	€/ha GG	-3 197	- 965	- 629	-1 127	-1 836
	125 Gewinn	€/ha GG	26 820	27 769	16 319	34 014	27 399
	126 Gewinn	€/Untern.	25 365	56 792	41 697	63 341	38 557
	127 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	20 920	25 410	24 753	25 766	23 223
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	128 Lohnansatz	€	42 679	50 955	46 523	52 932	46 153
	129 Umsatzrentabilität	%	-7,0	1,4	-1,7	2,2	-2,4
	130 Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,8	3,9	1,1	4,9	0,3
	131 Eigenkapitalrentabilität	%	-33,1	4,1	-3,0	7,0	-8,3
	132 Arbeitsertrag	€/nAK	18 006	35 984	26 016	39 888	26 086
	133 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	20 104	24 252	22 929	24 699	22 232
	134 Betriebseinkommen	€	83 657	144 239	97 726	164 088	109 087
	135 Wertschöpfungsrentabilität	%	80,6	99,9	89,7	102,6	90,3
	136 Cash-flow II	€	15 597	36 067	39 289	37 062	24 189
	137 Innenfinanzierungsgrad	%	171,3	121,1	128,7	116,9	136,0
	138 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	8,6	4,5	3,7	4,8	6,0
	139 Fremdkapitaldeckung II	%	45,5	70,6	80,8	68,2	57,7
	140 Anlagenintensität	%	38,0	45,1	43,0	46,3	41,8
	141 Anlagenabnutzungsgrad	%	74,2	77,5	75,1	77,8	76,1
	142 Anlagendeckung	%	28,8	49,0	53,3	47,7	39,8
	143 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	1 875	3 097	4 112	2 585	2 620
	144 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	24 490	56 845	41 515	62 960	38 071

Übersicht 53

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen
- 2005/06 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	12,2	16,5	17,4	10,2	9,2	7,4	27,2	100
Gemüse	%	10,9	24,7	15,2	6,3	8,3	6,5	28,1	100
Zierpflanzen	%	12,7	13,2	18,6	12,8	8,6	7,4	26,8	100
Baumschulen	%	16,8	16,3	9,8	2,7	11,7	7,7	35,0	100
Gemischt	%	2,3	13,7	27,3	6,2	26,9	13,1	10,5	100
Betriebsgröße	EGE	149,7	94,0	90,9	128,8	95,7	190,3	263,6	157,2
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	4,5	2,1	2,7	3,8	2,7	4,9	7,4	4,4
Zugepachtete LF (netto)	ha	2,2	1,1	0,7	2,0	1,1	1,5	4,6	2,3
Wirtschaftswert	€	24 289	15 281	17 351	23 995	22 072	28 794	44 881	27 299
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	3,24	1,86	1,87	2,58	2,00	4,08	5,60	3,30
Gewächshausfläche	ha	0,42	0,26	0,24	0,34	0,28	0,47	0,58	0,39
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	92,2	131,2	107,2	92,8	143,4	95,5	94,8	101,3
Arbeitskräfte	AK	4,2	2,7	2,9	3,5	3,8	4,7	7,1	4,4
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,2	1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,1	0,4	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,1
Umsatzerlöse	€/ha LF	48 290	60 121	61 609	54 371	84 489	56 610	64 301	61 296
Gartenbau	€/ha LF	40 941	46 641	48 736	46 862	67 495	44 139	55 750	51 351
Gartenbau	€/ha GG	57 082	51 965	69 546	69 179	89 971	52 681	74 168	68 130
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	5 371	5 950	6 315	5 915	10 314	5 985	8 230	7 216
Materialaufwand	€/ha LF	27 046	28 651	30 529	25 743	36 785	26 141	26 311	27 557
Personalaufwand	€/ha LF	10 993	14 455	11 243	11 509	17 059	11 469	12 908	12 603
Abschreibungen	€/ha LF	4 604	4 030	5 229	4 244	6 723	3 489	4 358	4 507
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	11 525	12 713	12 299	10 489	17 962	10 886	12 820	12 516
Gewinn	€/ha LF	-3 718	2 966	5 753	6 448	13 242	9 193	14 711	9 257
Gewinn	€/ha GG	-5 184	3 304	8 210	9 519	17 651	10 971	19 571	12 281
Gewinn	€/Untern.	-16 804	6 159	15 344	24 577	35 389	44 782	109 522	40 495
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	7 887	13 275	15 858	19 355	21 127	21 650	29 153	21 600
Umsatzrentabilität	%	-25,4	-23,4	-14,5	-9,1	-5,7	-2,6	9,8	-2,3
Arbeitsertrag	€/nAK	-15 062	2 823	8 953	14 725	18 751	24 294	64 044	24 761
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	100 060	109 628	143 037	100 871	160 239	83 868	83 673	99 571
Verbindlichkeiten	€/ha GG	66 413	65 980	79 529	48 859	66 301	39 073	33 539	48 582
Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	55 709	53 764	64 000	40 771	50 644	31 088	19 782	36 033
Bruttoinvestitionen	€/ha GG	5 101	3 367	6 430	4 695	10 260	3 624	6 917	6 030
Nettoinvestitionen	€/ha GG	-1 838	-1 572	-1 921	-1 687	-1 954	- 598	879	- 448
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-8 882	-4 923	-1 229	2 216	3 485	1 404	4 572	970

Quelle: BMELV (426)

Energieeinsatz im Gartenbau

Die Entwicklung der Energiepreise, vor allem die der Heizstoffe, kann die Ertragslage in den einzelnen Betriebsformen des Gartenbaus erheblich beeinflussen. Der Aufwand für Heizmaterial im WJ 2005/06 lag zwischen 32.471 € (Vorjahr: 30.640 €) bei Topfpflanzenbetrieben (Zierpflanzenbetriebe mit überwiegend indirektem Absatz und Schwerpunkt Topfpflanzenbau), 15.730 € (Vorjahr: 12.669 €) im Gemüsebau und 1.836 € (Vorjahr: 2.001 €) bei Baumschulbetrieben. Entsprechend unterschiedlich sind die Auswirkungen gestiegener Energiepreise auf die verschiedenen Betriebsformen (**Übersicht 54**). Eine Erhöhung der Aufwendungen für Heizmaterial um z.B. 50 % würde – bei sonst unveränderten Bedingungen - in den Topfpflanzenbetrieben einen Gewinnrückgang von rd. 26 %, in den Gemüsebaubetrieben von 17 % und in den Baumschulbetrieben von etwa 2 % verursachen.

Übersicht 54

**Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbaubetriebe
- 2005/06 -**

Gliederung	Einheit	Gemüsebau			Zierpflanzenbau					Baum- schulen	Sonstige	ins- gesamt
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend				zu- sammen			
		niedrig ¹⁾	hoch ²⁾		direkt	indirekt						
						zusammen	dar.:					
							Schnittbl.	Topfpfl.				
Anteil der Betriebe	%	6,3	20,6	26,9	37,3	27,0	5,4	19,6	64,3	6,1	2,8	100,0
Grundfläche Gartengewächse	ha GG	11,53	6,62	7,77	0,95	2,05	2,56	1,86	1,41	3,86	2,46	3,30
Unterglasfläche	ha GG	0,51	0,24	0,30	0,30	0,70	0,61	0,74	0,47	0,01	0,28	0,39
Betr. Erträge	€/Untern.	271 712	278 527	276 930	246 699	409 070	284 031	466 967	314 855	286 146	200 890	299 744
Betr. Aufwendungen	€/Untern.	232 982	221 466	224 165	211 019	341 739	232 510	392 617	265 890	237 310	166 125	250 159
dar.: Heizmaterial	€/Untern.	16 970	15 350	15 730	13 234	29 323	24 953	32 471	19 987	1 836	9 377	17 447
Anteil Heizmaterial am Aufwand	%	7,3	6,9	7,0	6,3	8,6	10,7	8,3	7,5	0,8	5,6	7,0
Gewinn	€/Untern.	32 884	49 877	45 894	25 365	56 792	41 697	63 341	38 557	42 295	29 110	40 495
Erhöhung des Aufwandes für Heizstoffe um		Änderung des Gewinns in %										
30 %		-15,5	-9,2	-10,3	-15,7	-15,5	-18,0	-15,4	-15,6	-1,3	-9,7	-12,9
50 %		-25,8	-15,4	-17,1	-26,1	-25,8	-29,9	-25,6	-25,9	-2,2	-16,1	-21,5
90 %		-46,4	-27,7	-30,8	-47,0	-46,5	-53,9	-46,1	-46,7	-3,9	-29,0	-38,8
100 %		-51,6	-30,8	-34,3	-52,2	-51,6	-59,8	-51,3	-51,8	-4,3	-32,2	-43,1
125 %		-64,5	-38,5	-42,8	-65,2	-64,5	-74,8	-64,1	-64,8	-5,4	-40,3	-53,9

1) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Quelle: BMELV (426)

Die im BMELV-Testbetriebsnetz erfassten **Zierpflanzenbetriebe** wandten im Wirtschaftsjahr 2005/06 durchschnittlich 19.497 €/ha GG für Energie auf, darunter allein 14.203 € (72,8 %) für Heizmaterial. Der Anteil des Heizmaterials am Betriebsaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 2005/06 7,5 % (**Übersicht 55**).

Übersicht 55

Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau - €/ha GG -

Gliederung	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
Betriebliche Aufwendungen	209 614	190 512	197 414	200 160	213 381	188 765	192 363	178 115	188 944
Energieaufwand ¹⁾	17 974	14 221	15 770	18 919	20 633	15 578	16 563	16 622	19 497
Heizmaterial	12 906	9 857	11 215	14 464	15 706	11 195	11 448	11 745	14 203
Anteil d. Heizmaterials am Betr. Aufwand in %	6,2	5,2	5,7	7,2	7,4	5,9	6,0	6,6	7,5
Anteil d. Heizmaterials am Energieaufwand in %	71,8	69,3	71,1	76,5	76,1	71,9	69,1	70,7	72,8

1) Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BMELV (426)

Vorschätzung für das WJ 2006/07 (Stand: Januar 2007)

In den Gartenbaubetriebe dürfte es aufgrund einer positiven Erlösentwicklung bei Gemüse und Zierpflanzen und wenig Veränderungen auf der Kostenseite zu eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage kommen.

2.7.2 Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe 2005/06 in Deutschland

Die Auswertungen für den Obstbau basierten im WJ 2005/06 auf 180 Testbetrieben, von denen 168 Betriebe als Einzelunternehmen im Haupterwerb sowie 12 Betriebe in der Rechtsform einer Personengesellschaft geführt wurden (Übersicht 56).

Übersicht 56

Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes - Wirtschaftsjahr 2005/06 -

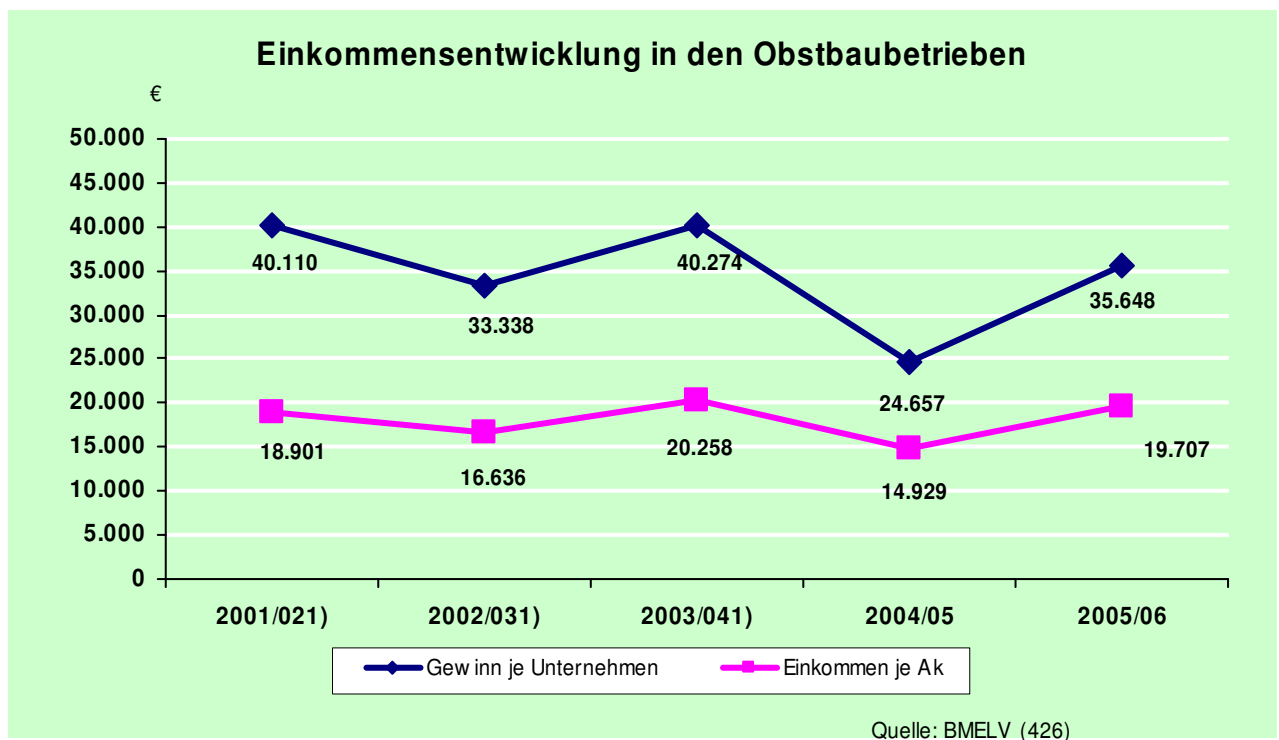
Land	Zahl der Betriebe	Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	2	Baden-Württemberg	57
Hamburg, Bremen, Berlin	30	Bayern	9
Niedersachsen	60	Brandenburg	2
Nordrhein-Westfalen	4	Sachsen	1
Hessen	2	Sachsen-Anhalt	7
Rheinland-Pfalz	5	Thüringen	1
		Zusammen	180

Quelle: BMELV (426)

Nach dem drastischen Gewinneinbruch im Vorjahr, haben die **Obstbaubetriebe** im Wirtschaftsjahr 2005/06 wieder einen deutlichen Gewinnzuwachs erzielt (**Schaubild 29**). Der Markt für Kernobst und insbesondere für Äpfel (der mit Abstand umsatzstärksten Obstart) hat sich im WJ 2005/06 aus Erzeugersicht sehr günstig entwickelt. Deutlich gestiegene Erzeugerpreise führten in den Obstbaubetrieben zu einem Gewinnanstieg um fast 45 %.

Die Obstbaubetriebe verfügten im WJ 2005/06 im Durchschnitt über 16,1 ha LF, die von 2,8 AK bewirtschaftet wurden. Die Erntefläche Obst umfasste durchschnittlich 10,7 ha, darunter 7,9 ha Erntefläche Äpfel (**Übersichten 57 und 58**).

Schaubild 29



Auch die Ergebnisse der Obstbaubetriebe werden vor allem von Standortbedingungen, Betriebsgröße und Betriebsleiterqualifikation beeinflusst. Im WJ 2005/06 wirtschafteten 17,5 % (Vorjahr: 18,4 %) der Betriebe mit Verlust, rd. 7 % (18 %) erzielten einen Gewinn von 0 bis weniger als 10.000 €. Allerdings erwirtschafteten gut 30 % (19 %) der Betriebe einen Gewinn von 50.000 € und mehr (**Übersicht 59**).

Übersicht 57

Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha GG				€/Untern.	€/ha LF	
1998/99	88,6	16,9	11,5	3,1	8 209	5 908	33 063	1 958	16 758
1999/2000	85,7	15,1	11,1	3,3	8 927	6 419	33 239	2 195	15 536
2000/01	90,4	16,4	11,9	3,2	8 041	5 880	30 532	1 863	15 526
2001/02 ¹⁾	89,5	16,9	11,2	3,0	9 006	6 311	40 110	2 368	18 901
2002/03 ¹⁾	88,8	17,1	11,3	2,9	8 065	5 815	33 338	1 954	16 636
2003/04 ¹⁾	96,5	21,8	11,9	2,9	6 876	4 780	40 274	1 844	20 258
2004/05	97,8	20,0	12,4	3,1	6 841	5 331	24 657	1 234	14 929
2005/06	87,7	16,1	10,8	2,8	9 246	6 712	35 648	2 221	19 707

1) Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: BMELV (426)

Vorschätzung für das WJ 2006/07 (Stand: Januar 2007)

Bei der wichtigsten heimischen Obstart, den Äpfeln, wurde im Jahr 2006 mehr geerntet als im Vorjahr. Trotz der höheren Ernte führten niedrige Lagerbestände aus dem Vorjahr und geringere Apfelimporte aus anderen Ländern zu steigenden Preisen für die Erzeuger. Da auf der Aufwandseite kaum wesentliche Änderungen zu erwarten sind, wird für die **Obstbaubetriebe** mit einem weiteren Einkommensanstieg im WJ 2006/07 gerechnet.

Übersicht 58

Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2005/06

Größenklassen (EGE)			Obstbaubetriebe		
			40 - < 100	> 100	Insgesamt ¹⁾
Kennzahl					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	58	110	180
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	790	818	2397
	3 Betriebsgröße	EGE	70,9	153,6	87,7
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	14,7	28,9	18,2
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	5,1	12,8	4,3
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	318	364	366
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	13,2	26,7	16,1
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	8,7	18,8	10,8
	9 dar.: Obstfläche	ha	8,7	18,7	10,7
	10 Vergleichswert	€/ha LF	1013	1316	1158
	11 Arbeitskräfte	AK	2,6	4,4	2,8
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	1,8	1,5
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	19,4	16,4	17,7
	14 Ldw. Erntefläche	ha	3,9	7,9	5,3
	15 Ernteflächen Obst	ha	8,7	18,6	10,7
	16 dar.: Äpfel	ha	7,1	12,9	7,9
Bilanz	17 Anlagevermögen	€/ha LF	27506	27210	30830
	18 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	66	137	97
	19 Boden	€/ha LF	19435	17096	21130
	20 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	2422	3985	3475
	21 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	2050	2330	2141
	22 Dauerkulturen	€/ha LF	1960	1984	1824
	23 Finanzanlagen	€/ha LF	192	203	186
	24 Tiervermögen	€/ha LF	54	59	55
	25 Umlaufvermögen	€/ha LF	3000	2680	2620
	26 dav.: Vorräte	€/ha LF	745	608	711
	27 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	2255	2072	1909
	28 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	406814	804835	540703
	29 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	159299	183233	189848
	30 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	30914	30090	33682
	31 Eigenkapital	€/ha LF	24963	22559	26211
	32 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	503	722	907
Investitionen und Finanzierung	33 Rückstellungen	€/ha LF	9	45	31
	34 Verbindlichkeiten	€/ha LF	5080	6245	6141
	35 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	4494	5510	5522
	36 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	550	576	518
	37 Bruttoinvestitionen	€	11769	35595	18333
	38 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	894	1331	1142
	39 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	926	1355	1169
	40 dar.: Boden	€/ha LF	0	164	94
	41 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	40	57	55
	42 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	171	392	304
	43 Dauerkulturen	€/ha LF	78	230	153
	44 Vorräte	€/ha LF	-24	-28	-25
	45 Nettoinvestitionen	€	-8779	-665	-3870
	46 Nettoinvestitionen	€/ha LF	-667	-25	-241
	47 Investitionsdeckung	%	109,7	106,8	109,5
	48 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	460	568	450
Gewinn- und Verlustrechnung	49 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	2826	4172	4232
	50 Umsatzerlöse	€/ha LF	7300	8680	7770
	51 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	220	608	449
	52 Obstbau	€/ha LF	5995	7281	6374
	53 dar.: Äpfel	€/ha LF	5097	5030	4762
	54 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	506	327	467
	55 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	-43	6	-23
	56 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1583	1345	1499
	57 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	205	229	231
	58 dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	77	87	92
	59 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	980	1026	1048
	60 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	28	24	59
	61 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	405	91	222

noch Übersicht 58

Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2005/06

Größenklassen (EGE)			Obstbaubetriebe		
			40 - < 100	> 100	Insgesamt ¹⁾
Kennzahl					
Gewinn- und Verlustrechnung	62 Materialaufwand	€/ha LF	2104	2531	2331
	63 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	1245	1351	1258
	64 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	296	167	219
	65 Düngemittel	€/ha LF	55	117	96
	66 Pflanzenschutz	€/ha LF	575	543	537
	67 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	123	258	247
	68 Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	647	750	702
	69 dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	282	370	329
	70 Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	264	241	259
	71 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	87	113	94
	72 Personalaufwand	€/ha LF	1139	1536	1276
	73 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha LF	441	606	498
	74 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha LF	562	789	650
	75 Abschreibungen	€/ha LF	1015	1271	1177
	76 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	181	248	219
	77 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	426	538	480
	78 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2003	1927	1929
	79 dar.: Unterhaltung	€/ha LF	515	504	507
	80 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	89	71	89
	81 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	255	306	278
	82 Betriebsversicherungen	€/ha LF	353	311	319
	83 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	65	51	58
	84 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	972	906	924
	85 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	146	202	168
	86 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	163	207	179
	87 Betriebsergebnis	€/ha LF	2585	2766	2536
	88 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	8840	10032	9246
	89 Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	6262	7266	6712
	90 Finanzergebnis	€/ha LF	-239	-271	-264
	91 dar.: Zinsertrag	€/ha LF	4	2	9
	92 dar.: Zinsaufwand	€/ha LF	244	276	276
	93 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	2346	2496	2272
	94 Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	7	2	2
	95 Steuerergebnis	€/ha LF	-55	-45	-53
	96 Gewinn	€/ha LF	2298	2453	2221
	97 Gewinn	€/Untern.	30242	65602	35648
	98 Gewinn + Personalaufwand	€/AK	17714	24288	19707
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	99 Lohnansatz	€	34906	41927	35805
	100 Umsatzrentabilität	%	-4,0	8,8	-0,1
	101 Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,4	3,9	0,8
	102 Eigenkapitalrentabilität	%	-1,4	3,9	0,0
	103 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	13110	19469	14456
	104 Betriebseinkommen	€	50370	119474	63256
	105 Wertschöpfungsrentabilität	%	75,4	102,1	80,7
	106 Cash-flow II	€	15381	57443	26458
	107 Innenfinanzierungsgrad	%	115,6	154,4	136,1
	108 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	2,4	1,9	2,6
	109 Fremdkapitaldeckung II	%	152,7	112,0	118,8
	110 Anlagenintensität	%	25,3	32,5	28,0
	111 Anlagenabnutzungsgrad	%	70,7	68,3	68,8
	112 Anlagendeckung	%	91,7	84,2	86,5
	113 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	153	877	472
	114 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	26970	68618	34921

1) Einschließlich 12 Betriebe 16 - 40 EGE.

Quelle: BMELV (426)

Übersicht 59

Kennzahlen der Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen

- 2005/06 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	17,5	7,3	18,0	8,8	12,2	6,4	29,9	100
Betriebsgröße	EGE	58,3	81,9	56,5	69,5	65,2	81,9	141,0	87,7
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	12,6	12,9	10,5	13,6	13,4	13,3	24,6	16,1
Zugepachtete LF (netto)	ha	-2,8	6,5	-2,7	4,1	7,6	7,4	10,2	4,3
Wirtschaftswert	€	16 017	14 086	12 837	14 181	13 476	12 462	29 800	18 724
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	7,10	9,88	7,23	8,61	7,88	10,34	17,14	10,76
Ernteflächen Obst	ha	6,79	9,86	7,30	8,42	7,88	10,15	17,08	10,67
dar.: Äpfel	ha	4,78	6,62	5,40	7,31	7,35	7,44	11,96	7,88
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	14,7	25,5	19,6	17,6	18,9	22,0	16,5	17,7
Arbeitskräfte	AK	1,9	3,3	2,0	2,4	2,5	2,9	4,1	2,8
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,7	1,5	1,4	1,4	1,5	1,7	1,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	2,2	0,1	0,3	3,0	0,5	2,6	4,1	2,2
Umsatzerlöse	€/ha LF	3 354	6 031	5 350	7 380	6 974	9 476	9 977	7 770
Obstbau	€/ha LF	2 136	4 868	4 242	6 347	5 497	7 446	8 457	6 374
Obstbau	€/ha GG	3 785	6 360	6 148	10 001	9 332	9 604	12 139	9 508
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1 325	1 030	1 356	1 347	1 757	1 454	1 620	1 499
Materialaufwand	€/ha LF	1 909	1 841	1 554	2 260	2 127	2 458	2 761	2 331
Personalaufwand	€/ha LF	794	1 189	849	1 129	1 138	1 671	1 549	1 276
Abschreibungen	€/ha LF	998	1 142	943	1 026	923	1 088	1 385	1 177
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 852	1 973	1 464	2 162	1 806	2 387	2 002	1 929
Gewinn	€/ha LF	-1 417	468	1 480	1 796	2 546	3 282	3 598	2 221
Gewinn	€/ha GG	-2 511	611	2 146	2 829	4 322	4 233	5 164	3 312
Gewinn	€/Untern.	-17 840	6 038	15 512	24 370	34 046	43 787	88 520	35 648
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	-4 232	6 501	11 915	16 638	19 526	22 531	31 243	19 707
Umsatzrentabilität	%	-83,2	-38,5	-27,8	-8,0	1,3	5,8	16,9	-0,1
Arbeitsertrag	€/nAK	-25 546	-1 472	2 721	8 473	18 029	22 616	39 205	13 777
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	43 172	24 537	36 134	32 447	27 719	28 468	33 522	33 682
Verbindlichkeiten	€/ha LF	8 785	5 599	4 476	5 657	5 096	4 861	6 304	6 141
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	8 051	4 415	3 272	4 224	3 515	797	3 869	4 232
Nettoinvestitionen	€/ha LF	87	- 807	- 595	150	257	- 172	- 358	- 241
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-1 122	- 225	- 244	535	997	1 222	1 007	472

Quelle: BMELV (426)

3. Gartenbau in der Europäischen Union

3.1 Buchführungsergebnisse 2004/05 der Gartenbaubetriebe in der EU

Die Buchführungsergebnisse des **Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB)** der EU ermöglichen Vergleiche von Struktur, Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung zwischen den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben in den Mitgliedstaaten. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Testbetriebsergebnissen in Kapitel 2.7.1 vergleichbar. Die im INLB ermittelten Einkommen liegen insgesamt niedriger, u. a. weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert vorgenommen werden, während sie bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse vom Anschaffungswert berechnet werden. Abweichende Ergebnisse können sich zudem durch die unterschiedlichen Gewichtungen der Betriebsformen und -größen ergeben.

Aktuelle Ergebnisse von Gartenbaubetrieben (Haupterwerb) liegen für das Wirtschaftsjahr 2004/05 vor (**Übersicht 60**). Danach betrugen die Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) der Gartenbaubetriebe je AK im Durchschnitt der EU (25) 17.706 € (Vorjahr: 22.464 €, EU-15). In Deutschland lag dieser Wert bei 18.316 € (Vorjahr: 19.252 €). Die höchsten Einkommen erzielen die Betriebe in Dänemark (31.156 €) und in den Niederlanden (27.534 €).

Übersicht 60

Buchführungsergebnisse der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedstaaten¹⁾

2004/05

Mitgliedstaat	Betriebs- größe	LF	Arbeits- kräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand						Gewinn	Gewinn + Personal- aufwand
				Insgesamt	darunter Subven- tionen	Insgesamt	darunter						
	Vorlei- stungen	Ab- schrei- bung	Pachten, Zinsen				Personal- aufwand	Sonstiger Auf- wand					
	EGE	ha	AK	€/Betrieb									€/ AK
Belgien	119,7	5,2	3,5	251 786	3 485	217 641	130 283	31 422	10 468	42 391	3 077	34 146	21 682
Tschech. Rep.	64,3	27,1	5,8	127 617	3 247	115 388	76 971	12 298	2 205	23 148	766	12 230	6 058
Dänemark	306,1	11,4	7,3	643 369	10 071	618 162	318 232	52 423	41 153	201 920	4 434	25 207	31 156
Deutschland	163,7	3,9	4,5	273 813	6 448	247 166	152 672	22 802	10 990	55 957	4 745	26 648	18 316
Griechenland	19,5	2,4	2,2	47 973	951	25 492	13 916	5 145	759	5 475	197	22 481	12 593
Spanien	35,5	5,0	3,0	105 694	1 555	55 331	29 887	3 159	1 770	20 188	327	50 363	23 596
Estland	8,4	10,9	4,7	83 070	1 882	95 577	66 825	5 663	2 695	20 085	309	-12 508	1 599
Frankreich	109,5	7,6	4,4	234 989	6 556	213 144	124 392	27 179	8 132	51 811	1 630	21 844	16 740
Ungarn	11,0	5,3	1,7	25 068	1 395	23 512	15 142	4 668	911	2 631	160	1 557	2 493
Italien	56,6	2,9	2,1	89 060	1 936	52 457	32 025	7 978	1 109	10 552	793	36 603	22 562
Litauen	8,2	12,6	3,2	29 674	4 159	17 239	9 380	2 110	224	5 385	140	12 436	5 622
Niederlande	259,7	7,8	5,7	597 031	1 633	558 505	321 896	76 132	36 895	118 694	4 888	38 525	27 534
Polen	14,5	2,7	3,2	50 022	- 522	39 631	27 710	6 538	877	3 563	943	10 391	4 334
Portugal	14,5	3,6	1,7	25 030	1 976	17 360	10 981	3 933	313	2 012	121	7 669	5 797
Finnland	69,7	3,6	3,9	227 733	33 762	198 168	133 543	19 512	4 782	39 945	386	29 565	17 961
Vereinigtes Königreich	319,9	14,5	8,5	521 846	2 619	493 466	300 087	28 614	10 276	153 600	889	28 380	21 309
EU(25)	68,4	4,7	3,3	147 935	2 445	118 054	69 854	13 800	5 165	28 017	1 218	29 881	17 706

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Quelle: INLB, BMELV (426)

Die deutschen Betriebe sind hinsichtlich ihrer durchschnittlichen Produktionskapazität zwar doppelt so groß wie der EU-Durchschnitt, aber deutlich kleiner (mehr als ein Drittel) als die Betriebe in Dänemark und den Niederlanden. Kleiner als die deutschen Betriebe sind dagegen die Betriebe in den südlichen Mitgliedstaaten. Der niederländische und dänische Gartenbau verfügt somit über wesentlich effizientere Betriebsstrukturen als die meisten europäischen Mitbewerber. Bezogen auf das Einkommen je AK erreichen die deutschen Gartenbaubetriebe meist nicht das Niveau unserer Nachbarländer. Bei gleicher Betriebsgröße erwirtschaften deutsche Unternehmen ein deutlich geringeres Einkommen als die Betriebe im Durchschnitt der EU (**Übersicht 61**).

Übersicht 61

Buchführungsergebnisse der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedstaaten¹⁾

- 2004/05 -

Mitgliedstaat	Betriebs- größe	LF	Arbeits- kräfte	Betrieb- liche Erträge	Gewinn plus Personal- aufwand	Gewinn plus Personal- aufwand	Gewinn plus Personal- aufwand
	EGE	ha	AK	€/Betrieb	€/ AK	€/ AK	€/ EGE
Belgien	119,7	5,2	3,5	251 786	76 537	21 682	639
Tschech. Rep.	64,3	27,1	5,8	127 617	35 378	6 058	550
Dänemark	306,1	11,4	7,3	643 369	227 127	31 156	742
Deutschland	163,7	3,9	4,5	273 813	82 605	18 316	505
Griechenland	19,5	2,4	2,2	47 973	27 956	12 593	1 434
Spanien	35,5	5,0	3,0	105 694	70 551	23 596	1 987
Estland	8,4	10,9	4,7	83 070	7 577	1 599	902
Frankreich	109,5	7,6	4,4	234 989	73 655	16 740	673
Ungarn	11,0	5,3	1,7	25 068	4 188	2 493	381
Italien	56,6	2,9	2,1	89 060	47 155	22 562	833
Litauen	8,2	12,6	3,2	29 674	17 821	5 622	2 173
Niederlande	259,7	7,8	5,7	597 031	157 219	27 534	605
Polen	14,5	2,7	3,2	50 022	13 954	4 334	962
Portugal	14,5	3,6	1,7	25 030	9 681	5 797	668
Finnland	69,7	3,6	3,9	227 733	69 510	17 961	997
Ver. Königreich	319,9	14,5	8,5	521 846	181 980	21 309	569
EU	68,4	4,7	3,3	147 935	57 898	17 706	846

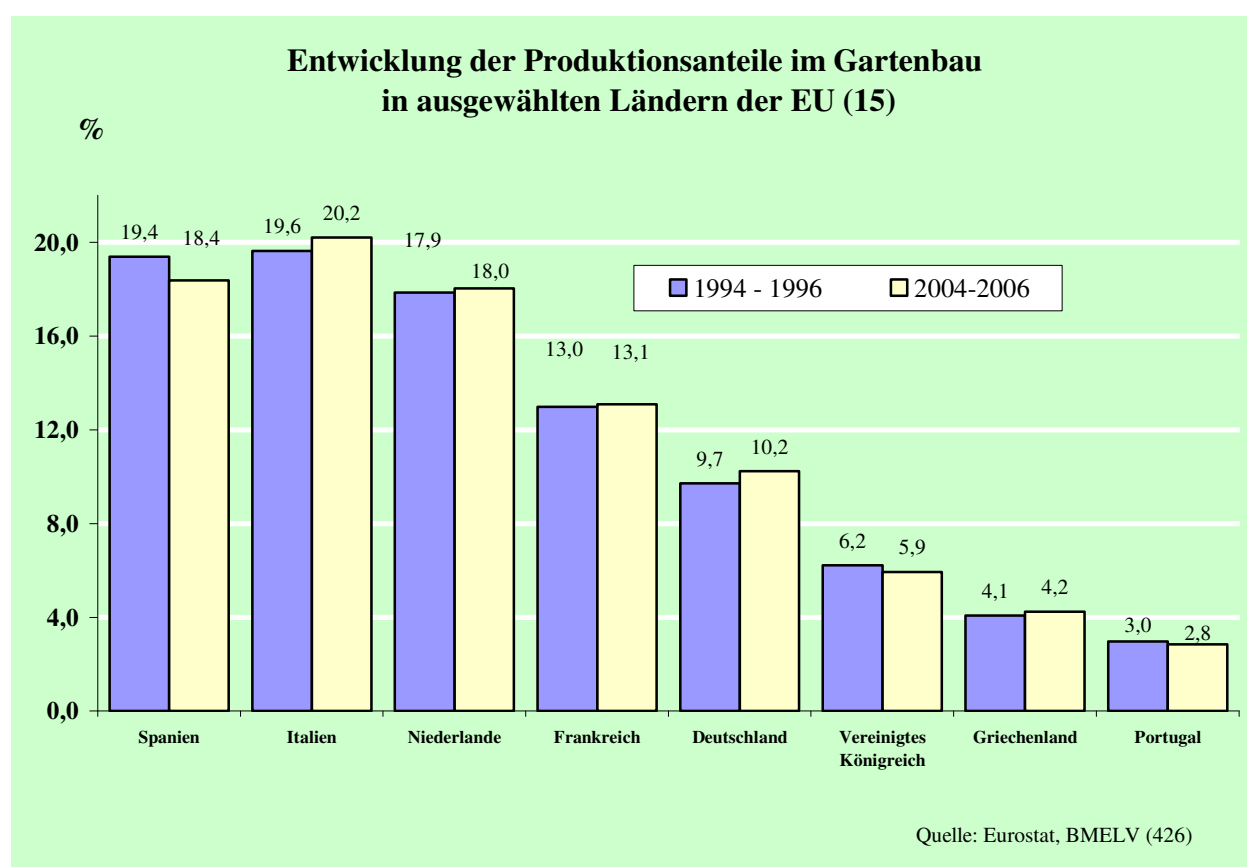
1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.
Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Quelle: INLB, BMELV (426)

3.2 Produktionswert des Gartenbaus in der EU

Die Produktion von Gartenbauerzeugnissen - gemessen am Produktionswert – ist 2006 in der EU (25) gegenüber dem Vorjahr um knapp 1 % gestiegen. In Deutschland lag der Anstieg mit 6 % deutlich über dem EU-Durchschnitt. In den einzelnen Mitgliedstaaten gab es unterschiedliche Veränderungen. Deutschland steht mit einem Produktionswert von rd. 4,5 Mrd. € an 5. Stelle unter den EU-Mitgliedsstaaten. (**Übersicht 62**).

Schaubild 30



Die Entwicklung der Produktionsanteile in den letzten 10 Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 1994/96 mit 2004/06) in ausgewählten Ländern zeigt (**Schaubild 30**). Bezogen auf die Produktion der EU (15) hat sich in diesem Zeitraum der Produktionsanteil Deutschlands erhöht. Auch Italien konnte seinen Anteil vergrößern. Dagegen blieben die Produktionsanteile in den anderen Ländern weitgehend unverändert oder waren rückläufig.

Übersicht 62

Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus¹⁾
 - Mill. € in jeweiligen Preisen -

Mitgliedstaat	2002	2003	2004	2005	2006	2006 in % gegen 2005
Spanien	7107	9271	7983	8215	7147	-13,0
Italien	7770	8696	8203	8772	8681	-1,0
Niederlande	7424	7723	7297	7561	8049	6,5
Frankreich	5549	5499	5264	5538	5815	5,0
Deutschland	3937	4034	4233	4259	4514	6,0
Vereinigtes Königreich	2709	2561	2532	2459	2538	3,2
Griechenland	1541	1844	1741	1722	1923	11,7
Portugal	1207	1283	1237	1152	1227	6,5
Belgien	1261	1221	1136	1200	1316	9,7
Polen	1075	964	1129	1109	1313	18,4
Ungarn	619	606	644	573	614	7,3
Dänemark	552	559	537	520	525	0,9
Bulgarien	577	539	483	492	510	3,7
Österreich	425	402	404	374	407	9,0
Schweden	324	323	303	289	322	11,4
Finnland	297	309	322	326	346	5,9
Irland	211	203	199	199	202	1,3
Litauen	73	132	66	90	82	-8,4
Tschechische Republik	99	116	126	130	169	30,2
Zypern	.	79	80	86	84	-1,8
Slowakei	88	88	91	81	84	3,8
Slowenien	60	57	59	69	68	-0,6
Lettland	32	42	35	37	38	1,7
Estland	19	26	23	25	21	-13,5
Malta	29	25	29	29	30	5,4
Luxemburg	5	6	7	8	6	-16,3
Europäische Union (25 Länder)	42412	46069	43680	44821	45523	1,6
Europäische Union (15 Länder)	40319	43935	41398	42594	43018	1,0

1) Ohne Baumschulen

Quelle: EUROSTAT, BMELV (426)

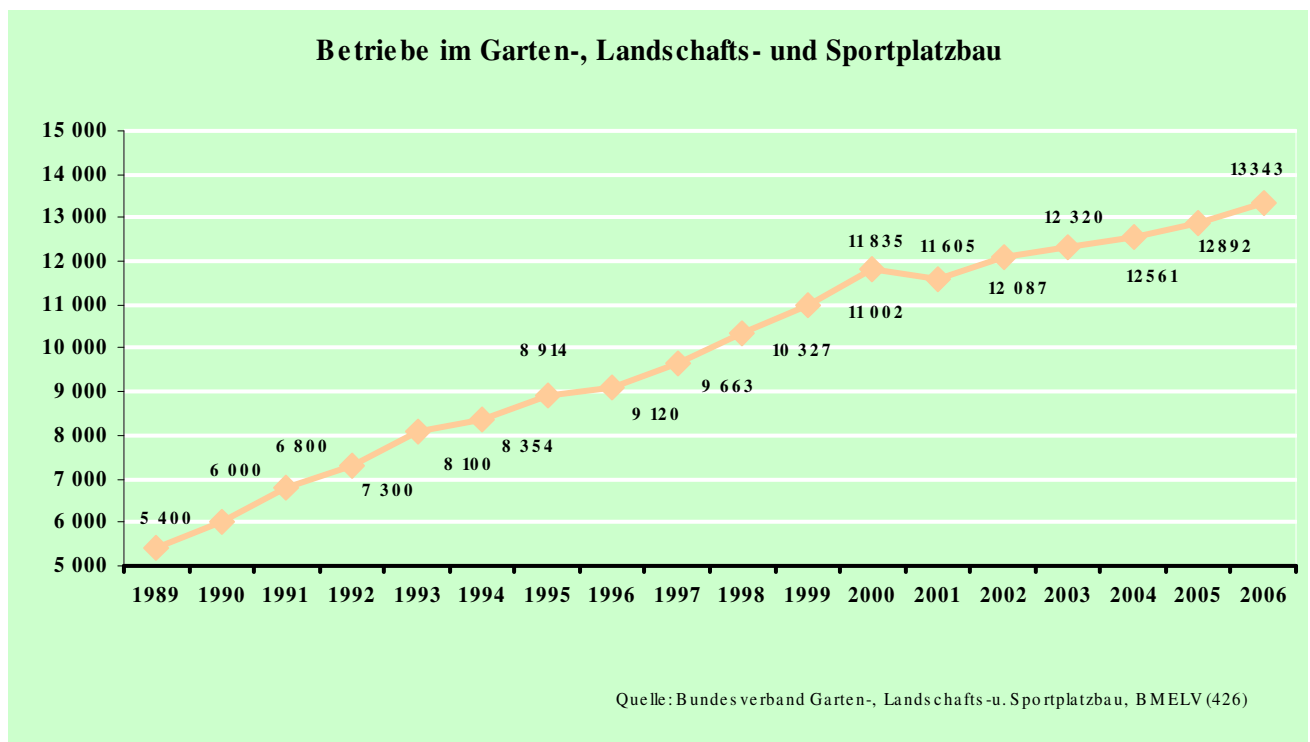
4. Dienstleistungsbereich

4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

4.1.1 Struktur

Die Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist 2006 erneut gestiegen. Dies berichtet der **Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau**. Bei den Betriebszahlen war 2006 ein Zuwachs von 3,5 % auf insgesamt 13.343 Betriebe zu verzeichnen (Schaubild 31).

Schaubild 31

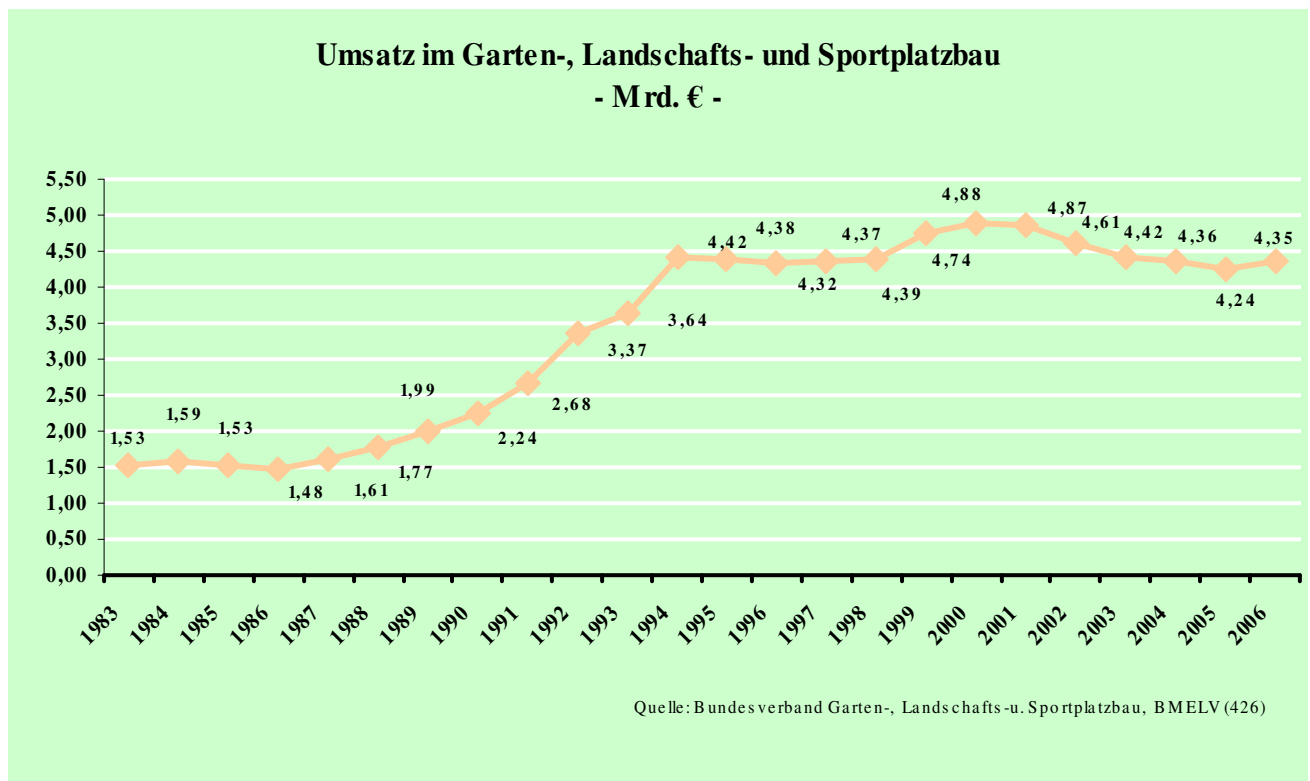


Die Zahl der Beschäftigten stieg erstmals seit fünf Jahren wieder an. Mit 84.279 Beschäftigten lag der Wert 2,93 % über dem Vorjahreswert. Von den im Garten- und Landschaftsbau beschäftigten Personen sind rund 57.000 gewerbliche Arbeitskräfte und knapp über 6.000 Auszubildende. Die Ausbildungsquote liegt weiterhin deutlich über 10 %.

4.1.2 Geschäftslage

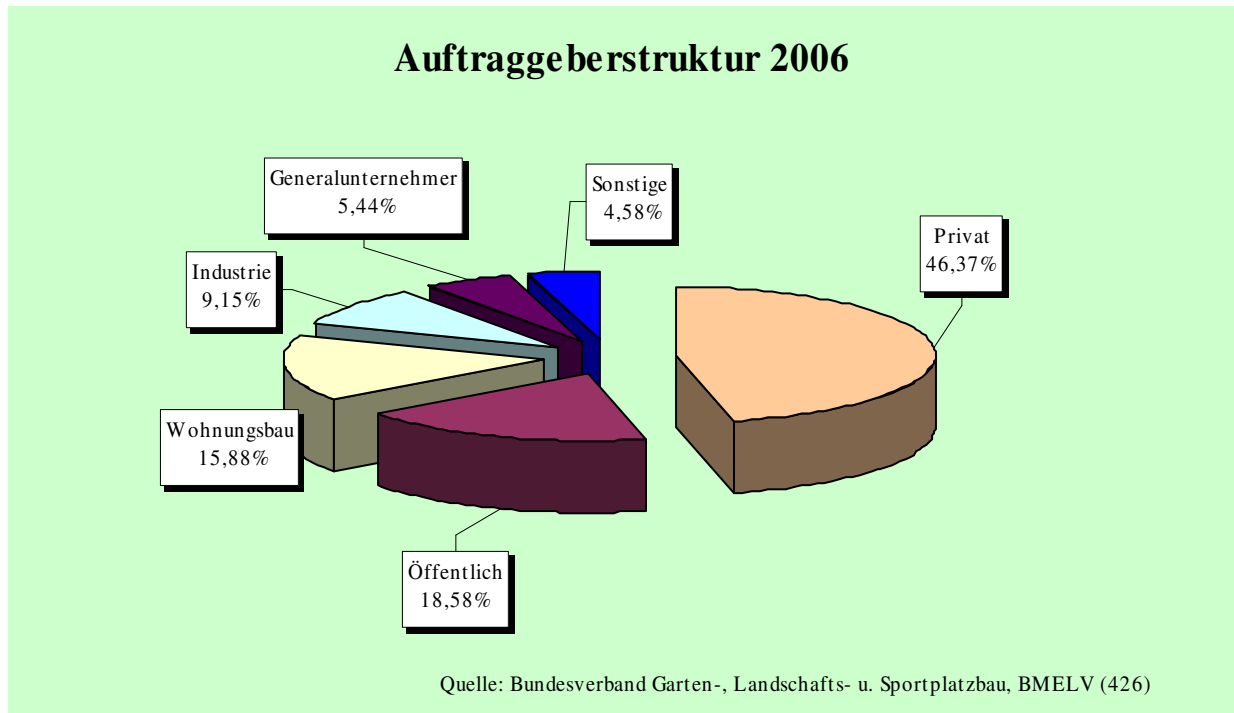
Nach Angaben des Bundesverbandes war das Jahr 2006 für den Garten- und Landschaftsbau insgesamt ein positives Jahr. Der Branchenumsatz stieg 2006 auf rund 4,35 Mrd. € (+2,5 % zum Vorjahr) und spiegelt damit den allgemeinen Konjunkturaufschwung wider (Schaubild 32).

Schaubild 32



Starke Konkurrenz erwächst den Betrieben weiterhin aus den Bereichen Straßenbau/Tiefbau, Schwarzarbeit, Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, Kommunen und Regiebetriebe, gemeinnützige Einrichtungen und Gebäudereiniger.

Die Insolvenzquote der Branche beläuft sich auf 1,09 Prozent und erreicht damit den niedrigsten Wert seit 1995. Bei den Mitgliedsbetrieben der Landesverbände des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. fiel diese mit 0,34 % gegenüber den Nichtmitgliedern (1,29 %) wiederum deutlich günstiger aus.

Schaubild 33

Entwicklung der Auftraggeberstrukturen

Im fünften Jahr in Folge setzte sich in 2006 die positive Entwicklung des Privatgarten-Bereichs bei der Auftragsvergabe fort. Die Auftraggeberstruktur verbesserte sich von 45,19 % in 2005 in Bezug auf die privaten Hausgärten wiederum und erreichte in 2006 insgesamt 46,37 %. Der reale Umsatz konnte damit in diesem Bereich leicht gesteigert werden (**Schaubild 33**).

Insgesamt 77 % der Aufträge betrafen die Neuanlagen von Grün. Der Anteil der Pflege bestehender Anlagen lag im vergangenen Jahr mit 19 % der Aufträge etwa auf gleichem Niveau wie in 2005 (20 %).

Tätigkeitsbereiche des Garten- und Landschaftsbaus

Im Bereich Neubau:

- Hausgärten
- Außenanlagen im Wohnungsbau, an öffentlichen Gebäuden und Gewerbegebieten
- Parks, Grünanlagen und historische Gärten
- Straßenbegleitgrün, Lärmschutzanlagen
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Innenraumbegrünung
- Spielplätze, Schulhöfe
- Friedhofsanlagen
- Sportanlagen, (Golfplätze, Sportplätze...)
- Teiche, Schwimmteiche, Wasserbecken
- naturnaher Wasserbau

- Rekultivierung, Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen
- Pflanzenkläranlagen
- Wegebauarbeiten
- Sonstige Tätigkeiten

Im Bereich Pflege:

- Hausgärten
- Außenanlagen im Wohnungsbau, an öffentlichen Gebäuden und Gewerbegebieten
- Parks, Grünanlagen und historische Gärten
- Sportanlagen, (Golfplätze, Sportplätze...)
- Spielplätze, Schulhöfe
- Baumpflege, Baumsanierung
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Innenraumbegrünung
- Straßenbegleitgrün
- Winterdienst

Vorschau 2007

Die Konjunkturmfrage im dritten Quartal 2006 bei fast 1.000 Betrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues weist durchweg positive Ergebnisse auf. Fast zwei Drittel der befragten Unternehmen (59,45 %) beurteilten die derzeitige Auftragslage besser als im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt 34,61 % der Unternehmen gaben an, die aktuelle Auftragslage sei gleich geblieben wie im Vorjahreszeitraum. Besonders bei den privaten Auftraggebern konnten die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen laut Konjunkturmfrage im dritten Quartal 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Während 52,89 % der Firmen angaben, die Entwicklung der Preise sei gleich geblieben, konnten insgesamt 42,13 % der Unternehmen im Privatkunden-Markt erstmals sogar wieder höhere Preise als im Vorjahreszeitraum für ihre Leistungen erzielen. Die Preisentwicklung bei den Auftraggebern aus Gewerbe und Industrie stellte sich ebenso stabil dar: 71,86 % der befragten GaLaBau-Betriebe gaben an, dass sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die gleichen Preise erzielen konnten. Insgesamt 17,10 % der GaLaBau-Firmen konnten erstmals höhere Preise als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum realisieren. Die Zukunftsaussichten der grünen Branche beurteilen (Befragung 3. Quartal 2006) 90,03 % der GaLaBau-Firmen als positiv. Insgesamt zeichnet sich für das Jahr 2007 ein ähnlich positives Stimmungsbild ab. Zudem werden durch die Trendwende im Baugewerbe weitere Wachstumsimpulse für den Garten- und Landschaftsbau erwartet.

4.2 Friedhofsgärtnerei

4.2.1 Struktur

Nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner betrieben im Jahre 2006 im früheren Bundesgebiet rund 4.300 (Vorjahr 4.400) Betriebe eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb, das heißt, dass sie mindestens 50 % des Gesamtumsatzes durch friedhofsgärtnerische Leistungen erwirtschaften. Weitere ca. 3.000 Gartenbaubetriebe führen zusätzlich neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blumenfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb ebenfalls friedhofsgärtnerische Arbeiten aus. Der weitaus größte Teil der Friedhofsgärtnereien hat mittlerweile den Status eines Gewerbebetriebes (79 %), zur Landwirtschaft gehören nur noch 21 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen Stadt und Land festzustellen. Während in Nordrhein-Westfalen fast 90 % aller Friedhofsgärtnereien Gewerbebetriebe sind, haben in Württemberg knapp 70 % der Betriebe gewerblichen Status.

In den neuen Ländern existiert eine grundsätzlich anonymere Friedhofskultur. Entsprechend schwer ist es, dort die Angebote der Friedhofsgärtner im gleichen Maße wie im Westen zu verkaufen. Darüber hinaus werden dort in vielen Regionen üblicherweise private Leistungen durch die Kommune als Friedhofsträger selbst erbracht.

4.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der Friedhofsgärtnerischen Leistungen ist in Deutschland zum Vorjahr wieder leicht gestiegen. Es betrug 2006 nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner rd. 1,71 Mrd. €. In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 0,50 Mrd. € enthalten. Der Anteil der neuen Länder am Gesamtumsatz wird auf 0,22 Mrd. € geschätzt. Eine Umfrage, die bei den rd. 4.500 den Genossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien durchgeführt wurde, zeigte, dass die Betriebe aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 225.000 € erzielen, was etwa 50 % des Gesamtumsatzes entspricht. Zu beachten ist dabei, dass der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Neuanlagen, Wechselbepflanzungen, Trauerdekoration und Grabschmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner waren 2006 leicht steigend (**Übersicht 63**). Umsatzbezogen gab es deutliche Steigerungen im Bereich der Dauergrabpflege. Der Bestand belief sich Ende 2006 auf etwa 268.000 Verträge. Die Ergebnisse von Umfragen zeigen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den einzelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat, deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 27 % des friedhofsgärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt.

Über die wirtschaftliche Situation der Betriebe gibt es kaum Daten; sie wird jedoch als relativ stabil eingeschätzt. Allerdings müssen sich insbesondere die Unternehmen in Großstädten der zunehmenden Anonymisierung in der Bestattungskultur mit neuen Angeboten stellen. Der Anstieg anonymer Bestattungen flacht ab, einzelne Regionen verzeichnen bereits einen Rückgang.

Allerdings gelingt es in einigen Regionen durch friedhofsgärtnerische Alternativen, wie z.B. Gemeinschaftsgrabanlagen, den Umsatz der beteiligten Unternehmen zu stabilisieren oder gar zu steigern. Aufgrund der Umsatzsteuererhöhung 2007 kam es in einigen Regionen zu deutlich erhöhten Neuabschlüssen bei Dauergrabpflegeverträgen.

Übersicht 63

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Einheit	Preis ¹⁾								
		1992	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Grabneu- u. Erstanlage	€	419	435	435	480	495	505	520	531	540
Grabpflege	€/Jahr	159	179	179	210	216	228	234	242	249
Trauerdekoration	€	210	225	230	240	247	253	253	240	240
Instandsetzung ²⁾	€/Jahr	102	105	97	100	103	106	106	107	109

¹⁾ Bundesdurchschnitt.

²⁾ Rücklage zur Erneuerung nach 5 Jahren.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner, BMELV (426)

Die immensen Überkapazitäten bei gleichzeitig entstehenden privaten Betreibern im Bereich der Krematorien führen zu einem Wettbewerb, der in einigen Gebieten zu einer regelrechten Beratung in die Verbrennung führt. Die Kremation ist die Basis für viele friedhofsferne Bestattungsformen, was wiederum den Wettbewerbsdruck für die Friedhofsgärtnereien erhöht.

Teil B: Weinbau

1. Struktur

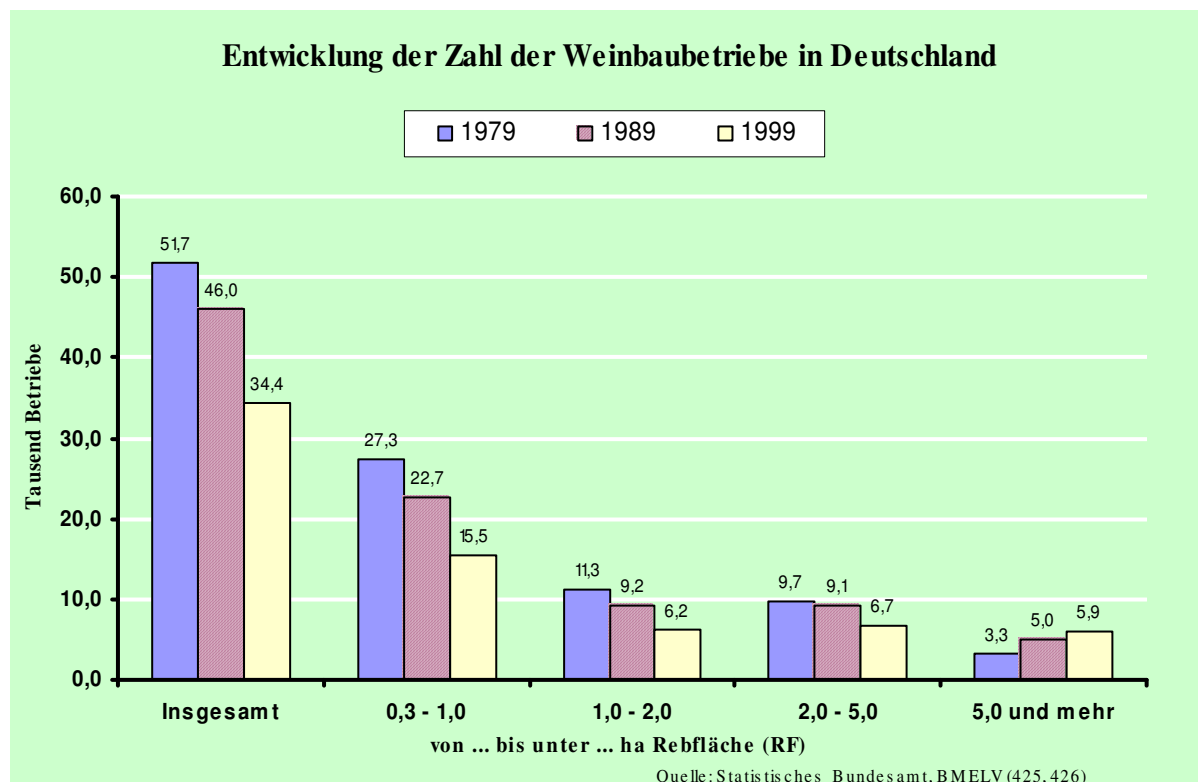
1.1 Struktur in Deutschland

Weinbauerhebung

Die Struktur des Weinbaus wird detailliert in den in größeren Zeitabständen - bisher alle 10 Jahre - durchgeführten Weinbauerhebungen dargestellt. Die letzte Erhebung datiert aus dem Jahre 1999. Die Ergebnisse der **Weinbauerhebung 1999** wurden umfangreich in den Veröffentlichungen zur Ertragslage Garten- und Weinbau 2001 und 2002 dargestellt. An dieser Stelle sollen nur noch die wichtigsten Informationen wiederholt werden.

In Deutschland gab es im Jahr **1999** rund 34.000 landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau. 45 % aller erfassten Betriebe bewirtschafteten weniger als 1 ha Rebfläche (RF), 63 % der Betriebe weniger als 2 ha RF. Dennoch ist ein Trend zu größeren Betrieben und damit verbunden ein Konzentrationsprozess auch im Weinbau auszumachen. In allen Betriebsgrößenklassen, mit Ausnahme der größten, nahm die Zahl der Betriebe im Vergleich zur letzten Weinbauerhebung 1989 ab. Lediglich bei den Betrieben mit 5 ha RF und mehr stieg die Zahl der Betriebe um 18 % an. Die Betriebe mit 5 ha RF und mehr machten nur 17 % der Weinbaubetriebe im Bundesgebiet aus, bearbeiteten aber 61 % der RF in Deutschland (**Schaubild 34, Übersicht 64**).

Schaubild 34



Übersicht 64

Weinbaubetriebe nach Grössenklassen der Rebfläche
(Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999)

Betriebe und Rebfläche	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Weinbaubetriebe insgesamt	Anzahl	51 709	46 045	34 375	-25,3	-33,5
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	Anzahl	27 343	22 681	15 489	-31,7	-43,4
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	Anzahl	11 276	9 220	6 189	-32,9	-45,1
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	Anzahl	5 179	4 509	3 135	-30,5	-39,5
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	Anzahl	4 562	4 609	3 614	-21,6	-20,8
5,0 und mehr ha Rebfläche	Anzahl	3 349	5 026	5 948	18,3	77,6
Rebfläche insgesamt	ha	88 398	97 600	99 302	1,7	12,3
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	ha	15 021	12 594	8 684	-31,0	-42,2
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	ha	15 761	12 997	8 740	-32,8	-44,5
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	ha	12 497	11 010	7 684	-30,2	-38,5
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	ha	17 395	17 793	14 052	-21,0	-19,2
5,0 und mehr ha Rebfläche	ha	27 724	43 206	60 142	39,2	116,9
Durchschnittliche Rebfläche je Weinbaubetrieb	ha	1,71	2,12	2,89	36,3	69,0

¹⁾ Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

²⁾ Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Die Einteilung der Betriebe nach Weinverarbeitung und Absatz zeigt, dass 14.400 Betriebe (42 % der Betriebe) mit 69 % der Rebfläche, das Lesegut im eigenem Betrieb zu Wein verarbeiten. Von diesen ausbauenden Betrieben erzeugen 69 % Flaschenwein (**Übersicht 65**).

Übersicht 65

Weinbaubetriebe nach Art der Weinverarbeitung und des Absatzes
(Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999)

Betriebsart	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Ausbauende Betriebe	Anzahl	21 577	18 264	14 376	-21,3	-33,4
Rebfläche der ausbauenden Betriebe	ha	60 263	66 244	68 725	3,7	14,0
dar.: Betriebe mit Absatz von Flaschenwein	Anzahl	11 980	12 024	9 981	-17,0	-16,7
Betriebe mit Absatz von Fasswein	Anzahl	17 071	14 440	10 355	-28,3	-39,3
Betriebe mit Ausschank (z.B. Strausswirtschaften)	Anzahl	566	1 018	1 402	37,7	147,7
Nichtausbauende Betriebe	Anzahl	30 132	27 781	19 999	-28,0	-33,6
Rebfläche der nichtausbauenden Betriebe	ha	32 710	34 771	30 576	-12,1	-6,5
dar.: Lieferung an Erzeuger- oder Winzergenossen-						
schaften bzw. Verbundkellereien	Anzahl	25 289	25 605	18 655	-27,1	-26,2
Verkauf an Dritte	Anzahl	3 445	2 556	1 536	-39,9	-55,4

¹⁾ Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

²⁾ Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Weitere Informationen zur Betriebsstruktur im Weinbau liefert die Abgrenzung der Betriebe nach der in der Weinbauerhebung 1999 noch verwendete Betriebssystematik. Hier werden Weinbauspezialbetriebe ermittelt, wenn ihr betrieblicher Standarddeckungsbeitrag zu mehr als 75 % aus dem Weinbau stammt. Aus dieser Erhebung geht hervor, dass es im Betriebsbereich Landwirtschaft rd. 36 800 Betriebe mit Rebland gibt, von denen jedoch nur 27 800 Betriebe (rd. 76 %) auf Weinbau spezialisierte Betriebe sind (**Übersicht 66**).

Übersicht 66

Weinbaubetriebe
1999¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter... ha LF	Betriebe mit Rebland		darunter: Weinbauspezialbetriebe	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	LF
	Zahl	ha	Zahl	ha
unter 2	17495	12493	16375	14187
2 - 5	6624	15360	5432	17383
5 - 10	4648	21215	3377	23861
10 - 20	3450	22290	1913	25934
20 - 30	1502	8855	455	10941
30 - 50	1572	8943	222	8296
50 - 100	1168	7733	60	4052
100 und mehr	292	2922	14	1740
darunter:				
100 - 200	282	2659	14	1740
200 - 500	23	126	-	-
500 - 1 000	3	35	-	-
Deutschland insgesamt	36751	99810	27848	106393

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 1999.

Betriebe mit mindestens 30 Arbestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Agrarstrukturerhebungen 1999, 2003 und 2005

Aktuellere Informationen, die allerdings weniger differenziert sind, liefern die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen. Für **1999** und **2003** wurden die Betriebe auf der Grundlage der EU-Betriebsklassifizierung nach Betriebsformen und der wirtschaftlichen Betriebsgröße abgegrenzt. Als spezialisierte Weinbaubetriebe sind danach Betriebe definiert, bei denen die Weinbauerzeugnisse zwei Drittel und mehr des betrieblichen Standarddeckungsbeitrags ausmachen (vgl. methodische Erläuterungen S. 156). Im Jahre 2003 gab es in Deutschland 23.571 spezialisierte Weinbaubetriebe, 7,8 % weniger als 1999 (**Übersicht 67**). Lediglich 126 Betriebe (rd. 0,5 %) wirtschaften in der Rechtsform der juristischen Person).

Übersicht 67

Spezialisierte Weinbaubetriebe

Betriebsgröße von ... bis ... EGE	Zahl der Betriebe		
	1999	2003	Veränderung in %
Einzelunternehmen und Personengesellschaften			
< 8	12 233	10 688	-12,6
8 - < 16	4 123	3 696	-10,4
16 - < 40	4 716	4 210	-10,7
40 - < 100	3 656	3 561	-2,6
100 - < 250	648	1 193	84,1
> 250	55	97	76,4
zusammen	25 431	23 445	-7,8
Juristische Personen			
zusammen	135	126	-6,7
Insgesamt	25 566	23 571	-7,8

1) Europäische Größeneinheit, 1 EGE = 1200 € Standarddeckungsbeitrag.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 68

Betriebe mit Weinbau nach Grössenklassen der Rebfläche

Bestockte Rebfläche von ... bis unter ... ha	1999		2003		2005	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha
1000						
0,3 bis unter 1	15,5	8,7	12,6	7,1	11,0	6,2
1,0 bis unter 2	6,2	8,7	5,0	7,0	4,5	6,4
2,0 bis unter 3	3,1	7,7	2,5	6,1	2,3	5,7
3,0 bis unter 5	3,6	14,1	3,2	12,3	2,9	11,3
5,0 und mehr	5,9	60,1	5,9	65,9	5,9	67,8
Insgesamt	34,4	99,3	29,2	98,4	26,6	97,4

Anm.: Ergebnisse der Weinbauerhebung 1999 sowie der Agrarstrukturerhebungen 2003 und 2005.

Betriebe mit 30 Ar und mehr bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Die Ergebnisse der repräsentativen **Agrarstrukturerhebung 2005** sind auf der Basis der spezialisierten Weinbaubetriebe nicht mit den totalen Erhebungen 2003 und 1999 vergleichbar. Die Entwicklung der Betriebszahlen und Rebflächen seit 1999 kann deshalb nur für alle Betriebe mit Weinbau erfolgen (**Übersicht 68**). Die Ergebnisse zeigen, dass seit 1999 die Zahl der Betrieb zwar um fast ein viertel zurück gegangen ist, aber die Rebfläche lediglich um 2 % abgenommen hat.

Der **Schwerpunkt der Weinproduktion** lag 2006 in Deutschland weiterhin beim Weißmost. Die Weinbaukartei zeigt, dass im Jahre 2006 auf 63,1 % (Vorjahr: 63,2 %) der Rebfläche weiße

und auf 36,9 % (36,8 %) rote Sorten angebaut wurden. Seit Jahren hat damit erstmals der Anteil des Rotweins kaum noch zugenommen (**Übersicht 69**). Die wichtigste Rebsorte ist der Riesling (weiß) mit einem Anteil an der Rebfläche insgesamt von 20,8 % (**Übersicht 69**). Weitere wichtige Rebsorten sind Müller-Thurgau (13,7 %), Blauer Spätburgunder (11,6 %) und Dornfelder (8,1 %).

Rheinland-Pfalz ist mit einem Anteil von fast 63 % an der Rebfläche insgesamt des bedeutendste Weinbauland in Deutschland. Die größten **Anbaugebiete** in Deutschland sind Rheinhessen (25,8 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (22,9 %) und Baden (15,7 %). In den beiden Anbaugebieten der neuen Länder, Saale-Unstrut und Sachsen, liegt etwa 1 % der Fläche Deutschlands (**Übersicht 70, Schaubild 35**).

Übersicht 69

Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland¹⁾
- ha -

Rebsorte	2000 ²⁾	2001 ³⁾	2002 ³⁾	2003 ³⁾	2004 ³⁾	2005 ³⁾	2006 ³⁾	Anteile an ins- gesamt
								%
Weiße Rebsorten zusammen	77 526	73 882	70 605	67 663	65 389	64 500	64 331	63,1
Müller-Thurgau	20 023	18 609	17 287	16 078	14 983	14 346	13 988	13,7
Riesling, Weißer	22 118	21 514	21 053	20 770	20 627	20 794	21 197	20,8
Kerner	6 543	6 054	5 557	5 053	4 606	4 253	4 004	3,9
Silvaner, Grüner	6 692	6 422	6 101	5 820	5 578	5 383	5 314	5,2
Scheurebe	2 948	2 693	2 436	2 192	2 003	1 864	1 781	1,7
Bacchus	3 209	2 967	2 756	2 516	2 320	2 205	2 113	2,1
Ruländer	2 770	2 905	3 146	3 433	3 786	4 211	4 382	4,3
Faberrebe	1 489	1 305	1 134	972	847	758	689	3,4
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	2 594	2 795	2 984	3 105	3 192	3 335	3 491	0,5
Morio-Muskat	1 059	905	779	683	618	576	541	0,5
Huxelrebe	1 235	1 132	991	876	775	711	677	0,7
Gutedel, Weißer	1 200	1 177	1 164	1 144	1 131	1 129	1 123	1,1
Ortega	1 021	951	876	805	746	715	686	0,7
Elbling, Weißer	1 023	890	792	707	645	610	583	0,6
Traminer, Roter	854	845	834	825	824	826	832	0,8
Chardonnay	610	719	821	891	958	1 018	1 087	1,1
Ehrenfelser	238	207	183	159	135	123	112	0,1
Optima	219	184	153	126	107	94	85	0,1
Sonstige weiße Sorten	1 681	1 608	1 558	1 508	1 508	1 549	1 646	1,6
Rote Rebsorten zusammen	27 201	29 723	32 384	34 826	36 852	37 537	37 668	36,9
Burgunder, Blauer Spät	9 255	9 806	10 637	11 022	11 371	11 660	11 807	11,6
Dornfelder	4 372	5 530	6 661	7 686	8 200	8 259	8 231	8,1
Portugieser, Blauer	5 027	5 039	4 980	4 931	4 879	4 818	4 683	4,6
Trollinger, Blauer	2 593	2 615	2 607	2 597	2 578	2 543	2 518	2,5
Müllerrebe	2 405	2 481	2 518	2 514	2 491	2 459	2 424	2,4
Limberger, Blauer	1 196	1 267	1 358	1 438	1 535	1 612	1 664	1,6
Sonstige rote Sorten	2 353	2 985	3 623	4 638	5 798	6 186	6 341	6,2
Keltertraubensorten insgesamt	104 726	103 605	102 989	102 489	102 240	102 037	101 999	100,0

1) Einschließlich Versuchsanbau.

2) Stand 31.8.2000.

3) Stand 31.7.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Übersicht 70

Bestockte Rebflächen nach Ländern und wichtigen Rebsorten

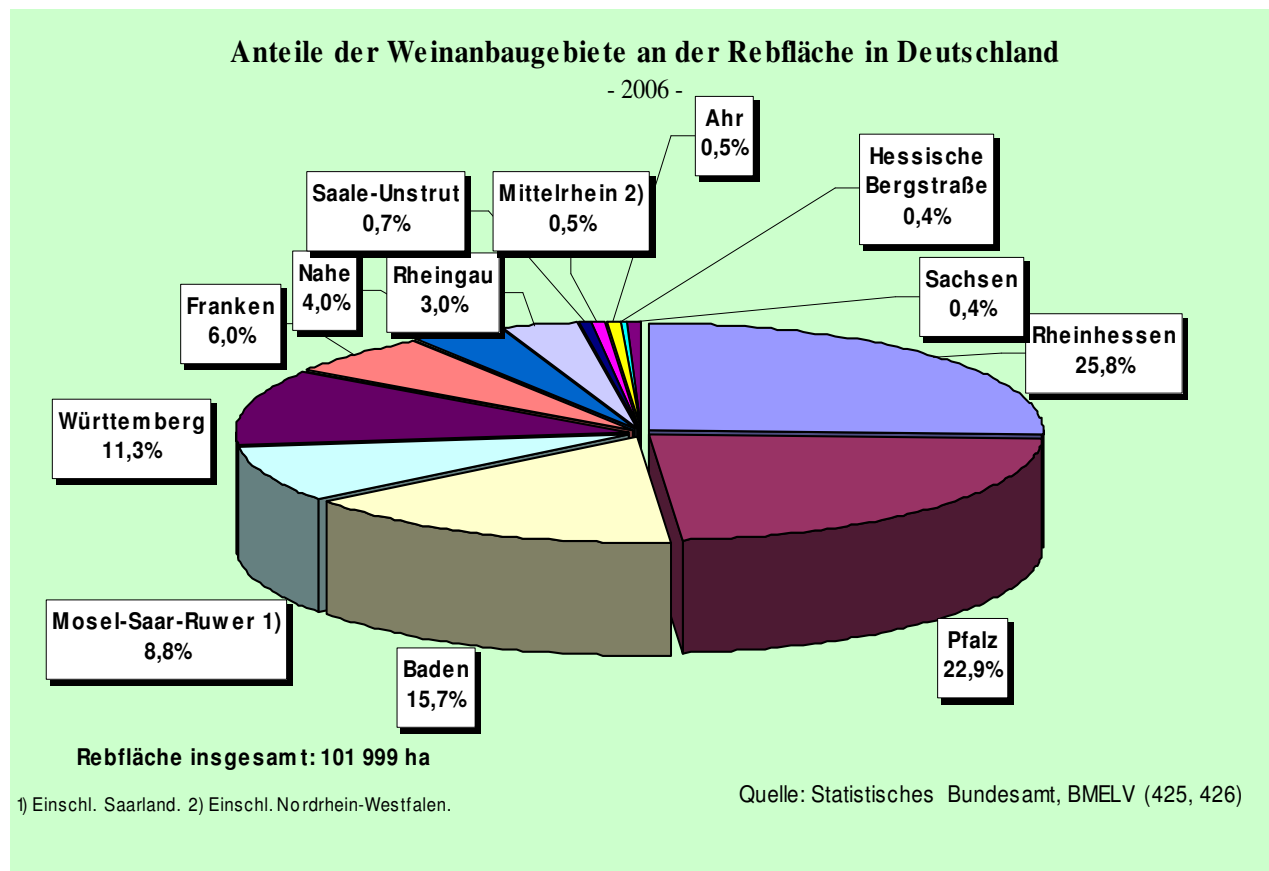
Land/Rebsorte	Bestockte Rebfläche in ha											
	2001	Anteil in %	2002	Anteil in %	2003	Anteil in %	2004	Anteil in %	2005	Anteil in %	2006	Anteil in %
Baden-Württemberg	27 202	26,3	27 335	26,6	27 404	26,7	27 499	26,9	27 519	27,0	27 530	27,0
Bayern	6 067	5,9	6 069	5,9	6 033	5,9	6 084	6,0	6 106	6,0	6 123	6,0
Hessen	3 661	3,5	3 645	3,5	3 611	3,5	3 578	3,5	3 542	3,5	3 523	3,5
Rheinland-Pfalz ¹⁾	65 578	63,3	64 809	62,9	64 343	62,8	64 010	62,6	63 798	62,5	63 740	62,5
Saale-Unstrut und Sachsen.	1 097	1,1	1 097	1,1	1 098	1,1	1 070	1,0	1 072	1,1	1 082	1,1
Deutschland	103 605	100,0	102 955	100,0	102 489	100,0	102 240	100,0	102 037	100,0	101 999	100,0
dar. nach wichtigsten Rebsorten												
Riesling, Weißer	21 514	20,8	21 053	20,4	20 770	20,3	20 627	20,2	20 794	20,4	21 197	20,8
Müller-Thurgau	18 609	18,0	17 287	16,8	16 078	15,7	14 983	14,7	14 346	14,1	13 988	13,7
Spätburgunder, Blauer ²⁾	10 072	9,7	10 637	10,3	11 022	10,8	11 371	11,1	11 660	11,4	11 807	11,6
Dornfelder	5 530	5,3	6 661	6,5	7 686	7,5	8 200	8,0	8 259	8,1	8 231	8,1
Silvaner, Grüner	6 422	6,2	6 101	5,9	5 820	5,7	5 578	5,5	5 383	5,3	5 314	5,2
Kerner	6 054	5,8	5 557	5,4	5 053	4,9	4 606	4,5	4 253	4,2	4 004	3,9

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

2) Einschließlich dem Klon Samtrot.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Schaubild 35



1.2 Struktur in der Europäischen Union

Für die **Mitgliedstaaten der Europäischen Union** liegen Angaben über die Zahl der Betriebe mit Weinbau und ihrer Rebflächen aus dem Jahre 2005 vor. Von den Mitgliedstaaten der EU-27 wiesen 17 Länder im Jahr 2005 Rebland aus (**Übersicht 71**). In der EU wurden 2,533 Mill. (2003, EU-25: 1,619 Mill.) Betriebe gezählt, davon lagen nur 1,1 % in Deutschland. Die meisten Weinbaubetriebe gab es in Rumänien (38,0 %), Italien (21,0 %) und Portugal (7,0 %), Spanien (6,9 %) und Griechenland (6,8 %). Von den 3,430 Mill. (2003: 3,288 Mill.) ha Rebland der EU wies Deutschland 2005 mit rd. 97.000 ha einen Anteil von 2,8 % auf und lag damit nach Spanien (1.018.900 ha), Frankreich (870.700 ha), Italien (762.900 ha), Portugal (195.600 ha), Rumänien (179.400 ha) und Griechenland (106.300 ha) auf Platz sieben in der EU.

Übersicht 71

**Rebanlagen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2005**

Mitgliedstaat	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha			
		Insge- samt	gewöhnliche Nutzung der Fläche für		
			Qualitätswein	anderen Wein	Tafeltrauben
Bulgarien	141,3	52,7	0,0	49,8	2,9
Tschechische Republik	5,4	14,4	14,2	0,0	0,2
Deutschland	27,3	97,0	97,0	0,0	0,0
Griechenland	171,5	106,3	15,1	48,6	13,7
Spanien	174,4	1 018,9	649,9	340,6	26,5
Frankreich	107,7	870,7	534,1	328,8	7,8
Italien	532,2	726,9	265,1	412,0	49,8
Zypern	13,3	12,0	0,0	10,9	1,1
Luxemburg	0,4	1,3	1,3	0,0	0,0
Ungarn	150,2	70,1	48,1	19,6	2,4
Malta	2,0	0,7	0,3	0,3	0,1
Österreich	17,8	50,1	50,1	0,0	0,0
Portugal	177,9	195,6	121,7	71,0	2,9
Rumänien	962,3	179,4	75,5	90,8	13,1
Slowenien	27,3	16,4	15,5	1,0	0,0
Slowakei	21,0	16,5	6,9	8,9	0,7
Vereinigtes Königreich	0,7	0,7	0,0	0,7	0,0
EU	2 532,7	3 429,7	1 894,8	1 383,0	121,2

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

2. Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

Die Weinmosternte in Deutschland lag 2006 mit rd. 9,1 Mio. hl um rd. 41 000 hl bzw. 0,5 % unter der Erntemenge des Vorjahres (**Übersicht 72**). Sie erreichte einen Produktionswert von 1,231 Mrd. €. Bei einer nahezu unveränderten im Ertrag stehenden Rebfläche von rd. 99 200 ha (Vorjahr 98 900 ha) wurde ein Ertrag von 91,4 hl/ha Weinmost (92,1 hl/ha) erzielt. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnittsertrag von rd. 95,4 hl/ha war das Ertragsniveau 2006 um 4 % niedriger.

Bei einer nochmaligen leichten Ausdehnung des Anbauareals für Rotweine (+ 1,6 %) und einer geringfügigen Einschränkung der Weißmostfläche (- 0,5 %) blieben die Anteilswerte der Mostsorten an der Erntemenge gegenüber dem Lesejahr 2005 unverändert (59 % Weißmost, 41 % Rotmost). Dies ist im Vergleich zum Vorjahr auf die niedrigeren Hektarerträge bei den roten Sorten (99,4 hl/ha, 2005: 102,8 hl/ha) und ein höheres Ertragsniveau bei den weißen Sorten (86,6 hl/ha, 2005: 85,8 hl/ha) zurückzuführen (**Übersicht 73**).

Das durchschnittliche Mostgewicht lag mit 82 Grad Öchsle über dem des Vorjahres (78 Grad Öchsle) und des mehrjährigen Mittelwertes (80 Grad Öchsle).

Der Anteil von Qualitätsweinen mit Prädikat an der Gesamternte 2006 war mit rd. 3,9 Mio. hl bzw. 43,4 % gegenüber dem Vorjahr (46,7 %) und dem mehrjährigen Durchschnittsanteil (50,2 %) deutlich niedriger (**Übersicht 74**).

Nach Rebsorten steht der Riesling bei der Produktion von Weißmost an der Spitze (29,2 %), dicht gefolgt von Müller-Thurgau (28,2 %); danach mit Abstand der Silvaner (9,4 %). Bei den roten Sorten liegt der ertragreiche Dornfelder mit einem Mengenanteil von 27,0 % vor Blauem Spätburgunder mit 24,0 % und Blauem Portugieser mit 14,1 %.

Übersicht 72

Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein in Deutschland

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis ¹⁾²⁾	Produktionswert ²⁾
	ha	hl	1000 hl	€/hl	Mill. €
1995	103 266	82,4	8 510	78	1 073
1996	102 428	84,4	8 642	86	1 185
1997	102 475	82,9	8 495	104	1 225
1998	101 665	106,6	10 834	71	1 221
1999	101 330	121,2	12 286	49	1 168
2000	101 546	99,3	10 081	56	1 105
2001	99 714	91,1	9 081	52	1 132
2002	98 772	102,6	10 135	59	1 201
2003	98 270	84,3	8 289	74	1 219
2004	98 403	103,1	10 147	74	1 229
2005	98 875	92,1	9 104	70	1 231
2006	99 172	91,4	9 063	.	1 231

¹⁾ Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

³⁾ Vorläufige Schätzung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Unter den Bundesländern belegte Rheinland-Pfalz mit einer Weinerzeugung in 2006 von 5,908 (5,879) Mill. hl den Spitzenplatz. An zweiter Stelle stand Baden-Württemberg mit 2,343 (2,501) Mill. hl (**Übersicht 73**).

Übersicht 73

Weinmosternte (Endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebflächen			Ertrag			Erntemenge		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006
	ha			hl je ha			1 000 hl		
	Weißmost								
Baden-Württemberg	12 267	12 048	11 836	91,3	80,6	76,2	1 119,7	970,8	901,9
Bayern	4 923	4 847	4 859	82,6	72,6	84,4	406,4	351,8	409,9
Brandenburg	4	3	3	70,8	50,5	62,2	0,3	0,2	0,2
Hessen	2 949	2 898	2 878	91,6	66,5	70,7	270,1	192,6	203,5
Mecklenburg-Vorpommern	.	2	2	19,9	19,9	21,3	0,0	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	18	16	17	58,9	77,0	76,1	1,1	1,2	1,3
Rheinland-Pfalz	42 783	41 752	41 685	100,3	91,0	91,4	4 292,8	3 798,5	3 808,1
Saarland	93	81	83	101,0	106,1	87,4	9,4	8,6	7,2
Sachsen	325	311	317	42,5	48,7	55,2	13,8	15,1	17,5
Sachsen-Anhalt/Thüringen	494	495	492	54,3	43,0	69,6	26,9	21,3	34,3
Deutschland	63 856	62 453	62 172	96,2	85,8	86,6	6 140,5	5 360,2	5 384,0
	Rotmost								
Baden-Württemberg	14 347	14 674	14 883	109,5	104,9	96,8	1 570,8	1 538,7	1 441,1
Bayern	938	1 067	1 149	70,1	67,6	69,3	65,7	72,1	79,7
Brandenburg	1	2	2	36,0	54,5	54,9	0,0	0,1	0,1
Hessen	556	559	553	93,5	71,1	75,2	52,0	39,7	41,6
Mecklenburg-Vorpommern	.	2	2	.	25,3	21,4	.	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	2	2	3	146,1	119,5	110,3	0,2	0,3	0,3
Rheinland-Pfalz	18 477	19 886	20 158	124,7	104,6	104,2	2 303,2	2 079,9	2 099,7
Saarland	10	9	10	60,9	81,9	68,5	0,6	0,7	0,7
Sachsen	59	63	69	54,4	51,8	48,3	3,2	3,2	3,3
Sachsen-Anhalt/Thüringen	156	160	171	65,6	55,8	73,0	10,3	8,9	12,5
Deutschland	34 546	36 422	37 000	116,0	102,8	99,4	2 739,7	3 743,8	3 679,0
	Weinmost insgesamt								
Baden-Württemberg	26 614	26 722	26 719	101,1	93,9	87,7	2 690,5	2 509,5	2 343,0
Bayern	5 862	5 914	6 008	80,6	71,7	81,5	472,2	423,9	489,6
Brandenburg	5	5	5	61,7	51,8	68,8	0,3	0,3	0,3
Hessen	3 505	3 457	3 431	91,9	67,2	71,5	322,1	232,3	245,2
Mecklenburg-Vorpommern	.	18	19	.	102,3	97,5	.	0,1	0,1
Nordrhein-Westfalen	20	18	41 688	65,8	85,1	0,0	1,3	1,5	1,6
Rheinland-Pfalz	61 260	61 638	20 241	107,7	95,4	291,9	6 596,1	5 878,5	5 907,8
Saarland	103	90	327	97,2	103,7	24,1	10,0	9,3	7,9
Sachsen	384	374	386	44,3	49,2	53,9	17,0	18,4	20,8
Sachsen-Anhalt/Thüringen	651	654	663	57,0	46,2	70,5	37,1	30,2	46,7
Deutschland	98 402	98 875	99 172	103,1	92,1	91,4	10 146,5	9 104,0	9 063,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Übersicht 74

**Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen
von Weinmost insgesamt
- 2006 -**

Land Reg.-Bezirk Anbaugebiet/Bereich	Mostertrag				davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durch- schnittliches Most- gewicht	Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
					Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.
	ha		hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
Baden-Württemberg	26 719	87,7	2 342 997	81	11 237	63	673 157	75	1 658 602	83
Württemberg	11 289	105,1	1 186 691	80	1 641	61	164 606	72	1 020 444	82
Baden	15 430	74,9	1 156 305	81	9 596	63	508 551	75	638 158	86
Bayern	6 008	81,5	489 606	87	2 518	62	76 045	77	411 043	90
Franken	5 973	81,4	486 495	87	2 166	62	73 394	77	410 935	90
Übrige Gebiete	34	90,3	3 111	74	352	61	2 651	75	108	83
Brandenburg	6	59,2	344	81	-	-	308	81	36	88
Hessen	3 431	71,4	245 175	85	-	-	51 099	71	194 076	89
Hessische Bergstraße	421	68,0	28 651	85	-	-	6 872	72	21 779	89
Rheingau	3 010	71,9	216 524	85	-	-	44 227	71	172 297	89
Mecklenburg-Vorpommern	4	21,3	77	79	77	79	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	20	80,7	1 593	89	-	-	544	71	1 049	93
Rheinland-Pfalz	61 843	95,5	5 907 771	82	382 919	60	3 890 804	71	1 634 048	85
Ahr	531	89,8	47 662	84	180	62	43 407	76	4 075	89
Mittelrhein	432	64,3	27 776	89	407	.	14 704	71	12 665	93
Mosel-Saar-Ruwer	8 720	96,4	840 931	82	6 436	64	568 615	69	265 880	86
Nahe	4 023	81,6	328 255	88	7 036	.	186 802	71	134 416	89
Rheinhessen	25 404	100,8	2 560 527	82	192 720	60	1 564 683	72	803 123	85
Pfalz	22 734	92,5	2 102 620	80	176 140	61	1 512 593	71	413 887	84
Saarland	92	85,4	7 890	78	4	68	7 208	77	678	89
Sachsen	386	53,9	20 816	92	296	96	4 010	90	16 510	92
Sachsen-Anhalt/Thüringen	663	70,5	46 732	86	67	80	33 893	83	12 772	92
Deutschland ¹⁾ 2006	99 172	91,4	9 063 002	82	397 119	58	4 737 068	72	3 928 815	85
Deutschland ¹⁾ 2005	98 875	92,08	9 103 967	78	326 182	58	4 524 039	72	4 253 746	86
Deutschland ¹⁾ 2004	98 403	103,1	10 146 518	78	611 223	61	5 718 947	71	3 816 348	85
Deutschland ¹⁾ 2003	98 270	84,3	8 288 549	89	273 400	61	2 690 857	72	5 324 293	90
Deutschland ¹⁾ 2002	98 772	102,6	10 135 495	78	46 249	59	4 327 900	70	5 761 346	83
Deutschland ¹⁾ 2001	99 714	91,1	9 081 322	77	38 659	57	4 123 425	70	4 919 238	83
Deutschland ¹⁾ 2000	101 546	99,3	10 080 828	75	195 163	57	5 438 527	69	4 447 138	83
Deutschland ¹⁾ 1999	101 330	121,2	12 285 970	78	43 546	59	5 469 094	70	6 773 331	84

¹⁾ Nur weinanbauende Länder.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Die Vermehrungsfläche für Ertragsreben hat 2006 in Deutschland gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen (**Übersicht 75**).

Übersicht 75

Vermehrungsflächen für Reben

Mit Erfolg feldbesichtigte Flächen

Planzgutarten Kategorien	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Insgesamt		
	2006				2005		
Ertragsreben: Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt Unterlagsreben: Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt	Mutterrebenbestände						
	ha						
	2,23	11,12	6,87	0,12	20,34	53,21	
	3,54	55,72	17,86	0,15	77,27	76,96	
	13,74	153,52	81,46	8,11	256,83	297,03	
	-	-	-	-	-	-	
	19,51	220,36	106,19	8,38	354,44	427,20	
	Unterlagsreben:						
	0,70	0,72	1,61	-	3,03	2,23	
	-	4,88	3,38	-	8,26	8,84	
	-	3,00	6,46	-	9,46	11,21	
	-	-	-	-	-	-	
	0,70	8,60	11,45	-	20,75	22,28	
	Ertragsreben (Pfropfreben): Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt Ertragsreben (Topf-/Kartonagereben): Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt Unterlagsreben: Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt	Rebschulen					
		1000 Stück					
16,6		179,5	446,0	-	642,0	1.000,3	
142,4		830,8	322,8	41,9	1.337,9	1.557,1	
787,1		11.056,0	6.637,0	745,8	19.226,0	23.906,1	
-		-	-	-	-	-	
946,1		12.066,3	7.405,8	787,7	21.205,8	26.463,6	
Ertragsreben (Topf-/Kartonagereben):							
-		-	-	-	-	4,2	
-		0,1	-	-	0,1	-	
-		6,4	-	2,4	8,8	29,7	
-		-	-	-	-	-	
-		6,5	-	2,4	8,9	33,9	
Unterlagsreben:							
1,4		-	9,8	-	11,2	31,6	
-	-	-	22,2	22,2	-		
-	-	-	-	-	-		
-	-	-	-	-	-		
1,4	-	9,8	22,2	33,3	31,6		

Quelle: Bundessortenamt, BMELV (425)

2.2 Europäische Union

Die Weinerzeugung in den Mitgliedstaaten der EU erreichte 2005 nach vorläufigen Angaben rd. 167 Mill. hl. Gegenüber dem hohen Wert des Vorjahr war dies ein Rückgang um rd. 10 %. Mehr als vier Fünftel der Weinmenge kommen aus den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien. In Deutschland wurden 2005 9,24 Mill. hl Weinmost geerntet, das waren 5,5 % der gesamten Weinmostmenge der EU. Nach Frankreich (53,3 Mill. hl), Italien (50,6 Mill. hl) und Spanien (40,5 Mill. hl) lag Deutschland an vierter Stelle in der EU (**Übersicht 76, Schaubild 36**).

Übersicht 76

Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾

- in 1 000 hl -

Mitgliedstaat	1985	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005 ²⁾	Anteil an der Gesamt- erzeugung in der EG (15) ³⁾ in %
Belgien ⁴⁾	2	2	2	2	2	2	2	4	4	0,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland⁵⁾	6097	8515	8361	9950	8980	9984	8191	10107	9244	5,3
Griechenland	4782	3525	3875	3558	3475	3098	3804	4295	4027	2,3
Spanien	33103	38658	20876	45572	33937	39419	48620	50062	40466	26,9
Frankreich	70055	63940	54354	59740	55339	51966	47519	58845	53314	30,9
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	60760	54266	55702	54088	52293	44604	44086	53135	50566	28,6
Luxemburg	107	151	150	132	135	154	123	156	135	0,1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	2229	2338	2531	2599	2530	2734	2264	1,5
Portugal	9893	11351	7255	6709	7790	6677	7340	7481	7254	4,3
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	6	18	13	14	16	9	15	19	13	0,0
EU (15)	-	-	152817	175954	164498	158512	162230	186838	167287	100,0

1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung.

2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

3) Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2005.

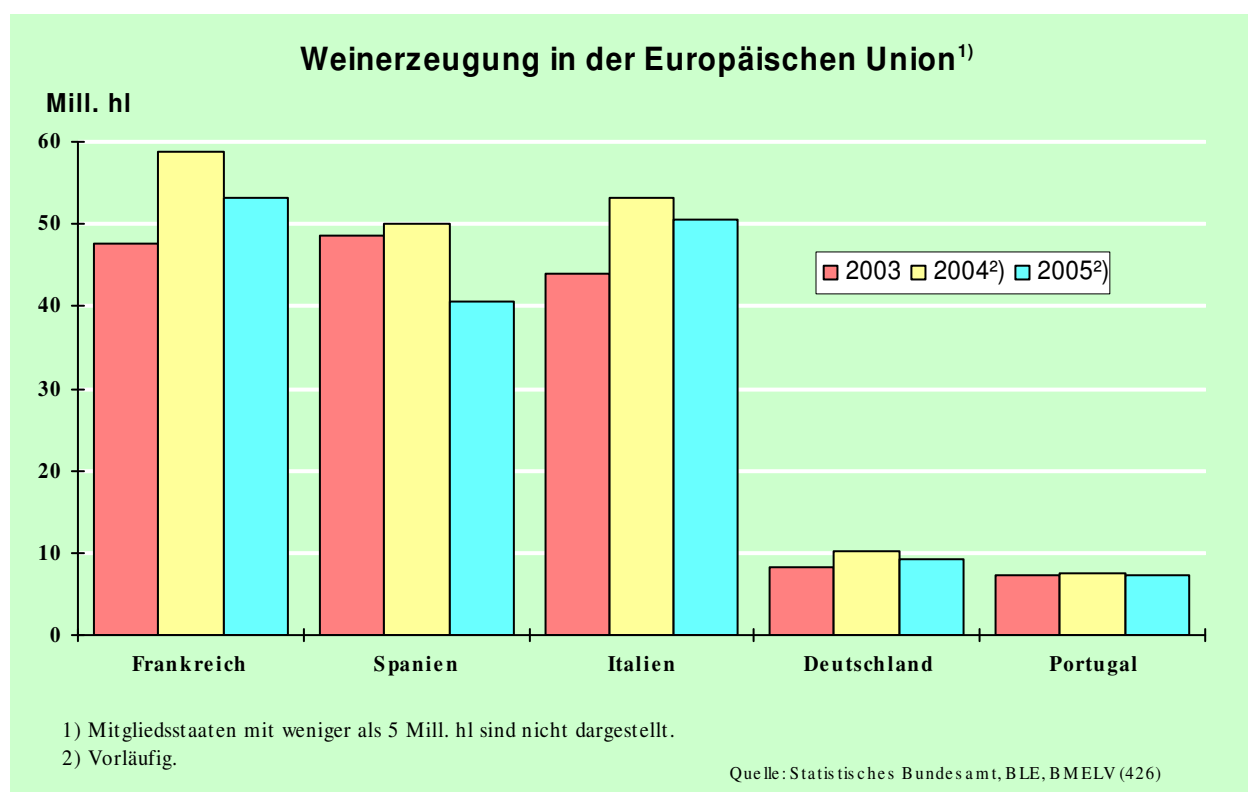
4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BLE, BMELV (426)

Der Produktionswert aus Weinbau betrug 2006 (vorläufig) in der EU (15) rd. 14,3 Mrd. € und in der EU (25) rd. 14,5 Mrd. €; nahezu die Hälfte wurde in Frankreich erzeugt (**Übersicht 77**).

Schaubild 36



Übersicht 77

Produktionswert Weinbau in der EU

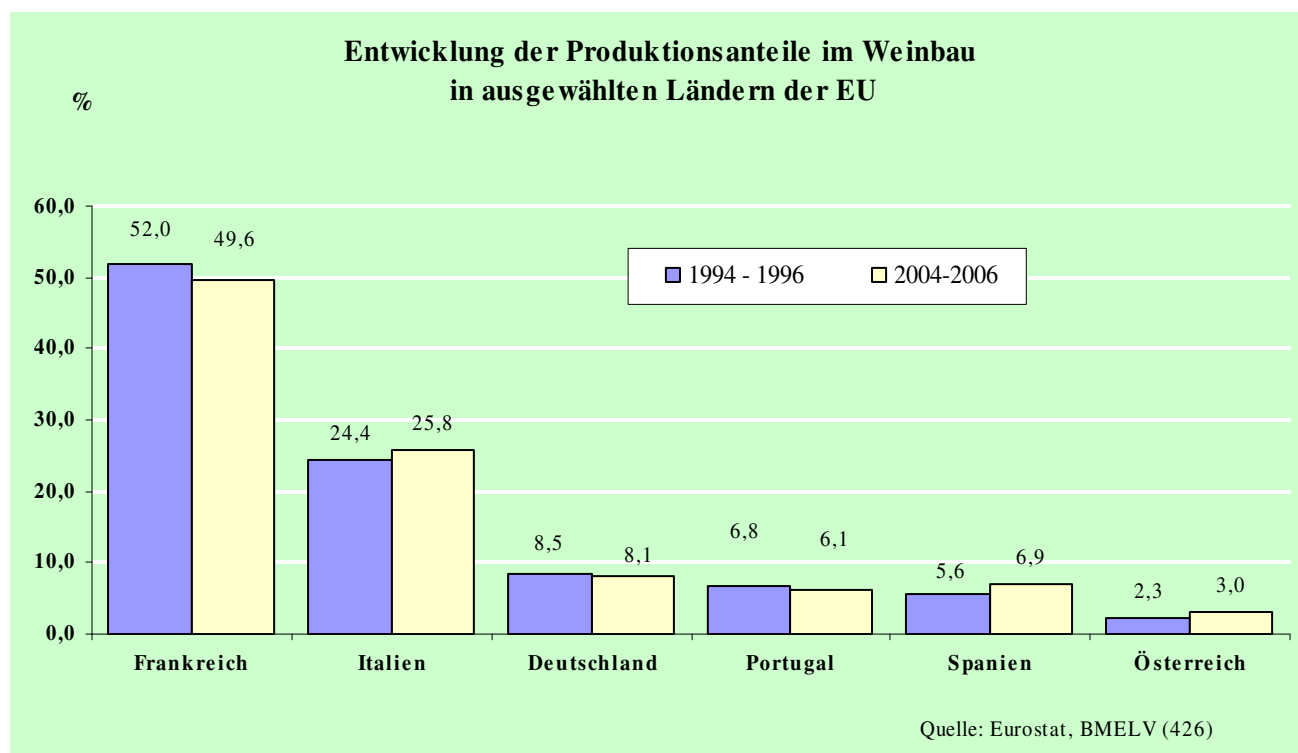
- Mill. € in jeweiligen Preisen -

Mitgliedstaat	2002	2003	2004	2005	2006	2006 in % gegen 2005
Spanien	1 095	1 364	1 181	969	1 024	5,6
Italien	3 892	4 011	4 623	3 698	3 511	-5,0
Frankreich	7 589	6 732	8 418	7 169	7 144	-0,4
Deutschland	1 201	1 219	1 229	1 231	1 231	0,0
Griechenland	47	48	52	53	52	-3,4
Portugal	974	1 003	1 025	901	848	-5,9
Österreich	409	431	478	438	452	3,2
Tschechische Republik	22	27	22	11	25	128,7
Slowenien	94	70	111	98	92	-5,7
Luxemburg	29	26	31	29	26	-8,2
Europäische Union (25 Länder)	15 352	14 933	17 169	14 714	14 545	-1,1
Europäische Union (15 Länder)	15 236	14 835	17 035	14 488	14 288	-1,4

Quelle: EUROSTAT, BMELV (426)

Die Entwicklung der Produktionsanteile in den letzten 10 Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 1994/96 mit 2004/06) in ausgewählten Ländern der EU zeigt (**Schaubild 37**). Bezogen auf den Wert der Weinproduktion der EU (15) haben sich in diesem Zeitraum die Produktionsanteile Deutschlands und Portugal leicht verringert. Der Anteil Frankreichs ist stärker zurückgegangen während Italien, Spanien und Österreich Zuwächse verbuchen konnten.

Schaubild 37



3. Außenhandel

3.1 Deutschland

Einfuhren

Nach **vorläufigen** Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (vergleiche Hinweise zum Außenhandel auf Seite 46), wurden 2006 in die Bundesrepublik Deutschland rd. 13,84 Mill. hl Wein im Gesamtwert von 1,93 Mrd. € importiert. Fast 83 % der Importmengen mit rd. 85 % des Importwertes kamen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Etwa 10 % des Importwertes entfielen auf Qualitäts-Weißweine und gut 26 % auf Qualitäts-Rotweine (**Übersicht 78**). Gegenüber den **vorläufigen** Einfuhrwerten des Vorjahres (s. Übersicht 74, Ertragslage Garten- und Weinbau 2006) wurde 2006 mengen- und wertmäßig deutlich mehr an Wein importiert.

Übersicht 78

Deutsche Einfuhr von Wein

Art und Herkunft	2002	2003	2004	2005	2006 ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	1 367,6	1 294,7	1 349,2	1 358,3	1 475,6	392,0	381,8	398,2	409,7	463,6
EU-25	1 349,9	1 280,9	1 334,8	1 344,9	1 463,8	386,8	377,6	393,4	405,7	460,0
Drittländer	17,7	13,8	14,4	13,4	11,8	5,2	4,2	4,8	4,0	3,6
Qualitätswein, weiß²⁾										
insgesamt	1 052,3	1 003,2	1 046,8	950,9	868,2	206,6	199,3	185,9	205,3	189,2
EU-25	1 052,2	1 003,2	1 046,8	950,9	868,2	206,6	199,3	185,9	205,3	189,2
Drittländer	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Qualitätswein, rot										
insgesamt	2 296,1	2 322,9	2 220,6	2 174,2	2 128,4	586,1	567,5	541,7	502,8	510,2
EU-25	2 296,1	2 322,9	2 220,6	2 169,6	2 128,3	586,1	567,5	541,7	501,4	510,1
Drittländer	0,0	0,0	0,0	4,6	0,1	0,0	0,0	0,0	1,4	0,1
Tafelwein, weiß										
insgesamt	3 240,5	3 231,9	3 960,8	4 112,8	4 457,6	212,6	222,3	258,9	267,9	251,0
EU-25	2 904,8	2 801,8	3 488,5	3 612,5	3 994,5	163,3	168,1	195,6	191,5	186,9
Drittländer	335,7	430,1	472,3	500,3	463,1	49,4	54,2	63,3	76,4	64,1
Tafelwein, rot										
insgesamt	4 103,9	4 462,4	4 709,8	4 543,0	4 258,6	453,9	483,3	503,6	492,6	454,7
EU-25	2 491,4	2 789,8	2 716,9	2 529,7	2 389,4	241,2	276,5	278,9	251,1	228,8
Drittländer	1 612,5	1 672,6	1 992,9	2 013,3	1 869,2	212,7	206,8	224,7	241,5	225,9
Wermutgrundwein										
insgesamt	32,0	32,0	12,9	27,1	18,6	1,6	1,8	0,8	1,6	1,2
EU-25	31,7	32,0	12,9	27,1	18,6	1,6	1,8	0,8	1,6	1,2
Drittländer	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	142,0	113,4	110,9	120,2	89,0	37,4	33,2	33,1	36,3	27,8
EU-25	141,0	112,1	109,6	119,0	86,5	36,9	32,6	32,2	35,6	26,1
Drittländer	1,0	1,3	1,3	1,2	2,5	0,5	0,6	0,9	0,7	1,7
Wermutwein										
insgesamt	674,7	657,7	488,1	584,5	547,0	29,0	29,4	21,9	34,4	32,5
EU-25	656,3	607,3	467,5	547,9	505,5	28,1	27,3	21,0	33,0	31,0
Drittländer	18,4	50,4	20,6	36,6	41,5	0,9	2,1	0,9	1,4	1,5
Wein, insgesamt	12 909,0	13 118,2	13 899,0	13 871,7	13 843,6	1 919,3	1 918,5	1 944,2	1 950,9	1 930,6
EU-25	10 923,3	10 950,0	11 397,6	11 302,3	11 455,4	1 650,6	1 650,5	1 649,6	1 625,4	1 633,7
Drittländer	1 985,7	2 168,1	2 501,5	2 569,4	2 388,2	268,7	267,9	294,6	325,5	296,9

1) Vorläufig.

2) Ab 2005 ohne Tokayer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren von Wein beliefen sich nach **vorläufigen** Ergebnissen 2006 auf 3,434 Mill. hl im Wert von 658,2 Mill. €. Rund 39 % der Menge und 44 % des Gesamtwertes entfielen auf den Export von Qualitäts-Weißwein. Der Vergleich dieser vorläufigen Angaben mit den vorläufigen Werten des Vorjahres zeigt, dass sowohl die Exportmenge als auch der Exportwert gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. 74 % der deutschen Ausfuhrmengen und 60 % des Ausfuhrwertes waren für andere Mitgliedstaaten der Gemeinschaft bestimmt (**Übersicht 79**). Per Saldo wies die vorläufige deutsche Weinaußenhandelsbilanz 2006 einen Importüberschuss von rd. 1,27 Mrd. € auf (nach endgültigen Zahlen des Vorjahres 1,37 Mrd. €).

Übersicht 79

Deutsche Ausfuhr von Wein

Art und Herkunft	2002	2003	2004	2005	2006 ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	136,7	137,2	143,9	154,4	218,1	51,9	41,6	42,7	52,9	61,1
EU-25	96,5	95,5	103,1	112,3	163,3	34,7	24,9	25,8	35,5	36,6
Drittländer	40,2	41,7	40,8	42,1	54,8	17,2	16,7	16,9	17,4	24,5
Qualitätswein, weiß²⁾										
insgesamt	1 375,0	1 450,4	1 436,6	1 351,0	1 345,8	229,4	247,9	250,3	259,4	286,7
EU-25	1 008,2	1 072,3	1 051,8	923,9	804,3	124,7	134,3	138,1	132,4	123,4
Drittländer	366,8	378,1	384,8	427,1	541,5	104,7	113,6	112,2	127,0	163,3
Qualitätswein, rot										
insgesamt	95,1	97,8	139,7	225,0	130,0	45,8	50,6	48,5	64,0	62,4
EU-25	65,4	68,2	115,1	189,9	75,5	30,5	33,9	34,1	46,3	28,9
Drittländer	29,7	29,6	24,6	35,1	54,5	15,3	16,7	14,4	17,7	33,5
Tafelwein, weiß										
insgesamt	501,5	604,7	546,7	594,6	669,1	50,7	63,0	63,9	75,7	89,6
EU-25	468,8	563,2	500,6	538,5	563,3	45,2	56,8	56,5	66,3	73,6
Drittländer	32,7	41,5	46,1	56,1	105,8	5,5	6,2	7,4	9,4	16,0
Tafelwein, rot										
insgesamt	316,0	448,7	479,8	530,1	761,2	54,7	74,8	79,6	90,9	122,5
EU-25	271,5	393,1	419,7	462,2	656,4	44,1	62,0	66,5	77,1	103,0
Drittländer	44,5	55,6	60,1	67,9	104,8	10,6	12,8	13,1	13,8	19,5
Wermutgrundwein										
insgesamt	0,4	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
EU-25	0,4	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	30,7	33,8	31,7	43,0	29,0	10,2	10,6	10,0	13,6	9,2
EU-25	30,2	33,4	31,3	42,3	26,8	9,7	10,2	9,7	13,0	7,9
Drittländer	0,5	0,4	0,4	0,7	2,2	0,5	0,4	0,3	0,6	1,3
Wermutwein										
insgesamt	155,4	181,5	210,0	241,0	280,1	16,8	20,3	23,7	23,3	26,5
EU-25	141,9	165,5	191,1	217,9	241,2	13,3	16,4	19,4	18,0	18,7
Drittländer	13,5	16,0	18,9	23,0	38,9	3,5	3,9	4,3	5,3	7,8
Wein, insgesamt	2 610,9	2 954,5	2 988,7	3 139,6	3 433,9	459,5	508,8	518,8	580,0	658,2
EU-25	2 083,0	2 391,6	2 412,9	2 487,3	2 531,1	302,2	338,5	350,1	388,7	392,2
Drittländer	527,9	562,9	575,7	652,3	902,8	157,3	170,3	168,7	191,3	266,0

1) Vorläufig.

2) Ab 2005 ohne Tokayer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

3.2 Europäische Union

Beim Außenhandel mit Wein blieb die Europäische Union auch 2006 Nettoexporteur. So wurden 17,61 Mill. hl Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern wurden 11,629 Mill. hl Wein importiert (**Übersicht 80**). Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Italien, Frankreich und Spanien. Deutschland und Portugal belegen mit großem Abstand die Ränge vier und fünf.

Übersicht 80

**EU-Aus- und Einfuhr von Wein
in die/ bzw. aus der EU und Drittländern 2006**

Meldeland	Ausfuhr				Einfuhr			
	EU-25		Drittländer		EU-25		Drittländer	
	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil
Belgien	222	0,6	29	0,2	2 901	7,6	317	2,7
Dänemark	317	0,8	30	0,2	1 130	3,0	772	6,6
Deutschland	2 531	6,3	902	5,1	11 747	30,7	2 053	17,7
Griechenland	258	0,6	41	0,2	165	0,4	4	0,0
Spanien	9 080	22,7	4 953	28,1	562	1,5	30	0,3
Frankreich	10 049	25,2	4 711	26,8	4 892	12,8	565	4,9
Irland	2	0,0	1	0,0	353	0,9	200	1,7
Italien	13 938	34,9	5 040	28,6	915	2,4	579	5,0
Luxemburg	79	0,2	0	0,0	246	0,6	1	0,0
Niederlande	262	0,7	40	0,2	2 155	5,6	986	8,5
Österreich	477	1,2	47	0,3	708	1,8	29	0,2
Portugal	1 631	4,1	1 239	7,0	972	2,5	2	0,0
Finnland	9	0,0	3	0,0	345	0,9	224	1,9
Schweden	15	0,0	35	0,2	1 150	3,0	504	4,3
Vereinigtes Königreich	260	0,7	51	0,3	7 082	18,5	4 795	41,2
Zypern	24	0,1	11	0,1	29	0,1	3	0,0
Tschechische Republik	42	0,1	3	0,0	1 332	3,5	100	0,9
Estland	11	0,0	23	0,1	95	0,2	43	0,4
Ungarn	617	1,5	128	0,7	179	0,5	3	0,0
Litauen	7	0,0	110	0,6	149	0,4	26	0,2
Lettland	19	0,0	177	1,0	295	0,8	47	0,4
Malta	0	0,0	0	0,0	31	0,1	29	0,2
Polen	2	0,0	3	0,0	497	1,3	295	2,5
Slowenien	19	0,0	31	0,2	50	0,1	13	0,1
Slowakei	61	0,2	3	0,0	303	0,8	7	0,1
EU-25	39 933	100,0	17 610	100,0	38 284	100,0	11 629	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

4. Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 2005/06 auf über 20 Mill. hl. Das waren abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen umgerechnet je Kopf der Bevölkerung rd. 24 l. Gegenüber dem Vorjahr ist damit der Weinkonsum etwas gestiegen (**Übersicht 81**).

Übersicht 81

Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland
- 1000 hl -

Gliederung	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06 ²⁾
Erzeugung	8361	8678	8394	10727	12244	9950	8980	9984	8191	10107	9244
Bestandsveränderung	-1574	-1221	-687	+1748	+1615	-1094	-1730	-485	-1639	+517	-361
Ausfuhr	2564	2585	2636	2356	2485	2533	2538	2796	3008	2962	3098
Einfuhr	11359	11795	12900	12573	12802	12140	12770	12685	13657	13503	13968
Inlandsverwendung	18730	19109	19345	19196	20946	20651	20942	20358	20479	20131	20475
Verarbeitung ³⁾	2	0	0	70	796	607	600	445	433	541	555
Trinkwein desgleichen	18728	19109	19345	19126	20150	20044	20342	19913	20046	19590	19920
l je Kopf	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4	24,7	24,1	24,3	23,7	24,2

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August; ab 2000/01 Wj. August/Juli.

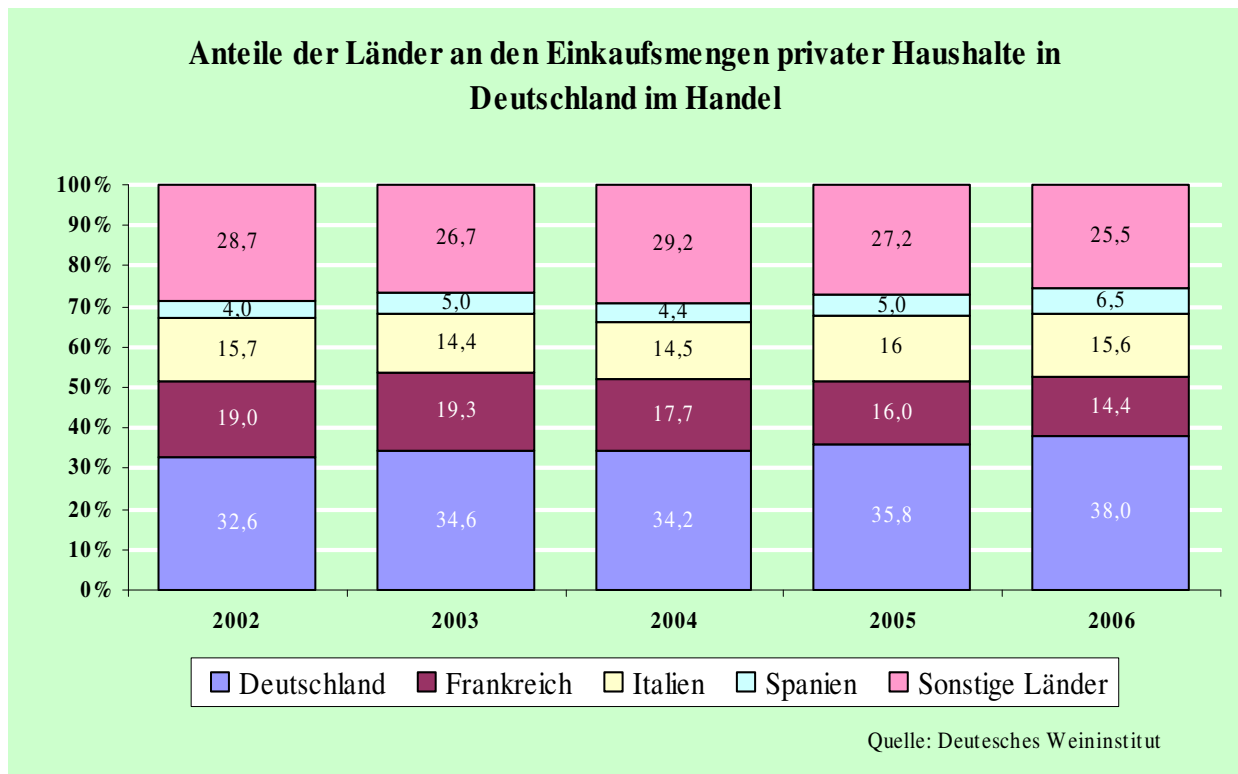
2) Vorläufig.

3) Verarbeitung u. Destillation.

Quelle: BMELV (425)

Die vom Deutschen Weininstitut auf der Basis der Daten des GfK-Haushaltspanels veröffentlichten Daten zeigen, dass deutsche Weine ihre Position im Handel deutlich verbessern konnten. Der mengenmäßige Marktanteil stieg gegenüber dem Vorjahr von 38,5 % auf 38 % (**Übersicht 38**). Deutlich zulegen konnten auch die spanischen Weine; Verlierer waren neben den französischen Weinen die Weine aus der übrigen Welt.

Schaubild 38



In deutschen Weinkellern lagerten am Ende des Weinwirtschaftsjahres 2005/06 (31.07.2006) insgesamt 12,794 Mill. hl Wein, das sind etwa 2,8 % weniger als zum gleiche Zeitpunkt des Vorjahres. In den Kellern und Lagerräumen von Weinbaubetrieben und Winzergenossenschaften befanden sich 53 % der Weine, die restlichen 47 % wurden bei den weiterverarbeitenden Betrieben und im Weingroßhandel gehalten. 74 % der Weinbestände stammten aus Deutschland, 21 % aus anderen EU-Ländern und 5 % aus Drittländern. Knapp 59 % der Weinbestände (7,553 Mill. hl) entfielen auf Weißwein (**Übersicht 82**).

Übersicht 82

Bestände an Trinkwein und Traubenmost

- hl -

Art und Herkunft	Erzeuger- seite	Handels- seite	insgesamt	Erzeuger- seite	Handels- seite	insgesamt
	31.07.2005			31.07.2006		
Deutscher Herkunft	Trinkwein					
Weißwein						
Tafelwein	119 895	187 405	307 300	89 472	131 885	221 357
Landwein	58 963	45 874	104 837	44 868	37 999	82 867
Sonstiger Tafelwein	60 932	141 531	202 463	44 604	93 886	138 490
Qualitätswein b.A.	3 566 716	1 469 277	5 035 993	3 106 504	1 347 470	4 453 974
Prädikatswein	1 611 719	403 794	2 015 513	1 380 986	388 632	1 769 618
Sonstiger Qualitätswein	1 954 996	1 065 483	3 020 479	1 725 518	958 838	2 684 356
Sonstiger Wein ¹⁾	25 529	27 075	52 604	22 706	13 268	35 974
Schaumwein	109 835	436 944	546 779	109 749	519 267	629 016
zusammen	3 821 975	2 120 701	5 942 676	3 328 431	2 011 890	5 340 321
Rotwein						
Tafelwein	61 813	31 599	93 412	69 189	27 770	96 959
Landwein	39 454	14 826	54 280	32 869	13 060	45 929
Sonstiger Tafelwein	22 359	16 773	39 132	36 320	14 710	51 030
Qualitätswein b.A.	3 065 528	616 743	3 682 271	3 290 763	688 144	3 978 907
Prädikatswein	335 936	15 306	351 242	309 126	14 396	323 522
Sonstiger Qualitätswein	2 729 592	601 438	3 331 030	2 981 637	673 746	3 655 383
Sonstiger Wein ¹⁾	7 948	16 511	24 459	7 481	16 980	24 461
Schaumwein	22 621	43 829	66 450	23 456	33 491	56 947
zusammen	3 157 910	708 682	3 866 592	3 390 889	766 385	4 157 274
Deutscher Herkunft insgesamt	6 979 885	2 829 383	9 809 268	6 719 320	2 778 275	9 497 595
Aus anderen EU-Ländern						
Weißwein						
Tafelwein	13 363	444 344	457 707	18 466	417 416	435 882
Landwein	2 858	33 381	36 239	4 468	36 681	41 149
Sonstiger Tafelwein	10 505	410 963	421 468	13 998	380 734	394 732
Qualitätswein	1 108	85 855	86 963	1 174	80 387	81 561
Sonstiger Wein ¹⁾	1 667	60 832	62 499	1 715	45 261	46 976
Schaumwein	22 437	1 611 013	1 633 450	18 624	1 503 131	1 521 755
zusammen	38 575	2 202 044	2 240 619	39 979	2 046 195	2 086 174
Rotwein						
Tafelwein	6 564	235 653	242 217	5 561	259 124	264 685
Landwein	3 682	99 845	103 527	3 823	103 892	107 715
Sonstiger Tafelwein	2 882	135 808	138 690	1 737	155 233	156 970
Qualitätswein	6 164	196 411	202 575	5 734	199 478	205 212
Sonstiger Wein ¹⁾	95	16 272	16 367	98	15 994	16 092
Schaumwein	4 184	65 128	69 312	5 174	80 314	85 488
zusammen	17 007	513 464	530 471	16 567	554 910	571 477
Aus anderen EU-Ländern insgesamt	55 582	2 715 508	2 771 090	56 546	2 601 105	2 657 651
Aus Drittländern						
Weißwein						
Trinkwein	577	74 703	75 280	265	122 632	122 897
Sonstiger Wein ¹⁾	0	784	784	0	333	333
Schaumwein	2	6 310	6 312	2	3 091	3 093
zusammen	579	81 797	82 376	267	126 056	126 323
Rotwein						
Trinkwein	1 940	480 973	482 913	1 661	504 506	506 167
Sonstiger Wein ¹⁾	0	946	946	0	1 305	1 305
Schaumwein	0	9 708	9 708	0	4 805	4 805
zusammen	1 940	491 627	493 567	1 662	510 616	512 278
Aus Drittländern insgesamt	2 519	573 424	575 943	1 929	636 672	638 601
Trinkwein insgesamt	7 037 986	6 118 315	13 156 301	6 777 795	6 016 052	12 793 847
Weißwein	3 861 128	4 404 542	8 265 670	3 368 677	4 184 141	7 552 818
Rotwein	3 176 857	1 713 773	4 890 630	3 409 118	1 831 911	5 241 029
Weißmost	5 007	2 072	7 079	4 948	2 418	7 366
Rotmost	7	234	241	12	458	470
zusammen²⁾	5 014	2 306	7 320	4 960	2 876	7 836

¹⁾ Einschl. Perl- und Likörwein . - ²⁾ Ohne Süßreserve.
Rundungsdifferenzen möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

4.2 Europäische Union

Für die EU und ihre Mitgliedstaaten liegen Versorgungsbilanzen für Wein für das Jahr 2004/2005 vor (**Übersicht 83**). Die Inlandsverwendung belief sich auf rd. 155 Mill. hl, sie lag damit etwa 8 % höher als 2003/2004. Dem Konsum der EU-Bürger standen etwa 121 Mill. hl zur Verfügung. In Deutschland wird ein sehr großer Anteil (67 %) der Inlandsverwendung von Wein durch Importe abgedeckt.

Übersicht 83

Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 2004/05
- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwend- bare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung ²⁾
Belgien/Luxemburg	160	3026	265	- 2761	- 78	2999	2983
Dänemark	.	1844	370	- 1474	.	.	.
Deutschland	10107	13503	2962	-10541	+ 517	20131	19590
Griechenland	4282	153	287	+ 134	+ 42	4106	3207
Spanien	43168	300	14314	+14014	+ 3122	26032	13850
Frankreich	57386	5540	13716	+ 8176	+ 8386	40824	29467
Irland	.	660	4	- 656	- 25	681	681
Italien	53135	1806	14935	+13129	+ 5902	34104	27014
Niederlande	.	3281	130	- 3151	- 10	3161	3128
Österreich	2686	699	738	+ 39	+ 170	2477	2443
Portugal	7481	1451	2869	+ 1418	+ 323	5740	4901
Finnland	.	421	9	- 412	- 4	488	488
Schweden	.	1540	61	- 1479	+ 25	1454	.
Vereinigtes Königreich	19	13478	227	-13251	+ 227	13043	13043
EU (15)	178424	47702	50887	+ 3185	18597	155240	120795

¹⁾ Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: Eurostat, BLE, BMELV (426)

Übersicht 84

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Belgien/Luxemburg	22,9	22,2	24,6	21,8	24,6	23,6	24,2	25,7	25,9	26,7
Dänemark	27,7	30,4	29,7	29,0	30,8	32,2	32,8	32,1	30,7	25,2
Deutschland	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4	24,7	24,1	24,3	23,7
Griechenland	29,1	25,1	25,6	27,4	29,0	20,6	27,3	22,4	27,8	30,5
Spanien	38,0	38,5	37,8	37,6	36,1	35,9	34,6	33,8	34,0	32,4
Frankreich	60,2	59,7	59,6	57,7	57,1	53,3	51,7	53,5	49,6	48,8
Irland	6,9	7,8	8,5	9,0	11,7	11,9	13,2	13,0	15,1	16,9
Italien	60,5	58,9	55,1	55,3	47,8	46,1	48,3	51,3	39,1	46,7
Niederlande	11,6	14,4	12,8	20,5	20,4	19,9	17,2	18,5	18,9	19,2
Österreich	31,6	30,0	30,5	30,7	30,9	30,5	28,3	29,8	28,0	30,1
Portugal	57,3	54,8	50,8	50,6	46,0	45,9	45,1	51,2	47,0	45,0
Finnland	5,1	4,6	4,5	5,5	6,1	6,6	6,1	8,1	9,1	8,1
Schweden	12,6	12,2	12,5	12,1	14,6	15,8	15,6	17,4	16,7	17,1
Vereinigtes Königreich	12,3	12,9	13,6	14,4	15,9	16,5	16,4	18,0	22,8	21,9
EU (15)	34,7	34,5	34,0	34,1	34,3	32,2	32,3	33,2	31,6	32,1

Quelle: Eurostat, BMELV (425)

Der jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der EU lag 2004/2005 bei 32,1 l. Werden die Verbrauchergewohnheiten der jeweiligen Länder langfristig betrachtet, können gewisse Änderungen beim Weinkonsum festgestellt werden. Der Spitzenverbrauch mit 48,8 l je Kopf und Jahr wird in Frankreich erreicht. Die Bundesbürger tranken mit 23,7 l weniger als im EU-Durchschnitt; das Schlusslicht bildeten die Finnen mit rd. 8 l (**Übersicht 84**).

5. Preise, Löhne und Ausbildung

Preise

Der Weinmarkt in Deutschland hat sich im Jahr 2006 etwas belebt. Die Nachfrage nach Wein und Sekt nahm zu und führte zu einer leicht positiven Preisentwicklung. Auf der **Großhandelsstufe** stieg der Preisindex für Wein im Jahr 2006 (2000 = 100) um 0,5 Prozentpunkte auf 107,2 % an (**Übersicht 85**).

Übersicht 85

**Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise
für Wein¹⁾ in Deutschland**
- 2000 = 100 -

Gliederung	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Großhandel mit Wein, Sekt und Spirituosen	100,0	101,5	103,7	104,8	106,4	106,7	107,2

1) Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Löhne

Die Entwicklung der Tariflöhne für bestimmte Tätigkeiten im Weinbau zeigt **Übersicht 86**. Es handelt sich hierbei um Durchschnittsberechnung, da es keine exakte Übereinstimmung der aufgeführten Lohngruppen in **Übersicht 86** mit den Tarifgruppen der jeweiligen Länder gibt. Die jeweils vereinbarten prozentualen Lohnerhöhung wurden auf die vorgegebenen Strukturen übertragen. Die vereinbarte prozentuale Lohnerhöhungen betrug für 2007 + 1,1 %.

Ausbildung

An den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau wurden zum Stichtag 15. November 2006 zusammen 255 Schüler ausgebildet. Darunter befanden sich 126 Auszubildende an der einjährigen Weinbauschule, die im Winter unterrichten. In der ein- und zweijährigen Technikerschule für Weinbau befanden sich 118 Schüler. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Schülerzahl insgesamt um rd. 11 % ab (**Übersicht 87**).

Übersicht 86

Durchschnittliche Tarifröhne im Weinbau¹⁾

-€ je Stunde -

Lohngruppe	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2007 ± % gegen 2006
Gutshandwerker	9,87	10,15	10,35	10,61	10,87	11,07	11,24	11,36	1,1
Facharbeiter (mit Prüfung)	9,29	9,47	9,68	9,89	10,13	10,32	10,47	10,58	1,1
Weinberg-Spezialarbeiter (Ecklohn)	8,65	8,75	8,99	9,21	9,44	9,61	9,75	9,85	1,0
Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	8,07	8,31	8,55	8,73	8,94	9,10	9,23	9,33	1,1
Ungelernte Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	7,03	7,19	7,37	7,57	7,75	7,89	8,00	8,08	1,0
Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	6,07	6,16	6,26	6,41	6,57	6,69	6,79	6,86	1,0
Ungelernte Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	5,34	5,38	5,52	5,66	5,80	5,91	5,99	6,05	1,0

1) Durchschnittsberechnungen, bei denen keine exakte Übereinstimmung der aufgeführten Lohngruppen mit den Tarifgruppen in den ausgewählten Bundesländern besteht.

Quelle: IG Bau, BMELV (426)

Übersicht 87

Fachschulen für Weinbau in Deutschland¹⁾

Stichtag 15. November

Fachschule	Schulen										
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Weinbauschulen											
einj. Unterricht nur Winter	5	6	5	4	6	4	5	2	2	3	3
drei Halbjahre	2	2	1	2	2	1	1	1	2	3	1
Technikerschulen für Weinbau											
einfjährig	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	1
zweijährig	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	3
	Schüler / Schülerinnen										
Weinbauschulen											
einj. Unterricht nur Winter	121	137	147	109	174	171	178	169	133	141	126
drei Halbjahre	23	17	6	23	22	12	12	13	21	45	11
Technikerschulen für Weinbau											
einfjährig	-	-	-	-	29	35	32	45	40	38	39
zweijährig	77	58	94	98	65	66	72	86	87	86	79

¹⁾ Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: BMELV (425)

6. Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Das Abkommen zwischen der EU und den USA über den Handel mit Wein trat mit der Unterzeichnung am 10. März 2006 in Kraft. Es betrifft die Anerkennung önologischer Verfahren, den Bezeichnungsschutz, die Etikettierungsregeln und die Zertifizierungsanforderungen.

Für die Umstrukturierung und Umstellung der Rebflächen wurde Deutschland im Jahr 2006 ein Betrag in Höhe von 12.497.530 Euro von der Europäischen Kommission für eine Rebfläche von 1.966 Hektar zugewiesen.

Im Rahmen von EU-Marktmaßnahmen wurden Anträge für die Destillation von 34 400 hl Wein mit einem Beihilfeanspruch von ca. 650.000 Euro genehmigt. Für 1.270 hl reinen Alkohol wurden rd. 19.500 Euro Beihilfe bewilligt. Für die Lagerung reinen Alkohols wurden 2 Verträge mit einem Volumen von rd. 1.300 hl und einem Beihilfeanspruch von rd. 19.500 Euro abgeschlossen, davon 11.500 Euro ausgezahlt. Aus der öffentlichen Lagerhaltung wurden 8.600 hl Weinalkohol verkauft.

Für die Verwendung von rd. 81.500 hl rektifizierten Traubenmostkonzentrats zur Erhöhung des Alkoholgehalts von Wein wurden Beihilfen von rd. 9,4 Mio. Euro gezahlt.

Für die Herstellung von rd. 17.070 hl Traubensaft wurden rd. 106.000 Euro bewilligt.

Durch die Verordnung (EG) Nr. 1507/2006 wurden die Bedingungen für die Verwendung von Eichenholzstücken für die Behandlung von Weinen festgelegt. Durch eine Eilverordnung wurde die Anwendung bei deutschen Prädikatsweinen ausgeschlossen.

7. Ertragslage

7.1 Buchführungsergebnisse 2005/06 der Weinbaubetriebe in Deutschland

Für das WJ 2005/06 wurden die Buchführungsdaten von 661 spezialisierten Weinbautrieben (Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb) ausgewertet (**Über-sicht 88**). Zur Auswahl und Gruppierung der Betriebe sowie zu den verwendeten Erfolgsmaßstäben wird auf die methodischen Erläuterungen S. 156 sowie auf S. 74 verwiesen.

Der Weinjahrgang 2005 war gekennzeichnet durch eine mengenmäßig relativ kleine (rd. 8 % unter Vorjahr) und qualitativ mittlere Erntemenge. Die Winzergenossenschaftsbetriebe erzielten bei der Vermarktung kaum höhere Mostpreise, so dass wertmäßig der Mengenrückgang nicht ausgeglichen werden konnte. Auch im Flaschenweinverkauf konnten vielfach die erwarteten Preissteigerungen nicht realisiert werden. Etwas positiver verlief dagegen die Fassweinvermarktung. Im Wirtschaftsjahr 2005/06 führten diese Entwicklungen – in Verbindung mit einer im Vergleich zum Vorjahr etwas kleineren Rebfläche – im Durchschnitt der **Weinbaubetriebe** zu einem Rückgang der Gewinne je Unternehmen um 1,2 % (**Schaubild 39**).

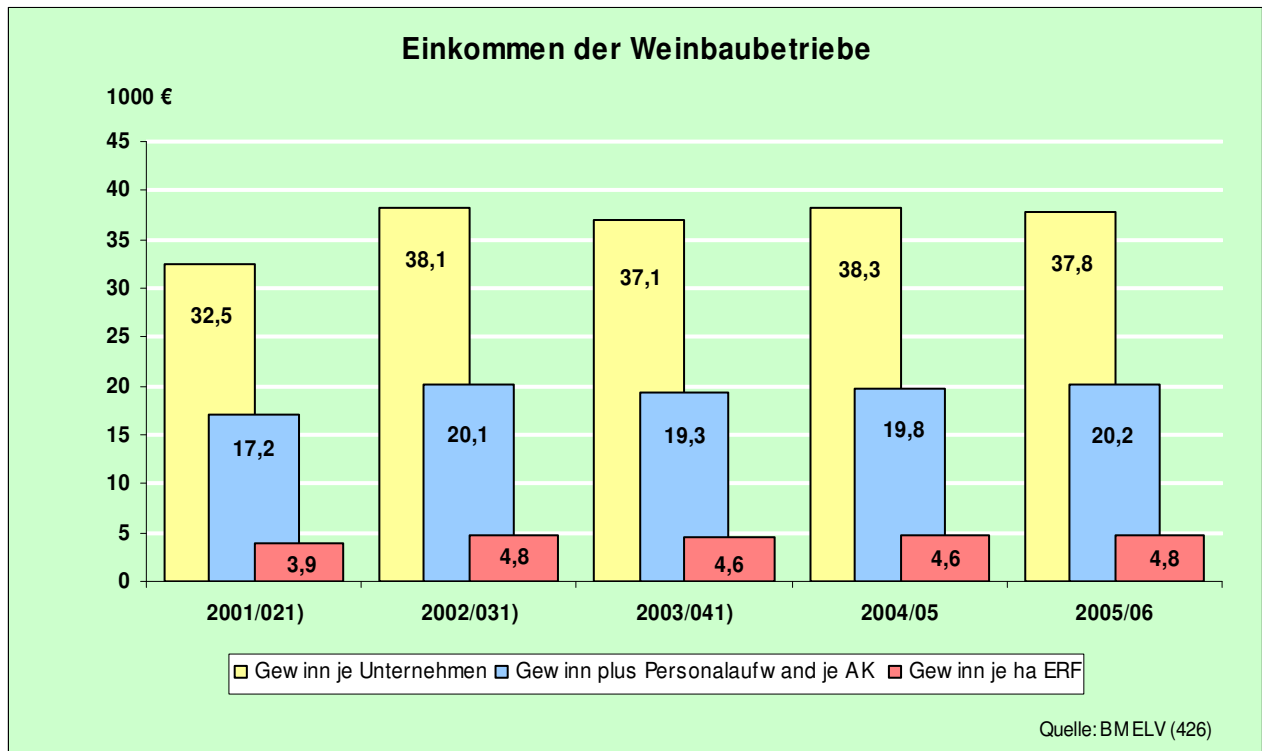
Übersicht 88

Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen
- 2005/06 -

Gliederung	Flaschenwein- vermarktung	Fasswein- vermarktung	Winzergenossen- schaftsanschluß	Insgesamt
Mosel-Saar-Ruwer	98	26	3	127
Rheinhessen	40	41	4	85
Pfalz	135	116	44	295
Baden	7	0	12	19
Württemberg	7	0	69	76
Franken	27	3	29	59
Insgesamt	314	186	161	661

Quelle: BMELV (426)

Schaubild 39



Nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen. Einen Einkommenszuwachs von fast 7 % erzielten die **Fassweinebetriebe**. Die Preise für Fasswein stiegen nochmals an und führten damit zu einer weiteren Verbesserung der Gewinnsituation in dieser Betriebsgruppe. In den **Winzergenossenschaftsbetrieben** gab es nur wenig Veränderungen beim Gewinn. Die geringere Erntemenge und eine etwas kleinere Ertragsrebläche führten zu einem Rückgang der betrieblichen Erträge. Dieser Rückgang konnte durch Einsparungen beim Betriebsaufwand teilweise kompensiert werden. Im Durchschnitt gingen die Unternehmensgewinne um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Ebenfalls rückläufig waren die Gewinne der **Flaschenweinebetriebe**. Sie gingen um 4,8 % zurück (**Übersicht 89**).

Übersicht 89

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen

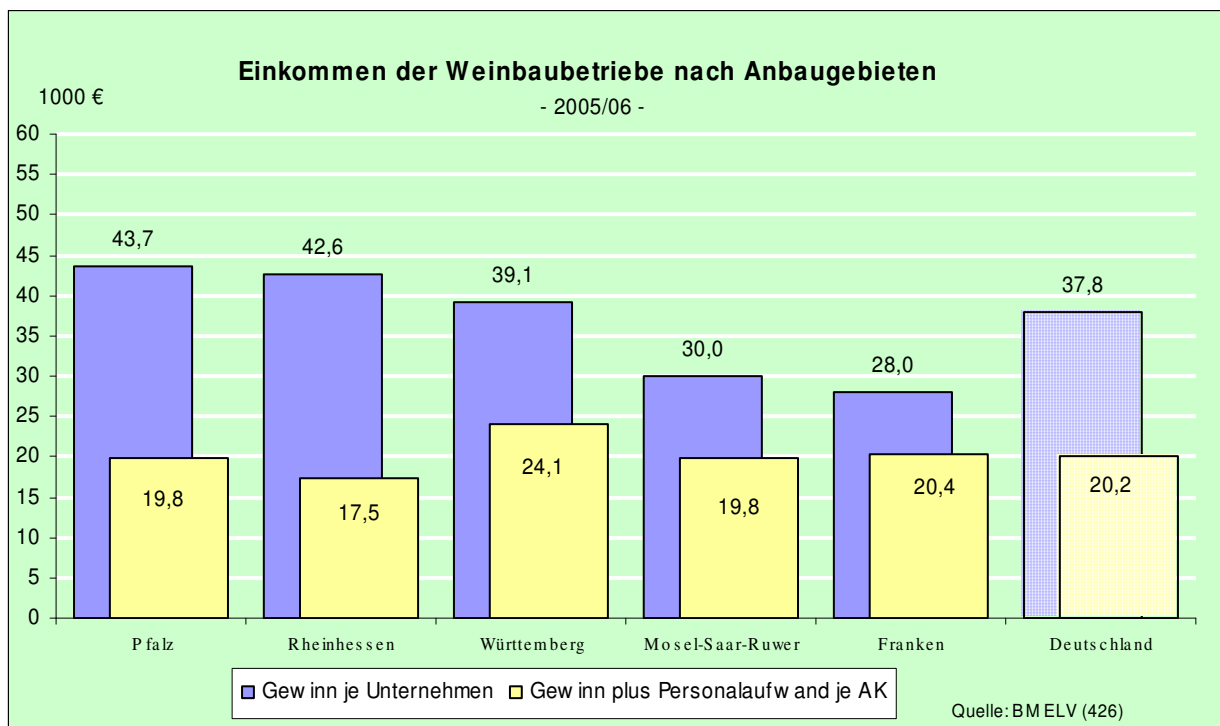
Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha ERF	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
Flaschenwein									
1998/99	44,2	7,9	6,0	2,3	17 676	12 231	36 703	4 634	19 780
1999/2000	44,8	7,6	6,1	2,4	17 923	13 003	30 788	4 046	16 272
2000/01	45,3	7,9	6,2	2,2	17 035	12 362	29 928	3 799	16 96
2001/02 ¹⁾	51,2	9,9	7,3	2,5	15 876	11 353	37 653	3 815	19 529
2002/03 ¹⁾	50,0	8,8	7,0	2,4	17 771	12 903	37 152	4 206	20 110
2003/04 ¹⁾	50,0	9,6	7,3	2,5	17 830	12 763	41 432	4 332	21 490
2004/05	51,7	9,4	7,6	2,6	19 572	14 086	44 225	4 695	22 189
2005/06	50,8	8,7	7,1	2,4	20 170	14 542	42 119	4 840	22 445
Fasswein									
1998/99	61,1	12,2	8,2	2,3	8 093	5 126	32 376	2 650	16 325
1999/2000	63,4	13,4	8,3	2,3	7 129	4 884	26 122	1 954	13 689
2000/01	64,6	13,4	8,4	2,2	6 339	4 475	21 312	1 586	11 542
2001/02 ¹⁾	83,2	17,4	11,6	2,7	6 390	4 817	22 131	1 272	11 200
2002/03 ¹⁾	83,5	17,7	11,1	2,6	7 377	4 966	38 299	2 170	17 684
2003/04 ¹⁾	79,1	17,0	11,2	2,6	7 888	5 194	40 888	2 408	18 352
2004/05	78,0	16,7	11,2	2,6	7 487	5 091	34 731	2 085	16 003
2005/06	82,0	17,9	11,1	2,6	7 043	4 706	37 099	2 070	16 682
Winzergenossenschaften									
1998/99	42,3	9,1	5,3	1,9	8 604	5 148	28 019	3 095	17 674
1999/2000	44,4	9,8	5,6	2,0	8 086	4 649	30 433	3 096	18 861
2000/01	45,1	9,9	5,7	1,9	7 872	4 528	30 490	3 071	19 504
2001/02 ¹⁾	50,6	10,8	6,8	2,1	8 727	5 272	33 340	3 088	19 414
2002/03 ¹⁾	49,6	10,5	6,5	2,1	9 284	5 131	39 651	3 794	22 940
2003/04 ¹⁾	51,0	10,6	6,8	2,1	7 974	5 089	26 410	2 486	16 153
2004/05	50,0	10,5	6,8	2,1	8 610	5 233	31 509	3 001	18 862
2005/06	50,1	10,1	6,5	2,0	8 509	5 077	30 998	3 081	19 271
Insgesamt									
1998/99	48,8	9,5	6,5	2,2	11 743	7 744	33 161	3 489	18 217
1999/2000	50,0	9,8	6,6	2,2	11 125	7 637	29 358	2 981	16 109
2000/01	50,1	9,8	6,6	2,1	11 012	7 649	27 887	2 847	16 108
2001/02 ¹⁾	59,1	12,0	8,3	2,4	10 583	7 412	32 500	2 699	17 156
2002/03 ¹⁾	58,3	11,5	7,9	2,4	11 654	7 913	38 119	3 316	20 115
2003/04 ¹⁾	57,4	11,7	8,1	2,4	11 777	8 112	37 079	3 176	19 347
2004/05	57,7	11,5	8,3	2,5	12 417	8 581	38 272	3 324	19 784
2005/06	57,9	11,3	7,9	2,4	12 332	8 486	37 821	3 362	20 185

1) Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: BMELV (426)

Die Gewinnentwicklung in den verschiedenen **Anbaugebieten** wird neben den vorherrschenden Produktionsstrukturen und Vermarktungsformen von abweichenden Ertrags-, Qualitäts-, und Preisverhältnissen bestimmt. Ergebnisdarstellungen für alle Anbaugebiete sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht möglich. **In Schaubild 40, den Übersichten 90 und 91** sind Kennzahlen für ausgewählte Anbaugebiete und nach Vermarktungsformen dargestellt.

Schaubild 40



Übersicht 90

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha ERF	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
Mosel-Saar-Ruwer									
1998/99	28,6	5,5	3,9	1,8	14 963	9 726	24 928	4 525	16 500
1999/2000	28,2	5,1	3,8	1,8	15 320	10 889	18 498	3 662	12 962
2000/01	29,2	4,8	4,1	1,8	16 976	12 390	17 491	3 667	12 449
2001/02 ¹⁾	31,4	6,4	4,5	1,8	13 685	10 012	18 965	2 941	13 092
2002/03 ¹⁾	31,4	6,2	4,3	1,8	15 146	11 135	20 992	3 389	14 322
2003/04 ¹⁾	29,6	6,1	4,2	1,8	15 926	11 411	23 255	3 791	15 709
2004/05	29,6	5,9	4,3	1,8	17 924	12 614	26 847	4 584	17 737
2005/06	29,6	5,2	4,1	1,8	20 248	13 825	30 012	5 728	19 786
Rheinhausen									
1998/99	75,9	15,5	9,9	3,2	9 678	6 857	37 030	2 382	15 623
1999/2000	77,5	17,2	9,7	3,0	7 643	5 928	21 694	1 264	10 376
2000/01	74,7	16,6	9,4	2,8	7 382	5 761	20 246	1 223	10 292
2001/02 ¹⁾	79,3	15,4	11,2	3,2	8 990	7 362	17 640	1 144	9 632
2002/03 ¹⁾	92,6	19,4	12,1	3,1	9 129	6 585	42 068	2 168	17 852
2003/04 ¹⁾	71,5	15,0	9,8	2,8	10 165	7 272	37 294	2 482	17 015
2004/05	87,3	17,3	12,4	3,2	10 280	7 267	44 176	2 550	17 858
2005/06	90,9	20,1	12,0	3,2	8 891	6 406	42 626	2 123	17 453
Pfalz									
1998/99	62,2	11,9	8,3	2,4	9 954	6 303	38 761	3 268	18 564
1999/2000	66,1	12,6	9,0	2,6	10 121	6 817	36 815	2 930	16 401
2000/01	66,8	12,8	8,9	2,3	9 673	6 534	35 202	2 748	17 233
2001/02 ¹⁾	81,8	16,3	11,5	2,9	9 461	6 736	38 579	2 369	16 930
2002/03 ¹⁾	80,0	14,7	11,0	2,8	10 801	7 537	43 537	2 955	19 027
2003/04 ¹⁾	77,1	15,4	11,0	2,8	10 842	7 571	43 883	2 850	19 288
2004/05	73,9	14,2	10,7	2,7	11 437	8 170	40 129	2 816	18 520
2005/06	78,7	14,6	10,9	2,7	11 533	8 081	43 665	3 001	19 758
Württemberg									
1998/99	34,7	6,9	4,4	1,9	14 323	8 816	33 980	4 907	22 340
1999/2000	37,6	8,5	4,8	1,9	11 792	6 807	38 027	4 495	24 853
2000/01	37,4	8,8	4,8	1,9	10 912	6 309	37 215	4 236	24 061
2001/02 ¹⁾	41,9	10,2	5,6	2,0	11 506	6 351	48 227	4 713	28 770
2002/03 ¹⁾	43,6	10,2	5,7	2,1	13 487	7 137	59 952	5 898	34 172
2003/04 ¹⁾	43,0	9,8	5,9	2,2	13 114	7 889	47 067	4 797	27 069
2004/05	43,7	10,0	6,0	2,4	13 534	8 073	50 352	5 051	27 380
2005/06	43,4	9,5	5,7	2,1	11 914	7 435	39 060	4 105	24 078
Franken									
1998/99	39,4	7,3	5,2	1,9	17 705	12 810	28 744	3 959	22 477
1999/2000	41,9	7,7	5,5	1,9	16 720	11 289	33 933	4 415	23 748
2000/01	39,9	7,3	5,2	1,8	16 913	11 349	32 171	4 409	22 711
2001/02 ¹⁾	40,6	7,6	5,7	1,9	16 768	11 432	32 021	4 227	22 038
2002/03 ¹⁾	40,1	7,3	5,5	1,8	14 614	11 044	18 859	2 570	15 936
2003/04 ¹⁾	39,9	7,5	5,6	1,8	14 229	10 247	23 246	3 097	18 563
2004/05	40,7	7,8	5,7	1,8	14 240	10 214	24 646	3 166	19 115
2005/06	45,1	8,3	6,0	1,8	13 815	9 657	27 958	3 362	20 356
Insgesamt									
1998/99	48,8	9,5	6,5	2,2	11 743	7 744	33 161	3 489	18 217
1999/2000	50,0	9,8	6,6	2,2	11 125	7 637	29 358	2 981	16 109
2000/01	50,1	9,8	6,6	2,1	11 012	7 649	27 887	2 847	16 108
2001/02 ¹⁾	59,1	12,0	8,3	2,4	10 583	7 412	32 500	2 699	17 156
2002/03 ¹⁾	58,3	11,5	7,9	2,4	11 654	7 913	38 119	3 316	20 115
2003/04 ¹⁾	57,4	11,7	8,1	2,4	11 777	8 112	37 079	3 176	19 347
2004/05	57,7	11,5	8,3	2,5	12 417	8 581	38 272	3 324	19 784
2005/06	57,9	11,3	7,9	2,4	12 332	8 486	37 821	3 362	20 185

1) Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: BMELV (426)

Die **Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns** zeigt die breite Streuung der Einkommen der Weinbaubetriebe. Je nach Anbaugebiet und Vermarktungsform weicht die Verteilung deutlich voneinander ab. Insgesamt hatten im WJ 2005/06 rd. 6 % (Vorjahr: 8 %) der Betriebe Verluste, etwa 9 % (7 %) erzielten Gewinne unter 10.000 € dagegen erwirtschafteten gut 25 % (26 %) aller Betriebe Gewinne von 50.000 € und mehr (**Übersicht 92**).

Vorschätzung für das WJ 2006/2007 (Stand: Januar 2007)

Für die Weinbaubetriebe wird mit einer Zunahme der Gewinne gerechnet.

In 2006 ging zwar die Weinmosternte in Deutschland um rd. 1 % zurück, jedoch wird Dank einer viel versprechenden Qualität und relativ geringen Weinbeständen aus dem Vorjahr mit einer für die Erzeuger positiven Preisentwicklung gerechnet.

Übersicht 91

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen

WJ 2005/06

Vermarktungsformen			Deutschland			
			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl			Einheit			
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	314	186	161	661
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	4 129	2 002	2 389	8 520
	3 Betriebsgröße	EGE	50,8	82,0	50,1	57,9
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	9,1	18,1	10,5	11,6
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	2,7	10,2	4,3	4,9
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	870	517	884	721
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,7	17,9	10,1	11,3
	8 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	7,5	11,5	6,8	8,3
	9 Vergleichswert	€/ha LF	2 502	2 518	2 239	2 442
	10 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 763	3 346	2 804	2 964
	11 Arbeitskräfte	AK	2,4	2,6	2,0	2,4
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,7	2,1	1,5	1,7
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	28,1	14,7	19,5	20,9
Produktions- struktur	14 Ldw. Erntefläche	ha	1,2	6,3	3,3	3,0
	15 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,6	4,4	2,1	1,9
	16 Zuckerrüben	ha	0,2	1,1	0,4	0,5
	17 Ertragsrebfläche	ha	7,1	11,1	6,5	7,9
	18 Dauerkulturen insg.	ha	7,5	11,5	7,1	8,3
	19 Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,4	0,2	4,1	1,3
Preise	20 Keltertrauben/Maische	€/dt	71,54	66,84	82,48	74,44
	21 Faßwein	€/hl	65,52	65,30	47,68	65,35
	22 Flaschenwein	€/l	3,07	2,42	1,91	3,03
Bilanz	23 Anlagevermögen	€/ha LF	48 261	23 403	35 228	35 688
	24 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	97	110	111	106
	25 Boden	€/ha LF	26 653	14 776	25 128	21 825
	26 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	8 860	2 034	2 312	4 663
	27 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	5 021	2 099	2 078	3 189
	28 dar.: Kellereieinrichtungen	€/ha LF	2 691	1 009	110	1 414
	29 Dauerkulturen	€/ha LF	4 894	3 597	3 170	3 976
	30 Finanzanlagen	€/ha LF	264	335	1 577	620
	31 Tiervermögen	€/ha LF	1	1	14	4
	32 Umlaufvermögen	€/ha LF	10 823	3 361	8 624	7 479
	33 dav.: Vorräte	€/ha LF	7 800	1 866	996	3 872
	34 dar.: Feldinventar	€/ha LF	797	815	780	799
	35 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	3 023	1 495	7 628	3 606
	36 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	515 889	480 951	443 089	487 264
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	211 087	182 126	225 671	206 868
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	59 278	26 836	44 034	43 312
	39 Eigenkapital	€/ha LF	46 317	23 636	38 151	35 780
	40 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	324	12	216	180
	41 Rückstellungen	€/ha LF	62	7	40	36
	42 Verbindlichkeiten	€/ha LF	12 253	3 089	5 429	7 111
	43 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	10 927	2 705	4 798	6 312
	44 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	950	336	522	613

noch Übersicht 91

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen

WJ 2005/06

Vermarktungsformen			Deutschland			
			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl		Einheit				
Investitionen und Finanzierung	45 Bruttoinvestitionen	€	18 936	13 339	11 163	15 441
	46 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	2 176	744	1 109	1 373
	47 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2 698	899	1 203	1 649
	48 dar.: Boden	€/ha LF	147	69	236	140
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	179	15	5	74
	50 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1 125	481	590	750
	51 dar.: Kellereieinrichtungen	€/ha LF	524	199	8	273
	52 Dauerkulturen	€/ha LF	164	105	110	128
	53 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha LF	642	91	133	308
	54 Vorräte	€/ha LF	- 522	- 154	- 91	- 276
	55 Nettoinvestitionen	€	375	-2 954	1 543	- 79
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	43	- 165	153	- 7
	57 Investitionsdeckung	%	78	87	90	82
Gewinn- und Verlustrechnung	58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	288	34	710	299
	59 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	9 230	1 594	-2 200	3 505
	60 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	34	- 80	- 676	- 187
	61 Umsatzerlöse	€/ha LF	16 654	5 667	7 178	10 165
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	124	325	323	249
	63 Tierproduktion	€/ha LF	2	1	30	9
	64 Obstbau	€/ha LF	24	81	86	61
	65 Gartenbau	€/ha LF	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€/ha LF	15 992	5 037	6 471	9 504
	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha LF	415	604	6 421	1 992
	68 Faßwein	€/ha LF	2 204	3 743	12	2 230
	69 Flaschenwein	€/ha LF	13 220	625	8	5 192
	70 Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	19 588	8 139	9 984	13 571
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha ERF	508	977	9 907	2 845
	72 Faßwein	€/ha ERF	2 699	6 049	19	3 185
	73 Flaschenwein	€/ha ERF	16 192	1 010	12	7 414
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	510	222	258	339
	75 Straußwirtschaft	€/ha LF	343	47	51	159
	76 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	- 512	- 142	- 99	- 270
	77 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	4 027	1 518	1 430	2 437
	78 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	383	204	247	282
	79 dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	47	92	96	76
	80 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	3 498	1 185	990	2 003
	81 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	45	38	56	45
	82 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	151	132	193	154
	83 Materialaufwand	€/ha LF	5 269	1 467	1 253	2 839
	84 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	559	400	521	490
	85 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	12	33	32	25
	86 Düngemittel	€/ha LF	118	109	108	112
	87 Pflanzenschutz	€/ha LF	358	235	329	305
	88 Tierproduktion	€/ha LF	2	0	14	4
	89 Kellerei	€/ha LF	3 170	422	22	1 352
	90 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	72	26	2	37
	91 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	177	8	0	70
	92 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	1 105	265	11	516
	93 Flaschenfüllung	€/ha LF	1 815	124	9	729
	94 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	88	41	4	53
	95 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	217	13	0	99
	96 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	1 353	428	16	737
	97 Flaschenfüllung	€/ha ERF	2 223	200	14	1 041

noch Übersicht 91

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen

WJ 2005/06

Vermarktungsformen				Deutschland			
				Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl			Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	98	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	234	42	84	125
	99	Straußwirtschaft	€/ha LF	134	34	20	68
	100	Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	1 292	590	618	860
	101	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	502	160	176	292
	102	Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	385	180	250	274
	103	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	376	244	178	277
	104	Personalaufwand	€/ha LF	1 463	388	680	864
	105	Abschreibungen	€/ha LF	1 981	732	872	1 236
	106	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	463	114	154	255
	107	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	993	448	457	655
	108	dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	503	197	16	266
	109	Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 828	2 118	2 272	3 548
	110	dar.: Unterhaltung	€/ha LF	1 102	452	460	698
	111	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	242	116	61	150
	112	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	469	221	266	325
	113	dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	42	11	0	20
	114	Betriebsversicherungen	€/ha LF	511	278	372	389
	115	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	126	92	107	108
	116	Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	3 797	1 255	1 234	2 203
	117	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	421	351	525	421
	118	Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	418	133	206	259
	119	Betriebsergebnis	€/ha LF	5 632	2 339	3 432	3 848
	120	dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	20 170	7 043	8 509	12 332
	121	Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	14 542	4 706	5 077	8 486
	122	Finanzergebnis	€/ha LF	- 529	- 138	- 227	- 307
	123	dar.: Zinsertrag	€/ha LF	10	9	13	10
	124	Zinsaufwand	€/ha LF	549	160	252	329
	125	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	5 103	2 201	3 205	3 541
	126	Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	11	5	5	7
	127	Steuerergebnis	€/ha LF	- 274	- 136	- 129	- 186
	128	Gewinn	€/ha LF	4 840	2 070	3 081	3 362
129	Gewinn	€/ha ERF	5 928	3 345	4 753	4 801	
130	Gewinn	€/Untern.	42 119	37 099	30 998	37 821	
131	Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	22 445	16 682	19 271	20 185	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	132	Lohnansatz	€	39 546	50 117	35 885	41 003
	133	Umsatzrentabilität	%	1,5	-10,3	-5,7	-2,3
	134	Gesamtkapitalrentabilität	%	1,4	-2,1	-0,5	0,1
	135	Eigenkapitalrentabilität	%	0,6	-3,1	-1,3	-0,8
	136	Arbeitsertrag	€/nAK	16 815	10 463	11 907	13 787
	137	Gesamtarbeitsertrag	€/AK	16 636	11 039	12 454	14 184
	138	Betriebseinkommen	€	63 296	53 195	45 660	55 977
	139	Wertschöpfungsrentabilität	%	84,5	65,6	71,4	76,4
	140	Cash-flow II	€	17 739	11 167	17 119	16 021
	141	Innenfinanzierungsgrad	%	75,7	70,2	142,0	86,7
	142	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	4,5	2,6	-1,3	2,5
	143	Fremdkapitaldeckung II	%	180,2	302,7	259,0	215,0
	144	Anlagenintensität	%	35,8	30,5	19,1	30,3
	145	Anlagenabnutzungsgrad	%	63,1	64,9	70,0	64,9
	146	Anlagendeckung	%	96,3	101,0	108,6	100,5
	147	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	57	-109	829	189
	148	Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	44 315	37 041	31 078	38 894

noch Übersicht 91

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten

WJ 2005/06

Vermarktungsformen			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl		Einheit					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	127	85	295	76	59
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2 244	893	3 072	1 472	500
	3 Betriebsgröße	EGE	29,6	90,9	78,7	43,4	45,1
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	5,7	20,2	14,7	9,8	8,9
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,4	10,9	7,3	4,2	2,1
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	541	594	654	1125	1307
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,2	20,1	14,6	9,5	8,3
	8 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	4,5	12,8	11,2	6,1	6,3
	9 Vergleichswert	€/ha LF	2 401	2 500	2 512	2 320	1 729
	10 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 736	3 311	2 953	3 044	1 941
	11 Arbeitskräfte	AK	1,8	3,2	2,7	2,1	1,8
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	2,2	2,1	1,3	1,4
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	33,8	16,0	18,8	22,5	21,9
Produktions- struktur	14 Ldw. Erntefläche	ha	0,9	6,5	3,3	3,7	2,3
	15 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,4	4,4	2,3	2,5	0,9
	16 Zuckerrüben	ha	0,0	1,3	0,7	0,5	0,2
	17 Ertragsreible Fläche	ha	4,1	12,0	10,9	5,7	6,0
	18 Dauerkulturen insg.	ha	4,5	12,8	11,3	6,1	6,4
	19 Viehbesatz	VE/100 ha LF	1,8	0,0	0,4	1,2	2,7
Preise	20 Keltertrauben/Maische	€/dt	73,41	71,38	62,84	101,49	81,54
	21 Faßwein	€/hl	80,06	64,43	63,25	0,00	103,39
	22 Flaschenwein	€/l	3,27	2,85	2,83	3,34	3,37
Bilanz	23 Anlagevermögen	€/ha LF	52 437	24 173	32 860	41 853	44 002
	24 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	23	96	126	140	107
	25 Boden	€/ha LF	30 653	15 249	18 723	30 189	25 658
	26 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	10 284	2 204	4 356	3 082	8 024
	27 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	4 365	2 247	3 315	2 932	3 808
	28 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	2 150	1 094	1 830	375	423
	29 Dauerkulturen	€/ha LF	3 911	3 424	4 754	2 745	2 923
	30 Finanzanlagen	€/ha LF	351	298	512	1 496	885
	31 Tiervermögen	€/ha LF	10	0	1	5	2
	32 Umlaufvermögen	€/ha LF	11 447	3 946	6 526	10 720	8 592
	33 dav.: Vorräte	€/ha LF	7 292	2 551	3 941	1 761	5 108
	34 dar.: Feldinventar	€/ha LF	845	687	892	771	436
	35 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	4 155	1 395	2 585	8 960	3 484
	36 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	336 007	564 801	574 527	502 540	438 497
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	189 782	175 705	210 019	234 277	240 610
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	64 127	28 124	39 481	52 815	52 731
	39 Eigenkapital	€/ha LF	51 807	24 149	33 278	44 738	38 922
	40 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	30	117	6	516	1 532
	41 Rückstellungen	€/ha LF	31	21	7	44	409
	42 Verbindlichkeiten	€/ha LF	11 779	3 793	6 047	7 231	11 756
	43 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	10 212	3 267	5 562	5 996	10 466
	44 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	1 369	353	422	818	434

noch Übersicht 91

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten

WJ 2005/06

Vermarktungsformen			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl		Einheit					
Investitionen und Finanzierung	45 Bruttoinvestitionen	€	11 004	20 172	17 199	18 175	11 793
	46 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	2 100	1 004	1 182	1 910	1 418
	47 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2 405	1 167	1 562	2 001	1 650
	48 dar.: Boden	€/ha LF	187	65	73	439	151
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	44	11	132	23	35
	50 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1 168	628	645	945	517
	51 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	356	292	323	139	44
	52 Dauerkulturen	€/ha LF	151	157	101	131	199
	53 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha LF	255	161	411	206	522
	54 Vorräte	€/ha LF	- 305	- 162	- 380	- 87	- 231
	55 Nettoinvestitionen	€	- 682	1 359	- 1 986	5 608	- 2 641
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 130	68	- 136	589	- 318
	57 Investitionsdeckung	%	93	72	77	77	114
Gewinn- und Verlustrechnung	58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	612	- 126	261	662	270
	59 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	7 624	2 398	3 461	- 1 728	8 272
	60 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 517	222	- 188	- 219	- 653
	61 Umsatzerlöse	€/ha LF	16 416	7 318	9 531	9 979	11 329
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	34	336	248	397	171
	63 Tierproduktion	€/ha LF	5	0	3	6	24
	64 Obstbau	€/ha LF	1	100	62	31	42
	65 Gartenbau	€/ha LF	0	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€/ha LF	15 572	6 664	8 994	9 287	10 436
	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha LF	1 618	351	997	7 048	2 805
	68 Faßwein	€/ha LF	2 181	3 022	2 967	0	306
	69 Flaschenwein	€/ha LF	11 650	3 267	4 921	2 220	7 219
	70 Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	19 810	11 186	11 985	15 546	14 487
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha ERF	2 058	590	1 329	11 798	3 894
	72 Faßwein	€/ha ERF	2 774	5 073	3 954	0	424
	73 Flaschenwein	€/ha ERF	14 821	5 484	6 557	3 716	10 021
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	804	218	224	254	653
	75 Straußwirtschaft	€/ha LF	541	106	75	103	243
	76 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	- 296	- 141	- 362	- 100	- 252
	77 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	4 128	1 714	2 364	2 035	2 739
	78 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	642	194	209	315	381
	79 dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	89	87	57	118	72
	80 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	3 288	1 438	2 056	1 421	2 021
	81 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	37	38	47	41	77
	82 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	198	82	104	299	337
	83 Materialaufwand	€/ha LF	4 977	2 248	2 785	1 845	2 993
	84 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	623	385	426	591	466
	85 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	2	29	25	39	26
	86 Düngemittel	€/ha LF	122	102	114	119	90
	87 Pflanzenschutz	€/ha LF	469	239	260	374	327
	88 Tierproduktion	€/ha LF	2	0	2	2	13
	89 Kellerei	€/ha LF	2 785	1 118	1 402	436	1 394
	90 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	16	54	38	22	82
	91 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	137	98	67	0	70
	92 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	958	498	563	143	265
	93 Flaschenfüllung	€/ha LF	1 673	469	734	271	976
	94 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	21	90	50	37	114
	95 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	174	164	90	0	98
	96 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	1 219	836	750	239	368
	97 Flaschenfüllung	€/ha ERF	2 129	787	978	454	1 355

noch Übersicht 91

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten

WJ 2005/06

Vermarktungsformen				Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl			Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	98	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	254	85	65	150	153
	99	Straußwirtschaft	€/ha LF	178	82	38	28	93
	100	Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	1 307	639	872	665	988
	101	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	683	178	259	207	334
	102	Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	408	187	266	304	251
	103	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	214	267	336	141	259
	104	Personalaufwand	€/ha LF	958	671	714	1 323	1 099
	105	Abschreibungen	€/ha LF	2 072	794	1 160	1 205	1 715
	106	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	508	125	226	207	523
	107	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	868	461	672	643	826
	108	dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	422	206	332	78	106
	109	Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 819	2 692	3 423	3 061	3 850
	110	dar.: Unterhaltung	€/ha LF	1 243	588	650	548	730
	111	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	267	117	155	74	166
	112	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	455	292	302	328	341
	113	dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	44	46	12	1	0
	114	Betriebsversicherungen	€/ha LF	512	311	371	417	452
	115	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	127	96	106	106	131
	116	Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	3 738	1 618	2 140	1 771	2 498
	117	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	213	391	401	681	602
	118	Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	326	176	262	325	170
	119	Betriebsergebnis	€/ha LF	6 423	2 485	3 455	4 479	4 158
	120	dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	20 248	8 891	11 533	11 914	13 815
	121	Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	13 825	6 406	8 081	7 435	9 657
	122	Finanzergebnis	€/ha LF	- 515	- 157	- 267	- 266	- 562
	123	dar.: Zinsertrag	€/ha LF	3	5	16	2	23
	124	Zinsaufwand	€/ha LF	522	175	296	281	594
	125	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	5 908	2 329	3 189	4 213	3 596
126	Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	- 2	2	8	3	3	
127	Steuerergebnis	€/ha LF	- 178	- 208	- 196	- 112	- 237	
128	Gewinn	€/ha LF	5 728	2 123	3 001	4 105	3 362	
129	Gewinn	€/ha ERF	7 287	3 563	3 998	6 872	4 667	
130	Gewinn	€/Untern.	30 012	42 626	43 665	39 060	27 958	
131	Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	19 786	17 453	19 758	24 078	20 356	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	132	Lohnansatz	€	34 027	51 575	48 820	33 210	33 228
	133	Umsatzrentabilität	%	-3,8	-5,0	-3,1	5,2	-4,6
	134	Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,4	-1,0	-0,1	1,7	-0,1
	135	Eigenkapitalrentabilität	%	-1,5	-1,8	-1,1	1,4	-1,6
	136	Arbeitsertrag	€/nAK	14 515	11 740	12 817	17 953	12 002
	137	Gesamtarbeitsertrag	€/AK	14 423	12 140	13 547	17 125	14 037
	138	Betriebseinkommen	€	38 882	67 462	64 186	60 808	47 042
	139	Wertschöpfungsrentabilität	%	74,2	72,2	74,3	87,0	73,7
	140	Cash-flow II	€	13 241	12 337	17 322	19 370	18 910
	141	Innenfinanzierungsgrad	%	103,1	52,6	75,8	105,0	139,2
	142	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	3,0	3,9	2,9	-0,8	3,6
	143	Fremdkapitaldeckung II	%	179,8	261,3	253,7	228,9	138,5
	144	Anlagenintensität	%	33,4	30,3	34,2	19,0	32,9
	145	Anlagenabnutzungsgrad	%	63,2	66,9	61,7	71,5	69,1
	146	Anlagendeckung	%	98,8	100,1	101,3	107,5	90,2
	147	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	455	-180	30	830	559
	148	Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	30 669	44 317	45 855	39 273	26 508

Quelle: BMELV (426)

Übersicht 92

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen

- 2005/06 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	Insge- samt
Anteil der Betriebe	%	5,7	9,1	14,7	19,3	15,3	11,2	24,7	100
Anbaugebiet									
Mosel-Saar-Ruwer	%	4,6	8,7	16,8	26,5	16,3	13,0	14,1	100
Rheinhessen	%	4,2	5,5	8,7	18,6	19,4	9,7	33,9	100
Pfalz	%	7,1	7,3	13,6	14,0	12,4	13,1	32,5	100
Württemberg	%	1,7	12,4	14,7	21,4	19,2	9,2	21,5	100
Baden	%	4,5	16,1	26,1	13,4	12,2	9,4	18,3	100
Franken	%	16,4	14,6	14,8	19,0	12,3	1,6	21,5	100
Vermarktungsform									
Winzergenossenschaft	%	4,1	15,5	17,8	21,8	14,6	7,4	18,8	100
Flaschenwein	%	5,8	7,7	12,3	19,4	13,9	13,3	27,7	100
Faßwein	%	7,2	4,4	15,9	16,1	19,3	11,5	25,5	100
Betriebsgröße	EGE	54,8	37,8	35,9	42,8	56,9	57,1	92,1	57,9
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	9,0	7,2	5,9	7,8	10,8	10,3	19,9	11,3
Zugepachtete LF (netto)	ha	3,2	1,4	1,2	2,1	5,4	4,1	11,0	4,9
Wirtschaftswert	€	22 908	16 142	15 236	18 124	29 573	24 140	47 552	27 480
Ertragsrebläche	ha	7,7	5,2	5,0	5,8	7,7	7,9	12,4	7,9
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	25,9	24,5	29,0	24,8	21,1	22,7	16,9	20,9
Arbeitskräfte	AK	2,3	1,8	1,7	1,9	2,3	2,3	3,4	2,4
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	1,3	1,4	1,6	1,7	1,7	2,2	1,7
Umsatzerlöse	€/ha LF	11 103	9 177	9 961	9 583	9 875	12 871	9 878	10 165
Weinbau und Kellerei	€/ha LF	10 631	8 549	9 488	8 927	9 198	12 133	9 181	9 504
Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	12 422	11 856	11 269	12 069	12 798	15 679	14 789	13 571
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	2 684	2 059	2 512	2 431	2 262	3 021	2 372	2 437
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	335	258	305	342	255	295	262	282
dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	52	105	31	66	77	54	91	76
Materialaufwand	€/ha LF	3 900	2 791	2 947	2 646	2 908	3 611	2 571	2 839
Personalaufwand	€/ha LF	1 377	911	662	733	771	914	901	864
Abschreibungen	€/ha LF	1 913	1 290	1 334	1 175	1 123	1 442	1 149	1 236
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 374	3 594	3 983	3 471	3 501	4 397	3 116	3 548
Gewinn	€/ha LF	-1 653	801	2 506	3 221	3 236	4 376	4 220	3 362
Gewinn	€/ha ERF	-1 931	1 110	2 977	4 354	4 502	5 655	6 798	4 801
Gewinn	€/Untern.	-14 801	5 747	14 849	25 133	34 832	44 933	83 986	37 821
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	-1 063	6 973	10 917	15 920	18 994	23 343	30 384	20 185
Umsatzrentabilität	%	-49,5	-36,6	-27,8	-13,3	-4,1	2,8	12,8	-2,3
Arbeitertrag	€/nAK	-17 892	-4 511	4 186	9 101	13 696	17 806	27 784	13 787
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	51 434	57 267	52 360	47 523	38 931	50 099	37 598	43 312
Verbindlichkeiten	€/ha LF	12 263	10 943	9 713	7 095	6 587	9 590	5 208	7 111
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	9 640	4 749	5 970	3 483	2 538	5 945	2 029	3 505
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-1 576	- 826	292	322	- 78	- 741	306	- 7
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-3 763	-1 194	138	339	186	- 809	978	189

Quelle: BMELV (426)

7.2 Buchführungsergebnisse 2004/05 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene auch Ergebnisse von spezialisierten Weinbaubetrieben im Haupterwerb. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Testbetriebsergebnissen in Kapitel 7.1 vergleichbar. Die im INLB ermittelten Einkommen liegen insgesamt niedriger, u. a. weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert vorgenommen werden, während sie bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse vom Anschaffungswert berechnet werden. Abweichende Ergebnisse können sich zudem durch die unterschiedlichen Gewichtungen der Betriebsformen und -größen ergeben. Es liegen Zahlen bis zum Wirtschaftsjahr 2004/05 vor (**Übersicht 93**). Die Einkommen der Weinbaubetriebe je AK betrugen im Durchschnitt der EU 18.873 € (Vorjahr: 18.647 €), in Deutschland 19.088 € (Vorjahr: 18.516 €), in Frankreich 27.678 € (Vorjahr: 23.345 €).

Übersicht 93

Buchführungsergebnisse der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedstaaten¹)

- 2004/05 -

Mitgliedstaat	Betriebs- größe	LF	Arbeits- kräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand						Gewinn	Gewinn plus Personal- aufwand
				Inse- gesamt	darunter	Inse- gesamt	darunter						
					Subven- tionen		Vorlei- stungen	Ab- schrei- bung	Pachten, Zinsen	Personal- aufwand	Sonstiger Auf- wand		
	EGE	ha	AK	€/Betrieb									€/ AK
Cyperm	3,2	4,6	1,1	13 147	3 010	9 877	4463	3447	330	1637	0	3269	4543
Tschech. Rep.	31,0	14,4	1,8	51 528	6 796	28 047	16836	7403	1870	1452	486	23481	13775
Deutschland	62,1	11,7	2,3	120 838	11 193	85 127	49021	14633	8131	8573	4769	35711	19088
Griechenland	8,5	3,8	1,2	20 288	5 033	8 602	4188	2667	67	1610	70	11684	10897
Spanien	18,0	17,6	1,3	30 119	1 741	12 680	6616	2050	296	3359	359	17438	15876
Frankreich	108,0	22,3	2,7	176 907	5 591	128 662	58601	21282	19792	26211	2776	48243	27678
Ungarn	6,4	7,3	2,0	30 933	2 059	26 160	12052	6229	1653	5238	988	4771	4955
Italien	19,2	7,0	1,4	48 194	2 954	30 936	15229	7851	952	6090	814	17257	16918
Luxemburg	65,3	10,0	2,2	155 116	19 372	92 984	47747	22715	5056	14599	2867	62130	34877
Österreich	15,7	14,0	2,4	129 688	19 289	73 433	44401	14256	4291	5807	4678	56254	25967
Portugal	10,0	7,0	1,6	18 803	1 393	13 061	4478	3859	230	4406	88	5743	6423
Slowenien	7,0	5,3	2,6	22 670	2 305	18 198	8395	7690	494	1296	323	4473	2262
EU	37,6	12,16	1,7	70544	3712	47562	22584	9229	5057	9480	1212	22981	18873

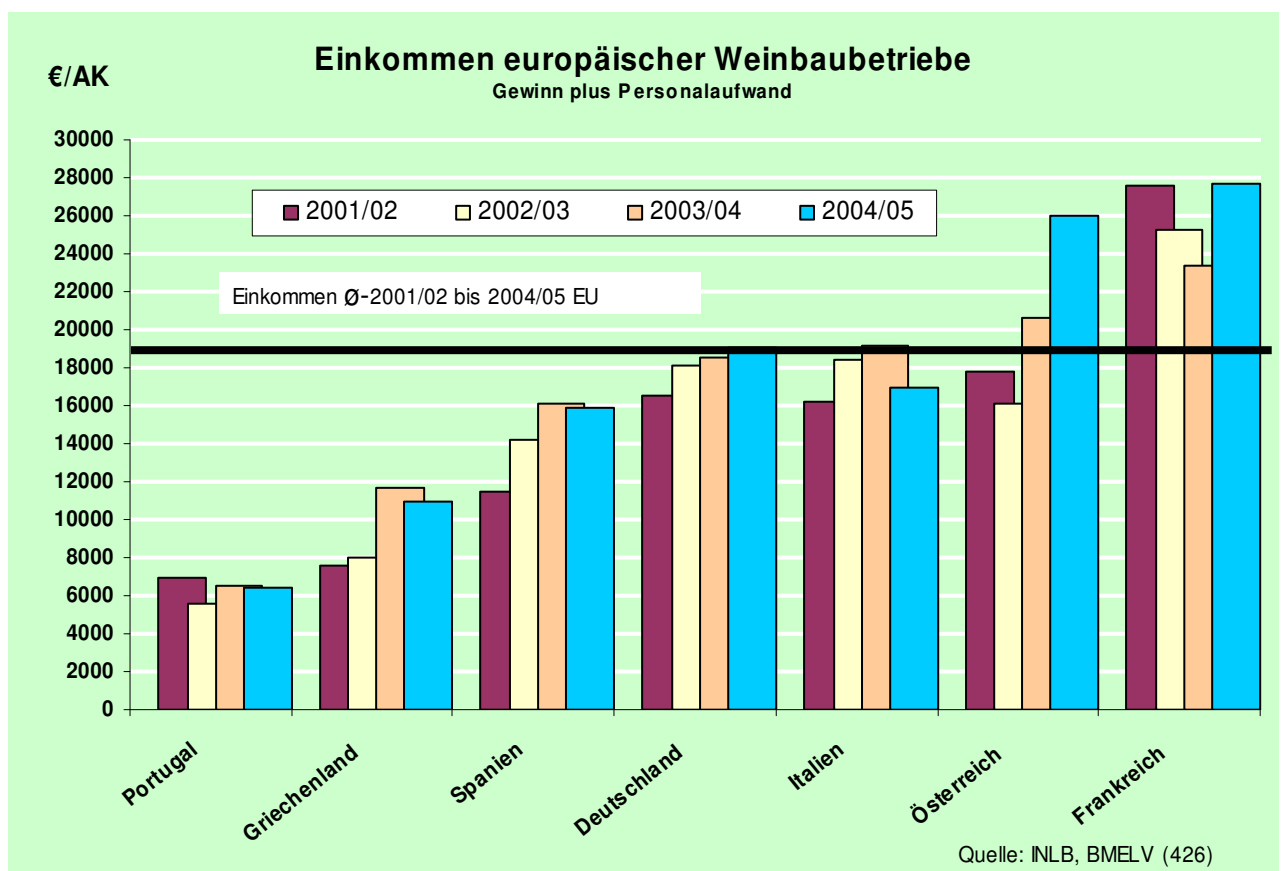
1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Quelle: INLB, BMELV (426)

Die Entwicklung der Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) im längerfristigem Vergleich zeigt **Schaubild 41**. Die deutschen Weinbaubetriebe konnten seit dem WJ 2001/02 kontinuierlich ihr Einkommen verbessern. Mit dem Ergebnis des WJ 2004/05 liegen sie weiterhin in etwa auf EU-Durchschnitt. Deutlich höher Einkommenszuwächse erzielten in den letzten Jahren die Betriebe in Österreich. Die französischen Weinbaubetriebe liegen beim Einkommen auf einem deutlich höherem Niveau als die deutschen Betriebe und die der meisten übrigen der EU-Länder.

Schaubild 41



Teil C: Methodische Erläuterungen zum BMELV – Testbetriebsnetz

Ausführliche methodische Erläuterungen zu Auswahl, Stichprobenzusammensetzung und Hochrechnung der Testbetriebe sind in der jährlichen Broschüre des BMELV „Buchführungsergebnisse der Testbetriebe“ beschrieben.

1. Klassifizierung

Die Gruppenbildung für die Auswertung der Testbetriebe wurde ab dem Bericht 2003 auf das gemeinschaftliche Klassifizierungssystem der landwirtschaftlichen Betriebe umgestellt. Das derzeitige gemeinschaftliche Klassifizierungssystem beruht auf der Entscheidung 85/377/EWG der Kommission vom 7. Juni 1985 (veröffentlicht im ABl. L 220/85). Dieses Klassifizierungssystem, das auch als EU-Typologie bezeichnet wird, basiert auf wirtschaftliche Kriterien für die beiden Merkmale Betriebsform (betriebswirtschaftliche Ausrichtung) und Betriebsgröße. Die Betriebsform eines landwirtschaftlichen Betriebes wird durch den Anteil einzelner Produkte und Betriebszweige am gesamten Standarddeckungsbeitrag, die Betriebsgröße durch die Höhe des gesamten Standarddeckungsbeitrags des Betriebes bestimmt.

Standarddeckungsbeitrag (SDB)

Standarddeckungsbeiträge (SDB) werden vom KTBL regionalisiert nach 38 Regionen (Regierungsbezirke) für 40 Produktionszweige der Bodennutzung und für 30 Tierhaltungsmerkmale ermittelt.

Der SDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Daten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche und Kosten abgeleitet. Die so ermittelten SDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum gesamten SDB des Betriebes summiert.

Betriebsform

(Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standarddeckungsbeitrag gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (siehe Schema).

Wirtschaftliche Betriebsgröße, Europäische Größeneinheit (EGE)

Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird in einer gemeinschaftlichen Maßeinheit, der Europäischen Größeneinheit (EGE) angegeben. Eine EGE entspricht einem Gesamtstandarddeckungsbeitrag von 1200 Euro. Das BMELV-Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 8 EGE.

Landwirtschaftliche und gartenbauliche Haupterwerbsbetriebe

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 16 und mehr EGE und mindestens einer Arbeitskraft (AK)

2. Sonstige Begriffsdefinitionen

Faktorausstattung

Betriebsfläche

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

EU - Klassifizierungssystem für landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland

Betriebsbezeichnung		Produktionszweige	Anteil am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes
Spezialisierte Betriebe	Ackerbau	Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen	> 2/3
	Gartenbau	Gartenbauprodukte insgesamt (im Freiland und unter Glas)	> 2/3
	Gemüsebau	Gemüse, Erdbeeren	> 2/3
	Zierpflanzen	Blumen und Zierpflanzen	> 2/3
	Baumschulen ¹⁾	Baumschulprodukte	> 2/3
	Sonstiger Gartenbau	Gemüsebau oder Zierpflanzen oder Baumschulen ¹⁾ jeweils	<= 2/3
	Dauerkulturen	Rebanlagen und Obstanlagen	> 2/3
	Weinbau	Rebanlagen	> 2/3
	Obstbau	Obstanlagen	> 2/3
	Sonstige Dauerkulturen	Rebanlagen oder Obstanlagen jeweils	<= 2/3
	Futterbau	Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
	Milchvieh	Milchkühe, Färsen, weibliche Jungrinder	> 2/3
	Sonstiger Futterbau	Zucht- und Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
	Veredlung	Schweine, Geflügel	> 2/3
Nicht spezialisierte Betriebe	Gemischtbetriebe	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen oder Futterbau oder Veredlung jeweils	<= 2/3
	Pflanzenbauverbund	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen Futterbau oder Veredlung	> 1/3 <= 1/3
	Viehhaltungsverbund	Futterbau oder Veredlung Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen	> 1/3 <= 1/3
	Pflanzenbau-Viehhaltung	Futterbau oder Veredlung oder Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen jeweils	<= 1/3

1) Baumschulen sind nach der EU-Typologie Dauerkulturbetriebe.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF bzw LN)

Summe aus ldw. Ackerfläche, Dauergrünland, ldw. Dauerkulturfläche, Grundfläche Gartengewächse (einschl. Obstfläche), weinbaulich genutzter Fläche, Hopfenfläche und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Obstfläche, die Freilandfläche (Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit Gartengewächsen sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbausämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Weinbaulich genutzte Fläche

Summe aus Rebfläche (Ertragsrebfläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebbrachfläche), Rebschulfläche und Rebschnittgärten.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK) Die Arbeitskräfte setzen sich aus den Familien-AK (nicht entlohnt und entlohnt), den nicht entlohten AK (z. B. in Personengesellschaften) und den Lohnarbeitskräften zusammen.

1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 65 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (überwiegend Familienarbeitskräfte) in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Produktionsstruktur

Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung.

Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Bilanz

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d. h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlaufermögen (Vorräte) und Finanzumlaufermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

Eigenkapital

Das dem Unternehmer bzw. Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

	Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres
+	Einlagen
-	Entnahmen
+	Gewinn- Verlust
=	Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z. B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlaufzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis 1 Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über 5 Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

Investitionen und Finanzierung

Bruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d.h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufvermögens (u. a. Forderungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer.

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Flächenzahlungen, Tierprämien, Investitionszulagen und -zuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen, oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller sozialen Abgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z. B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise gehören hierzu auch zeitraumfremde Aufwendungen, die bisher als neutraler Aufwand ausgewiesen wurden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Summe aus Körperschaftsteuer (Steuer vom Einkommen, die nur von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften gezahlt wird) und Gewerbeertragsteuer (Steuer vom Ertrag).

Sonstige Steuern (= Betriebssteuern)

Steuern vom betrieblichen Vermögen (Grundsteuer, Gewerbesteuer und Vermögensteuer bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften) sowie Verkehrs- und Besitzsteuern (Kraftfahrzeugsteuer, Zölle usw.).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Summe aus Betriebs-, Finanz- und außerordentlichem Ergebnis. Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und u. U. Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen des/der Unternehmer/s (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Der Gewinn ist nicht mit den steuerlichen Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft gleichzusetzen, die anhand von Pauschalansätzen (nach § 13a EStG) ermittelt werden.

Bei *juristischen Personen* lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“. Da in Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/-fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

Im folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die nicht entlohten Arbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 2005 bzw. das Wirtschaftsjahr 2005/06 wurden folgende Werte für das frühere Bundesgebiet eingesetzt:

Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Landwirtschaft ohne Gartenbau	Gartenbau
	€/nAK	
Betriebsleiter	25 251	32 218
Betriebsleiterzuschlag	320 € je 5.000 € Wirtschaftswert	130 € je 5.000 € Umsatz
Sonstige nicht entlohnte Arbeitskräfte	19 755	23 690

Für die neuen Länder wurden jeweils 90 % des Wertes für nicht entlohnte Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet eingesetzt.

Rentabilität, Stabilität, Liquidität

Umsatzrentabilität (in %)

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern – Lohnansatz}^1)}{\text{Umsatzerlöse}^2)}$
--

1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

Gesamtkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern – Lohnansatz + Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern – Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^1)}$

1) Incl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag – Entnahmen + Einlagen

oder

Eigenkapital Geschäftsjahr – Eigenkapital Vorjahr
--

Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumen- betriebe	Topfpflanzen- betriebe
EQM ¹⁾ je AK >30 000	EQM ¹⁾ je AK <=30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher ≥ 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau ≥ 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau ≥ 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.